

KOMPASS

Wegweiser durch die Lehrangebote
der Fakultät Raumplanung

Wintersemester 2009/2010

Impressum

Herausgeber	Dekan der Fakultät Raumplanung, Technische Universität Dortmund
Redaktion	Dipl.-Ing. Tobias Scholz Dipl.-Ing. Thomas Terfrüchte Güldali Gecici
Erscheinungsweise	zu Beginn eines jeden Semesters
Druckauflage	40 Exemplare*
Redaktionsschluss	24.09.2009

Alle Veranstaltungen sind auch im Online-Vorlesungsverzeichnis der Technischen Universität Dortmund unter www.lsf.tu-dortmund.de abrufbar.

Wichtig: Bachelor- und Master-Studierende müssen im LSF alle besuchten Veranstaltungen online belegen - weitere Informationen hierzu wurden in den jeweiligen Einführungsphasen verteilt und werden in Lehreveranstaltungen bekannt gegeben. Bei Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmerzahl ist das Anmeldeverfahren in der Vereinstaltungsbeschreibung erläutert.

Frist für die Belegung in LSF: 31.03.2010

* Der KOMPASS steht als PDF-Version auf der Website der Fakultät Raumplanung zur Verfügung und kann als gedruckte Version im Service-Büro des Studien- und Projektzentrums (GB III / R. 111) sowie im Büro der Fachschaft (GB III / R. 107) eingesehen werden.

Inhalt

Impressum	2
Wichtige Termine im Wintersemester 2009/2010	6
Vorwort des Dekans.....	7
Alumni-Verein.....	8
Vorwort der Fachschaft Raumplanung	9
Personen an der Fakultät Raumplanung.....	10
Abkürzungsverzeichnis	12
Hinweis für Studierende im Bachelor-Studiengang	13
Hinweis für Studierende im Diplomstudiengang.....	14
Studienfachberatung	15
Systematik der Veranstaltungsnummern	16
B.Sc. Raumplanung.....	17
Modul 1 - Einführung in die Raumplanung.....	17
Modul 2 - A-Projekt	20
Modul 3 - Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt	36
Modul 4 - Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft	40
Modul 5 - Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie	42
Modul 6 - Empirische Erhebungs- und Analysemethoden	43
Modul 7 - Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden	45
Modul 8 - Räumliche Gesamtplanung.....	48
Modul 9 - Entwurf in Stadt und Region	50
Modul 10 - Bodenpolitik und Bodenmanagement.....	52
Modul 11 - Entwurf in Stadtteil und Quartier	53
Modul 12 - Studium Fundamentale	53
Modul 13 - F-Projekt	55
Modul 14 - Forschungsmethoden in der Raumplanung.....	68
Modul 15 - Theorien der Raumentwicklung.....	72
Modul 16 - Planungstheorie und Planungsprozesse	74
Modul 17 - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung.....	80
Modul 18 - Fachplanungen	80

Modul 19 - Aktuelle Fragen der Raumplanung	82
Modul 20 - Städtebau und Stadtgestaltung.....	84
Modul 21 - Praxis der Raumplanung.....	84
Modul 22 - Bachelor of Science-Arbeit (B.Sc.-Arbeit)	84
M.Sc. Raumplanung	85
Modul 1 - Vertiefung	85
1A - Strategische Stadt- und Regionalentwicklung.....	85
1B - Städtebau	88
1C - Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik	92
1D - Immobilienmanagement	94
1E - Comparative European Planning Studies.....	95
1F - Planning in Developing Countries	95
1 - Weitere Wahlpflichtveranstaltungen.....	98
Modul 2 - Methodische und allgemeine Qualifikationen	100
2A - Soft Skills.....	100
2B - Allgemeine Planungstheorie.....	102
2C - Forschungsmethoden.....	105
Modul 3 - Master-Projekt	106
M.Sc. SPRING.....	109
Module 1 - Concepts and Theories for Planning.....	109
Module 2 - Planning Practice.....	113
Module 3 - Physical Planning.....	116
Module 4 - Sustainable Resource Management.....	118
Module 5 - Socio-Economic Development Planning.....	122
Module 6 - Research Paper.....	125
Diplom Raumplanung	127
I - Vordiplom	127
II - Hauptdiplom	127
Projekte und Entwürfe.....	128
Planungs- und Entscheidungstheorie.....	144
Theorien und Modelle der Raumentwicklung.....	154

Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung	158
Stadtgestaltung und Denkmalpflege	166
Wohnungswesen	169
Verkehrsplanung	170
Wasser-, Energie-, Abfallwirtschaft.....	171
Landschaftsplanung	172
Systemtheorie und Systemtechnik.....	173
Wahlveranstaltungen	177
Alle Studiengänge	177
Bachelor/Diplom Raumplanung.....	186
Tabellarische Veranstaltungsübersichten	189
B.Sc. Raumplanung	189
1. Studienabschnitt: 1. Semester	189
1. Studienabschnitt: 3. Semester	190
2. Studienabschnitt	191
B.Sc. Raumplanung nach Modulen	192
M.Sc. Raumplanung	195
Diplom Raumplanung	196
Hauptdiplom nach Tagen	196
Hauptdiplom nach Fächern	197
Wahlveranstaltungen	198
Studienverlaufspläne	199
B.Sc. Raumplanung	199
M.Sc. Raumplanung	200
Diplom Raumplanung	201

Wichtige Termine im Wintersemester 2009/2010

E-Phase Master:	06. Oktober bis 07. Oktober
Einführung in den 2. Studienabschnitt:	09. Oktober; 9 Uhr, GB III, Raum 103
F-Projekt-Börse:	09. Oktober; ca. 10 Uhr, GB III, Raum 103
E-Phase Bachelor:	12. Oktober bis 23. Oktober
Vorlesungszeit:	12. Oktober 2009 bis 05. Februar 2010
Weihnachtsferien:	21. Dezember 2009 bis 06. Januar 2010
vorlesungsfreie Zeit:	27. Juli bis 9. Oktober 2010
Planerpartys:	21. Oktober 2009 (Domicil, Hansastr. 7-11) 03. Februar 2010 (Ort wird noch bekannt gegeben)
Bitte vormerken:	
Projektmarkt:	14. April 2010

Alle Termine können auf der Homepage nachgelesen werden: www.raumplanung.tu-dortmund.de

Vorwort des Dekans

Liebe Studierende,

Ein herzliches Willkommen an all diejenigen Studierenden, die neu an der Fakultät Raumplanung sind. Dies gilt zunächst für die 220 Erstsemester, die in diesem Wintersemester 2009/2010 den B.Sc. Raumplanung neu beginnen. Dies ist angesichts unserer normalen Aufnahmekapazität von 140 Studierenden eine enorme Zahl. Die große Zahl neuer Studierender konnten wir in diesem Jahr aufnehmen, weil das Land NRW insbesondere in ingenieurwissenschaftlichen Fächern mehr jungen Menschen ein Studium ermöglichen möchte. Auch im M.Sc. Raumplanung freue ich mich über die gestiegene Zahl von Studierenden – ein Zeichen dafür, dass wir mit dem Master ein interessantes Studienprogramm entwickelt haben. Ein herzliches Willkommen gilt aber auch den Studierenden höherer Fachsemester. Willkommen zurück nach einem hoffentlich schönen Sommer mit hoffentlich zahlreichen erfolgreichen Prüfungen!



Für ein weiteres Semester möchte ich auch Claudia Werner und Klaus Joachim Grigoleit begrüßen und Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft danken, die Vertretung der Fachgebiete Raumbezogene Informationssysteme und Modellbildung (RIM) bzw. Raumplanungs- und Umweltrecht (RUR) weiterhin zu übernehmen. Nach dem Ausscheiden von Hans Heinrich Blotevogel wird das Fachgebiet Raumordnung und Planungstheorie (ROP) zunächst kommissarisch von Dietwald Gruehn geleitet.

Vor Ihnen liegt der Kompass für das Wintersemester 2009/2010 mit allen Veranstaltungen aus dem B.Sc. und M.Sc. Raumplanung und dem Diplom. Im Namen der Fakultät Raumplanung wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Auswahl Ihrer Wahl- oder Wahlpflichtveranstaltungen und gutes Gelingen für das kommende Studienjahr.

Herzlichst

Ihr Hans-Peter Tietz

Dekan der Fakultät Raumplanung

Alumni-Verein

Die Alumni-Gesellschaft der Fakultät Raumplanung wurde 2004 auf Initiative des damaligen Dekans Prof. Dr. Bade gegründet und hat inzwischen rund 500 Mitglieder. Alumni-Gesellschaften gibt es weltweit an Hochschulen und Fakultäten. Das lateinische Wort „alumnus“ bedeutet „Absolvent einer Schule, Hochschule, Ehemaliger“. Alle ehemaligen Studierenden und MitarbeiterInnen der Fakultät können Mitglied im Verein werden, ebenso Studierende der Fakultät in der Studienabschlussphase. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Kontakt zwischen Fakultät und Ehemaligen zu halten, um so einen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern. Über den Alumni-Verein ist gegenseitige Information, Kontaktaufnahme und Unterstützung gut möglich. Um die Kooperation und Netzbildung weiter zu unterstützen plant die Alumni-Gesellschaft in naher Zukunft eine Mitgliederdatenbank aufzubauen.

Durch die rp-news werden die Alumni-Mitglieder regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen an der Fakultät informiert. Über einen Mailverteiler können alle Mitglieder schnell über interessante Veranstaltungen, neue Veröffentlichungen usw. informiert werden. Alle Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, über das Sekretariat des Vereins interessante fachliche Informationen an alle Mitglieder verteilen zu lassen.

Die Alumni-Gesellschaft hat eine Stellenbörse initiiert. Die Mitglieder des Vereins können kostenfrei den Alumni-Job-Newsletter abonnieren und erhalten so wöchentlich Informationen über Jobangebote für RaumplanerInnen, die im Sekretariat der Fakultät eingehen. Deshalb werden auch alle Mitglieder des Vereins gebeten, Informationen über Stellenangebote aus ihren jeweiligen Arbeitsbereichen und Netzwerken an die Fakultät weiterzugeben. Für die Stellenbörse arbeitet die Alumni-Gesellschaft sowohl mit dem Wissenschaftsladen Bonn als auch mit www.planerwelt.de zusammen. Die Anmeldung zur Stellenbörse erfolgt über die Website des Vereins.

Zudem führt die Alumni-Gesellschaft gemeinsam mit dem Studien- und Projektzentrum und dem Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung der Fakultät die Veranstaltungsreihe „Berufsforum“ durch, die sich an interessierte Studierende der Fakultät wendet und in jedem Semester mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten angeboten wird.

Einmal jährlich findet die Mitgliederversammlung statt. Hier kann sich jedes Mitglied aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen, neue Ideen einbringen oder Initiativen starten.

Der Vorstand der Alumni-Gesellschaft wird derzeit durch folgende Personen gebildet: Dipl.-Ing. Ullrich Sierau (1. Vorsitzender), Dipl.-Ing. Fabian Kumkar (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Hans-Peter Tietz (stellvertretender Vorsitzender und Dekan der Fakultät), Prof'in Dr. Sabine Baumgart, Prof. Dr. Hans-Heinrich Blotevogel, Dipl.-Ing. Susanne Glöckner und Dipl.-Ing. Mathias Kaiser.

Weitere Informationen unter:

→ www.raumplanung.tu-dortmund.de/alumni | alumni.rp@tu-dortmund.de | Tel. 0231/755-2284

Unter www.raumplanung.tu-dortmund.de/alumni kann ein Mitgliedsantrag heruntergeladen werden, der nur ausgefüllt und unterschrieben an das Alumni-Sekretariat (Frau Ferchau, Dekanat Raumplanung) zurückgeschickt oder gefaxt werden muss.

Vorwort der Fachschaft Raumplanung

Hallo liebe Studierende, liebe LeserInnen,

in den letzten Monate hat sich bei der Fachschaft einiges verändert: Der Fachschaftsrat wird zunehmend vom Nachwuchs übernommen, es gibt eine neue Satzung und auch das Büro wurde auf den Kopf gestellt und entrümpelt. Nichtsdestotrotz hat sich an der Institution Fachschaft nichts geändert. Sie ist immernoch die Vertretung aller Raumplanungs-Studierenden in den verschiedenen Gremien der Fakultät sowie auf Universitätsebene. Sie ist immer noch offen für das Engagement ihrer Mitglieder – dass heißt aller Studierenden – und immernoch Anlaufstelle für Probleme, Fragen und Anregungen rund um Studium und Hochschulpolitik.



Bei unserer Arbeit sind wir jedoch auf Eure Mithilfe angewiesen. Diese kann sich ganz unterschiedlich gestalten, sei es durch die Beteiligung an verschiedenen Events, z.B. E-Phase, Planer-Party und Projektmarkt. Großer Dank gebührt an dieser Stelle nochmal allen, die zum Gelingen des Dortmunder PlanerInnenTreffens (PIT) im vergangenen Mai beigetragen haben.

Im nächsten halben Jahr steht wieder einiges auf dem Plan, angefangen mit der E-Phase für die Erstsemester, die auch wir auf diesem Wege herzlich willkommen heißen und denen wir einen guten Start ins Studium wünschen. Parallel geht es für eine kleine Delegation von Studierenden auf nach Hamburg zum nächsten PIT, das diesmal unter dem Motto ‚Hamburg brennt – Feuer und Flamme für Leitbilder‘ steht. Angekündigt sei auch schon, dass die Fachschaft sich in nächster Zeit mit der Raumsituation, insbesondere für freies Arbeiten, an der Fakultät beschäftigt und sich die Frage stellt ‚Kein Plan für Räume?!‘.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Semester und freuen uns, wenn Ihr mal im Fachschaftsbüro (GB III,R.107) vorbei schaut.

Für die Fachschaft

Franziska Göpfert

Personen an der Fakultät Raumplanung

Fakultät Raumplanung

Dekanat		IRPUD		Bodenpolitik/-management, komm. Vermessungswesen	BBV
<i>Dekan</i>		Gruehn, Prof. Dr. Dietwald	2285	Davy, Prof. Dr. Benjamin	2228
Tietz, Prof. Dr. Hans-Peter	2275	<i>geschäftsführender Institutsleiter</i>		- Syska-Fleckes, Susanne	2229
<i>Prodekanin</i>		- Bloch, Bärbel	2253/2291	Bergmann-Strube, Brigitte	2292
Reicher, Prof'in Christa	2242	<i>Fax</i>	4788	Hartmann, Thomas	2428
<i>Sekretariat</i>		<i>Dokumentation</i>		Kobs, Heinz	2272
- Ferchau, Silke	2284	Fedrowitz, Micha	2443	Schmidt, Kathrina	2372
Fleischhauer, Dr. Tanja	6913	Utku, Yasemin	2443	Zimmermann, Gabriele	2271
FKR-Sitzungsraum	2293	<i>Forschung</i>		stud. Hilfskräfte	6484/6486
<i>Fax</i>	2620	Alarslan, Ebru	7443	Kartenraum	2030
<i>Erasmus/Socrates</i>		Amarsaikhan, Prof. Dr. Damdinsuren	7443	<i>Fax</i>	4886
Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	Angignard, Marjory	2127	Raumplanung in Europa	ERP
<i>Fax</i>	7246	Fleischhauer, Dr. Mark	2296	N.N.	2376
<i>Haushalt</i>		Greiving, apl. Prof. Dr. Stefan	2213	<i>Kommissarischer Leiter</i>	
Wegner, Walter	2404	Hill, Alexandra	6023	- Burda, Nora	5826
<i>Fax</i>	2620	Lindner, Christian	2475	Heider, Katharina	2401
<i>Mittelbausprecher/in</i>		Runje, Dr. Jacqueline	6423	Heitkamp, Thorsten	6057
Barwisch, Timo	4144	Wanczura, Sylvia	2433	<i>Fax</i>	4785
Jacob, Dana	6907	<i>GIS</i>		Frauenforschung und Wohnungswesen	FWR
<i>Promotionsausschuss</i>		Rummel-Kajewski, Annerose	2441	Becker, Prof'in Dr. Ruth	5430
- Benedix, Sabine	2258	<i>Grafik</i>		- Kampczyk, Sabine	5431
<i>Fax</i>	2539	Villwock, Violetta	2427	Greiwe, Ulla	2243
<i>Prüfungsausschuss</i>		<i>I&K</i>		Reuschke, Dr. Darja	6441
Urspruch-Koch, Birgit	2297	Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810	Ring, Rosemarie	6435
Becker, Claudia	2297	Killing, Werner	2445	<i>Fax</i>	5432
Riedel, Sonja	6907	Löb, Reiner	6037	<i>Netzwerk Frauenforschung NRW</i>	
<i>SPRING</i>		Strotmann, Torsten	4745	Kortendiek, Dr. Beate	5142
Syska-Fleckes, Susanne	2297	<i>Reprozentrum</i>		Linke, Eveline	7853
<i>Fax</i>	6073	Grützner, Uwe	4779	<i>Fax</i>	2447
<i>Raumvergabe</i>		<i>Fax</i>	2385	Immobilienentwicklung	IMMO
Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	<i>SPZ-Studienberatung Dipl./BSc</i>		Jenne, Dr. Arnd	7845
ISPC / SPRING		Greiwe, Ulla	2243	<i>Vertretungsprofessur</i>	
Schmidt-Kallert, Prof. Dr. Einhard	3267	<i>Sprechstunden Di 11-13, Mi 9.30-11</i>		- Stoffer, Ina	7986
<i>Institutsleiter</i>		<i>SPZ-Studienberatung/Studienkoord.MSc</i>		Drenk, Dr. Dirk	4790
- Ketteler, Christiane	6075	Scholz, Tobias	2246	Rimkus, Silvia	2278
Caimi, Sara	2398	<i>SPZ-Studienkoord.BSc</i>		Stottrop, Dr. Daria	2452
Lückenköter, Johannes	4399	Terfrüchte, Thomas	2462	<i>Fax</i>	2415
Weber, Dr. Anne	4809	<i>Studien- u. Projektzentrum (SPZ)</i>		Landschaftsökologie und Landschaftsplanung	LLP
Weiß, Dr. Katrin	6467	Service-Büro	4853	Gruehn, Prof. Dr. Dietwald	2285
Woiwode, Dr. Christoph	4857	- Bloch, Bärbel	2253/2291	- Geudens, Anne-Marie	7907
<i>Fax</i>	6468	Fischer-Krapohl, Ivonne	4852	Finke, Roland	2547
<i>Beratung ausl. Studierende</i>		Kreuzer, Volker	5859	Hoffmann, Anne	7497
Jacob, Dana	6907	Weller, Michaela	6458	Lindemeier, Christine	4856
		<i>Fax</i>	2273	Meyer, Dr. Burghard	7499
				Rannow, Sven	4787
				Roth, Michael	3422
				Ziegler-Hennings, Dr. Christiane	2380
				stud. Hilfskräfte	7258
				<i>Fax</i>	4877
				Politische Ökonomie	PÖK
				Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810
				<i>Kommissarischer Leiter</i>	
				- Stoffer, Ina	7986
				Bömer, Dr. Hermann	2509
				Runje, Dr. Jacqueline	6423
				<i>Fax</i>	2415

Raumbezogene Informations- verarbeitung und Modellbildung	RIM	Stadt- und Regionalplanung	SRP	Bereichsbibliothek Raumplanung
Werner, Dr. Claudia	2247	Baumgart, Prof'in Dr. Sabine	2259	Brecht, Brigitte 2288
<i>Vertretungsprofessur</i>		- Benedix, Sabine	2258	Müller, Annette 7251
- Riedel, Sonja	5839	Braun, Nicole	2209	ehem. Professoren
Hill, Alexandra	6023	Hackenbroch, Kirsten	7255	Hennings, Prof. Dr. Gerd 2289
Lange, Helga	2287	Hossain, Shahadat	7240	<i>GB I, Raum 321</i>
Schwarze, Björn	2087	Kuhlmann, Udo	2481	Krause, Prof. Dr. Karl-Jürgen 2109
Teubner, Maik	2087	Overhageböck, Dr. Nina	7997	<i>GB III, Raum 506</i>
Rechnerübungsraum	4793	Rüdiger, Dr. Andrea	2409	Kreibich, Prof. Dr. Volker 2277
Doktoranden	6061	Stefansky, Andreas	2219	<i>GB III, Raum 414</i>
<i>Fax</i>	2508	Teubner, Maik	2282	Kroes, Prof. Dr. Günter 2378
		<i>Fax</i>	2539	<i>GB III, Raum 317</i>
Raumordnung und Landesplanung	RLP	Stadt- und Regionalsoziologie	SOZ	Velsing, Prof. Dr. Paul 2253
N.N.	2376	Frank, Prof'in Dr. Susanne	2244	<i>GB I, Raum 324</i>
- Laske, Karin	2240	- Weber, Stefanie	5830	von Petz, Prof'n. Dr. Ursula 2215
Growe, Anna	2377	Bergmann-Strube, Brigitte	2292	Fachschaff
Lindemeier, Christine	4856	Cormont, Pascal	6485	Fachschaff Raumplanung 2383
Münter, Angelika	6028	Rolf, Dr. Jolita	6485	<i>Fax</i> 6941
Prosek, Achim	2265	Schuster, Nina Leonie	2370	Honorarprofessoren / Privatdozenten
Päsler, Sandra	2471	Szypulski, Dr. Anja	2290	Hahn, Prof. Dr. Ekhart 2249
Schulze, Kati	2302	<i>Fax</i>	2245	Hansen, Prof. Dr. Peter 2284
<i>Fax</i>	4877	Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung	STB	Krautzberger, Prof. Dr. Michael 2284
Raumplanung in Entwicklungs- ländern	REL	Reicher, Prof'in Christa	2242	Sonstige Nummern
Schmidt-Kallert, Prof. Dr. Einhard	3267	- Becker, Claudia	2241	Rechnerraum GB I 315 5316
- Gehrmann, Eva	2543	Berger, Corinna	7954	Konferenzraum GB I 410 7274
Dick, Dr. Eva	2369	Classen, Jürgen	2384	Mittelzone GB I 2. OG 7253
Gaesing, Dr. Karin	2248	Empting, Peter	2280	Kopiererraum GB III Keller 4273
Gliemann, Dr. Katrin	6939	Hessing, Daniela	7943	Verlag
Gregorio, Rhoda Lynn	4820	Kataikko, Päivi	2217	Rohn-Verlag 551338
Seminarraum	2257	Mecklenbrauck, Ilka	7941	
Doktoranden	6061	Niemann, Lars	2255	
Doktoranden	2542	Polivka, Jan	2267	
<i>Fax</i>	4398	Roost, Dr. Frank	6914	
Raumplanungs- und Umweltrecht	RUR	Schauz, Thorsten	2217	
Grigoleit, Dr. Klaus Joachim	7498	Vazifedoost, Dr. Mehdi	6443	
<i>Vertretungsprofessur</i>		<i>Fax</i>	4396	
- Becker, Claudia	3217	Ver- und Entsorgungssysteme	VES	
Schwartpaul, Ramona	2218	Tietz, Prof. Dr. Hans-Peter	2250	
Stefansky, Andreas	2219	- Drost, Claudia	2249	
<i>Fax</i>	3424	Fromme, Dr. Jörg	4667	
Raumwirtschaftspolitik	RWP	Gesenhoff, Julia	2281	
Bade, Prof. Dr. Franz-Josef	4810	Heider, Katharina	2279	
- Stoffer, Ina	6440	Matil-Franke, Petra	2276	
Alm, Bastian	2262	Rimkus, Silvia	2278	
Bergmann, Anke	4710	<i>Fax</i>	4755	
Lüdig, Eike	2472	Verkehrswesen und	VPL	
Papanikolaou, Dr. Georgios	6493	Verkehrsplanung		
stud. Hilfskräfte	2513	Holz-Rau, Prof. Dr. Christian	2270	
<i>Fax</i>	6439	- Lehmkuhler-Middendorf, Renate	2270	
		Barwisch, Timo	4144	
		Guth, Dennis	7862	
		Jansen, Ute	6067	
		Krummheuer, Florian	4150	
		Scheiner, PD Dr. Joachim	4822	
		Schwarze, Björn	2440	
		Weber, Anna	2390	
		<i>Fax</i>	2269	

Stand: 27.08.2009

Abkürzungsverzeichnis

Einrichtungen:

IRPUD	Institut für Raumplanung
ISPC	International Spatial Planning Centre
IRPUD-SPZ	Institut für Raumplanung / Studien- und Projektzentrum

Fachgebiete:

BBV	Bodenpolitik, Bodenmanagement und kommunales Vermessungswesen
ERP	Europäische Raumplanung
IMMO	Immobilienentwicklung (vormals GWP)
LLP	Landschaftsökologie und Landschaftsplanung
PÖK	Politische Ökonomie
REL	Raumplanung in Entwicklungsländern
RIM	Raumbezogene Informationsverarbeitung und Modellbildung (vormals SYS)
RLP	Raumordnung und Landesplanung
RUR	Raumplanungs- und Umweltrecht
RWP	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Raumwirtschaftspolitik
SOZ	Stadt- und Regionalsoziologie
SRP	Stadt- und Regionalplanung
STB	Städtebau und Bauleitplanung
VES	Ver- und Entsorgungssysteme in der Raumplanung
VPL	Verkehrswesen und Verkehrsplanung

Hinweis für Studierende im Bachelor-Studiengang

Der Fakultätsrat hat in seinen Sitzungen vom 8. und 22. Juli 2009 eine Änderung der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs für den Bachelor-Studiengang Raumplanung beschlossen.

Die jeweils aktuellen Fassungen können auf der Homepage der Fakultät abgerufen werden:

Prüfungsordnung:

→ <http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/rp/pruefungsausschuss.html#c461>

Modulhandbuch:

→ http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/rp/bachelor_raumplanung.html#c72

Von den Änderungen sind alle Studierenden im Bachelor-Studiengang Raumplanung betroffen.

Dabei gelten die neuen Regelungen nur für Module, die entsprechend des Studienverlaufsplans noch nicht begonnen wurden; im Einzelnen bedeutet das:

→ Die Prüfungsordnung findet Anwendung auf alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2009/2010 an der Technischen Universität Dortmund für den Bachelor-Studiengang Raumplanung erstmalig eingeschrieben werden.

→ Für Studierende, die erstmalig zum Wintersemester 2008/2009 im Bachelor-Studiengang Raumplanung eingeschrieben waren, gelten die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung für die Module 4, 5 und 9 bis 22.

→ Für Studierende, die erstmalig zum Wintersemester 2007/2008 im Bachelor-Studiengang Raumplanung eingeschrieben waren, gelten die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung für die Module 13 bis 22.

Hinweis

Für Studierende im 5. Semester findet am **9. Oktober 2009 um 9 Uhr (GB III, Raum 103)** im Rahmen der F-Projekt-Börse eine Informationsveranstaltung zum 2. Studienabschnitt und zur neuen Studienstruktur statt.

Hinweis für Studierende im Diplomstudiengang

Der Fakultätsrat hat in seiner Sitzung am 22. Juli 2009 folgenden Beschluss zum Auslaufen des Diplom-Studiengangs gefasst:*

„Der Fakultätsrat hat in seiner Sitzung vom 23. April 2008 beschlossen, das Vordiplom zum 30. September 2009 auslaufen zu lassen. Ab dem 01. Oktober 2009 werden – außer in begründeten Einzelfällen, über die der Prüfungsausschuss entscheidet – keine Vordiplomprüfungen mehr angeboten. Studierende, die ihre Diplom-Vorprüfung bis zum 30. September 2009 nicht abgeschlossen haben, können zur Diplom-Vorprüfung äquivalente Leistungen (vgl. Anlage 1) aus dem Bachelor-Studiengang Raumplanung erbringen, um die Diplom-Vorprüfung abzuschließen.

Die Prüfungsleistungen der Diplom-Prüfung können bis zum 30. September 2010 gemäß Diplomprüfungsordnung abgelegt werden. Studierende, die ihre Diplom-Prüfung bis zum 30. September 2010 nicht abgeschlossen haben, können zur Diplom-Prüfung äquivalente Leistungen (vgl. Anlage 2) aus dem Bachelor-Studiengang Raumplanung erbringen, um die Diplom-Prüfung abzuschließen. Vom Bachelor-Studiengang abweichende Prüfungsformen gemäß Diplomprüfungsordnung werden ab dem 01. Oktober 2010 nur in begründeten Einzelfällen, über die der Prüfungsausschuss entscheidet, angeboten. Ausgenommen von dieser Regelung ist die Diplomarbeit.“

*Der Text der Beschlussfassung sowie die entsprechenden Anlagen können auf den Seiten des Prüfungsausschusses abgerufen werden:

→ <http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/rp/pruefungsausschuss.html>

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung für den Diplom-, den Bachelor- und den Master-Studiengang Raumplanung ist beim IRPUD Studien- und Projektzentrum (SPZ) der Fakultät angesiedelt.

Zu den Aufgabenbereichen zählen:

- Information und Beratung von Studieninteressierten
- Beratung von Diplom-, Master- und Bachelor-Studierenden in allen Studienphasen
- Praktikumsberatung
- Seminare zur Studien- und Berufsorientierung
- AbsolventInnenbefragung

Ansprechpersonen

BACHELOR/DIPLOM Raumplanung

Dipl.-Ing. Ulla Greiwe

Tel. 0231 -755-2243

E-Mail: bachelor.rp@tu-dortmund.de

GB III, R. 106

Sprechzeiten: Di: 11.00 - 13.00 Uhr, Mi: 09.30 - 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Termine möglichst per Mail vorher vereinbaren!

MASTER Raumplanung

Dipl.-Ing. Tobias Scholz

Tel. 0231 -755-2246

E-Mail: master.rp@tu-dortmund.de

GB III, R. 110

Sprechzeiten: Mi: 09.30 - 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Zusätzliche Sprechzeiten in den ersten zwei Wochen der Vorlesungszeit (Termine werden in der Einführungsphase bekannt gegeben)

MASTER SPRING

Dr. Anne Weber

Tel. 0231 -755-4398

E-Mail: anne.weber@tu-dortmund.de

GB I, R. 403

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Systematik der Veranstaltungsnummern

090 Lehrveranstaltungen des Diplom-Studienganges Raumplanung*

090 001 - 029	Vordiplom-Projekte (Anfänger-Projekte)
090 031 - 049	Entwurfsarbeiten des Grundstudiums
090 051 - 069	Diplom-Projekte (Fortgeschrittenen-Projekte)
090 071 - 089	Entwurfsarbeiten des Hauptstudiums
090 091 - 099	Projektintegrierte Studienbausteine
090 111 - 899	Kurse (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Kolloquien)

4. Stelle: Fachsemester gemäß Studienplan

5. Stelle: Studienfach gemäß Studienplan

6. Stelle: lfd. Nummer innerhalb des Studienelementes

090 901 - 949	Wahlveranstaltungen für alle Fachsemester
090 951 - 989	Wahlveranstaltungen für höhere Fachsemester
099 000 - 199	Diplomanden-/Doktoranden-/Forschungs-Kolloquien
099 999	Veranstaltungen anderer Fakultäten/Fachbereiche

091 Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs Raumplanung

091 0201 - 091 0216	A-Projekte
091 1301 - 091 1311	F-Projekte

ansonsten:

Vierte/Fünfte Stelle	Nummer des Moduls (01 bis 22)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)
Siebte Stelle	Bei Wahlpflichtveranstaltungen alphabetisch gekennzeichnet Bei Übungen (Ü) und bei Tutorien (T)

092 Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs Raumplanung

Vierte Stelle	Nummer des Moduls
Fünfte Stelle	Teil des Moduls / Vertiefungsrichtung (Modul 1: A bis F, Modul 2: A bis C)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

093 Lehrveranstaltungen des Master-Studiengangs SPRING

Vierte/Fünfte Stelle	Nummer des Moduls (01 bis 06)
Sechste Stelle	Veranstaltung des Moduls (von 1 fortlaufend)

*Bis auf wenige Ausnahmen sind die Veranstaltungen des Diplomstudiengangs gleichzeitig auch Veranstaltungen des Bachelor- oder Masterstudiengangs Raumplanung; in diesen Fällen sind die Veranstaltungen mit den Veranstaltungsnummern des Bachelor- oder Masterstudiengangs gekennzeichnet.

B.Sc. Raumplanung

Modul 1 – Einführung in die Raumplanung

091011 Was ist Raumplanung?

Davy, Benjamin (BBV); Frank, Susanne (SOZ); Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 6	14.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

Die WIR-Vorlesung vermittelt eine erste Übersicht über den Gegenstand, die Geschichte und Theorie der Raumplanung, das Institutionensystem räumlicher Planungen und typische raumplanerische Probleme und Lösungsansätze.

Leistungsnachweis

Als Prüfungsform für Modul 1 ist eine benotete schriftliche Studienarbeit vorgesehen. Die Themenvergabe und Benotung dieser Studienarbeit erfolgt dezentral an den Lehrstühlen und Fachgebieten der Fakultät Raumplanung. Die Zuteilung der Studierenden zu einzelnen Lehrstühlen und Fachgebieten erfolgt im Laufe der Vorlesung. Bitte beachten Sie Aushänge und Ankündigungen! Die Übung „Einführung in das Studium der Raumplanung“ wird im Block abgehalten und bereitet Studierende gezielt auf die erfolgreiche Bearbeitung ihrer Studienarbeit vor.

091012 Einführungsphase

Fischer-Krapohl, Ivonne (IRPUD-SPZ)

Übung | 2.0 SWS | 2 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	-		Blockseminar		12.10.2009	23.10.2009

Beschreibung

Das Studium beginnt immer am ersten Tag in der Vorlesungszeit des Wintersemesters mit der Einführungsphase (E-Phase) in den Studiengang B.Sc. Raumplanung. Im Jahr 2009 ist dies Montag, der 12. Oktober. Die Einführungsphase ist als Teil des Moduls 1 „Einführung in die Raumplanung“ fest in den Studienverlauf integriert und unterscheidet sich daher auch deutlich von den reinen Fachschaftsangeboten anderer Studiengänge („O-Phasen“).

Vor Studienbeginn müssen keine Vorkurse oder Vorpraktika abgeleistet werden. Es gibt auch keine Angebote der Fachschaft Raumplanung vor dem 12. Oktober für Erstsemesterstudierende des B.Sc. Raumplanung!

Zu Beginn des ersten Semesters werden die Studierenden in der so genannten E-Phase zwei Wochen lang an das Studium der Raumplanung herangeführt. Begleitet von fortgeschrittenen Studierenden erkunden sie in Gruppen von ca. 15 Studierenden den Studienort Dortmund, die Technische Universität Dortmund und die Fakultät Raumplanung. Über Besuche bei den verschiedenen Fachgebieten und Einrichtungen der Fakultät werden fachliche Informationen vermittelt und zugleich ein Einblick in die Struktur der Fakultät gegeben. Besuche bei Berufspraktikern in Planungsbüros und -ämtern zeigen die Berufspraxis von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. In den Gruppen erfolgt zudem eine individuelle Einführung in das Studium.

Neben dem inhaltlichen Teil werden unter den Studierenden bei den verschiedenen Aktivitäten Kontakte geknüpft. Dazu tragen auch Stadtspaziergänge durch den Studienort Dortmund, eine Kneipentour oder die Uniralley bei. Zusätzlich werden oft außerplanmäßige Aktivitäten wie gemeinsame Kochabende veranstaltet.

In der 2. Woche bearbeiten die Gruppen jeweils ein Kurzprojekt zu einem Planungsthema, um den Einstieg in das Projektstudium zu erleichtern. Dazu sammeln sie Informationen durch Interviews und Ortsbegehungen, die sie anschließend aufbereiten und allen Studierenden des ersten Semesters präsentieren. Themen in den vergangenen Jahren waren z.B. Mobilität, das Quartiersmanagement in der Dortmunder Nordstadt, der Emscherumbau und vieles mehr.

Die Studienprojekte des ersten Studienjahres werden während der E-Phase durch die Lehrenden vorgestellt. Abschließend findet die Verteilung und Zuordnung der Studierenden auf die Projekte statt.

Ein wichtiger Bestandteil der E-Phase ist das Fachschaftswochenende (Wochenende innerhalb der E-Phase), bei dem ein Planspiel durchgeführt wird. An diesem Wochenende stellt sich die Studierendenvertretung, die Fachschaft, vor und die Studierenden haben sehr gute Möglichkeiten, sich weiter untereinander kennen zu lernen. Die Anmeldung für das Wochenende findet während der ersten Woche über die Fachschaft statt.

Während der E-Phase werden die „Erstis“ von Studierenden aus höheren Semestern begleitet und beraten.

Das Programm der Einführungsphase und weitere Informationen für StudienanfängerInnen sind als pdf-Dokument rechtzeitig auf der Homepage der Fakultät verfügbar:

<http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/rp/>

091013Ü Einführung in das Studium der Raumplanung (Übung)

Davy, Benjamin (BBV); Hartmann, Thomas (BBV)

Übung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB I / 401	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB I / 402	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 309	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 307	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 207	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 216	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 408	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 516	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 105	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 319	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 104	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB I / 325	28.10.2009	-
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 310	28.10.2009	-

Beschreibung

Beginn und Raum wird noch bekannt gegeben.

Lernziele

Die Einführungsübung in Modul 1 ergänzt die ersten beiden „Einführungswochen“. Ziel der Übung ist die Begleitung und Vorbereitung der schriftlichen Studienarbeit, also der ersten Prüfungsleistung des Bachelorstudiums.

Lerninhalte

In den einzelnen Übungsstunden werden die Studierenden durch Tutorinnen und Tutoren dazu angeleitet, wie die Fakultätsbibliothek für wissenschaftliche Recherchen genutzt werden kann, wie man wissenschaftliche Texte liest, wie man aussagekräftige Thesen für eine eigene Arbeit formuliert. Praktische Übungen betreffen auch die wirkungsvolle Nutzung der Sprache oder von Bildern, insbesondere von eigenen Photographien (wie lassen sich Räume am besten knipsen?).

Sind einmal die Themen für die Studienarbeit zugeteilt, verhilft der Austausch in der Übungsgruppe zu einer ersten Orientierung. Wie formuliere ich zu meinem Thema die richtigen Forschungsfragen? Wie schreibe ich den ersten Absatz? Genau solche Fragen werden in den Übungsstunden beantwortet. Dabei stehen die akademische Emanzipation, die Selbstbefähigung (self empowerment) und studentisches Lernen im Vordergrund. Weitere Übungsinhalte betreffen die zielorientierte Nutzung des Internets (mit allen Überraschungen und Fallstricken), das Layout der Hausarbeit (Ist Arial eine brauchbare Schriftart?) oder die möglichst wirkungsvolle Argumentation.

In der Einführungsübung machen Studierende die ersten Schritte im wissenschaftlichen Arbeiten. Und sollte jemand auf die Nase fallen, sind stets andere in der Nähe, die gerne helfen.

Leistungsnachweis

Als Prüfungsform für Modul 1 ist eine benotete schriftliche Studienarbeit vorgesehen. Die Themenvergabe und Benotung dieser Studienarbeit erfolgt dezentral an den Lehrstühlen und Fachgebieten der Fakultät Raumplanung. Die Zuteilung der Studierenden zu einzelnen Lehrstühlen und Fachgebieten erfolgt im Laufe der WIR-Vorlesung. Bitte beachten Sie Aushänge und Ankündigungen! In der Übung „Einführung in das Studium der Raumplanung“ werden Studierende gezielt auf die erfolgreiche Bearbeitung ihrer Studienarbeit vorbereitet.

Modul 2 – A-Projekt

0910201 A 01 „Die längste Theke der Welt“ – Konfliktpotentiale in der Düsseldorfer Altstadt

Schmidt, Kathrina (BBV)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 216	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	29.10.2009	-

Beschreibung

„Randale in der Altstadt“, „Verletzte Polizisten beim Einsatz am Wochenende in der Altstadt“ und ähnliches sind seit Monaten immer wiederkehrende Überschriften von Artikeln in Rheinischen Zeitungen. Meist geht es dabei um randalierende Jugendliche, die alkoholisiert für Krawall in der Düsseldorfer Altstadt sorgen und sich Straßenschlachten mit der Polizei liefern. Die Lösung dieses sich stetig verschärfenden Problems wird in einem Alkoholverbot in der Altstadt gesehen. Doch ist dies tatsächlich die Lösung der Probleme in diesem Raum? Welche Akteure sind überhaupt an dem Konflikt beteiligt und stellen Ansprüche an den Raum „Düsseldorfer Altstadt“?

Die Düsseldorfer Altstadt bietet auf einem Quadratkilometer Fläche über 250 Kneipen, Brauhäuser, Diskotheken und Pinten und wird daher spätestens seit dem Altbierlied der Toten Hosen als die „längste Theke der Welt“ bezeichnet. Die Altstadt ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt für Touristen, Junggesellenabschiede und Fußballfans, sondern auch für viele Einheimische (jung und alt). Neben der „längsten Theke der Welt“ hat die Düsseldorfer Altstadt aber auch viele Sehenswürdigkeiten zu bieten, wie beispielsweise die Lambertus-Basilika, das Rathaus oder den Schlossturm. Des Weiteren gibt es in den Häusern der schmalen Altstadtgassen aber auch Geschäfte (meist im Erdgeschoss) und Wohnnutzungen. Insgesamt gesehen eine typische Gemengelage einer historischen Altstadt in einer Großstadt. Also alles ganz „normal“? Aber wie entstehen dann Konflikte?

Die Aufzählung der verschiedenen Nutzungen und Ansprüche an den Raum „Düsseldorfer Altstadt“ zeigen bereits ein mögliches Konfliktpotential auf. Von außen betrachtet ergänzen sich die meisten Nutzungen. Häufig stehen die Ansprüche aber auch in Konkurrenz zueinander. Sehen dies die einzelnen Akteure ebenfalls so, oder wie nehmen sie den Raum wahr? Ein besonderes Gewicht im Projekt soll dem zurzeit aktuellen Thema „Alkohol im Raum“ gewidmet werden. Ist ein striktes Verbot, wie beispielsweise in Freiburg, ein geeignetes Konzept? Oder gibt es alternative Lösungsansätze?

Durch die Anwendung verschiedener Methoden, wie Experteninterviews, Zeitungsanalysen, Fragebögen, Erhebungen vor Ort etc. hat das Projekt A 01 die Möglichkeit sich intensiv mit dem Untersuchungsraum und vor allem den verschiedenen Beteiligten (und deren Bedürfnissen) auseinanderzusetzen. Zentrale Herausforderung des Projektes A 01 ist es, die unterschiedlichen Ansprüche der beteiligten Akteure an den Untersuchungsraum „Düsseldorfer Altstadt“ darzustellen. Welche Problemfelder und Konfliktpotentiale lassen sich dort aufdecken? Ziel des Projektes könnte die Analyse sowie eine Lösung der dargestellten Probleme sein. Der Lösungsansatz sollte jedoch nicht unbedingt von außen an die Akteure herangetragen werden, sondern viel mehr innerhalb der Beteiligten, d.h. durch eine gemeinsame „Verhandlungslösung“ erarbeitet werden.

0910202 A 02 Die Förderung benachteiligter Stadtquartiere am Beispiel Langstrasse/Zürich und Nordstadt/Dortmund

Heider, Katharina (ERP)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB I / 401	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Der Anteil der in Städten lebenden Bevölkerung ist in den letzten Jahren rapide gewachsen. Die meisten Städte weisen jedoch hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen und sozialen Chancen große Unterschiede innerhalb ihrer Gebietsgrenzen auf. In immer mehr Städten, selbst in den als reich bezeichneten, gibt es eine hohe Konzentration von räumlicher und sozialer Segregation. Obwohl die Situation in diesen benachteiligten Gebieten durchaus sehr verschieden ist, verbindet sie eine Reihe gemeinsamer Merkmale, wie eine schwache wirtschaftliche Entwicklung, ein hoher Migrantenanteil und ein überdurchschnittlich hohes Niveau an Arbeitslosigkeit und Armut.

Die beiden ausgewählten Fallbeispiele in Dortmund und Zürich repräsentieren zwei unterschiedliche Arten an benachteiligten Stadtquartieren.

Der Dortmunder Stadtbezirk Innenstadt -Nord hat seit vielen Jahren mit erheblichen Problemen zu kämpfen wie z.B. Wohnungsleerstände, geringe Wohnumfeldqualitäten, hohe Umwelt- und Verkehrsbelastungen und Defizite in Handel und Wirtschaft. Durch EU-Förderprogramme (URBAN I/II, Ziel-2 Programm) wurde und wird versucht, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, den sozialen Ausgleich und die Lebensqualität langfristig sicher zu stellen.

Auch in der prosperierenden Stadt Zürich gibt es Stadtteile und Quartiere, die mit besonderen Problemen zu kämpfen haben. Die Langstrasse ist ein dicht bebautes, urbanes und sehr lebendiges Quartier, das stark von Migration geprägt ist. Kennzeichnend für das Quartier sind viele kleinteilig organisierte Gewerbebetriebe und ein junges, urbanes und internationales Publikum, daneben aber auch Sex- und Drogenmilieus und Defizite im Bereich Sicherheit und Sauberkeit.

Um diesen Defiziten entgegen zu wirken wurde von städtischer Seite das Programm „Langstrasse PLUS“ initiiert, das vor allem eine Verbesserung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit erreichen soll. In verschiedenen Handlungsfeldern wurden Maßnahmen umgesetzt um das Quartier aufzuwerten.

Aufgabenstellung /Problemstellung

Aufgabe des Projektes ist es zu untersuchen, welche spezifischen Probleme in den beiden Quartieren vorliegen und welche Ansätze zur Förderung verfolgt wurden. Im Vergleich der unterschiedlichen Ansätze sollen die Förderungsinstrumentarien und ihre Erfolge bewertet werden.

Ziel

Das Ziel des Projektes ist es Stärken und Schwächen der jeweiligen Instrumentarien herauszustellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

0910203 A 03 Stadtbad Krefeld - Ein Projekt geht baden?!

Knappik, Magdalena (IMMO)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB I / 325	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand

Das Stadtbad in Krefeld liegt zentral im südlichen Teil der Krefelder Innenstadt. Eröffnet im Jahr 1890 galt die Badeanstalt aufgrund ihrer erstklassigen Ausstattung lange Zeit als die prächtigste und luxuriöseste Badeanstalt im deutschen Kaiserreich. Später diente sie nicht nur der Erholung der Krefelder Bürger, sondern auch als Trainingsort der Krefelder Olympioniken, der Krefelder Rettungsschwimmer und von Schulklassen. Die gesamte Immobilie steht unter Denkmalschutz und befindet sich zum größten Teil noch im baulichen Urzustand.

Problemstellung

Mit der inzwischen selbstverständlich gewordenen Mindestausstattung von einem Badezimmer pro Wohnung und der Konkurrenz durch neu errichtete Bäder verlor das Stadtbad Krefeld mehr und mehr an Bedeutung, bis letztendlich nach 110 Jahren der Badebetrieb im Jahr 2000 eingestellt wurde. Seit seiner Schließung ringt die Stadt Krefeld nun schon seit 10 Jahren um ein sinnvolles Nachnutzungskonzept. So entwickelte sich das Stadtbad in Krefeld zu einem Problemfall des Krefelder Immobilienmarkts und zum politischen Streitgegenstand. Die Ideen für eine Nachnutzung reichten von einem Einkaufszentrum über Alten- oder Eigentumswohnungen bis hin zu einem südländischen Basar. Jedoch keines der Konzepte wurde realisiert.

Nachdem in diesem Jahr auch die letzte europaweite Ausschreibung für einen Investor erfolglos blieb, steht nun der Abriss der denkmalgeschützten Immobilie zur Diskussion, was wiederum auf starke Proteste aus der Bevölkerung stößt.

Ziel

Ziel dieses A-Projekts wird zum einen sein, ein sinnvolles Nachnutzungskonzept für die Immobilie Stadtbad Krefeld zu erarbeiten. Die hierfür zu bearbeitenden Themenfelder umspannen die Krefelder Stadtentwicklung, die historische Entwicklung des Stadtbads, Denkmalschutz und Immobilienentwicklung. Zum anderen soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden während der Projektarbeit die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsmethoden zu erlernen und zu erproben, die für den weiteren Studienverlauf von Bedeutung sind.

0910204 A 04 Freiraumplanerischer Entwurf: Südcampus

Finke, Roland (LLP); Vazifedoost, Mehdi (STB)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 319	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	29.10.2009	-

Beschreibung

Gegenstand des Projektes ist ein freiraumplanerischer Entwurf für den Südcampus der TU-Dortmund.

Die Gestaltung eines Campusgeländes wirkt sich nicht nur auf die Lehrenden und Lernenden aus, sondern prägt auch die Art und Weise, wie eine Universität von Dritten wahrgenommen wird. Universitätsstandorte befinden sich in einem zunehmenden Wettbewerb um Ressourcen und Ansehen. Eine Steigerung der Attraktivität ihres Campusgeländes kann daher auch einen Beitrag zur Positionierung in diesem Wettbewerb leisten.

Das Gelände des Südcampus der TU-Dortmund ist durch zahlreiche überlagernde Raumansprüche und Raumfunktionen geprägt. Hieraus ergeben sich entsprechende Bedarfe und Restriktionen, die es im Rahmen eines Entwurfes zu berücksichtigen gilt. Die bestehende freiraumplanerische Gestaltung des Geländes lässt Wünsche offen bzw. bietet vielfältige Potentiale zur Verbesserung.

Das der Betreuung zu Grunde liegende didaktische Konzept wird die Selbständigkeit der Projektgruppe in besonderem Maß betonen. Hierdurch wird ein größtmöglicher Spielraum zur eigenen Interpretation des Projektthemas sowie zur Definition von Lern- und Arbeitszielen geboten.

0910205 A 05 Land in Sicht: Urbaner Gartenbau – ein Vergleich zwischen Industrie- und Entwicklungsländern

Gliemann, Katrin (REL); Rüdiger, Andrea (SRP); Weber, Anne (ISPC)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB I / 402	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Wer an Stadt denkt, denkt nicht in erster Linie an Pflanzen, sondern eher an Stein und Beton. Dennoch haben vermeintlich ländliche Nutzungen wie Gartenbau bzw. Nahrungsmittelanbau auch einen Platz in unseren Städten. Worin die Rolle des urbanen Gartenbaus für unterschiedliche Stadttypen genau besteht, welche Bedeutung er für die beteiligten Akteure hat und wie die räumliche Planung damit umgehen kann, soll Thema der Projektarbeit sein. Zunächst wird dies auf Deutschland bezogen, anschließend ausgeweitet auf den internationalen Kontext, insbesondere auf Entwicklungsländer.

Allgemein bekannt sind die klassischen Formen wie urbane Landwirtschaft (urban agriculture) oder traditionelle Kleingartensiedlungen. Es gibt aber auch ganz moderne Erscheinungsformen des Gärtnerns in der Stadt - die „Internationalen Gärten“ in Göttingen beispielsweise, die „Community Gardens“ in New York, der innerstädtische ökologische Landbau auf Kuba („Organopónicos“) oder die Strategie des „Guerilla Gardening“, das die Rückeroberung des städtischen Raums zum Ziel hat. Die Aufzählung zeigt bereits, dass es beim urbanen Gartenbau um viel mehr geht als nur um die rein landwirtschaftliche und ökologische Dimension; auch soziale, pädagogische, ästhetische, stadträumliche und - gerade bei sozial schwachen Bevölkerungsgruppen und in ärmeren Ländern - ökonomische Aspekte sind bedeutsam. Wie der urbane Gartenbau quantitativ einzuschätzen ist, lässt sich nicht exakt mit Zahlen belegen, weil zum Nahrungsmittelanbau genutzte Flächen nur teilweise in den offiziellen Statistiken erscheinen. Schätzungen zufolge waren 1993 weltweit ca. 800 Millionen Menschen in urbanes Gärtnern involviert, wobei der innerstädtische Anbau Lebensmittel für rund 12 Prozent der Weltbevölkerung erzeugt (vgl. von der Haide/Arndt 2004). Nahrungsmittelanbau und Stadt scheinen also viel weniger gegensätzlich zu sein, als viele auf den ersten Blick vermuten.

Aufgabenstellung /Problemstellung

Den genauen Fokus der Arbeit wird die Projektgruppe selbst erarbeiten und bestimmen. Denkbar wäre, sich zunächst einen Überblick über die Geschichte des urbanen Gartenbaus und die heute vorzufindenden Erscheinungsformen in Deutschland zu verschaffen. Im Anschluss daran könnten Fragestellungen zur Relevanz des urbanen Gartenbaus in deutschen Städten, dessen Zukunftsperspektive und Implikationen für Stadtentwicklung und -planung bearbeitet werden. Auch ein Ländervergleich könnte sich an diesen Fragen orientieren. In Entwicklungsländern werden Formen der „urban agriculture“ in informellen, also ungeplanten und nicht-regulierten Siedlungen ebenso zu betrachten sein wie institutionalisierte Formen. Um die Projektarbeit nicht zu überfrachten, ist es ratsam, sich nur in einem Teilbereich des urbanen Gartenbaus beispielhaft zu vertiefen. In welchem Umfang Exkursionen in die Projektarbeit integriert werden, ist noch klärungsbedürftig - weitere Informationen dazu werden während der E-Phase bekannt gegeben.

0910206 A 06 Nachhaltige Entwicklung des Tourismus in Braunlage (Harz)

Fleischhauer, Tanja (DEK); Sinz, Alexandra (DEK)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 309	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	29.10.2009	-

Beschreibung

Der Harz erstreckt sich insbesondere auf die Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, nahezu jeder Ort des Harzes ist touristisch geprägt. Zu den touristischen Zentren gehört auch die in Niedersachsen gelegene Stadt Braunlage. Zwar hat der Luftkurort, der bis 1989 direkt an der innerdeutschen Grenze gelegen war, eine gut ausgebaute Hotellerie und Gastronomie mit entsprechenden Freizeiteinrichtungen sowie Ski- und Wandermöglichkeiten. In den letzten Jahren verringerte sich die Zahl der Feriengäste dennoch deutlich (1991: ca. 1 Mio. Übernachtungen; 2006: ca. 600.000).

Wichtige Gründe hierfür ist die seit der Grenzöffnung gestiegene Konkurrenz durch touristische Orte des Ostharzes bei gleichzeitig auslaufender Zonenrandförderung und damit fehlenden Mitteln für die touristische Erneuerung. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die heutige Generation potenzieller Besucher Anforderungen an einen Urlaubsort hat, die in Braunlage nicht - oder nicht mehr - vorliegen. Für eine langfristig orientierte touristische Zukunftsperspektive ist darüber hinaus auch der Klimawandel von Bedeutung, da anzunehmen ist, dass die Schneehäufigkeit in deutschen Mittelgebirgen in Zukunft abnehmend sein wird.

Ein Großteil der einheimischen Bevölkerung ist direkt oder indirekt abhängig vom Fremdenverkehr, so dass die rückläufige touristische Bedeutung Braunlages auch an wichtigen Wirtschafts- und Bevölkerungsdaten ablesbar ist. So war die Bevölkerung von den späten 50er Jahren bis 1980 mit rund 7.000 Einwohnern nahezu konstant, seitdem sank die Zahl beständig. Heute leben rund 5.000 Personen in Braunlage.

Ziel des Projektes ist es, eine nachhaltige touristische Entwicklungsperspektive für Braunlage zu entwickeln. Eine wichtige Vorarbeit wird in der Analyse des lokalen Tourismusangebotes bestehen, die auch eine Unterscheidung zwischen Winter- und Sommertourismus vornimmt. Darüber hinaus sollten touristischen Ziele und Strategien der örtlichen Kurbetriebsgesellschaft sowie des Harzer Verkehrsverbandes zusammengetragen und bewertet werden. In diesem Zusammenhang sind mindestens zwei Exkursionen geplant, die erste Exkursion sollte zügig nach Start des Projektes durchgeführt werden, die zweite zu Zeiten des Winter(ski-)tourismus - sofern es in diesem Winter Schnee gibt. Entsprechende Kontakte zur Gemeinde und den touristischen Verbänden des Ortes bzw. der Region bestehen. Das von der Projektgruppe entwickelte Entwicklungskonzept sollte darüber hinaus den demographischen Wandel, den Klimawandel und die regionale touristische Konkurrenz einbeziehen und die Rolle der Bauleitplanung und Regionalplanung zur Stärkung des Tourismus beleuchten.

0910207 A 07 Städtische Wasserlandschaften als Potentiale der Stadtentwicklung

Huning, Sandra (SOZ); Roost, Frank (STB)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 104	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand/Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Nachdem städtische Wasserlagen seit der Industrialisierung von Industrie- und Hafenanlagen geprägt wurden und vor allem ökonomische Funktionen erfüllten, haben sie seit den 1960er Jahren eine zunehmend wichtige Bedeutung im Rahmen der Stadtentwicklung erhalten. In vielen Städten weltweit sind Projekte des urban waterfront development mal mehr, mal weniger erfolgreich umgesetzt worden. Dabei ging es zum einen um die Aufwertung existierender Wasserlagen, z. B. durch die Um- oder Wiedernutzung brachgefallener Industrieflächen, und zum anderen um die Neuplanung und den Neubau städtischer Wasserlandschaften. Im Ruhrgebiet finden sich Beispiele wie der Duisburger Hafen und der Phönixsee in Dortmund.

Das Projekt ist der Frage nach den Potenzialen städtischer Wasserlandschaften für die städtische Entwicklung gewidmet. Wie begründet sich die Erfolgsgeschichte städtischer Wasserlagen von unzugänglichen Industriestandorten hin zu hochwertigen Büro-, Erlebnis- und Unterhaltungsnutzungen? Welches sind die von Seiten der Stadtpolitik damit verbundenen Hoffnungen, inwiefern und unter welchen Bedingungen erfüllen sie sich? Und nicht zuletzt: Wie können unterschiedliche Erwartungen miteinander in Einklang gebracht werden, so dass sie auch zukünftigen, vor allem ökologischen Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung gerecht werden?

Problemstellung

Das Projekt untersucht zunächst städtische Wasserlagen aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven: für welche ökonomischen Nutzungen waren und sind sie von Bedeutung; welche Rolle spielen sie für die Lebensqualität der Stadtbewohner/innen; welche ökologischen Funktionen erfüllen sie innerhalb des Ökosystems Stadt; und nicht zuletzt: wie werden sie als städtebauliches Gestaltungselement bewertet und eingesetzt? Dabei sollen einerseits sozioökonomische Rahmenbedingungen, kulturelle Zuschreibungen und materielle/ökologische Wirkungen herausgearbeitet und andererseits Typen städtischer Wasserlagen identifiziert werden. In einem weiteren Schritt werden anhand von gemeinsam ausgewählten Beispielen Ansprüche und Wirklichkeit der Wirkung von auf Wasser bezogenen städtischen Projekten analysiert. Abschließend soll - entweder generell oder anhand eines konkreten Beispiels - ein Leitfaden erarbeitet werden, welche Faktoren eine nachhaltige Planung für städtische Wasserlagen befördern können.

Eine Exkursion soll der Auseinandersetzung mit verschiedenen Beispielprojekten innerhalb Deutschlands oder aber im Ausland dienen. Die Entscheidung hierüber soll gemeinsam in der Projektgruppe getroffen werden.

0910208 A 08 Wohnen im Klimawandel - Strategien klimagerechter Stadtentwicklung

Szypulski, Anja (SOZ); Weller, Michaela (IRPUD-SPZ)
Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 207	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	29.10.2009	-

Beschreibung

Der Klimawandel erfordert in den Städten und Stadtregionen eine dreifache Strategie: Die Entwicklung von Strategien zum Schutz vor Klimawandel (Mitigation) und der Anpassung an den Klimawandel (Adaptation) sowie Abstimmung der Maßnahmen mit anderen Aufgaben der nachhaltigen Stadtentwicklung. In den letzten Jahren sind eine Reihe von Forschungsprojekten und Förderprogrammen entstanden, die sich mit den Auswirkungen von und Anpassung an Klimawandel im planerischen Kontext auseinandersetzen (aktuell z. B. das ExWoSt-Forschungsfeld „Klimawandelgerechte Stadtentwicklung“). Ebenso ist der Stellenwert kommunaler Klimaschutzpolitik deutlich gestiegen. So gründeten bspw. 20 nordrhein-westfälische Städte und Gemeinden im Juli 2009 das Netzwerk „Kommunale Klimakonzepte“ und die Stadt Berlin gab im gleichen Monat den „Ersten Bericht zum Klimawandel in Berlin“ heraus. Im Bereich Bauen und Wohnen liegt ein Schwerpunkt des Handlungsbedarfs auf der energetischen Sanierung des Gebäudebestands. Rund 40 % des Primärenergiebedarfs in Deutschland wird für Heizung und Warmwasserbereitung verbraucht. Das Problem liegt da vor allem im Bestand an Altbauwerken: Rund 80 % des derzeitigen Gebäudebestands sind vor 1979 errichtet worden und zeichnen sich durch eine schlechte Energiebilanz aus. Energetische Sanierungen bieten daher ein großes Potenzial für den Klimaschutz. Der Bund engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich der energetischen Gebäudesanierung (z. B. Klimaschutzkampagne, Energieausweis, Energieberatung). Trotz der vielfältigen Fördermaßnahmen konnte die Quote der jährlich energetisch vollständig sanierten Gebäude bislang nur von 1,6 % (1994) auf 2,2 % (2006) gehoben werden. Es lassen sich demnach deutliche Hemmnisse für eine Modernisierung feststellen.

Der thematische Fokus des A-Projektes wird im Bereich Wohnen liegen. Es soll jedoch nicht nur um die Behandlung baulich-technischer Aspekte gehen. Gebäude können nicht isoliert gesehen werden, sie sind in vielfältige gesellschaftliche und stadträumliche Rahmenbedingungen eingebunden. Daher soll der Bereich Wohnen im Kontext von integrierter Stadtentwicklung bzw. Siedlungsentwicklung betrachtet werden. Wie entwickelt sich der Wohnungsmarkt einer Stadt? Von welchen demographischen, sozialen und sozialökonomischen Entwicklungen ist eine Stadt betroffen? Welche Akteure sind beim Klimaschutz beteiligt? Welche Instrumente sind vorhanden? Welche Maßnahmen sind denkbar? Wo liegen Hindernisse?

Ein mögliches Ziel der Projektarbeit kann die Erarbeitung von Best Practice Beispielen im Bereich Wohnen und Siedlungsentwicklung sein, denkbar ist jedoch auch die Wahl einer Fallbeispiel-Kommune, in der integrierte Konzepte analysiert und Lösungsansätze erarbeitet werden können.

0910209 A 09 Instrumente der Stadtteilentwicklung – Quo vadis?

Braun, Nicole (SRP)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 307	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307	29.10.2009	-

Beschreibung

- wird zeitnah im LSF und im KOMPASS ergänzt -

0910210 A 10 Dach ist nicht gleich Dach - Die Bedeutung von Bebauungsplan, Gestaltungssatzung und Denkmalschutz für die Nutzungsmöglichkeiten von Dächern für Photovoltaik und Solarthermie.

Wilforth, Stephan (RIM); Empting, Peter (STB)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 310	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 310	29.10.2009	-

Beschreibung

Herr P. aus V. ist Eigentümer eines Grundstücks und möchte auf seinem Hausdach eine Photovoltaikanlage installieren. Er will damit etwas für die Umwelt und den Klimaschutz tun, aber auch durch die Einspeisevergütung eine gute Rendite für das eingesetzte Kapital erwirtschaften. Herr P. hat gelesen, dass er für die Errichtung einer Photovoltaikanlage keine Baugenehmigung benötigt. Der Meinung sind auch die drei Installateure, von denen er jeweils ein Angebot einholt. Nach Auswahl des besten Angebots und Beauftragung des Anbieters freut sich Herr P. auf seine eigene Photovoltaikanlage. Kurze Zeit später geht es dann ganz schnell: an einem Tag kommen die Gerüstbauer und bauen das Gerüst auf, schon am nächsten Tag werden die Solarmodule auf dem Dach installiert und einen Tag später erfolgt die Verkabelung und der Hausanschluss. Den meisten Schriftverkehr hat der Installateur übernommen. Nur die Anmeldung beim Gewerbeamt musste Herr P. selbst erledigen. Alles lief glatt und dank ein paar schöner Sonnentage kann Herr P. auf dem Display im Keller schon sehen, dass er Strom ins öffentliche Netz eingespeist und damit die ersten Euro verdient hat. Alle Briefe unterschreibt er jetzt „Mit sonnigen Grüßen“.

--- ein paar Wochen später ---

Wie immer wenn Herr P. von der Arbeit kommt fällt sein erster Blick auf die Photovoltaikanlage und ein Lächeln überzieht sein Gesicht. Mittlerweile haben viele seiner Freunde ebenfalls Photovoltaikanlagen installiert - sie sind eine Gemeinschaft von Energiegewinnern und Klimaschützern geworden. Jetzt noch die Post aus dem Briefkasten holen, kurz im Keller auf das Display schauen und dann den Abend mit seinen Freunden genießen. Mit der heutigen Post kam ein Brief von der Stadt - was will denn die Bauaufsichtsbehörde? Herr P. öffnet den Brief und liest... die Bauaufsichtsbehörde schreibt von einer Gestaltungssatzung und dass seine schöne Photovoltaikanlage dagegen verstoße bzw. er gegen das Baurecht verstoßen habe und ihm - wenn die Anlage weiterhin bestehen bliebe - eine Abrissverfügung inkl. Zwangsgeldandrohung und Ordnungswidrigkeitsverfahren drohe... nichts mit sonnigen Grüßen - „Hochachtungsvoll“ steht da drunter...

--- Dach ist also nicht gleich Dach ---

Innerhalb des A-Projektes sollen sich die Projektmitglieder zunächst mit den Planungsinstrumenten Bebauungsplan und Gestaltungssatzung sowie mit dem Denkmalschutz auseinandersetzen. Parallel sollen sich die Projektmitglieder mit den technischen Rahmenbedingungen für Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf Gebäuden (Dächern) beschäftigen.

Anhand ausgewählter Beispiele sollen die Studierenden ihr erarbeitetes Wissen an realen Bebauungsplänen, Gestaltungssatzungen und denkmalgeschützten Gebäuden vertiefen sowie Stärken und Schwächen der jeweiligen Festsetzungen herausarbeiten. Es wird angeregt, nach einer Stadt oder Gemeinde zu suchen, die einen bestehenden Bebauungsplan oder eine bestehende Gestaltungssatzung überarbeiten oder aufstellen möchte, um den Wunsch der Eigentümer nach Nutzung von Erneuerbaren Energien so zu berücksichtigen, dass dieser mit dem öffentlichen Interesse in Einklang gebracht wird. Die Projektgruppe könnte in diesem Fall aktiv an der Überarbeitung (oder Neuaufrichtung) eines Bebauungsplans oder einer Gestaltungssatzung mitarbeiten und selbst die öffentlichen und privaten Interessen gegeneinander abwägen.

Ziel der Projektarbeit ist, einen Einblick in die Gestaltungsmöglichkeiten der kommunalen Planung anhand realer Beispiele zu erhalten und möglichst durch eine Stärken-Schwächen-Analyse Empfehlungen für die Ausgestaltung von Bebauungsplänen und Gestaltungssatzungen im Hinblick auf die Nutzung von Dächern für Photovoltaik und Solarthermie zu erarbeiten.

0910211 A 11 Wie funktioniert Planung? Kommunale Planungsprozesse am Beispiel des öffentlichen Personennahverkehrs

Krummheuer, Florian (VPL); Terfrüchte, Thomas (IRPUD-SPZ)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 408	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand

Wer bestimmt wann, wo und wie oft Busse und Bahnen fahren? Warum sind einige Züge alt und dreckig, andere neu und schick? Wie können Planende Ihre Vorstellungen von einem guten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) durchsetzen? Wer ist verantwortlich für Verspätungen? Welche Interessen haben die Bus- oder Bahnunternehmen? Und: Erhöht eigentlich irgendjemand die Wünsche der Fahrgäste?

Welche Stellen müssen in der ÖPNV-Planung zusammenarbeiten? Welche Instrumente haben die Kommunen, um ihre Ziele durchzusetzen? Wie stimmen sich Unternehmen und Behörden ab? Welche Akteure haben Einfluss? Wovon hängt ihre Macht ab? Kurz gesagt: Wie funktioniert Planung? Dieser Frage wird das Projektteam nachgehen und unter Anleitung theoretisch und empirisch planungswissenschaftlich arbeiten.

Aufgabenstellung / Problemstellung

Ganz bewusst soll in diesem A-Projekt kein konkreter Planungsauftrag von den Studierenden bearbeitet werden. Vielmehr sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon zu Beginn ihres Studiums über Planungsprozesse, die Akteure und die Möglichkeiten und Grenzen räumlicher Planung forschen. Die zunächst abstrakte Aufgabenstellung dieses A-Projektes, wird durch Fallstudien veranschaulicht. Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner aus der Planungspraxis werden interessante Einblicke in die Welt des Verkehrs sowie in die kommunale Politik und Verwaltung bieten.

Ziel

Ziel des Projektes ist eine systematische Analyse der ÖPNV-Organisation in unterschiedlichen Regionen, ihre Einordnung und eine vergleichende Bewertung. Vor dem Hintergrund von Privatisierungen, Mittelkürzungen und zunehmendem Wettbewerb im ÖPNV, handelt es sich hierbei um ein äußerst aktuelles Betätigungsfeld mit hoher Arbeitsmarkt-Relevanz. Als Projekt-Ergebnis können Handlungsempfehlungen an die kommunale Praxis stehen: Mit welcher ÖPNV-Organisation wird ein optimales Angebot erreicht?

Gleichzeitig werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer übertragbares Wissen über Planungsprozesse erlangen: Bevor sie in Zukunft selber aktiv planerische Konzepte erarbeiten, gilt es in diesem A-Projekt zunächst zu verstehen, wie Planung eigentlich funktioniert. Das Projektteam hat zudem die Gelegenheit Einblicke in die Forschungsaktivitäten der Fakultät zu bekommen und selber forschend zu lernen. Ein gesteigertes Interesse am ÖPNV ist übrigens ausdrücklich keine Voraussetzung für die Projektteilnahme.

0910212 A 12 IBA Hamburg Wilhelmsburg

Frank, Susanne (SOZ); Greiwe-Grubert, Ursula (IRPUD-SPZ)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich	GB III / 105	26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand / Planungs- bzw. Untersuchungsraum

In Hamburg findet derzeit die 7. Internationale Bauausstellung (IBA) „Entwürfe für die Zukunft der Metropole“ statt, ihr Abschluss wird im Jahr 2013 sein. Planungsraum der IBA sind die Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel sowie der Harburger Binnenhafen. Der Stadtteil Wilhelmsburg, in dem knapp 50 000 Menschen aus über 30 Nationen leben, liegt nur sieben S-Bahn-Minuten vom Hamburger Hauptbahnhof entfernt und ist dennoch nicht an die Innenstadtentwicklung angebunden, sondern hat mit erheblichen Defiziten zu kämpfen: Der Stadtteil ist mit der Industrialisierung und dem Hafenausbau als Arbeiterquartier mit großen Wohnungsbeständen gewachsen und wird durch das Bahn- und Straßennetz zerschnitten. Die Sturmflut 1962 hat zu einer Planungsverunsicherung und einem Investitionsstau in den 60er und 70er Jahren geführt, der bis heute nachwirkt. Geringe städtebauliche und Wohnumfeldqualitäten, ein fehlendes Stadtteilzentrum, vernachlässigte Wohnungsbestände und auch die Neubebauungen vom Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre tragen zum negativen Image bei. Aber es gibt auch Chancen. Durch mehrere Sanierungsverfahren ist es zum Teil schon gelungen eine Verbesserung und Aufwertung verschiedener Wohnquartiere für die ortsansässige Bevölkerung zu erreichen. Potentiale bieten die Zentrumsnähe, die Innenentwicklung und die Öffnung zum Wasser sowie die Nähe zu Naturschutzgebieten und zum Marschland.

Mit dem räumlichen Leitbild „Sprung über die Elbe“ hat die Stadt Hamburg programmatisch den Willen bekundet, Wilhelmsburg in die Metropolenentwicklung Hamburgs einzubinden. Hiermit wurde erstmals das zentrale innerstädtische Gebiet der Elbinseln als Schwerpunkt der weiteren Siedlungsentwicklung thematisiert. Zur Umsetzung und mit dem Thema „Entwürfe für die Zukunft der Metropole“ wurde die IBA Hamburg initiiert, in deren Rahmen modellhaft und projektbezogen Lösungen und Konzepte erarbeitet werden sollen, die sowohl lokal im Alltag der Bevölkerung wirken als auch über Hamburg hinaus Möglichkeiten für die Zukunft des Wohnens und der Quartiersentwicklung in der Metropole des 21. Jahrhunderts aufzeigen sollen.

Aufgabenstellung

Für Hamburg-Wilhelmsburg stellt sich die Frage, wie der Stadtteil für das Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft einer Metropole gestaltet werden kann. Der Schwerpunkt im Projekt soll dabei auf das Thema „Wohnen in Wilhelmsburg“ gelegt werden. Hierzu hat die IBA die Projektreihe „Wohnen und Wirken“ aufgelegt, die sich auf die Entwicklung vorhandener Wohnquartiere und -bestände richtet sowie neue Wohnquartiere mit neuen Wohnformen und Gebäudetypen schaffen will. Damit wird die Absicht verfolgt, das Image von Wilhelmsburg zu verbessern, den Alltag der Menschen zu verändern und neue Zielgruppen wie junge Familien, junge Senioren und Stadtpioniere nach Wilhelmsburg zu ziehen, ohne dass die Spirale „Verdrängung durch Aufwertung“ in Gang gesetzt wird.

Die Projektgruppe wird sich mit den Gegebenheiten und Planungen für Wilhelmsburg auseinandersetzen und sich theoretisches Wissen zu verschiedenen Themenstellungen rund um die IBA Hamburg aneignen. Um einen möglichst guten Einstieg zu bekommen, wird frühzeitig eine erste Exkursion nach Hamburg stattfinden.

Eine weitere Aufgabe wird sein, sich mit dem Planungsinstrument IBA zu beschäftigen sowie deren Programmatik und Prozesse zu reflektieren. Es bietet sich an, auch einen Blick auf die IBA Emscher Park (1989-1999) zu werfen, die als Werkstatt für den Umbau einer Industrieregion konzipiert war und im Ergebnis über hundert Projekte im Ruhrgebiet realisiert hat, u.a. zahlreiche Wohnprojekte.

Die Zielsetzung und weitere inhaltliche Schwerpunkte werden die Projektteilnehmer entwickeln. Möglich kann es sein, die projektierten Planungen zu hinterfragen, aber auch neue weiterführende Ideen für den Stadtteil zu entwickeln.

0910213 A 13

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich		26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich		29.10.2009	-

Beschreibung

0910214 A 14 Pilotprojekt „Virtueller Gewerbeflächenpool“ Kreis Kleve

Flex, Florian (DEK); Greiving, Stefan (IRPUD)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich		26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich		29.10.2009	-

Beschreibung

- wird zeitnah im LSF und im KOMPASS ergänzt -

0910215 A 15 Alles leer, oder was? Wegfall von Einzelhandelsstrukturen in Zentren und Nebenzentren

Schulz, Frank (DEK)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich		26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich		29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand:

Der demographische und wirtschaftliche Wandel erfasst unterschiedliche Lebensbereiche unseres Alltags. Die Schlagworte „älter, weniger und bunter“ veranschaulichen die Tendenzen, mit denen sich Planung intensiver auseinandersetzen muss. Mehr ältere Menschen, mehr Menschen mit einem Migrationshintergrund und insgesamt eine geringere Bevölkerungszahl als heute prägen das Zukunftsbild der Städte und Gemeinden. Zusätzlich sorgt der wirtschaftliche Wandel für weitere Herausforderungen in der Stadtplanung. Diese Schrumpfungsprozesse und die wirtschaftlichen Veränderungen sind nicht gleich verteilt, sondern betreffen einige Gebiete stärker als andere.

Die Veränderungen in der Gesellschaft haben auch Auswirkungen auf die tägliche Nahversorgung. Die Zentralisierung des Einzelhandels und das Streben nach immer größeren Verkaufsflächen haben dafür gesorgt, dass Nahversorgung in bestimmten Nebenzentren nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Viele Ladenlokale stehen leer und bestätigen oft den Eindruck unattraktiver Wohn- und Einkaufsquartiere. Dagegen steht jedoch der Wunsch der Bewohnerschaft, sich möglichst wohnortnah mit den Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen. In vielen Fällen sind es oft ältere Menschen, die sich eine fußläufige Versorgung wünschen, aber auch andere Bevölkerungsgruppen verfügen nicht immer über die notwendige Mobilität, um Standorte auf der sogenannten Grünen Wiese oder in den Stadtzentren zu nutzen. Darüber hinaus hat der wirtschaftliche Wandel in einigen Kommunen bereits dafür gesorgt, dass auch zentrale Lagen Leerstand und rückläufige Aktivitäten im Einzelhandel spüren.

Problemstellung:

Planung muss eine Antwort auf diese Tendenzen finden, um das Bedürfnis nach wohnortnaher Versorgung und den wirtschaftlichen Interessen im Einzelhandel unter einen Hut zu bekommen. Neue Konzepte und Managementstrukturen müssen dafür untersucht und entwickelt werden.

Ziel:

Das Projekt soll sich zunächst mit dem Problem des zunehmenden Leerstands im Einzelhandel auseinandersetzen und die Gründe und Ursachen dafür näher betrachten. In einem zweiten Schritt sollen anhand einer Beispielkommune in NRW Herangehensweisen untersucht und überprüft werden. Die Beispielkommunen könnten dabei Steinheim-Innenstadt, Altena-Innenstadt, Bochum-Wattenscheid oder auch Wuppertal-Elberfeld sein. Je nach Projektverlauf könnte das A-Projekt auch eigene Ideen für ein integriertes Nutzungskonzept bzw. ein geeignetes Leerstandsmanagement gemeinsam mit der kooperierenden Kommune erarbeiten.

0910216 A 16 Kreativ- und Kulturquartier „Alte Feuerwache“ - Erstellung eines Rahmenkonzepts zur Innenstadtentwicklung in Bergisch Gladbach

Sinz, Alexandra (DEK); Niemann, Lars (STB)

Projekt | 6.0 SWS | 9 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:30	18:00	wöchentlich		26.10.2009	-
	Do	14:00	18:00	wöchentlich		29.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand/Untersuchungsraum

Bergisch Gladbach - das Tor zum Bergischen Land - ist eine Kreisstadt östlich von Köln mit ca. 110.000 Einwohnern. Seit dem Jahr 2005 gehört das Stadtmitteprojekt „stadt :gestalten Bergisch Gladbach“, angeschoben durch das Stadtplanungsamt, (siehe <http://www.stadtgestalten-gl.de/startseite.aspx>) zum Vorhaben der Regionale 2010.

Die Regionale 2010 ist ein Strukturprogramm des Landes NRW, das alle zwei Jahre einer ausgewählten Region die Chance gibt sich in bestimmten Themenbereichen darzustellen, z.B. im Bereich Baukultur. Als Projekt der höchsten Förderkategorie hat die Stadt Bergisch Gladbach die einmalige Möglichkeit bekommen, über Fördergelder des Landes NRW vorbildliche Planungs- und Bauprozesse in ihrer Innenstadt anzustoßen.

Mit dem Städtebaulichen Memorandum existiert dazu auch ein Werk, das hierfür Programmpunkte und Ziele vorgibt. Einer dieser Programmpunkte ist die Qualifizierung des Bausteins „Alte Feuerwache“. Die „Alte Feuerwache“ liegt im Zentrum der Stadt am Hang des Quirlsberges. Durch die Verlagerung der ehemaligen Feuerwache an einen anderen Standort ist hier - mitten in der Innenstadt - eine Brachfläche entstanden, die ein funktionsloses Gebäude zur Nutzung bereithält. Im Umfeld der Alten Feuerwache befinden sich Nutzungsstrukturen, die eine Entwicklung zum Kreativ- und Kulturquartier fördern. Jugendzentrum, Museum, Kirche und Kino liegen in diesem Bereich der Stadt nahe beieinander. Erste Ansätze zur Bearbeitung dieses Gebiets sind bereits durch Gutachten vorhanden.

Aufgabenstellung

Die Studierenden werden, aufbauend auf den bereits existierenden Grundlagen, ein Rahmenkonzept zur Entwicklung des Quartiers erarbeiten. Dafür sollen Nutzungsmöglichkeiten für das Kreativ- und Kulturquartier analysiert und aufgezeigt werden. Auf dieser Basis soll unter städtebaulichen Gesichtspunkten der Umgang mit dem Bestand und die Vernetzung der anzustrebenden und existierenden Nutzungen im Kreativ- und Kulturquartier erarbeitet werden. Begleitet wird das A-Projekt u.a. von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern des Stadtplanungsamtes.

Modul 3 – Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt

091031 Raum, Recht und Verwaltung I

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung | 2.0 SWS | 2 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 6	29.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Gegenstand der Vorlesung:

Die zweisemestrige Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach P&E II und im Bachelor-Studiengang dem Modul 3 zuzuordnen.

Lehrinhalte:

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und die Organisation des Verwaltungshandelns sowie über die zentralen Elemente des Bau- und Planungsrechts.

Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Fachkompetenz raumplanerische Fragestellungen aus rechtlicher Sicht einzuordnen. So erhalten sie einen ersten Einblick in die Verschränkung verschiedener Rechtsgebiete und in die vertikale Verflechtung der Planungsebenen Gemeinde, Land, Bund und - immer stärker wirksam - der Europäischen Union.

Der erste Teil der Vorlesung behandelt zunächst die Grundlagen des Rechts und der Rechtsanwendung durch die öffentliche Verwaltung. Gegenstand des zweiten Semesters sind dann das Raumplanungsrecht sowie die angrenzende Rechtsbereiche.

Gliederung der Vorlesung:

- Allgemeines Verfassungsrecht
- Allgemeines Verwaltungsrecht
- Bauplanungsrecht
- Bauleitplanung
- Raumordnungsrecht
- Fachplanungsrecht
- Umweltrecht

Diese Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester (im Sommersemester dann eine SWS Vorlesung, eine SWS Übung).

091033 Landschaftsökologie

Gruehn, Dietwald (LLP)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 6	26.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte

Im Rahmen dieser Vorlesung wird ein möglichst umfassender, systematischer Überblick über die ökologischen Grundlagen räumlicher Planung gegeben. Nach einem kurzen Einstieg in die Ökosystemlehre werden die einzelnen Subsysteme Geologie, Georelief, Klima, Boden, Wasser, Pflanzen- und Tierwelt vertiefend behandelt, um dann wiederum synoptisch am Beispiel ausgewählter Landschaftsfunktionen betrachtet zu werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung widmet sich der Erhebung landschaftsökologischer Daten und der damit verbundenen Probleme und Lösungsmöglichkeiten.

Hinweise

Diese Lehrveranstaltung ist dem Pflichtmodul „Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt“ zugeordnet. Die BSc-Studienordnung sieht als Leistungsnachweis eine gemeinsame Klausur mit der Lehrveranstaltung „Umweltschutz und Umweltplanung“ vor.

Literatur

Bastian, O. & Schreiber, K.-F. (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft, 2. Aufl. Spektrum/Fischer.

Finke, L. (1994): Landschaftsökologie. Das Geographische Seminar. Westermann.

Leser, H. (1997): Landschaftsökologie. UTB/Ulmer.

Schubert, R., Hrsg. (1991): Lehrbuch der Ökologie. Gustav Fischer.

Zepp, H. & Müller, M. Hrsg. (1999): Landschaftsökologische Erfassungsstandards. Forschungen zur deutschen Landeskunde 244.

091034 Umweltschutz und Umweltplanung

Gruehn, Dietwald (LLP); Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103	27.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

Verständnis für die grundlegenden Zusammenhänge von planerischem bzw. technischen Umweltschutz und Raumplanung, von der Schutzwürdigkeit und Empfindlichkeit der Schutzgüter (Mensch; Boden, Wasser, Klima/Luft, Pflanzen- und Tierwelt, Kultur- und Sachgüter), der (zu planenden) Aktivitäten und den damit verbundenen Umweltbelastungen sowie Kenntnis der Anforderungen und technischen sowie institutionellen Möglichkeiten, diese zu vermindern. Anwendungsbezogene Grundkenntnisse aus den Bereichen Lärmschutz, Strahlenschutz, Klimaschutz, Luftreinhaltung, Gewässerschutz, Ressourcenschutz, Energie- und Abfallwirtschaft, Bodenschutz und Altlasten. Befähigung zur Einschätzung vorsorge- und nachsorgeorientierter Technologien, zur Bewertung der damit verbundenen Wirkungen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Kenntnis der Möglichkeiten eines integrierten Ressourcenmanagements als wesentliche Voraussetzung eines vorsorgeorientierten umweltplanerischen Handlungssystems.

Lerninhalte

Grundlagen:

- Umweltschutz in der Raumplanung, Umwelt- und gesellschaftspolitische Ziele und Instrumente, Umweltnormen, Indikatoren und Umweltqualitätsziele
- Umweltschutz in den Genehmigungs- und Zulassungsverfahren

Schutzgüter:

- Schutzgut Mensch: Bedeutung und Empfindlichkeiten
- Schutzgut Boden: Bedeutung und Empfindlichkeiten
- Schutzgut Wasser: Bedeutung und Empfindlichkeiten
- Schutzgut Luft: Bedeutung und Empfindlichkeiten
- Schutzgut Pflanzen und Tierwelt: Bedeutung und deren Empfindlichkeiten
- Schutzgut Landschaft: Bedeutung und Empfindlichkeiten
- Schutzgut Kultur und Sachgüter: Bedeutung und Empfindlichkeiten

Umweltschutztechniken:

- Lärmschutz (Wirkungen durch Verkehr, Industrie, Sport- und Freizeitanlagen, Ver- und Entsorgungsanlagen)
- Strahlenschutz (Wirkungen durch Stromleitungen und Nachrichtenübertragung)
- Klimaschutz und regenerative Energien (Der Beitrag von Wasserkraft, Windkraft, Bioenergie)
- Luftreinhaltung (Wirkungen durch Verkehr, Hausbrand, Industrie, Kraftwerke)
- Gewässerschutz und Grundwasserschutz (Wirkungen durch Wasserentnahme, Abwasserreinigung und Klärschlammbehandlung)
- Ressourcenschutz (Stoffstrommanagement und Wirkungen durch Abfallentsorgung und Altlastenbehandlung)

Hinweise

Diese Lehrveranstaltung ist dem Pflichtmodul „Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt“ zugeordnet.

Die BSc-Studienordnung sieht als Leistungsnachweis eine gemeinsame Klausur mit der Lehrveranstaltung Landschaftsökologie (091033) vor.

Literatur

Gassner, E., Winkelbrandt, A. & Bernotat, D. (2005): UVP. Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. C.F. Müller Verlag.

Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung Umweltverträglichkeitsprüfung FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer. UTB.

Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer. UTB.

Modul 4 - Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft

091041 Stadt- und Regionalsoziologie

Frank, Susanne (SOZ)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103	26.10.2009	-

Beschreibung

Ziel der aus Vorlesung und Übung bestehenden Veranstaltung ist es, in grundlegende Fragestellungen, Themenfelder und Begriffe sowie in einige Klassiker der Stadtsoziologie einzuführen.

Diese Veranstaltung wird in jedem WS angeboten.

091042 Raum und Geschlecht

Huning, Sandra (SOZ)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / HS 103	21.10.2009	-

Beschreibung

In der Vorlesung wird der Frage nach der Bedeutung der gesellschaftlich hergestellten Geschlechterunterschiede für die räumliche Entwicklung nachgegangen. Dabei geht es zunächst anhand zentraler Lebensbereiche um die Frage, wie und wo Geschlecht als Kategorie gesellschaftlicher Differenzierung wirksam wird. Wie manifestieren sich gesellschaftliche Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in der Produktion und in der Nutzung von Räumen?

Es wird geprüft, welche Konzepte über „Geschlecht“ der Raumplanung zugrunde lagen und liegen. Welche Möglichkeiten hat die Planung in ihren verschiedenen Teilbereichen, diese nicht nur zu berücksichtigen, sondern pro-aktiv zu beeinflussen und Räume zu schaffen, in denen vielfältige Lebensentwürfe gelebt werden können?

Aufbauend auf den Analysen werden Anforderungen an eine „geschlechtergerechte“ Raumplanung diskutiert und Strategien zu deren Implementierung vorgestellt.

Modul 5 – Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie

091051 Einzelwirtschaftliche Grundlagen

Alm, Bastian (RWP)

Vorlesung mit Übung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103	12.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

Im Rahmen des Lehrmoduls ‚Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie‘ werden zentrale Inhalte für das Verständnis ökonomischer Zusammenhänge behandelt. In der Veranstaltung ‚Einzelwirtschaftliche Grundlagen‘ sollen grundlegende ökonomischen Thesen und das wirtschaftliche Verhalten von Anbietern und Nachfragern vermittelt werden. Zudem wird gezeigt, wie Märkte grundsätzlich funktionieren, aber auch versagen können.

Lerninhalte

1. Grundfragen und Grundkonzepte der Volkswirtschaftslehre (Knappheit, Rationalprinzip, Alternativkosten?)
2. Die Nachfrage nach Gütern und ihre Determinanten
3. Das Angebot an Gütern und seine Determinanten
4. Der Markt und seine Wirkungsweise
5. Grenzen der Steuerung durch den Markt

Literatur

Mankiw, N. Gregory; Taylor, Mark P. (2008),

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.)

Die Folien zur Veranstaltung und andere Lernunterlagen werden den Studierenden im Internet zur Verfügung gestellt.

Sonstiges

Diese Vorlesung ist die erste von insgesamt drei aufeinander folgenden Veranstaltungen zu den Ökonomischen Grundlagen der Raumplanung.

Kontakt

Sprechstunde: Di. 15:00-16:00, nach Vereinbarung

bastian.alm@tu-dortmund.de (GBI, R. 306, Tel. 755-2262)

Modul 6 - Empirische Erhebungs- und Analysemethoden

091061 Empirische Erhebungsmethoden

Frank, Susanne (SOZ); Holz-Rau, Christian (VPL)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 6	27.10.2009	-

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse empirischer Erhebungsmethoden, die für raumbezogene Forschung und Planung relevant sind. Es werden qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung behandelt (z.B. Stichprobenbildung, Zählung, Kartierung, Beobachtung, Befragung).

Die Vorlesung wird von einer Übung (091061Ü) begleitet.

Diese Veranstaltung wird in jedem WS angeboten.

091061Ü Empirische Erhebungsmethoden (Übung)

Growe, Anna (RLP); Päsler, Sandra (RLP); Scheiner, Joachim (VPL); Schuster, Nina (SOZ)

Übung | 2.0 SWS | 2 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / HS 103	02.11.2009	-
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 516	02.11.2009	-
	Di	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / 516	03.11.2009	-
	Di	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / HS 103	03.11.2009	-
	Di	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / HS 103	03.11.2009	-

Beschreibung

Die Übung „Empirische Erhebungsmethoden“ ist an die Vorlesung „Empirische Erhebungsmethoden“ (091 061) angegliedert. In der Übung werden die in der Vorlesung vorgestellten Forschungsprozesse und empirischen Erhebungsverfahren vertieft und in praktischen Übungen erprobt.

Es werden fünf Übungstermine angeboten. Die Studierenden werden zu Beginn des Semesters in festen Übungsgruppen auf die vier Termine verteilt. Dies geschieht am Di, 20.10.2009 in der ersten Vorlesung. In der ersten Sitzung jeder Übungsgruppe werden Ablauf der Übung und Scheinanforderungen erläutert, und die Studierenden melden sich zur Modulprüfung an (VL + Ü: zusammen 5 credits).

Leistungsnachweis

Modulprüfung

Modul 7 - Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden

091075Ü CAD in der Raumplanung (Übung)

Niemann, Lars (STB)

Tutorium | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 437	19.10.2009	-
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 335	19.10.2009	-
	Mo	16:00	17:30	wöchentlich	GB III / 335	19.10.2009	-
	Mo	16:00	17:30	wöchentlich	GB III / 437	19.10.2009	-
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 335	20.10.2009	-
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 437	20.10.2009	-
	Di	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 335	20.10.2009	-
	Di	14:15	15:45	wöchentlich	GB III / 437	20.10.2009	-

Beschreibung

Die Übung CAD nimmt Bezug zu den Vorlesungen (Veranstaltung Nr. 091075) und dient der praktischen Anwendung unterschiedlicher CAD Techniken. Sie ist auch vorbereitend auf die Studienleistung (benotete Teilleistung 2 aus Modul 7). Themen sind u.a. die Einübung des Umgangs mit VectorWorks, das Arbeiten mit Klassen und Ebenenstrukturen, Manipulation von Elementen, Erstellung von Plänen, Zeichnen des städtebaulichen Entwurfes in 2D und die Bearbeitung in 3D, Datenbanken, der Austausch mit anderen Programmen.

Die Übungen werden in Gruppen durchgeführt, die zu Beginn des Wintersemesters festgelegt werden.

091074 GIS in der Raumplanung II

Teubner, Maik (SRP)

Vorlesung | 1.0 SWS | 1 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	09:00	09:30	wöchentlich	GB III / HS 103	23.10.2009	05.02.2010

Beschreibung

Diese Veranstaltung bildet die Schnittstelle zwischen den im Seminar „GIS in der Raumplanung I“ vermittelten Grundlagen und den im „Entwurf in Stadt und Region“ zu erstellenden Planwerken. Die Studierenden werden angeleitet, das Geo-Informationssystem ArcGIS zur Darstellung eigener Planungen einzusetzen. Dies erfolgt anhand der im „Entwurf in Stadt und Region“ gegebenen Inhalte. Daher sind die Tutorientermine in den Rahmen des Entwurfes mit eingebettet. Ebenso wird die Betreuung anhand der im Entwurf gebildeten Gruppen organisiert. So stehen jeden Donnerstag und Freitag im Semester von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr GIS-Tutoren zur Beratung bei der Erstellung der GIS Pläne zur Verfügung.

Die Vorlesungsteile werden an zwei Freitagsterminen im Wechsel mit der CAD Vorlesung als Block abgehalten. Die Termine werden bei der gemeinsamen Einführungsveranstaltung für das Modul 7.2 bekanntgegeben.

Ziel der Veranstaltung ist die Schulung der visuellen Kommunikation von planerischen Sachverhalten mittels Geo-Informationssystemen. Dies erfolgt anhand verschiedener thematischer Inhalte und auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen. Zentrale Arbeitsschritte sind dabei die Datenbeschaffung bzw. Datenaufbereitung, die Durchführung eigenständiger einfacher Raumanalysen sowie die Wahl der geeigneten Darstellungsformen.

Studierende, die bei dieser Veranstaltung im Rahmen Ihres Angleichstudiums für den Master Raumplanung eine Prüfung ablegen müssen, melden sich bitte bei der EWS Veranstaltung: „GIS II für Raumplanungsstudierende im Angleichstudium“ Suchwort: „gis2rpas“ an (<http://ews.tu-dortmund.de>).

Organisatorisches und weitere Termine werden in einer Einführungsveranstaltung für Modul 7.2 CAD und GIS II am 23.10.2009 um 9:30 im GB III HS 103 erläutert.

091075 CAD in der Raumplanung

Niemann, Lars (STB)

Vorlesung | 1.0 SWS | 1 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	09:30	11:00	wöchentlich	GB III / HS 103	16.10.2009	-

Beschreibung

Die praktischen Erfahrungen im Planungsalltag zeigen, dass der Umgang mit CAD Programmen zu den grundlegenden Kompetenzen der Planerinnen und Planer zählt. Konzipieren, strukturieren, zeichnen, die Darstellung und der Austausch von Daten und Plänen gehören zu wichtigen Fertigkeiten während verschiedener Planungsphasen.

Die Vorlesung CAD widmet sich praktischen Themen im Umgang mit CAD und Grundlagen der Projektdarstellung und grafischer Kommunikation, Farbenlehre, Plandarstellung und Layout. Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind, Kenntnisse der Anwendung von CAD zu vermitteln, Projektdarstellungen mit Hilfe von Computertechniken / CAD zu realisieren, die notwendigen Kompetenzen zur Fähigkeit grafischer Präsentationen aufzubauen und das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Darstellung und Vermittlung von Planungsinhalten zu stimulieren. Es wird insbesondere eingegangen auf das CAD Programm VectorWorks.

Die Veranstaltung ist dem Bachelor Modul 7-2 zugeordnet. Sie schließt an die Veranstaltungen aus dem Sommersemester 2009 (Modul 7-1).

Die Studienleistung (benotete Teilleistung 2 aus Modul 7) wird über die Bearbeitung einer CAD Aufgabenstellung realisiert.

Ergänzend zur Veranstaltung werden Übungsgruppen zum Erwerb der praktischen Fähigkeiten angeboten (Veranstaltung Nr. 091075Ü).

Modul 8 – Räumliche Gesamtplanung

091083 Planung in Stadtteil und Quartier

Gruehn, Dietwald (LLP); Holz-Rau, Christian (VPL); Roost, Frank (STB)
Vorlesung | 3.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:00	11:30	wöchentlich	GB III / HS 103	13.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

Teil LLP:

Die Studierenden sollen nach Abschluss der Lehrveranstaltung befähigt sein, Schöpfungen der Gartenkunst sowie der Freiraumplanung anhand wesentlicher Gestaltungsmerkmale kunsthistorischen Epochen zuordnen zu können und die Gründe für die Selektion und Modifikation der unterschiedlichen Gestaltungsprinzipien im historischen Werdegang benennen zu können.

Teil VPL:

Die Studierenden sollen den Verkehrssektor als besonders dynamischen Sektor unserer Gesellschaft kennenlernen und verstehen, dass Verkehrsplanung zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Ansprüchen abzuwägen hat.

Teil STB

Die Studierenden sollen lernen, inwiefern der Städtebau in verschiedenen historischen Epochen durch unterschiedliche Leitbilder und Gestaltungskonzepte geprägt wurde, die ein Ausdruck der jeweiligen gesellschaftlichen Situation und der sich wandelnden Ansprüche an die Nutzung und Gestaltung des urbanen Raums waren.

Lerninhalte

Teil LLP:

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die historische Entwicklung der Gartenkunst gegeben und die jeweiligen Entwicklungen und Innovationen in den historischen, philosophischen oder politischen Kontext gestellt. An herausragenden Beispielen werden die kunsthistorisch bedeutsamen Epochen, beginnend mit Schöpfungen des Altertums, wie z. B. den Gärten der Semiramis, über Klostergärten des Mittelalters, Gärten der Renaissance, barocke Parkanlagen, Landschaftsgärten aus der Zeit der Aufklärung, Freiräume aus der Zeit der Industrialisierung, wie z. B. Schrebergärten oder Volksparks, bis hin zu zeitgenössischen Schöpfungen, hinsichtlich ihrer wesentlichen Gestaltungsmerkmale und Funktionen erläutert.

Teil VPL:

Die Themen der Verkehrsplanung innerhalb der Vorlesung sind zum einen die Ursachen des Verkehrs und der Verkehrsentwicklung und zum anderen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen des Verkehrs. Ein weiterer Schwerpunkt sind Strukturen der Verkehrsplanungsprozesse und die Strategien der Verkehrsplanung.

Teil STB

In der Veranstaltung wird zunächst ein kurzer Überblick über die Gestaltung von Städten in Antike und Mittelalter, über die Planung von Städten in Renaissance und Barock sowie über die Herausbildung des modernen Städtebaus von der Industrialisierung bis in die 1930er Jahre gegeben. Darauf aufbauend wird in ausführlicherer und detaillierterer Form vermittelt welche städtebaulichen Leitbilder und Gestaltungskonzepte in den Nachkriegsjahrzehnten in der Bundesrepublik dominierten - und somit die Bausubstanz prägten, die heute in vielen deutschen Städten überwiegt.

Hinweise

Die Lehrveranstaltung besteht aus drei Teilen, die von den Fachgebieten STB, LLP und VPL durchgeführt werden.

Literatur

EHMKE, F. (Hrsg., 1990): Theorie der Gartenkunst von Christian Cay Laurenz Hirschfeldt. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart.

GÄLZER, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag Stuttgart.

GOTHEIN, M.-L. (1915): Geschichte der Gartenkunst. 2 Bde. Verl. E. Diederichs. Jena.

HENNEBO, D. & HOFFMANN, A. (1962/63): Geschichte der Deutschen Gartenkunst. 3 Bände. Broschek Verlag Hamburg.

Modul 9 - Entwurf in Stadt und Region

091091 Entwurf in Stadt und Region

Baumgart, Sabine (SRP); Drenk, Dirk (IMMO); Gesenhoff, Julia (VES); Matil-Franke, Petra (VES); Rüdiger, Andrea (SRP); Tietz, Hans-Peter (VES)

Übung | 4.0 SWS | 8 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:30	17:00	wöchentlich	GB III / 516	15.10.2009	04.02.2010
	Fr	12:30	17:00	wöchentlich	GB III / 516	16.10.2009	05.02.2010

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte

Der planerische Entwurf I im 3. Semester umfasst auf der Ebene von Stadt und Region die räumlich konkretisierende Umsetzung der Grundsätze und Ziele der Stadt- und Regionalplanung in Verbindung mit fachplanerischen Zielvorstellungen. Der Entwurf I „Planen in Stadt und Region“ wird in Form von verschiedenen Planwerken mit Erläuterungsberichten in Gruppenarbeit von vier Studierenden erstellt. Die Gruppeneinteilung erfolgt in der ersten Veranstaltung am 15.10.2009.

Anhand eines Leitbildes werden vorgegebene Schwerpunktthemen bearbeitet, die in besonderem Maße für die weitere räumliche Entwicklung des Plangebietes von Bedeutung sind. Mit ihnen sollen die für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung wichtigen Inhalte aufgezeigt und zu einem Gesamtkonzept verknüpft werden. Die Schwerpunktthemen umfassen ausgewählte Handlungsfelder aus den Bereichen Siedlungsentwicklung, Wohnungswirtschaft, Ver- und Entsorgung und Immobilienentwicklung.

Das Integrierte Raumstrukturkonzept bezieht sich damit sowohl auf die Ergebnisse der gesamtstädtischen und teilräumlichen Raumstrukturanalyse als auch auf die Aussagen eines erarbeiteten Leitbildes. Damit werden die fachlichen und räumlichen Entwicklungsvorstellungen in Beziehung gesetzt zu den im Leitbild formulierten Leitvorstellungen. Anhand eines Plangebietes in Dortmund sollen die Ziel- und Entwicklungsvorstellungen konkretisiert und zu einem abgewogenen Interessenausgleich untereinander gebracht werden. Die Schwerpunktthemen benennen Handlungsfelder, die gemeinsam und gleichrangig zu bearbeiten sind und deren integrierte Umsetzung zum abgestimmten Gesamtkonzept führen soll.

Einzelne fachspezifische Inhalte und Methoden werden in Übungen behandelt und im Plenum diskutiert. Diese Form der Entwurfsarbeit wird durch eine interdisziplinäre Betreuung mehrerer Fachgebiete ermöglicht.

Fachliteratur, Planungsbeispiele, Kartenmaterial, digitale Karten etc. stehen im Lernzentrum im Raum 413 (Frau Rimkus, Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben) am Fachgebiet VES und den Bereichsbibliotheken Raumplanung und Bauwesen zur Verfügung. Literaturlisten werden ebenfalls durch die Fachgebiete herausgegeben.

Fachspezifische Ortsbegehungen finden am Freitag, den 16.10.2009 in der Zeit von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Die erfolgreiche Bearbeitung der Abgabeleistungen ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung, die mit einer Gruppendisputation in der 6. KW 2010 (08.02. bis 12.02.2010) endet.

Der Entwurf I wird im 3. Fachsemester in engem Zusammenhang mit dem Prüfungsfach „Modul 7 „Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden“ sowie dem Modul 8: „Räumliche Gesamtplanung“ erstellt und bewertet.

Für die Teilnahme am Entwurf und der Modulprüfung ist eine verbindliche Anmeldung in der Zeit vom 12.10. - 23.10.2009 im Sekretariat des Fachgebiets Stadt- und Regionalplanung unbedingt erforderlich.

091092 Fachliche Grundlagen Stadt und Region

Baumgart, Sabine (SRP); Drenk, Dirk (IMMO); Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung | 3.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	09:00	11:30	wöchentlich	GB III / HS 103	15.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Die Studierenden erwerben im Rahmen der Vorlesung die Fachkompetenzen für die Erarbeitung planerischer Entwürfe und Konzepte im Modul 9.

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung der grundlegenden Kenntnisse über die Aufgaben und Zielsetzungen, die wichtigsten formellen und informellen Instrumente, Verfahren sowie Methoden der räumlichen Gesamtplanung und deren Umsetzung. Darüber hinaus werden die Grundlagen raumbedeutsamer Fachplanungen im Bereich Gewerbeplanung, Wohnungswesen sowie Ver- und Entsorgung vermittelt.

Lerninhalte:

- Einführung in die Methodik räumlicher Planung
- Einführung in die Planungstheorie
- Determinanten der Raumentwicklung
- Steuerungsinstrumente und planerische Umsetzung auf kommunaler und regionaler Ebene
- Grundlagen der raumbedeutsamen Fachplanungen von Ver- und Entsorgung, Gewerbeplanung, Wohnungswesen

Modul 10 – Bodenpolitik und Bodenmanagement

091102 / **Bodenmanagement / Bodenpolitik/Land Policy**

091103

Davy, Benjamin (BBV); Schmidt, Kathrina (BBV); Hartmann, Thomas (BBV)

Vorlesung mit Übung | 4.0 SWS | 5 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 6	15.10.2009	-
	Fr	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 6	16.10.2009	-

Beschreibung

Bodenmanagement (Modul 10.2) stellt die Umsetzung der formellen Bauleitplanung in den Mittelpunkt. Bodeneigentum und Raumplanung stehen in einem spannungsvollen Verhältnis: Einerseits steigern räumliche Planungen den Grundstückswert und ermöglichen öffentliche Investitionen erst die private Grundstücksnutzung. Andererseits beschränken räumliche Planungen das private Grundstückseigentum im öffentlichen Interesse. Durch Bodenmanagement wird die verbindliche Bauleitplanung umsetzbar: Plansicherung, Planungsschadensrecht, Baulandumlegung, städtebauliche Enteignung oder der Ausgleich für ökologische Eingriffe sind Beispiele für solche Umsetzungsinstrumente. Durch Bodenmanagement werden rechtliche, ökonomische und politische Umsetzungshindernisse überwunden, zum Teil werden maßnahmenbedingte Bodenwertsteigerungen abgeschöpft.

In der Übung werden die Studierenden ein Bodenmanagementkonzept erstellen. Dieses Konzept bereitet die Umsetzung des Bebauungsplans vor, der im vergangenen Semester als städtebaulicher Entwurf aufgestellt wurde. Das Konzept beinhaltet u.a. einen Arbeitsplan, eine Grundstückswertermittlung und eine Baulandumlegung. Die Übungsleistung wird mit einer entscheidungsreifen Beschlußvorlage an den Gemeinderat abgeschlossen (Übungsbetreuung: B. Davy, T. Hartmann, K. Schmidt).

Land Policy/Bodenpolitik (Modul 10.3) schließt an die theoretischen Grundlagen an, mit dem Modul 10 im vergangenen Semester begonnen hat: Welchen Wert hat Boden eigentlich? Die theoretischen Konzepte (insb. Theorien der Bodenrente) wurden durch die praxisnahen Methoden der Grundstückswertermittlung und des Bodenmanagements „geerdet“. Die Bodenpolitik baut darauf mit verallgemeinernden Fragen auf: In welchem Verhältnis stehen Raumplanung und Bodeneigentum? Wie erhalten Menschen, die sich keine Immobilien leisten können, lebensnotwendigen Zugang zu Bodennutzungen? Welches Eigentumsarrangement ist für die Raumplanung besser: Privateigentum, Gemeinschaftseigentum, Staatseigentum? Anhand von Texten, die überwiegend in englischer Sprache verfaßt sind, werden bodenpolitische Grundfragen erörtert (u.a. soziale Konstruktion des Bodens und der Bodenwerte, Ziele und Instrumente der Bodenpolitik, Bodenreform, Border Studies, Eigentumstheorien, soziale Fallen und Gesellschaftsvertragstheorie).

Literatur

Literaturempfehlungen werden in der Vorlesung bzw. über EWS bekannt gegeben! Manche der englischsprachigen Texte werden im Rahmen der „internationalen Perspektiven“ (Modul 16) eingehender behandelt. Der Besuch dieser Veranstaltung ist allen zu empfehlen, die sich für englischsprachige Raumplanungsliteratur interessieren.

Leistungsnachweis

Das Modul wird mit einer benoteten Modulprüfung in Form einer Klausur (180 Min.) abgeschlossen.

Modul 11 - Entwurf in Stadtteil und Quartier

Modul 12 - Studium Fundamentale

091123b Studium fundamentale: Fachsprachlicher Englischkurs

Bieder, Almut (LB)

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	16:00	17:30	wöchentlich	GB III / 517	13.10.2009	-

Beschreibung

Die Veranstaltung ist ausschließlich für Bachelor-Studierende der Fakultät Raumplanung im Rahmen des Studium fundamentale geöffnet.

Inhalt und Ziele:

Der Schwerpunkt des fachsprachlichen Englischkurses im Rahmen des Studium fundamentale bildet die Rezeption und Produktion studienrelevanter Texte im Bereich der Raumplanung. Dazu gehören die Aneignung eines spezifischen Fachwortschatzes sowie der Kenntniserwerb fachsprachlicher syntaktischer Strukturen. Der Kurs bereitet konkret auf Studienaufenthalte im englischsprachigen Ausland vor und vermittelt entsprechende sprachliche Kompetenzen in den vier Fertigkeitsbereichen.

Unterrichtsmaterial stellt eine Kopiervorlage dar.

Leistungsnachweis

- Unbenotete Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)
- Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulprüfung ist die Bearbeitung einer unbenoteten Studienleistung: Diese umfasst die regelmäßige und aktive Teilnahme im fachsprachlichen Englischkurs (regelmäßige Diskussionsbeiträge, Kurzreferate etc.).
- Der Klausurtermin findet in der ersten oder zweiten Woche der vorlesungsfreien Zeit statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

091123c Studium fundamentale: Städtebauliches Kolloquium

Reicher, Christa (STB); Kataikko, Päivi (STB); Niemann, Lars (STB); Roost, Frank (STB);
 Uttke, Angela (STB); Empting, Peter (STB); Vazifedoost, Mehdi (STB)
 Kolloquium | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin		27.10.2009	27.10.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin		08.12.2009	08.12.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin		19.01.2010	19.01.2010

Beschreibung**Lehrinhalte**

Das städtebauliche Kolloquium, das vom Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung in Zusammenarbeit mit dem ILS und der Fachhochschule Dortmund veranstaltet wird, setzt sich in diesem Wintersemester mit dem „Gedächtnis“ der Stadt, dem Stellenwert der historischen Bausubstanz für die Identität der Stadt und Stadtentwicklung von morgen auseinander. Dabei gewinnt der Städtebauliche Denkmalschutz auf der Bundes- und Landesebene zunehmend an Bedeutung in der Diskussion um die Perspektiven der Städte, auch im Hinblick auf die Förderprogramme. Der Fokus liegt weniger auf dem einzelnen Objekt, als vielmehr auf einer interdisziplinären Betrachtung des historischen Kontextes, die architektonische Gesichtspunkte mit wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten verknüpft.

Im städtebaulichen Kolloquium wird damit die neue Rolle des „genetischen Codes“ im europäischen Städtebau behandelt, aber auch das Spannungsfeld zwischen Baukultur und Denkmalschutz aufgerufen.

Dienstag, den 27.10.2009

Wie kommt die Geschichte ins Entwerfen?

Dienstag, den 08.12.2009

Die historische Stadt weiterbauen

Dienstag, den 19.01.2010

Stadtentwicklung im Konflikt

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierende aller Semester an der TU Dortmund, an Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgebiete und Fakultäten, in Verwaltungen, privaten Büros, in Verbänden und Initiativen.

Es ist als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Architektenkammer NRW anerkannt.

Modul 13 - F-Projekt

0911301 F 01 Land and water: Land use policy and watershed development in India

Davy, Benjamin (BBV); Hartmann, Thomas (BBV)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	16.10.2009	-

Beschreibung

Land and water, although in reality inexorably linked, are often approached as distinct fields of planning. Land rights and water rights are different from each other, and so are the jurisdictions of local planners and water management authorities, or firm land and soft waves. As a first step, F01 will examine the relevance of land and water within the framework of spatial planning. The word „rival“ - deriving from the Latin rives, the river - already indicates that the relationship between the stakeholders, who are interested in using land and water, is fraught with conflict. At the same time, land and water also form stunning opportunities. Sometimes, these conflicts and opportunities belong to the sphere of ecological constraints: Torrential floods, the fertility of farmland, soil erosion from aridity result from the interdependence of facts of nature. Sometimes, however, conflicts and opportunities surrounding land and water belong to the sphere of social constructions: Controversies over the scope of the rights to use land or water, ownership and property issues, or good governance and dispute resolution result from the interdependence of facts of culture.

Torn between nature and culture, spatial planners have to find a dynamic balance between land and water, between facts and desires, between ecological constraints and social constructions. Is it easier to make a river flow upstream or to change the human desire to own property in land? Can planners turn the power of a flowing river or the hunger for land into an advantage? In order to examine such fundamental, maybe even philosophical questions, F01 will conduct a thorough research of literature on planning, land policy, and water management. In particular, this literature study will examine the global discourse on land and water. Players in global discourses are, among others, the United Nations Programme on Development (UNDP), the World Bank, or the Food and Agriculture Organization (FAO). Although these discourses hugely affect the future of spatial planning, many planners have been neglecting the relevance of global debate. As a second step, F01 will collect and evaluate the voices of global stakeholders whose opinions shape the relationship of planning, land, and water. Which values, ideas, and strategic concepts best help planners to develop socio-ecological land and water policies?

Ecological constraints and social constructions shape and influence the processes and results of spatial planning. Therefore, in a third step, F01 will look beyond the boundaries of Germany. How do planners deal with different ecological constraints and different social constructions? How can planners achieve a balance between nature and culture under the conditions of severe weather, extreme poverty, vexing social relationships, or widespread corruption? F01 will prepare and conduct an excursion to a study region in India. The investigation into local land use policy and watershed development will help students understand the factors influencing the use of land and water, but also offer insights into the limits of spatial planning.

Students, who wish to participate in F01 (2009/2010), should please contact Benjamin Davy (benjamin.davy@udo.edu) or Thomas Hartmann (thomas.hartmann@udo.edu) as soon as possible for advise on safety and travel arrangements.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911302 F 02 Wiedernutzung von Brachflächen als Chance für die Freiraumplanung zu einem Instrument der Wertsteigerung von Grundstücken und Immobilien

Gruehn, Dietwald (LLP); Hoffmann, Anne (LLP); Ziegler-Hennings, Christiane (LLP)
Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	16.10.2009	-

Beschreibung

Es gibt unterschiedliche Brachflächentypen in Städten, die aufgrund der Aufgabe der bisherigen Nutzung entstanden sind und sich untergenutzt im Stadtraum befinden. Sie liegen häufig in Stadtteilen, die hinsichtlich ihrer Versorgung und ihres Wohn- oder Immobilienwertes schlecht zu beurteilen sind.

Brachflächen variieren sehr stark in der Größe und in der Struktur. Von dem kleineren Grundstück, der Baulücke, bis zu Industriebrachen in der Größenordnung von über 100 ha reicht das Spektrum der Flächen, die Potentiale der Wiedernutzung beinhalten.

Die zukünftige Nutzung dieser Brachflächen hängt stark von der Struktur der Fläche ab. Auf vielen Brachen hat sich durch die Abgeschlossenheit über lange Zeiträume eine interessante Vegetation herausgebildet. Die zukünftige Nutzung sollte daher ebenso auf die Grünstruktur der Fläche wie auch auf die Nutzungsstruktur des Umfeldes, des Quartiers oder Stadtteils Bezug nehmen.

Aufgrund der Vegetation auf der Brachfläche und des dicht bebauten Umfeldes wird häufig die Idee entwickelt, diese Brachflächen als Grünflächen zu nutzen oder bei der Wiedernutzung Bereiche als Grünflächen umzuwidmen. Dies erhöht nicht nur den Wohnwert, sondern auch den Immobilienwert des Umfeldes der Brachfläche und kann zur Aufwertung der umliegenden Quartiere und Stadtteile führen.

Studien haben gezeigt, dass der „Bodenwert“ der Grundstücke stark durch die Qualität ihres Umfeldes beeinflusst ist. Als ein wichtiger Faktor hierbei gilt das Vorhandensein von „Grün“. Dieser Bodenwert lässt sich ermitteln.

Folgende Arbeitsschritte sind für das F-Projekt geplant:

Zu Beginn steht die Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Brachflächenentwicklung und des Bodenwertes.

In einem zweiten Schritt werden Fallstudien der Brachflächenentwicklung und ihr Einfluss auf die Bodenwertsteigerung am Beispiel verschiedener nationaler und internationaler Projekte analysiert. Dabei wird die Entwicklung unter dem Aspekt „Grün“ untersucht und die möglichen Auswirkungen auf das Umfeld und den Bodenwert ermittelt.

Für ein Beispielquartier (Stadt Dortmund) soll ein erstes Konzept entwickelt werden, dass die „Grünpotentiale“ von untergenutzten Flächen analysiert und Ideen entwickelt, die zu einer Wertsteigerung führen.

Als vierter Schritt des Projektes ist eine Studienexkursion nach Chicago und zur Michigan State University in East Lansing, USA geplant. Dabei sollen verschiedene Brachflächenprojekte und ihr Beitrag zur Aufwertung von Quartieren in den USA kennengelernt werden. Zudem wird mit Studierenden der Partneruniversität Michigan State University ein Workshop durchgeführt, bei dem für eine Brachfläche in Lansing Konzepte für die Wiedernutzung erarbeitet werden sollen. Die Exkursion ist aus organisatorischen Gründen für Anfang September 2010 terminiert.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911303 F 03 Standortsuche für Pumpspeicherkraftwerke entlang der Ruhr in Fröndenberg/Wickede

Fromme, Jörg (VES)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	16.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand

Die Stadtwerke Fröndenberg GmbH sind ein kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen, das zu 100 % im Eigentum der Stadt Fröndenberg/Ruhr steht. Zum Stromversorgungsgebiet der Stadtwerke Fröndenberg gehört auch die östliche Nachbargemeinde Wickede (Ruhr). Wesentliches Kennzeichen der Stadtwerke Fröndenberg ist seit Jahrzehnten der Betrieb von drei Laufwasserkraftwerken entlang der Ruhr. Darüber hinaus wollen sich die Stadtwerke Fröndenberg weiter für den Ausbau regenerativer Energieerzeugung engagieren.

Bei Pumpspeicher-Wasserkraftanlagen handelt es sich um eine seit langem bekannte und bewährte Technik. Aus einem tief liegenden Wasserreservoir wird Wasser in ein hoch liegendes Becken gepumpt. Durch Zurückströmen des Wassers kann über Turbinen und Generatoren jederzeit Strom erzeugt werden. Je größer der Höhenunterschied und je größer die pro Sekunde nutzbare Wassermenge, umso größer ist die zur Verfügung stehende Produktionsleistung; die Größe der Becken bestimmt die maximale Produktionszeit.

Zwar stellt der Betrieb von Pumpspeicher-Wasserkraftwerken im engeren Sinne keine regenerative Stromerzeugung dar. Ihre Bedeutung für die Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen wird aber zunehmen, weil sie einerseits als Energiespeicher fungieren können, indem sie z.B. nachts anfallenden überschüssigen Windkraftstrom nutzen, um Wasser auf den Berg zu pumpen und dadurch Energie speichern, die jederzeit innerhalb von Sekunden abgerufen werden und in eine Stromproduktion übergehen kann.

Fröndenberg und Wickede sind zwei Kommunen, die zwischen der Ruhr und dem Gebirgszug Haarstrang liegen. Grundsätzlich sind also die notwendigen Standortvoraussetzungen für Pumpspeicher gegeben: das Wasser der Ruhr im tief liegenden Ruhrtal, das teilweise sogar beidseitig durch Höhenzüge gesäumt wird. Dabei ist zu beachten, dass dem Bau einer solchen Anlage im Einzelfall Raumnutzungs- und Schutzinteressen (Naherholung, Landschaftsschutz, Gewässerschutz etc.) entgegenstehen können, so dass hier eine sorgfältige Prüfung und Abwägung erforderlich ist.

Aufgabenstellung

Aufgabe der Projektgruppe ist es, im Auftrag der Stadtwerke Fröndenberg potenziell geeignete Standorte für Pumpspeicher-Wasserkraftanlagen beidseits entlang der Ruhr auf der Strecke der anliegenden Kommunen Wickede und Fröndenberg / Menden zu suchen und unter raumplanerischen Gesichtspunkten zu bewerten. Sollten die Kapazitäten der Projektgruppe es zulassen, können auch weitere Streckenabschnitte entlang der Ruhr außerhalb des Stromnetzbereichs der Stadtwerke Fröndenberg betrachtet werden. Es bietet sich an, für die Analyse als Werkzeug 3 D-GIS zu nutzen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911304 F 04 Metropolitane Ränder – Die Rolle des (post-)suburbanen Raumes innerhalb von Metropolregionen

Heitkamp, Thorsten (ERP); Münter, Angelika (RLP)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307	16.10.2009	-

Beschreibung

Das Thema des F-Projekt ist an der Schnittstelle zweier aktueller Forschungsdebatten angesiedelt: Der zunehmenden Bedeutung von „Metropolregionen“ sowie der qualitativen Anreicherung und Ausdifferenzierung im Umland der Kernstädte („Post-Suburbanisierung“).

Das Thema „Metropolregionen“ hat nicht nur in den Raumwissenschaften sondern auch in der Raumordnungspolitik seit einigen Jahren Konjunktur. Durch Beschlüsse der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) sind elf Metropolregionen in Deutschland förmlich anerkannt. „Als funktionale Verflechtungsräume sind Metropolregionen Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung mit internationaler Bedeutung und Erreichbarkeit.“ (MKRO 2006). Metropolregionen sind strategische Handlungsregionen um eine oder mehrere metropolitane Kernstädte. Sie umfassen i.d.R. auch weit gefasste Umlandräume, die selbst über keine ohne nur gering ausgeprägte Metropolfunktionen verfügen. In den meisten förmlich anerkannten Metropolregionen haben sich intraregionale Kooperationen entwickelt, die u.a. eine Profilierung der Region im nationalen und internationalen Standortwettbewerb zum Ziel haben.

Unter der „Post-Suburbanisierung“ wird die funktionale Anreicherung und Ausdifferenzierung im suburbanen Umland der Kernstädte verstanden. Waren Städte und Gemeinden im suburbane Raum zunächst häufig vorrangig „Schlafstadt“ der Kernstadt, haben sich dort im Zuge der fortschreitenden Suburbanisierungsprozesse immer mehr städtische Funktionen angesiedelt (z.B. Großflächige Einzelhandelseinrichtungen, Gewerbegebiete und Büroparks). Die räumlichen Strukturen des suburbanen Raumes gleichen sich damit in Teilen an jene der Kernstädte an. Der suburbane Raum emanzipiert sich zunehmend von der Kernstadt (Brake 2006).

Die Schnittstelle zwischen den beiden Themen zeigt sich insbesondere darin, dass Metropolregionen zwar einen regionalen Bezug haben, dennoch in der planerischen und politischen Diskussion i.d.R. vor allem die Kerne in den Blick genommen werden. Zentrale Fragestellung des Projektes ist es daher, welche Rolle, die (post-)suburbanen Räume im Verhältnis zu den metropolitanen Kernen in den Metropolregionen einnehmen?

Unter dieser Hauptfragestellung kann eine Vielzahl an Teilaspekten untersucht werden. Das Thema kann aus analytisch-funktionaler oder strategischer Perspektive betrachtet werden.

Mögliche Fragestellungen aus funktionaler Perspektive sind:

- Welche Funktionen nehmen die (post-)suburbanen Räume innerhalb der Metropolregion war (Arbeiten, Wohnen, Versorgung etc.)? Handelt es sich dabei hauptsächlich um ergänzende Funktionen zum Kern oder auch originär „metropolitane“ Funktionen?
- Wo sind diese Funktionen im (post-)suburbanen Raum angesiedelt? Konzentrieren sich diese auf bestimmte Teilräume oder sind sie gleichmäßig im Raum verteilt?
- In welchem Verhältnis stehen der (post-)suburbane Raum und die Kernstädte zu einander? Sind die Entwicklungen im (post-)suburbanen Raum abhängig von denen im Kern oder vollziehen sich diese unabhängig vom Kern? Sind auch Abhängigkeiten des Kerns von Umland zu beobachten? Welche Verflechtungen zwischen den Räumen bestehen?

Mögliche Fragestellungen aus strategischer Perspektive sind:

- Welche Strategien verfolgen die Kommunen im „suburbanen Raum“ im Hinblick auf die „Metropolregionen-Diskussion“?
- Wie schätzen die Akteure in den Kernstädten die Rolle des Umlandes in der Metropolregion ein?
- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Kern und Rand innerhalb der Metropolregion ausgestaltet? Bestehen in dieser Hinsicht Defizite?

Für beide Ansatzpunkte erscheint eine Differenzierung zwischen mono- und polyzentrischen Metropolregionen sinnvoll. Untersucht werden sollen ein bis zwei größere deutsche Metropolregionen (z.B. Hamburg oder Frankfurt/Rhein-Main). Je nach Zielsetzung des Projektes bietet sich auch ein Vergleich mit einer weiteren Metropolregion im europäischen Ausland (insbesondere London, Paris oder der „Randstad“ in den Niederlanden) an. In die Untersuchungsregion(en) soll eine Exkursion durchgeführt werden. Erster Arbeitsschritt des Projektes wird es sein, das Projektthema sinnvoll einzugrenzen und einen bzw. zwei geeignete Untersuchungsräume auszuwählen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911305 F 05 Licht aus oder Spot an? - Aktionsplan „Insolvenz“

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	16.10.2009	-

Beschreibung**Problemstellung**

Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise führt weltweit zu Gewinneinbrüchen bzw. Verlusten von Unternehmen. Von Fall zu Fall ist dabei umstritten, ob die Krise nur den Katalysator für eine ohnehin erforderliche Marktbereinigung darstellt oder ob der Staat als Krisenhelfer intervenieren soll. Kristallisationspunkt der Diskussion ist die Insolvenz, die einerseits die natürliche Konsequenz anhaltender Ertragsschwäche bzw. Überschuldung darstellt, andererseits zunehmend aber als unverantwortlicher Akt des Unternehmensmordes und der Arbeitsplatzvernichtung perhorresziert wird.

Schon immer hinterlassen Strukturwandel und Wirtschaftskrisen auch Narben im Stadtbild. Die Schließung von Industriestandorten kann zur Verödung ganzer Stadtquartiere führen, der mit dem Niedergang der „Tante-Emma-Läden“ verbundene Wandel der Einkaufsgewohnheiten führte zu erheblichen Verwerfungen in der Stadtplanung. Gegenwärtig stehen nach Hertie und Woolworth die großen innerstädtischen Warenhäuser der Karstadtgruppe wegen der Insolvenz des Arcandor-Konzerns zur Disposition. Die großen Warenhäuser galten lange als Hauptmagneten der Innenstadt. Mit ihrer drohenden Schließung können nicht nur „blinde, tote Flächen“ entstehen, vielmehr droht vor allem in Klein- und Mittelstädten die Verödung ganzer Innenstädte. Andererseits bietet die Warenhauskrise aber auch eine nicht zu unterschätzende Chance: Es kommen hochattraktive Standorte auf den Markt, deren Entwicklung aufgrund ihrer „1A-Lage“ neue Perspektiven nicht nur für Einzelhändler oder andere Investoren, sondern für die Zentrenplanung insgesamt bieten.

Projektgegenstand

Im Rahmen des Projektes soll der Umgang der Stadtplanung mit ökonomischem Strukturwandel und Standortschließungen untersucht und Möglichkeiten konzeptioneller raumplanerischer Einwirkung in Krisenbewältigungsverfahren entwickelt werden. Dazu wählen die ProjektteilnehmerInnen nach zuvor festzulegenden Kriterien einen bedrohten Warenhausstandort in einer Mittelstadt aus.

Projektziel

Ziel im ersten Teil des Projektes ist es, stadtplanerische Erfahrungen mit der Bewältigung bisheriger Wirtschaftskrisen und Standortschließungen auszuwerten. Zudem sollen sich die ProjektteilnehmerInnen die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Krisenbewältigungsverfahren (Restrukturierung, Übernahme, Insolvenz, Liquidation etc.) erarbeiten. Von diesem Ausgangspunkt gilt es, Ansätze für einen „Krisenaktionsplan“ zu entwickeln, mit dem Planungsperspektiven in die verschiedenen Krisenbewältigungsverfahren eingebracht und ihre spezifischen Möglichkeiten entfaltet werden können.

Im zweiten - konzeptionellen - Teil des Projektes sollen die gewonnenen Erkenntnisse auf die „Warenhauskrise“ angewendet werden. Dabei kann für den zuvor gewählten Standort ein konkretes Handlungskonzept zum stadtstrukturellen Umgang mit der Warenhaus-Schließung erarbeitet werden. Denkbar ist aber auch eine vergleichende Analyse über den strategischen Umgang vergleichbarer Mittelstädte mit der Schließung bzw. von Schließung bedrohter Warenhäuser um daraus einen „Aktionsplan Warenhauskrise“ zu erarbeiten.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911306 F 06 Olympische Sommerspiele 2016 – Auswirkungen einer Großveranstaltung

Alm, Bastian (RWP); Bergmann, Anke (RWP); Szypulski, Anja (SOZ)
Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	16.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand / Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Alle vier Jahre nominiert das Internationale Olympische Komitee einen Austragungsort für die nächsten Olympischen Sommerspiele. Zwischen den Städten ist der Wettbewerb um diese Nominierung stark, da sie sich von der Ausrichtung der Spiele u. a. positive regionalökonomische Effekte erhoffen.

Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass die Ausrichtung Olympischer Sommerspiele den Einsatz beträchtlicher Finanzmittel erfordert. Um den hohen Mitteleinsatz politisch rechtfertigen zu können, werden die regionalökonomischen Effekte von Olympischen Spielen regelmäßig wissenschaftlich erfasst. Die Erfassung und Messung dieser Effekte ist jedoch aufgrund ihrer Komplexität nicht ganz einfach:

- Die wirtschaftlichen Effekte gehen von vielen kleinen Projekten aus, die - einzeln und in ihrer Gesamtheit betrachtet - ausgewertet werden müssen: so entstehen neue Austragungsorte, Verkehrsinfrastrukturen müssen geschaffen oder verbessert und Unterkünfte bereitgestellt werden. Projekte, die auch ohne die Olympischen Sommerspiele initiiert worden wären, werden hinsichtlich der neuen Anforderungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Gleichwohl können viele der zu erwartenden Effekte gar nicht quantifiziert werden: Wie lässt sich etwa der regionalökonomische Nutzen einer „erhöhten internationalen Aufmerksamkeit“ messen?
- Ebenfalls interessant und schwer zu bewerten ist der Nutzen, der entsteht, wenn die Olympischen Spiele vorbei sind. Welche Infrastrukturen, welche weichen Standorteffekte ziehen nachhaltige Effekte für Einwohner, Unternehmen und Touristen nach sich?

Aufgabenstellung / Ziel

Aufgabe der Studierenden wird es sein, die regionalökonomischen Auswirkungen von Olympischen Sommerspielen am Beispiel des Veranstalters 2016 zu messen. Hierzu können vergleichbare Studien zu den Auswirkungen früherer Olympischer Sommerspiele herangezogen werden, geeignete Indikatoren müssen gefunden und Daten ausgewertet werden. Da für den qualitativen Teil Studien vor Ort durchgeführt werden müssen, ist eine Projektfahrt zum Austragungsort der Olympischen Sommerspiele 2016 geplant. Hierbei entscheidet sich der Austragungsort Anfang Oktober 2009. Sieben Städte haben sich um die Olympischen Sommerspiele 2016 beworben - vier Kandidaten sind noch im Rennen: Madrid, Tokio, Chicago und Rio de Janeiro.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911307 F 07 „Reisen Sie in eine Metropole, die es noch nicht gibt.“ Die Konstruktion der „Metropole Ruhr“ im Kulturhauptstadtprozess

Frank, Susanne (SOZ); Prosek, Achim (RLP)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	16.10.2009	-

Beschreibung

Im Jahr 2010 wird das Ruhrgebiet die erste regionale Kulturhauptstadt in der Geschichte dieses europäischen Titels sein. Das bedeutende Großereignis wird als herausragende Chance begriffen, das tradierte Image vom verrußten Kohlenpott zu revidieren und die Herausbildung einer neuen postindustriellen Identität des Ruhrgebiets voranzutreiben, in der Kultur (vor allem im Sinne von Industriekultur und Kulturwirtschaft) eine wichtige Rolle spielt. Im Zentrum von RUHR.2010 steht dabei das Ansinnen, die Wahrnehmung des Ruhrgebiets als einer „neuen Metropole“ im regionalen, nationalen und internationalen Bewusstsein zu verankern. Auf der Homepage und im ersten Programmentwurf (Buch eins) von RUHR.2010 kommt kein Ausdruck so häufig vor wie „Metropole Ruhr“.

Dieser Versuch, das Kulturhauptstadtereignis untrennbar mit der Botschaft von der Metropolenwerdung des Ruhrgebiets zu verknüpfen, steht im Mittelpunkt der F-Projektarbeit. Analysiert wird, wie interessierte Gruppen - dazu zählen neben der RUHR.2010 GmbH zum Beispiel auch der Regionalverband Ruhr, die regionale Wirtschaftsförderung und die Ruhr Tourismus GmbH - die mit dem Festival verbundene Aufmerksamkeit nutzen, um das Ruhrgebiet in der internationalen Städtekonkurrenz als „wohl aufregendste Metropole Europas“ zu positionieren und eine unverwechselbare ‚starke Marke‘ zu kreieren.

Dabei wird es im Projekt auch darum gehen, die aktuelle Bilderproduktion einzuordnen in die lange Reihe der Versuche, die Wahrnehmung des Ruhrgebiets umzuprägen. Was unterscheidet die neue Kampagne von früheren Anstrengungen, „den Kohlenpott umzufunktionieren“ (Springorum)? Unter welchen Bedingungen können Imagekampagnen überhaupt dazu beitragen, zählebige Stadt- oder Regionsrepräsentationen zu beeinflussen? Schließlich wird auch die grundsätzliche Frage zu diskutieren sein, wie weit sich nach außen gerichtete Bilderproduktion und Standortwerbung von den tatsächlichen lokalen bzw. regionalen Gegebenheiten und Befindlichkeiten entfernen dürfen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911308 F 08 „Wohnraum Straße“ – Die Raumnutzung von wohnungslosen Bevölkerungsgruppen und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung

Baumgart, Sabine (SRP)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	16.10.2009	-

Beschreibung

Straßenkinder in der Einkaufszone, Obdachlose am Bahnhof und nichtsesshafte Männer und Frauen in öffentlichen Parks prägen das Bild der Stadt nicht nur in den Großstädten der „Dritten Welt“. Auch in den Industrieländern nimmt die Obdachlosigkeit rapide zu. In Deutschland wird die Zahl der Obdachlosen mangels Bundesstatistik auf etwa 850.000 Personen geschätzt mit steigendem Anteil von Frauen und Kindern. Die wohnungslosen Bevölkerungsgruppen werden in der Gesellschaft oft als „öffentliche Belästigung und Ärgernis“ empfunden. Durch die Privatisierung und den Rückzug des öffentlichen Raumes sind sie ständig auf der Suche nach neuen Räumen. Sie kennen „ihre Stadt“ wie kaum ein anderer. Sie erleben und empfinden Stadt aus einer gänzlich anderen Perspektive und offenbaren andere Ansprüche und Bedürfnisse als die meiste Bevölkerung. Ihr Wissen um die Stadt bleibt jedoch meist verborgen. Mit ihren eigenen Strategien machen sie sich städtische Räume zu eigen. Aus dieser Annahme heraus ist das Ziel des Projektes, die Analyse und Nutzbarmachung städtischer Raumwahrnehmung von Nichtsesshaften am Beispiel der Städte Leipzig und Dortmund. Anhand des Perspektivwechsels soll abschließend der Versuch gestartet werden, alternative, städtische Entwicklungskonzepte in ausgewählten Handlungsbereichen zu entwerfen.

Planungsaufgaben:

- Wahrnehmung und Nutzung städtischer Räume und Infrastruktur, Probleme und Möglichkeiten durch nichtsesshafte Bevölkerungsgruppen,
- Beschreibung und Analyse der „Schattenwelt“ und die sich in ihr offenbarenden, städtischen Nutzungskonflikten und -chancen,
- Öffentliche/private Strategien des Umgangs mit diesen Bevölkerungsgruppen
- Ableitung von Erkenntnissen aus und für alternative, städtische Entwicklungs- und Handlungsstrategien

Literaturempfehlung: Blum, Elisabeth (1996): Wem gehört die Stadt. Armut und Obdachlosigkeit in den Metropolen. Basel

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911309 F 09 Downtown of Amman (Jordan) - identity and New strategy to develop the Amman Downtown and its residential neighborhoods

Vazifedoost, Mehdi (STB)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	16.10.2009	-

Beschreibung

For the year 2009/2010, Planning through Intercultural Dialogue will tackle Amman downtown (al-Bald) as the new case of a historic centre. the downtown is located in the heart of Amman, the capital city of Jordan, a city of 2,525,000 inhabitants distributed on its seven hills. It is also the largest city in Jordan. It is one of the oldest continuously inhabited cities in the world. Amman now is becoming a real city that has its own identity there is an effect of accumulation of history, buildings, people, memories and relationships that is making the whole urban experience of Amman more interesting and deep.

Why Amman Downtown?

Amman down town, The Balad is the oldest section of the city and no area represent Amman's past as well as the Downtown area. it's made up of a myriad of souq markets and independently-owned businesses. The area's long history leaves a large number of historical sites, such as the Citadel, the Umayyad Palace, and the Roman Amphitheatre.

In the last decades much attention is being given to the Amman's Downtown urban heritage, historical image and identity conservation as they represent main source of attraction. A number of cultural institutions established their offices in the area. Following that, various commercial establishments moved in, including galleries, restaurants and cafés, as well as handicrafts and antique shops.

The Greater Amman Municipality GAM has developed a municipal heritage committee to adopt a new strategy to develop the Downtown and its residential neighbourhoods the new strategy will mainly focus on all aspects, to establish an organized set of services that help in regulating the public transport, public advertising, superstores, car parking, and residential buildings, among other things

The aim of the project

is to develop a master plan scenario for the future development of Amman downtown that conserve the heritage and the identity of the city taking into consideration the urban, economic, social, cultural, and environmental, humanitarian aspects and the challenging modernization movement that's now taking place in the city. The proposed mast plan.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911310 F 10 The Scandinavian perspective on managing urban growth, the case of Greater Helsinki, Finland

Hill, Alexandra (IRPUD); Lindner, Christian (RIM)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	16.10.2009	-

Beschreibung

Subject matter

The City of Helsinki is Finland's capital and by far the largest city in terms of population accommodating nearly 600,000 inhabitants in 2009. Helsinki is located in the South of Finland and forms the core of the country's only large urban agglomeration which experiences comparatively high rates of population growth. Two regions entities of different size exist: „Greater Helsinki“ and the smaller „Helsinki Metropolitan Area“. In 2006 Greater Helsinki officially had 1,248,872 inhabitants and is projected to increase to 1,379,933 inhabitants by 2020 and to 1,481,135 in 2040 respectively.

Local and regional planning authorities have to work hand in hand to prepare for these future developments. Therefore, the authorities responsible for planning issues combine a number of strategies, tools and instruments. These comprise both rather 'traditional' tools like Master Plans or Local plans with more innovative approaches on the regional level (e.g. Helsinki Metropolitan Area Vision 2025, Helsinki Metropolitan Area Transport System Plan, Climate Strategy for Helsinki Metropolitan Area 2030, Greater Helsinki Vision 2050).

Aims and objectives

The project will explore the spatial development and urban-rural patterns as well as the administrative structures in and around the City of Helsinki. Special attention will be paid to the mutual horizontal and vertical interlinkages between different stakeholders involved in planning. Recent discourses on regionalization and metropolises will have to be analysed.

In addition, a special focus will be put on a comparative approach to elaborate similarities and differences of Greater Helsinki and the German Ruhr metropolitan area.

Aims and objectives

The project will be conducted in close cooperation with local partner institutions in metropolitan Helsinki such as the Centre for Urban and Regional Studies (YTK) at Helsinki University of Technology (HUT).

Requirements

With respect to field work and reports to be compiled good English language skills are mandatory. Furthermore, most of the plenary sessions of the project will be held in English, too.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911311 F 11 Vernetzung von lokaler und regionaler Entwicklungsplanung für eine nachhaltige Ressourcennutzung - Beispiel Kakamega District/Kenia

Gaesing, Karin (REL); Rietdorf, Ute (LB); Weiß, Katrin (ISPC)

Projekt | 8.0 SWS | 10 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	16.10.2009	-

Beschreibung

Ausgangslage

Das vorgeschlagene F-Projekt soll eng mit dem internationalen Forschungsprojekt „BIOTA“ zusammenarbeiten. Am Beispiel des Kakamega Forest in Kenia geht die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund zusammen mit den unten genannten Kooperationspartnern der Frage nach, welchen Einfluss der Mensch und seine Nutzungsweise auf den Schutz und die Regenerierung der Biodiversität haben und wie eine nachhaltige Wirtschaftsweise den Schutz verbessern kann: Um den Kakamega Forest herum herrscht mit über 500 Einwohnern pro km² eine der höchsten Bevölkerungsdichten im ländlichen Afrika. Die Bevölkerung lebt weitgehend von der Landwirtschaft sowie von der - zumeist illegalen - Nutzung des Waldes. Gerade die ärmsten Haushalte sind auf den Verkauf von Feuerholz und Holzkohle sowie die Nutzung des Waldes als Viehweide angewiesen.

In partizipativen Landnutzungsplanungsworkshops wurden in bislang drei Gemeinden Dorfentwicklungspläne erstellt, die kenianischen Behörden zur Finanzierung vorgelegt werden sollen. Das Ministry of Lands und die Universität Nairobi sind mit der Erarbeitung von regionalen Entwicklungsplänen für Kakamega befasst und werden darin von der Fakultät Raumplanung unterstützt.

Ziel des F-Projekts

Aufbauend auf den bisherigen Forschungsergebnissen und in Kooperation mit dem BIOTA-Forschungsverbund sowie den Partnern vor Ort sollen im Rahmen des F-Projekts Vernetzungen und Kooperationsfelder von bislang entweder lokalen oder regionalen Entwicklungsplänen aufgezeigt werden. Im Hinblick auf den Schutz des Kakamega Regenwaldes und die bislang limitierten Möglichkeiten, alternative Einkommensmöglichkeiten zu entwickeln, stehen nachhaltiges Ressourcenmanagement und regionale Wirtschaftsförderung hierbei thematisch im Vordergrund der Entwicklungsplanung. Die Studierenden sollen mögliche zu fördernde Bereiche und deren lokale Verortung sowie die systemische Vernetzung mit anderen Bereichen identifizieren. Die Partizipation der lokalen Bevölkerung soll einen hohen Stellenwert bei der Planung haben.

Methodisches Vorgehen

Als Ausgangsbasis für die Analyse dienen die bereits vorhandenen Daten und Ergebnisse der verschiedenen Teilprojekte von BIOTA. Aufbauend auf die Analysephase erfolgen eigene empirische Erhebungen im Rahmen einer Exkursion nach Kenia. Im Forschungsgebiet sollen zunächst über die Methode der Partizipativen Landnutzungsplanung in ein bis zwei Dörfern in Waldrandlage Grunddaten erhoben werden. Diese dienen einerseits als Grundstein für weitere Erhebungen und andererseits als Basis für die gemeinsame Planung mit der Bevölkerung. Mit Hilfe von Leitfragen sollen anschließend Intensivinterviews mit Bauern und Bäuerinnen, Verwaltungspersonal, BeraterInnen und MitarbeiterInnen von relevanten lokalen Organisationen durchgeführt werden. Bei Bedarf kann eine Marktstudie zur Erfassung lokaler und überregionaler Wirtschaftskreisläufe durchgeführt werden, um Potenziale ökonomischer Aktivitäten auszuleuchten. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene thematische Schwerpunkte hinsichtlich der Kooperationsfelder zwischen lokaler und regionaler Entwicklungsplanung zu erarbeiten und diese in der Feldforschung in Kleingruppen zu verfolgen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen relevanten Akteuren in einem Abschlussworkshop in Kakamega vorgestellt werden.

--> Das Projekt wird aufgrund des Themenschwerpunkts in englischer Sprache bearbeitet!

Kooperationspartner

Lokale Kooperationspartner: University of Nairobi, Universität in Kakamega, Forest Department, Kenya

Wildlife Service (KWS), Kenyan Institute for Public Policy Research and Analysis (KIPPRA), Institute of Policy Analysis and Research, (IPAR), Ministry of Lands

Kooperationspartner in Deutschland: GIGA in Hamburg und das Aufbaustudium sept an der Universität Leipzig (Ansprechpartnerin ist Dr. Ute Rietdorf).

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

Modul 14 - Forschungsmethoden in der Raumplanung

091141a Fernerkundung und GIS

Zimmermann, Gabriele (BBV)

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / 437	20.10.2009	-

Beschreibung

Fernerkundungsdaten stellen eine wichtige Informationsquelle für viele Zwecke der Raumplanung dar. Die Einsatzmöglichkeiten der Fernerkundungsdaten reichen vom schlichten Kartenersatz bis hin zu Fragestellungen der Flächennutzung, des Umweltschutzes oder der Beurteilung der Stadtgestalt. In der Veranstaltung werden neben den theoretischen Grundlagen zur Auswertung von Luft- und Satellitenbildern auch Anwendungsbeispiele aus der Praxis am Computer selbst von den Studierenden mit der GIS- und Fernerkundungssoftware ILWIS bearbeitet. Mit Hilfe der praktischen Arbeit mit den Bilddaten werden die Techniken zur Handhabung sowie die Anwendungsmöglichkeiten für die Raumplanung aufgezeigt und umgesetzt.

Lernziele

- Erfassung der Charakteristika von Fernerkundungsdaten
- Verständnis der Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung und -auswertung
- Eigenständige Durchführung verschiedener digitaler Auswertemethoden

Lerninhalte

- Einführung in die Auswertung von Fernerkundungsdaten mit GIS
- Eigenschaften und technische Herstellung von Luft- und Satellitenbildern
- Geometrische und radiometrische Aspekte der Bilddaten
- Dateneingabe und -management
- Datenanalyse und -präsentation
- Verfahren der Fernerkundung und ihre Bedeutung
- Anwendungsbeispiele für die Raumplanung

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Leistungsnachweis

Im Rahmen des Seminars werden Kurzreferate zu den Lerninhalten an die Teilnehmer vergeben.

091141b Geoprocessing mit ArcGIS

Lindner, Christian (RIM)

Blockseminar | 2.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:30	16:00	Blockseminar	GB III / 437	08.02.2010	10.02.2010

Beschreibung**Inhalte und Ziele**

Moderne Geoinformationssysteme ermöglichen komplexe Analysen und Modellbildung unter Verwendung unterschiedlichster (Geo-)Daten. Zur Aufbereitung und Verarbeitung dieser Daten bietet die Software ArcGIS das sog. Geoprocessing, durch das der Nutzer Zugriff auf verschiedenste Modellierungs- und Analysefunktionen hat. Diese lassen sich mittels ‚Model Builder‘ und/oder ‚ArcGIS Scripting‘ zudem miteinander zu sog. ‚Geoprocessing Chains‘ verknüpfen, so dass komplexe Analyse-, Bewertungs- und Simulationsmodelle erstellt werden können.

Dieses Seminar soll Anwender mit GIS-Grundkenntnissen in die genannten Techniken einführen und sie in die Lage versetzen, diese selbstständig zur Bearbeitung raumbezogener Fragestellungen zu nutzen. Dabei ist zunächst eine Auffrischung der ArcGIS-Grundlagenkenntnisse vorgesehen, um dann die entsprechenden Funktionalitäten anhand praktischer Übungen näher kennenzulernen und zu vertiefen.

Hinweise

Die Veranstaltung erfolgt in Form eines Kompaktseminars für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern und wird in einem geeigneten Rechnerpool durchgeführt. Die Teilnehmer können sowohl Bachelor- als auch Hauptdiplomstudierende sein. Die Veranstaltung ist im Diplomstudiengang dem Prüfstoffkomplex SYS II/III bzw. im Bachelorstudiengang dem Modul 14 (Vertiefung Methodenlehre) zugeordnet. Ein Termin zur Vorbesprechung mit interessierten Teilnehmern wird rechtzeitig bekannt gemacht. Entsprechendes Interesse und Bereitschaft der Teilnehmer zur Einarbeitung in verschiedene, teilweise neue GIS-Anwendungsfelder sowie Interesse an weitergehenden Möglichkeiten in Verbindung mit ArcGIS Scripting sollten vorhanden sein. Grundlegende GIS-Kenntnisse sind zur Teilnahme erforderlich. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden.

091141c GIS-gestützte Bewertungsverfahren in der Standortanalyse

Schwarze, Björn (RIM); Teubner, Maik (SRP)

Blockseminar | 2.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	-		Blockseminar		08.02.2010	11.02.2010

Beschreibung

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der praktische Umgang mit dem Geo-Informationssystem ArcGIS 9.3 für die Lösung raumplanerischer Problemstellungen in der Standortanalyse. Das Seminar findet daher im Rechnerpool statt.

Nach einer Einführung sollen die TeilnehmerInnen die Handhabung von ArcGIS 9.3 an konkreten planerischen Fragestellungen erlernen und vertiefen können. Hierzu werden unterschiedliche räumliche Modellierungs- und Analyseverfahren der strategischen Standortfindung und -bewertung diskutiert und angewandt. Wünsche aus dem Kreis der SeminarteilnehmerInnen können integriert werden.

Ziel des Seminars ist es, zum einen die für die Raumanalytik mit Geo-Informationssystemen notwendigen Kenntnisse im Umgang mit ArcGIS 9.3 und unterstützender Software zu vermitteln und zum anderen die theoretischen Hintergründe soweit zu behandeln, dass sie in Form von praktischen Übungen selbstständig umgesetzt werden können. TeilnehmerInnen sollen aufgrund der erworbenen theoretischen und praktischen GIS-Kenntnisse einfache GIS-Projekte künftig selbstständig durchführen und bearbeiten können. Im Anschluss an das Seminar wird die Möglichkeit einer weiteren Vertiefung angeboten.

Hinweise

Die Veranstaltung wird sowohl dem Prüfstoffkomplex SYS II/III im Diplomstudiengang, als auch dem Modul 14 im Bachelorstudiengang zu zugeordnet.

Die praktischen Arbeiten werden im Rechnerpool durchgeführt. Die TeilnehmerInnenzahl ist daher auf 20 Studierende begrenzt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden.

091141d Einsatz von Fernerkundung für Planungszwecke und Modellierung

Werner, Claudia (RIM)

Blockseminar | 2.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	10:00	17:00	Blockseminar	GB III / 335	22.02.2010	25.02.2010

Beschreibung**Inhalte und Ziele**

Es gibt eine Vielzahl an Fernerkundungssystemen, die ständig die Erdoberfläche aufnehmen und somit aktuelle Bilddaten liefern, was für die Raumplanung unerlässlich ist, z.B. für die Erfassung der Flächennutzungssituation. Anhand der Auswertung in einem GIS gemeinsam mit anderen Raumdaten können weitere wertvolle Informationen abgeleitet werden. Beispiele sind die Ermittlung von Landschaftsveränderungen, des Struktureichtums der Landschaft und der Biotopverbundsituation. Moderne fernerkundliche Aufnahmesysteme können die Landschaft auch dreidimensional abbilden. Sie eignen sich für die Erstellung von Modellen und sind für viele Fragestellungen einsetzbar. In dieser integrierten Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Fernerkundung, der Interpretation der Bilddaten erste Schritte im Bildverarbeitungssystem ERDAS Imagine vermittelt. An einem Praxisbeispiel wird zudem die Methodik der Verifizierung durch Geländeaufnahmen erlernt.

Lernziele:

Die Studierenden werden dazu befähigt, Fernerkundungsdaten zu interpretieren und für Aufgaben der Raumplanung einzusetzen. Hierzu werden folgende Kenntnisse vermittelt:

Sie lernen:

- welche Fernerkundungsdaten für unterschiedliche Aufgaben der Raumplanung geeignet sind
- die visuelle Interpretation von Fernerkundungsdaten
- die Auswertung unterschiedlicher Datensätze in einem GIS

Lerninhalte:

- Eigenschaften fernerkundlicher Aufnahmesysteme und Bilddaten
- Interpretation von Fernerkundungsdaten
- Methoden der Geländeaufnahmen zur Verifizierung der Bildinterpretation
- Praxisbeispiele des Einsatzes von Fernerkundungsdaten für Aufgaben der

Raumplanung

- Veränderungsnachweise: Fortschreibung von Flächennutzungs- und Biotypenkarten
- Einsatzmöglichkeiten von 3D-Fernerkundungsdaten für die Modellierungszwecke

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden.

Modul 15 - Theorien der Raumentwicklung

091151b Standortstruktur und Regionalentwicklung: Wirtschaft und Infrastruktur - Theorieansätze und Empirie

Prosssek, Achim (RLP)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5	22.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

Das Wissen über regionale Strukturen und Entwicklungsprozesse und die Kenntnis wichtiger Theorieansätze zu ihrer Erklärung sind notwendige Voraussetzungen für die raumplanerische Steuerung auf den verschiedenen Handlungsebenen. Am Beispiel Nordrhein-Westfalens sollen die räumlichen Verteilungs- und Entwicklungsmuster von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie von Infrastruktur und Logistik dargestellt und im Licht einschlägiger Theorieansätze erklärt und bewertet werden.

Inhalte

- Theorie der landwirtschaftl. Bodennutzung (Thünen), Landwirtschaft heute
- Theorie der Wirtschaftssektoren (Fourastié) und räumliche Auswirkungen des sektoralen Wandels
- Industrie: Industrieregionen und Strukturwandel, industrielle Standortlehre von A. Weber
- Die Theorie der Zentralen Orte (W. Christaller) als Standorttheorie des tertiären Wirtschaftssektors
- Handel I: Räumliche Muster und Strukturwandel des Einzelhandels
- Handel II: Agglomerationstypen des Einzelhandels, planerische Probleme großflächiger Betriebsformen und neuer Zentrenstypen
- Dienstleistungen: Begriff, Bedeutung und räumliche Entwicklung unternehmensorientierter Dienstleistungen
- Technologischer Wandel und regionales Innovationsgeschehen in theoretischer und empirischer Perspektive
- Unternehmensnetzwerke und Cluster
- Infrastruktur: Theorie der Infrastruktur und Zusammenhänge mit der Regionalentwicklung
- Logistik: Begriff, Theorie und Auswirkungen auf die Raumstruktur

Mitarbeit und Hinweise

Die Veranstaltung ist eine Kombination von Vorlesung und Seminar. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Kurzreferats zu einem speziellen theoretischen oder empirischen Thema.

Für die Veranstaltung wird im Laufe des Semesters ein Skript mit den Charts der Vorlesungen und Referate bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement II des Studienfachs T+M zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant.

Kontakt:

Sprechstunde Mi 15:00 - 16:00, Raum GB III, 302

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091152a Umweltqualität und Raumentwicklung: Stadt- und Siedlungsökologie

Hahn, Ekhardt (LB)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	14-tägig	GB III / 103	28.10.2009	-
	Mi	14:00	15:30	14-tägig	GB III / 103	28.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele:

Vermittlung von theoretischen Grundlagen zu einer nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung. Die Studierenden sollen befähigt werden, gegebene Raumsituationen und räumliche Entwicklungen sowie konkrete Planungsvorhaben hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Umweltqualität und Klimawandel theoretisch fundiert analysieren, erklären und bewerten zu können. Im Zentrum der Vorlesung stehen Theorien, die sich mit raumrelevanten Wirkungszusammenhängen der naturwissenschaftlichen Ökologie der „äußeren Umwelt“ und der humanwissenschaftlichen Ökologie der „Innenwelt“ des Menschen und deren Wechselwirkungen befassen.

Leitthese der Lehrveranstaltung: „Der Klimawandel wird in den Städten entschieden“

Lerninhalte:

28.10.09 Block I: Was sind Theorien, wofür brauchen wir sie, was können sie leisten uns was nicht? Welche Bedeutung haben sie für die Praxis einer nachhaltigen Raumplanung?

04.11.09 Block I: Stadt- und Siedlungsökologie

Einführung in ausgewählten Theorien und Erklärungsmodelle zu raumrelevanten Wirkungszusammenhängen zwischen der äußerer Umwelt und der Innenwelt des Menschen, die in den nachfolgenden Veranstaltungen spezifiziert und vertieft werden.

11.11.09 Block II: Äußere Umwelt 1

IPAT-Formel, Mensch, Natur und Technik, MIPS,

09.12.09 Block III: Äußere Umwelt 2

Ökologischer Fußabdruck und Umweltraumkonzept

ETR-Modell (nach W. Ripl),

16.12.09 Block IV: Innere Umwelt 1

Humanökologische und Humanethologische Theorien und Modelle zu Umweltgüte und Raumentwicklung, Low-cost Hypothese

13.01.10 Block V: Innere Umwelt 2:

Wahrnehmungswissenschaftliche Theorien und Modelle zu Umweltgüte und Raumentwicklung

20.01.10 Block VI: Zusammenschau und Ausblick mit Vorstellung von richtungweisenden Modellprojekte zu einer nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung. Fragen zu Prüfung und Prüfungsvorbereitung.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

Modul 16 – Planungstheorie und Planungsprozesse

091161

Geschichte der Raumplanung

Scholz, Wolfgang (ISPC)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5	03.11.2009	-

Beschreibung

Ziele

In der Veranstaltung, die eine Kombination aus Vorlesung und Seminar ist, werden die wichtigsten Stationen der historischen Entwicklung der Raumplanung behandelt. Dabei werden zu Beginn die Konzepte der Raum- oder Territorialplanung aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit thematisiert. Mit Beginn der Industrialisierung stellten sich neue Herausforderungen an die Raumplanung, die in ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung behandelt werden. Für Deutschland werden die Phasen der Raumplanung in der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit analysiert. Daran schließt sich die kritische Reflektion der „Hochphase“ der Raumplanung in den 1960er und 1970er Jahren an sowie die Entwicklungen in den 1980er und 1990er Jahren. Für die Teilnehmer wird ein Skript (Text und Abbildungen) per Internet bereitgestellt.

Inhalte (mit vorläufiger Terminplanung)

- (1) Einführung: Programmablauf, Überblick über die Inhalte (3.11.09)
- (2) Raumplanung hat Geschichte: Antike - Mittelalter - Frühe Neuzeit (3.11./10.11.09)
- (3) Beginn der modernen Raumplanung im 19. Jahrhundert (17.11. und ein Sondertermin nach Absprache)
- (4) Raumplanung im 19. Jahrhundert in Großbritannien und Deutschland (24.11./1.12.09)
- (5) Anfänge der Regionalplanung und Landesplanung in der Weimarer Republik (8.12.09)
- (6) Raumplanung im Nationalsozialismus und im Zweiten Weltkrieg (15.12.09)
- (7) Raumplanung in der frühen Nachkriegszeit im westlichen Deutschland: (5.01./12.01.10)
- (8) Raumplanung und Stadt(entwicklungs)planung in der BRD in den 1960er und 1970er Jahren (19.01.10 und ein Sondertermin nach Absprache)
- (9) Raumplanung und Landesplanung in der BRD in den 1960er und 1970er Jahren (26.01.10)
- (10) Raumordnung und Landesplanung in der BRD in den 1980er und 1990er Jahren (2.02.10)

Mitarbeit

Zu den Themen werden Kurzreferate vergeben. Allen, die diese Veranstaltung als Vorbereitung zur Prüfung besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen.

Literatur

Akademie für Raumforschung und Landesplanung ARL (Hg.) (1991): Zur geschichtlichen Entwicklung der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung in der Bundesrepublik Deutschland. (ARL, Forsch.- u. Sitzungsber. 182). Hannover.

ALBERS, G. u. WEKEL, J. (2007): Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung

DÜWEL, J. u. N. GUTSCHOW (2001): Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert: Ideen, Projekte, Akteure. Stuttgart.

FÜRST, D. (Hg) (2007): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Dortmund

HALL, Peter (1996): Cities of tomorrow. An intellectual history of urban planning and design in the twentieth century. Oxford.

HOTZAN, J. (2004): Dtv-Atlas Stadt. Tafeln und Texte. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München.

LANGHAGEN-ROHRBACH, C. (2005): Raumordnung und Raumplanung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft

REINBORN, D. (1996): Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart.

SCHRÖTELER-VON BRANDT, H. (2008): Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte. Stuttgart: Kohlhammer. 248 S.

SCHOLL, B. u. ELGENDY, H. u. NOLLERT, M. (2007): Raumplanung in Deutschland. Karlsruhe

WEILAND, U. u. WOHLLEBER S. (2007): Einführung in die Raum- und Umweltplanung.

UTB

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

Leistungsnachweis

B.Sc. Raumplanung: Modul 16: Planungstheorie und Planungsprozesse - mündliche Modulprüfung

Diplom Raumplanung: Hauptdiplomfach P&E - mündliche Prüfung

091162a Theorie der Raumplanung

Greiving, Stefan (IRPUD)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 1	19.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele und Inhalte

In der ersten Hälfte des Semesters wird ein Überblick über wichtige planungstheoretische Grundlagen gegeben. Dargestellt werden die wichtigsten Raumplanungs-Paradigmen der sowohl hinsichtlich konzeptioneller Charakterisierung als auch hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung:

- Was ist Planungstheorie und wozu brauchen wir sie? - Synoptische versus inkrementelle Planung
- Perspektivischer Inkrementalismus
- partizipative, kommunikative und diskursive Planung
- Planung und Management
- Akteure, Institutionen, Macht: Pragmatische Planungstheorie

In der zweiten Hälfte des Semesters wird basierend auf organisations- und entscheidungstheoretischen Grundlagen ein Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten, die den Akteuren in Planung und Verwaltung auf kommunaler und regionaler Ebene zur Verfügung stehen, gegeben.

- Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen
- Organisation der öffentlichen Verwaltung
- Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- Anwendungsbeispiel Gebietsreform

Mitarbeit und Hinweise

Die in der Vorlesung gezeigten Powerpoint-Charts werden den Teilnehmern über das Internet zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091162b Theorie der Raumplanung: Geschichte der Raumplanungstheorie seit 1945

Bömer, Hermann (PÖK)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB V / HS 113	26.10.2009	05.02.2010

Beschreibung**Lernziele**

- Kennenlernen der wichtigsten für die Raumplanung relevanten Planungstheorieansätze der Nachkriegszeit,
- Kritische Reflexion dieser Theorieansätze im Lichte der gegenwärtigen planungstheoretischen Diskussion,
- Überprüfung der Brauchbarkeit der Theorieansätze für die Analyse real ablaufender Planungsprozesse.

Lerninhalte

Zum Verständnis der grundlegenden Positionen zur Funktion der Raumplanung ist es nötig, den gesellschafts- und politiktheoretischen Hintergrund darzustellen, vor dem die Raumplanungsdiskussion in den sechziger Jahren einsetzte. Das wiederum erfordert einen Hinweis auf die zehn Jahre früher begonnene Planungstheoriediskussion in den USA. Ebenso notwendig ist ein Rückblick auf die gesellschaftstheoretischen Debatten der sechziger und frühen siebziger Jahren, in denen auch heute noch gültige Modelle der Demokratisierung des Planungsprozesses entwickelt wurden. Die Kenntnis dieser Modelle erleichtert den Zugang zur aktuellen Raumplanungstheoriediskussion und hilft bei der Analyse real ablaufender Planungsprozesse. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

1. Was ist Planungstheorie? (Begriffsbestimmung, Gliederungen, historische Zuordnung).
2. Planungstheorie in den USA (Rationalismus, Inkrementalismus, „Mixed Scanning“).
3. Planungstheorie in der BRD (Technokratiediskussion, Positivismusstreit, Planung als politischer Prozeß, Planung und Demokratie).
4. Beginn der Raumplanungstheorie (Albers' Phasenmodell, Entwicklungsplanung, Planerflugschrift).
5. Raumplanungstheorie der achtziger Jahre (Politökonomische Ansätze, Partizipationsansätze).
6. Neuere Tendenzen (Deregulierung, Public-Private Partnerships, Intermediäre Organisationen, Civil Society, Strategische Planung).

Hinweise

Die Veranstaltung behandelt die Themen des Prüfstoffkomplexes I (Planungs- und Entscheidungstheorie) des Prüfungsfachs P&E. Zum Seminar liegen ein Reader und ein Literaturverzeichnis vor.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091164 Raumplanung in internationaler Perspektive

Davy, Benjamin (BBV)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / HS 103	16.10.2009	-

Beschreibung

Planning in international perspective mostly draws from a review of planning literature in English. Although German translations will be available on request, all participants will have to study their reading material in English. The course will start with some language exercises to encourage students to improve their language skills.

In this class, I shall apply the Socratic method. Students will participate actively in intensive Q&A and learn from themselves and each other. And, of course, they will learn from the texts they have studied and prepared for discussion. These texts will cover a wide range of literature types: books and articles, policy documents, court cases, Wikipedia. Also, the texts will address a variety of planning issues: land use planning and property, planning theory, environmental policy, land rights, the UN Millennium Goals, social protection, poverty eradication, real estate markets ...

Each class will comprise three parts. Part One examines a text that all students have already read and prepared carefully. Some points may need clarification, however, and the meaning of the text will be explored more deeply. Part Two considers the perspective of the text. What are the particular features of planning with regard to the point of view presented by the text? Part Three compares planning in international and German perspective. What can German planners gain from considering planning in international perspective?

Students can chose Module 16.4 as one element in their oral M_16 exam. Please refer to the handbook for details.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091165 Raumplanung in Entwicklungsländern

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 2	-	-

Beschreibung

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung werden typische Handlungsfelder von Entwicklungszusammenarbeit stehen: Zum Beispiel die Folgen von Urbanisierung auf Armut, Strategien der ländlichen Entwicklung oder großräumige Projekte zum Ressourcenschutz und zum Ressourcenmanagement. Neben den allgemeinen Debatten zu diesen Themen in Wissenschaft und Praxis werden auch Fallbeispiele aus verschiedenen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerika vorgestellt.

Die Auseinandersetzung mit konkreten Handlungsfeldern wird eingebettet sein in Einführungen zum Entwicklungsbegriff, zu entwicklungstheoretischen Grundorientierungen und zur Institutionenlandschaft in der Entwicklungszusammenarbeit.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

Modul 17 - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung

Modul 18 - Fachplanungen

091184 Ver- und Entsorgungssysteme

Fromme, Jörg (VES); Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	08:30	10:00	wöchentlich	HG I / HS 5	15.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

- Methodisch-strukturelles Orientierungswissen zur Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft: Sach-, Ziel- und Handlungssysteme.
- Befähigung zur Integration von Problemen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft in Aufgaben der Raum- und Umweltplanung und zur Entwicklung von Anforderungen der Raum- und Umweltplanung an die Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft.
- Praxisorientierte Anwendung von Fachinhalten, Methoden und Verfahren der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft für ein zukunftsfähiges Stoff- und Energiemanagement.

Lerninhalte

Versorgungssysteme der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft entwickeln sich als „Große Technische Systeme“ entsprechend den Anforderungen und Restriktionen des jeweiligen Raumes. Dazu gehören sowohl die Nachfrage nach Ver- und Entsorgungsleistungen als auch die naturhaushaltlichen und gesellschaftlichen Bedingungen. Beides kann beim Einsatz von Technik berücksichtigt werden, die ihrerseits Struktur und Entwicklung des Raumes beeinflusst.

Die Entwicklung des Raumes und der Einsatz von Technik unterliegen vielfältigen gesellschaftlichen Zielen, die mit den gesellschaftlichen Versorgungsansprüchen in Wechselwirkung stehen.

Zur Entwicklung von Zielen und zu deren Umsetzung sind Kommunikations- und Handlungsstrukturen erforderlich. Je nach Versorgungsziel, Technikeinsatz und räumlicher Situation können sie in unterschiedlicher Weise den Stoff- und Energieströmen zugeordnet sein.

Probleme der Altlasten werden in geeigneten Zusammenhängen ebenfalls behandelt.

Voraussetzungen

Die Veranstaltung baut vor allem auf folgenden Studienelementen des Grundstudiums auf:

- Ökologische Grundlagen der Raumplanung I/II (FG LÖK)
- Grundlagen der Umweltschutztechniken I/I (FG VES)
- Grundlagen der Ver- und Entsorgung I/II E+R (FG VES)

Hinweise

Diese Lehrveranstaltung kann als Bestandteil eines Studienschwerpunktes Umweltschutz verwendet werden. Darüber hinaus gibt es Bezüge zur Kommunalwirtschaft, zu den Gesamtplanungen und der Landschaftsplanung sowie zu methodenorientierten Fachinhalten der Raumplanung.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

091185 Grundlagen des Wohnungswesens

Reuschke, Darja (FWR)

Vorlesung mit Seminar | 3.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3	14.10.2009	-
	Mi	10:00	17:00	Einzeltermin	-	27.01.2010	27.01.2010
	Mi	10:00	17:00	Einzeltermin	-	03.02.2010	03.02.2010

Beschreibung

In der Veranstaltung werden die Grundlagen des Faches Wohnungswesen vermittelt. Behandelt werden insbesondere folgende Themen:

Funktionsweise des Wohnungsmarkts

Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland - Stand und Entwicklung in Ost und Wes

Entwicklung der Wohnungsbautätigkeit

Wohnungsangebot und Anbieterstruktur

Wohnungsbedarf - Wohnungsbedürfnisse - Prognose

Teilbereiche des Wohnungsmarkts / Instrumente der Wohnungspolitik:

- Mietwohnungsmarkt, Mietentwicklung, Mietrecht
- Wohneigentum, Wohneigentumsförderung, Finanzierung
- Sozialer Wohnungsbau, Soziale Wohnraumförderung
- Subjektförderung (Wohngeld)
- Steuerliche Förderung, Abschreibungen für den „freifinanzierten“ Mietwohnungsbau

Sozialräumliche Entwicklung des Wohnens

- Gentrification
- residentielle Segregation
- Wohnsuburbanisierung
- Bund-Länder Programm „Soziale Stadt“

Hinweise:

Die Einzeltermine sind ausschließlich für Studierende des Bachelor-Studiengangs vorgesehen. Hierzu wird in der Veranstaltung ein Termin zur Vorbesprechung bekannt gegeben. Eine aktive Mitarbeit der Studierenden in Form von Literaturstudium und Referaten wird erwartet. Die Referatsthemen können als Hausarbeit ausgearbeitet werden, die als Prüfungsleistung anerkannt wird.

Literatur

Kühne-Büning, L.; Nordalm, V.; Steveling, L. (Hrsg.) (2005): Grundlagen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. 4. überarb. und erw. Aufl., Hamburg.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2007): Wohnungs- und Immobilienmärkte in Deutschland 2006. (= Berichte Bd. 27) Bonn.

Becker, Ruth (2005): Wohnungswesen. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover, S. 1298-1305.

Sailer, Ulrike (2002): Der westdeutsche Wohnungsmarkt: Grundzüge und aktuelle Entwicklungen. In: Odermatt, André; Wezemel, Joris E. van (Hrsg.): Geographische Wohnungsmarktforschung. Zürich, S. 5-38.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Modul 19 – Aktuelle Fragen der Raumplanung

091191a Entwicklungstheorien und -strategien

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Seminar | 2.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	-	-

Beschreibung

Entwicklungstheorien und -strategien und ihre Wirkung in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit

Worum geht es inhaltlich?

Die 60er und 70er Jahre des letzten Jahrhunderts waren die große Zeit der Entwicklungstheorien. Und auch der Kontroversen. Vertreter modernisierungstheoretische Ansätze und Anhänger von Dependenztheorien standen einander unversöhnlich gegenüber. Dann, Anfang der 80er Jahre verkündeten die Vertreter der Bielefelder Schule der Entwicklungssoziologie das „Ende der großen Theorien“, und forderten die wissenschaftliche Zunft auf, sich eher auf „Theorien mittlerer Reichweite“ zu konzentrieren. Die „großen Theorien“, die in einem Wurf die Verhältnisse auf der ganzen Welt erklären wollten, sind sicher seit langem tot. Die theoretischen Erklärungen und Orientierungen sind heute unübersichtlicher denn je. Von Wachstumstheorien über Regulationstheorien bis hin zur „Institutionenökonomie“ gibt es einen facettenreichen Diskurs, der allerdings häufig näher an der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als frühere theoretische Anstrengungen.

Wir wollen in diesem Seminar

- 1 Einen kurzen Rückblick werfen auf die Kontroversen der 60er bis 70er Jahre;
- 2 Uns mit den Theorien mittlerer Reichweite vertraut machen;
- 3 Die neuesten theoretischen Kontroversen aufgreifen;
- 4 Aber auch eher praxisnahe konzeptionelle Orientierungen beleuchten (zum Beispiel das Konzept der Ländlichen Regionalentwicklung, das Zonierungskonzept im Ressourcenmanagement oder erfolgreiche Denkfiguren wie den Begriff des „informellen Sektors“).

Bei jedem dieser Themen wollen wir außerdem versuchen nachzuvollziehen, wie sich bestimmte theoretische Denkfiguren auf die Praxis von Entwicklungszusammenarbeit ausgewirkt haben.

Zum methodischen Vorgehen:

Seminar mit inhaltlichen Inputs (Kurzreferaten und Thesenpapieren) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Strukturierte Diskussionsrunden zum Vergleich verschiedener theoretischer Positionen. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden aktive Vorbereitung und Mitarbeit erwartet.

Literatur

Literaturtipps zum Einlesen:

Reinold Thiel (Hg.): Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie. Bonn: DSE, 1999

Dieter Nohlen/ Franz Nuscheler: Handbuch der Dritten Welt. Band 1. Bonn: Dietz-Verlag, 1993

Weitere Literaturhinweise, insbesondere zu einzelnen Themen und Theorien werden zu Beginn des Seminars gegeben.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung aus Modul 19 kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

091191b Aktuelle Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung

Barwisch, Timo (VPL); Krummheuer, Florian (VPL)

Seminar | 2.0 SWS | 4 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517	20.10.2009	02.02.2010

Beschreibung

Öffentliche Verkehrsinfrastrukturen fungieren als Lebensadern unserer Städte und stellen die Leistungsfähigkeit der gesamten Volkswirtschaft sicher. Gleichzeitig erfüllen sie eine sozialpolitische Funktion: Sie sorgen für die räumliche und gesellschaftlich Kohäsion, und ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgern ihre Mobilität wahrzunehmen und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Derzeit stehen diese Infrastrukturen unter Veränderungsdruck; sie müssen an Megatrends wie den Klima- und den demographische Wandel angepasst werden während der öffentlichen Hand zunehmend die finanziellen Ressourcen für Erhaltung und Ausbau fehlen.

Der seit Beginn der 1990er Jahre bestehende Trend, Infrastrukturnetze dem Wettbewerb zu öffnen, macht neue Formen der Zusammenarbeit nötig mit denen die hoheitliche Daseinsvorsorge und marktwirtschaftliche Interessen vereinbart werden können. Neue Finanzierungs- und Vergabeinstrumente werden daher zu alltäglichen Werkzeugen in der Planungspraxis.

Das Seminar soll einen Beitrag dazu leisten, sich dieser Thematik wissenschaftlich zu nähern, Grundwissen zu vermitteln und Trends zu evaluieren. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie in Kleingruppen von zwei Mitarbeiterinnen/Bearbeitern einen Fachaufsatz zu einem vorgegebenen Thema verfassen und diese den anderen Teilnehmenden für die Lektüre zu Verfügung stellen. Innerhalb der Sitzungen werden diese Texte kritisch diskutiert. Dabei erhalten die Autorinnen und Autoren sowohl von der Gruppe als auch von den Lehrenden ein ausführliches Feedback zur formalen und inhaltlichen Qualität der Texte. Es soll zu den Texten lediglich einen kurzen Input durch die Autoren geben, Referate im üblichen Sinne entfallen. Nach einer abschließenden Überarbeitung werden die Texte in einem Reader zusammengestellt und den Teilnehmenden zugänglich gemacht.

Insgesamt müssen für eine erfolgreiche Seminarteilnahme folgende Leistungen erbracht werden:

- Verfassen einer wissenschaftlichen fundierten Hausarbeit (20 bis 30 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema in einer Zweier-Gruppe
- Anwesenheit (gemäß B.Sc. Prüfungsordnung) und aktive Mitarbeit in den Sitzungen
- dies setzt die aufmerksame und kritische Lektüre der von den Kommilitonen verfassten Arbeiten im Vorfeld der Sitzung zwingend voraus
- ggf. Überarbeitung anhand der in der Seminarsitzung geäußerten Kritik

Die Arbeiten werden benotet, im Vorfeld und nach Fertigstellung stehen die Betreuer für Feedback und Verbesserungsvorschläge zu Verfügung. Zu bearbeitende Themenvorschläge liegen im Raum 403 des GB III aus. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Modul 20 - Städtebau und Stadtgestaltung

Modul 21 - Praxis der Raumplanung

091211

Berufsforum

Baumgart, Sabine (SRP); Greiwe-Grubert, Ursula (IRPUD-SPZ); Kreuzer, Volker (IRPUD-SPZ)

Kolloquium | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	03.11.2009	03.11.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	24.11.2009	24.11.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	08.12.2009	08.12.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	12.01.2010	12.01.2010

Beschreibung

Wahlveranstaltungen

Berufsforum

Alumni-Verein der Fakultät RP, IRPUD Studien- und Projektzentrum, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung

An folgenden Dienstagen: 03.11. / 24.11. / 08.12. / 12.01.

18.00 - 20.00 Uhr, GB III, Raum 214

Das „Berufsforum“ ist eine Veranstaltungsreihe, die jedes Semester in Kooperation mit dem Alumni-Verein der Fakultät angeboten wird. Im Rahmen des B.Sc. Raumplanung ist sie Teil des Moduls 21 „Praxis der Raumplanung“ und die Teilnahme verpflichtend für das Element „Praxisphase“. Für alle anderen Studierenden an der Fakultät ist die Veranstaltung als Wahlangebot geöffnet.

Eingeladen werden zum Berufsforum Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, die über ihre beruflichen Tätigkeiten und Arbeitsfelder sowie ihre persönlichen Berufsbiographien berichten. Ein Schwerpunkt liegt auf der rückblickenden Bewertung des Übergangs vom Studium in den Beruf mit Erfolgsfaktoren und Hindernissen. Die Veranstaltungsreihe hat jedes Semester wechselnde Themen.

Zusätzlich gibt es einen Termin zum Thema „Praktikum in der Raumplanung“, an dem Tipps und Hinweise dazu gegeben werden. Vorrangig richtet sich dieser Termin an Studierende des B.Sc., um die Anerkennung als Prüfungsleistung in Modul 21 zu erläutern. Ein Besuch dieser Veranstaltung soll vor Beginn des Praktikums erfolgen. Es werden aber auch darüber hinausgehende Aspekte angesprochen, z.B. zur Praktikumsuche, -inhalten oder -zeugnissen, die für Studierende des Diplomstudiengangs Raumplanung ebenfalls von Interesse sein können.

Mit der Veranstaltungsreihe ist das Anliegen verbunden, allen Studierenden Einblicke in die Berufspraxis zu vermitteln. Weiterhin sollen Hinweise und Anregungen für Studienorientierungen, Schwerpunktsetzungen, Praktikumsrecherchen usw. gegeben werden, damit die Studierenden ein „Gespür“ für die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt entwickeln können. Dies geschieht vorrangig über persönliche Erfahrungsberichte von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät.

03. November Bauleitplanung

24. November Praktikum in der Raumplanung

(Leistungsanforderungen für Modul 21, Praktikumsuche, Hinweise zur Durchführung des Praktikums, Praktikumszeugnis usw.)

08. Dezember Verkehrsplanung

12. Januar Energie- und Wasserwirtschaft

Die genauen Referentinnen und Referenten der Termine werden rechtzeitig per Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Modul 22 - Bachelor of Science-Arbeit (B.Sc.-Arbeit)

M.Sc. Raumplanung

Modul 1 - Vertiefung

1A - Strategische Stadt- und Regionalentwicklung

0921A1 Planen in Stadt- und Metropolräumen

Baumgart, Sabine (SRP); Greiving, Stefan (IRPUD); Rüdiger, Andrea (SRP)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 214	19.10.2009	01.02.2010

Beschreibung

Klimaschutz- und Anpassung sind derzeit in aller Munde - auch aus dem Blickwinkel der Umweltgerechtigkeit; ebenso sind die technische Entwicklung und der Einsatz erneuerbarer Energien ein aktuelles Thema. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Rahmenbedingungen wie demographischer Wandel, Liberalisierung und Privatisierung in der Energiewirtschaft usw. ist die Berücksichtigung der erneuerbaren Energien, die durch das EEG gefördert und damit privilegiert werden, ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Chancen und Grenzen dieser Entwicklung sind neben anderen Faktoren insbesondere von den räumlichen Gegebenheiten abhängig (Nachfrage aufgrund der Siedlungsstruktur, Angebot aufgrund der Ressourcen). Zugleich erwachsen aus der Betroffenheit von Städten und Regionen durch die Folgen des Klimawandels spezifische Anpassungsbedarfe für Regional- und Stadtentwicklung, die auch die Deutsche Anpassungsstrategie formuliert. Diese „räumlichen Gegebenheiten“ stellen einerseits eine Entwicklungschance, andererseits ein Entwicklungshemmnis dar. Planung kann diese Entwicklungshemmnisse beseitigen bzw. die Nutzungskonflikte zugunsten regenerativer Energien und resilienter Strukturen entscheiden, oder die Entwicklungschancen identifizieren und verbessern.

Im Gegensatz zur nationalstaatlichen Ebene ist die regionale und kommunale Energiepolitik instrumentell und kompetenzrechtlich schwach ausgestattet. Zugleich bestehen kaum Ansätze für eine aktive Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung. Es gibt allerdings Anzeichen dafür, dass es zunehmend wichtiger wird, die regionale Ebene in die Gestaltung klimapolitischer Ziele, Leitbilder und Strategien mit einzubeziehen. Zumindest für die räumliche Planung gewinnt die Region als Handlungsfeld aktuell an Bedeutung, um eine stärkere Verknüpfung von Raumplanung und Raumordnung mit den Anforderungen der Energiepolitik und der Klimaanpassung zu erreichen.

Der Fokus der Veranstaltung liegt somit auf der räumlichen Dimension der Energie- und Klimaanpassungspolitik. Diskutiert werden sollen

- Raumanforderungen und Problemfelder erneuerbarer Energien,
- Rolle regionaler Energiekonzepte,
- Erneuerbare Energien in der Regionalplanung und Ansätze der strategischen Einbindung
- Räumliches Erfordernis der Anpassung an den Klimawandel
- Neue Leitbilder für Klimanpassung?
- ...

Dabei sollen die unterschiedlichen Zuständigkeiten und Perspektiven - Land, Region, Kommune - eingenommen und problematisiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Aufgaben des Stadt- und Regionalmanagements kommunaler und regionaler Akteuren aus Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit kennenzulernen.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement IV des Studienfachs MVI sowie im Master dem Modul 1A zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant. Es wird dringend empfohlen, dass diejenigen, die Inhalte aus der Veranstaltung für die MVI Prüfung verwenden möchten, ein Referat übernehmen.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumpanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung - 3 LP) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst in der Regel ein Referat inkl. schriftlicher Ausarbeitung

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (3 LP) abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer Studienarbeit. Diese umfasst in der Regel ein Referat inkl. schriftlicher Ausarbeitung

Der Umfang der Studienarbeiten (benotet/unbenotet) ist identisch. Die schriftliche Fassung des Referates ist spätestens zwei Wochen nach der Präsentation anzugeben. Weitere Informationen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0921A2 Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung

Proseke, Achim (RLP)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB V / HS 113	21.10.2009	-

Beschreibung**Ziele**

Aufgabe der Raumordnung ist die Entwicklung, Ordnung und Sicherung von Regionen und Ländern. Für die Entwicklungsaufgabe haben sich die traditionellen Konzepte und Instrumente der Raumordnung jedoch nur bedingt als zweckmäßig erwiesen. Wichtiger sind neue Formen der strategischen Regionalentwicklung, wie sie vor allem in der regionalen Strukturpolitik, in der zweiten Säule der Agrarpolitik und im Regionalmanagement sind erprobt worden sind. Auch die Internationalen Bauausstellungen haben wichtige Impulse vermittelt. Hinsichtlich des prozeduralen Arrangements zeigen all diese Ansätze strukturelle Ähnlichkeiten.

In der Veranstaltung, die eine Kombination von Vorlesung und Seminar ist, soll ein Überblick über die unterschiedlichen Ansätze gegeben und das Verhältnis zwischen räumlicher Gesamtplanung und den neuen Formen der Regionalentwicklung diskutiert werden.

Inhalte

1. Kurzer Überblick über die jüngere Entwicklung der Raumordnung
2. Klassische Raumordnungskonzepte
3. Die „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“
4. Die Strategie der Internationalen Bauausstellung Emscher Park 1989-1999
5. Die REGIONALEN in NRW - Modell für regionale Entwicklungsplanung?
6. Die regionale Strukturpolitik (insbesondere in NRW) zwischen Regionalisierung und Clusterorientierung
7. Regionale Entwicklungskonzepte
8. Neuere Tendenzen in landesplanerischen Plänen und Programmen
9. Entwicklungspolitik für ländliche Räume: Die zweite Säule der Agrarpolitik und die Programme LEADER+ und „Regionen aktiv“
10. Was ist Regionalmanagement? Konzeption und Beispiele

Mitarbeit

Zu den Themen werden Kurzreferate vergeben. Allen, die diese Veranstaltung als Vorbereitung zur Prüfung im Diplom-Fach MVI oder im Master-Modul 1A besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen. Für die Teilnehmer werden die Powerpoint-Präsentationen per Internet bereitgestellt.

Bemerkung

Die Veranstaltung kann sowohl im Rahmen der Hauptstufe des Diplomstudiengangs Raumplanung (Fach MVI) als auch im Rahmen des Masterstudiengangs Raumplanung (Modul 1A) besucht werden.

Leistungsnachweis für Master-Studierende

Pflichtbereich: Entweder benotete Studienarbeit (3 LP) oder Gegenstand der mündlichen Prüfung zusammen mit einer anderen Pflichtveranstaltung des Moduls 1 (6 LP).

Wahlpflichtbereich: Eine unbenotete Studienarbeit (3 LP).

Kontakt

Sprechstunde Do 15:00-16:00 Uhr, Raum GB III, 322

1B - Städtebau

0921B1 Strategien des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung

Overhageböck, Nina (SRP); Polivka, Jan (STB)

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / HS 103	19.10.2009	-

Beschreibung

Weitere Dozenten: Jan Polivka

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Hintergründe, Strategien und Handlungsfelder des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung zu vermitteln sowie einen Einblick in aktuelle Tendenzen zu gewähren. Der räumliche Fokus orientiert sich vom einzelnen Quartier bis hin zum regionalen Kontext.

Thematisiert werden u.a.

- der bisherige Umgang mit städtischen Flächen und Beständen,
- die Akteure und ihre Handlungsoptionen,
- die Strategien in den unterschiedlichen räumlichen Handlungsfeldern des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung (Suburbia, Innenstadt und City)
- die Voraussetzungen und Ansprüche an den Stadtumbau sowie
- die formellen und informellen Instrumente.

Die Veranstaltung ist im Diplomstudiengang dem Studienelement III des Studienfachs P&E sowie im Masterstudiengang dem Modul 1B (Städtebau) zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant.

Weitere Informationen erfolgen durch die Lehrenden in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung - 3 LP) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (3 LP) abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer Studienarbeit.

Der Umfang der Studienarbeiten (benotet/unbenotet) ist identisch. Weitere Informationen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0921B2 Migration, Segregation, Integration

Szypulski, Anja (SOZ)

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	-	-

Beschreibung

Gespaltene Metropolen? Soziale und ethnische Segregation im urbanen Raum

Hintergrund, Lernziele und Lerninhalte:

Mit der wachsenden Armut nimmt auch ihre räumliche Konzentration in deutschen Städten kontinuierlich zu. Sind diese schon zu gespaltenen Städten geworden? Sind die Quartiere der Armut auch die der Migration?

Das Lektüreseminar setzt sich mit den Mechanismen, Dynamiken und Wirkungen der sozioethnischen Differenzierung im urbanen Raum auseinander. Es geht auf die Fragen ein, welche Konsequenzen die sozialräumliche Spaltung für das städtische Leben und seine Organisation hat und welche Handlungsräume Kommunen und Raumplanung angesichts der wachsenden Herausforderungen in benachteiligten Quartieren haben.

Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Strategische Städtebau im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

0921B3 Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau

Reicher, Christa (STB)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 2	12.10.2009	-

Beschreibung

Weitere Dozenten:

Ch. Zöpel, Y. Uttku, W. Ollenik, K.-J. Krause, M. Konegen, M. Leyser-Droste, P. Empting, G. Escher

Ziele/Inhalte

Durch den Umbau unserer Städte und den demographischen Wandel gewinnt wieder die Frage an Bedeutung, welche Objekte und Strukturen aus der Vergangenheit für die Zukunft erhalten werden sollen, sei es aus Gründen der Stadtgestalt oder der geschichtlichen Identität.

Die Veranstaltungsreihe stellt zunächst Denkmalschutz und Denkmalpflege als Ermittlung und Sicherung geschichtlicher Dokumente in den Blickpunkt. Für diesen wichtigen öffentlichen Belang innerhalb der Raumplanung werden Beweggründe, grundlegende Begriffe, typische Objekte, handelnde Akteure und wiederkehrende Konflikte an Raumbeispielen verdeutlicht.

In einem zweiten Teil wird ein Überblick über das wesentliche Instrumentarium des Denkmalschutz-, Bauplanungs- und Bauordnungsrechts gegeben, das der räumlichen Planung zur Sicherung von Gestaltqualitäten und historischen Werten in städtebaulichen Zusammenhängen zur Verfügung steht.

12.10.09

Denkmalschutz und Denkmalpflege: Definitionen, Geschichte und gegenwärtige Aufgaben

19.10.09

Der Weg vom Objekt zum Denkmal: Organisation, Inventarisierung und Listeneintragung

26.10.09

Planerische und finanzielle Konsequenzen der Denkmaleigenschaft: Erlaubnisvorbehalt, Konflikte mit dem Eigentumsrecht, Förderung

02.11.09

Städtebaulicher Denkmalschutz: Denkmalbereich und Denkmalpflegeplan

09.11.09

Baugestaltungsrecht: Örtliche Bauvorschriften über Gestaltung und Umgang mit Außenwerbung

16.11.09

Gestaltungs- und Denkmalbereichssatzungen:

Erhaltung und Gestaltsicherung städtebaulicher Strukturen an Beispielen (Exkursion)

23.11.09

„Städtebaulicher Denkmalschutz“. Ein neues Programm als Instrument

30.11.09

Bericht aus der Praxis: Themen und Konflikte in der Arbeit der Unteren Denkmalbehörde

07.12.09

Industrie- und Technikdenkmalpflege - Beispiele für Um- und Neunutzung

14.12.09

Gartendenkmalpflege und Kulturlandschaftsschutz

11.01.10

Neue Formen der In-Wert-Setzung erhaltenswerter Bauten und Räume: Bespielung - Ästhetisierung des Verfalls - Zwischennutzung

18.01.10

Denkmalschutz in NRW nach Inkrafttreten des Denkmalschutzgesetzes 1980

25.01.10

“Globalisierter Denkmalschutz“: Weltkulturerbe der UNESCO

01.02.10

Zeitgenössisches Bauen in traditionellen Strukturen

Hinweise:

Die Veranstaltungsreihe steht in engem Zusammenhang mit dem Städtebaulichen Entwurf III und dient als Grundlage für die Prüfung im Fach „Stadtgestaltung und Denkmalpflege“.

Zusätzlich wird der Besuch der Veranstaltungen „Positionen“ und „Städtebauliches Kolloquium“ empfohlen.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung - 3 LP) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (3 LP) abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer Studienarbeit.

Der Umfang der Studienarbeiten (benotet/unbenotet) ist identisch. Weitere Informationen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

1C - Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik

0921C1 Economic Development - Methoden zur strategischen Standortentwicklung

Lürig, Eike (RWP)

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 310	19.10.2009	14.12.2009

Beschreibung

Lernziele

Die Entwicklung von Strategien und Zielen setzt die Analyse regionaler Stärken und Schwächen voraus. Erst durch die Kenntnis der regional prägenden Einflussfaktoren können strategische Ansatzpunkte zur Förderung der lokalen und regionalen Wirtschaft ermittelt und geeignete Handlungsfelder, Maßnahmen und Bündnispartner bestimmt werden.

Die Kenntnis etablierter Methoden zur Gewinnung, Aufbereitung und Interpretation von Informationen über die regionale Wirtschaft stellen dabei die zentrale Grundlage einer solchen „Standortbestimmung“ dar. Darauf aufbauend lassen sich auf die jeweiligen Verhältnisse abgestimmte Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern konzipieren und durchführen.

Lerninhalte

Zum Beginn wird ein Überblick über Grundlagen sowie die Praxis lokaler und regionaler Wirtschaftsförderung gegeben. In einem zweiten Block schließt sich die Vermittlung grundlegender quantitativer Methoden der Standortanalyse an, die die Grundlage für die weitergehenden Analyse- und Bewertungsmethoden in den jeweiligen Handlungsfeldern darstellen. Den dritten Block bildet die Vermittlung problembezogener Analysemethoden und darauf abgestimmter Strategien und Maßnahmen der Standortentwicklung. Letztere werden vor allem durch die Beteiligung von Berufspraktikern aus dem Bereich der Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung vermittelt.

Zur anwendungsorientierten Vermittlung bzw. Vertiefung der behandelten Inhalte werden im Rahmen des Seminars Übungen in Kleingruppenarbeit durchgeführt.

1. Grundlagen der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung
2. Methoden der Standortanalyse
3. Handlungsfelder der strategischen Standortentwicklung
4. Übung (Veranstaltungsbegleitend)

Hinweise

Aktuelles Material wird im Internet unter www.raumplanung.uni-dortmund.de/rwp angeboten.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement 1 „Methoden zur Standortverteilung von Einzelnutzungen“ und „Methoden zur Standortverteilung von Nutzungsgruppen“ zugeordnet und prüfungsrelevant (Diplom Raumplanung). Sie steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Veranstaltungen „Theorie räumlicher Entwicklung I“ und „Analyse regionaler Wirtschaftssysteme“.

Die Veranstaltung ist dem Modul 1c (Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik), Element 1 (Ziele und Instrumente stadtreionaler Wirtschaftspolitik) zugeordnet (MSc Raumplanung). Master-Studierende können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Studienteilleistung erbringen. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Kombination aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung. Weitere Informationen durch die Lehrenden. Alternativ kann im Pflichtbereich die Prüfungsleistung in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden.

Kontakt

Eike B. Lürig

Sprechstunde: Montags, 13-14 Uhr sowie nach Vereinbarung

eike.luerig@uni-dortmund.de (GBI, R. 303, Tel. 755-2472)

0921C3 Gewerbeflächen- und Standortentwicklung

Bonny, Hanns Werner (LB)

Seminar Kompaktform | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	-		Blockseminar		09.02.2010	11.02.2010

Beschreibung

Lerninhalte:

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Abschätzung der Standort- und Flächen-Nachfrage, der Umgang mit der Segmentierung von Märkten und die Frage nach dem Nutzen von entsprechenden Standort- und Flächenentwicklungen für Investoren sowie Gebietskörperschaften.

Dazu werden in der Veranstaltung die Ansätze der Nachfrageprognose ? ausgehend von den formalen Anforderungen des Baugesetzbuches ? dargestellt und die verschiedenen Techniken einander gegenübergestellt. Mit dieser Diskussion verbunden werden auch die jeweiligen Anforderungen der Unternehmen (bei Selbstnutzern) oder der Investoren sowie die Erfahrungen bei städtebaulichen Innovationen und deren Evaluation (Gewerbeparks, Technologiezentren usw.).

Vor allem bei einem privatwirtschaftlichen Engagement ist die Kostenkalkulation eine zentrale Größe. Die Veranstaltung wird hierzu die „städtebaulichen“ Komponenten darlegen. Hierbei geht es auch um den Stellenwert dieser Ermittlungen zu einem frühen Projektzeitpunkt sowie die Frage der Datenbeschaffung und typische Fehlerquellen.

Lernziele:

Darstellung der wichtigsten Handlungsparameter für Standortentwicklung, die sich aus den Anforderungen der vier Standort- und Flächen-Nachfrager, des Verarbeitenden Gewerbes, der Dienstleistungen, des Einzelhandels und der Freizeit-Industrie ergeben.

Die Veranstaltung ist dem Prüfungsfach MVI I/II (Diplom Raumplanung) sowie dem Modul 1c (Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik), Element 3 (Gewerbeflächen- und Standortentwicklung) zugeordnet (MSc Raumplanung).

Master-Studierende können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Studienteilleistung erbringen. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Kombination aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung. Weitere Informationen durch die Lehrenden. Alternativ kann im Pflichtbereich die Prüfungsleistung in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Weitere Informationen durch den Lehrenden.

Materialien werden Ihnen nach der Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Ab sofort können Sie sich im Sekretariat des Fachgebietes VWL/RWP bei Ina Stoffer (GB I, R. 302, Tel. 755-6440, ina.stoffer@tu-dortmund.de) in die Teilnehmerliste eintragen.

Kontakt

Eike B. Lürig

Sprechstunde: Montags, 13-14 Uhr sowie nach Vereinbarung

eike.luerig@tu-dortmund.de (GBI, R. 303, Tel. 755-2472)

1D - Immobilienmanagement

0921D3 Immobilienprojektentwicklung

Stottrop, Daria (IMMO)

Vorlesung | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	16:15	17:45	wöchentlich	HG I / HS 3	15.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Lerninhalte

- Grundlagen der Immobilienprojektentwicklung
- Öffentliche und private Akteure auf dem Projektentwicklermarkt
- Typen von Immobilienprojekten
- Ausgangsszenarien von Immobilienprojektentwicklungen
- Standort- und Marktanalysen
- Immobilienbewertungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Immobilienprojektmanagement
- öffentliches Baurecht
- Planung und Ausführung aus Sicht des Investors
- Bauprojektmanagement - Investition und Finanzierung von Immobilien
- Bau- und Immobilienmarketing
- Neue Public Private Partnership bei Projekten der öffentlichen Infrastruktur
- Abschluss und Ausblick

Die meisten der o. g. Themen werden an Beispielen aus dem Bürobereich vorgeführt.

Für die einzelnen Termine und ihre ReferentInnen ist ein Blick auf den Son-derausgang erforderlich.

Literatur

K.-W. Schulte unter Mitarbeit von Stephan Bone-Winkel und Bernd Heuer (Hrsg.): Handbuch Immobilien-Projektentwicklung. Köln 1996

K.-W. Schulte (Hrsg.):

Immobilienökonomie. Band 1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen. Olden-bourg Verlag, München/Wien 1998

Leistungsnachweis

Klausur - für Diplomstudierende freiwillig; für MSc-Studierende anerkannt als unbenotete Teilleistung (3 LP - Wahlpflichtbereich). Im Pflichtbereich kann die Prüfungsleistung in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) oder über eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

1E - Comparative European Planning Studies

1F - Planning in Developing Countries

0921F1 Development Theories and Strategies

Lückenkötter, Johannes (ISPC)

Vorlesung | 2.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:00	15:45	wöchentlich	GB I / 410	22.10.2009	-

Beschreibung

29.10.2009; 05.11.2009; 19.11.2009; 26.11.2009; 03.12.2009; 10.12.2009; 17.12.2009; 07.01.2010; 14.01.2010; 21.01.2010; 28.01.2010:

Thu 14:00-16:00

Regional planning aims to bring about development or influence it in a certain direction. To do this successfully, a planner needs to understand what 'development' is, how it comes about and what its driving forces are. Such understanding can be gained by studying development theories for they try to describe and explain the various elements and processes of development and how they are related to each other. Therefore this course gives an overview of development theories as well as development strategies built upon them.

In the first part of the course various concepts of development are introduced and critically reflected. The main objective here is to at the same time sharpen and broaden the students' conceptual and normative understanding of what development is and aims for.

In the second part the most important past and current development theories are presented and discussed. Besides providing an overview of the history of the field the course introduces a variety of theories that each focus on different determinants of regional development, e.g. the role of transport, trade, innovation and technology, savings and investments, human capital, social capital etc. Overall guiding issues are how these theories explain (economic) differences between regions and the spatial distribution of activities and what implications they have for spatial planning.

The third part of the course covers past and current development strategies with special reference to developing countries. Ranging from early colonial strategies of resource exploitation to current sustainable development approaches all strategies are explicitly or implicitly based on concepts and theories discussed in the previous parts of the course. Therefore the main focus here is on the specific objectives, underlying assumptions and key instruments of the strategies.

In the end students should have a thorough and critical understanding of development concepts, theories and strategies as a basis for their further academic work in the SPRING programme and their practical/political work in their home countries.

SPRING students are tested within the module exam at the end of the first semester in Dortmund. Participating students of the German Masters programme have to write a term paper (Studienarbeit) of about 20 pages.

0921F2 Regional Economic Development Planning

Alm, Bastian (RWP); Lürig, Eike (RWP)

Blockseminar | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	17:30	Einzeltermin	GB I / 410	26.10.2009	26.10.2009
	Fr	14:15	17:30	Einzeltermin	GB I / 410	30.10.2009	30.10.2009
	Fr	14:15	17:30	Einzeltermin	GB I / 410	20.11.2009	20.11.2009-

Beschreibung

Dates:

26.10.2009; 30.10.2009; 20.11.2009

at 14:15 - 18:00

Overall objective of the course is to enable participants with a different professional background to consider adequately the economic dimensions of their field of responsibility. Moreover, the participants will be prepared to participate constructively in economic planning processes. The course introduces participants to concepts of economic development and promotion. It emphasizes a regional approach to ensure that programs for local economic promotion are designed with consideration of the wider spatial context of market and service systems, resources regimes and that take account of comparative advantages, economics of scale and replicability. It acknowledges the crucial role of regions to coordinate and link national programs with local initiatives. At the same time, it stresses the importance of local economic promotion within the regional approach.

The programme consists of three modules: analysis, strategies and implementation. This sequence reflects a shift from a regional to local perspective as well as from spatial to sector orientation. The combination of lecture, case examples and short exercises enables participants to apply selected analytical tools, discuss economic development strategies and economic promotion measures.

The first module introduces some basic economic terms and concepts that particularly address course participants with no or limited economic background. It provides an overview of determinants for attracting and retaining economic development and instruments to analyse economic potentials and constraints at the regional level. Course participants learn to assess the comparative advantage and context of utilization of different analytical tools and methods, such as the analysis of regional economic structures and trends, potentiality and problem/constraint analyses.

The second module summarizes some major trends, which over the last decade affected economic development of regions in general, and local entrepreneurs in particular. These are, for example, deregulation of markets, reduced service systems, a shift from support philosophy towards service systems philosophy. It contrasts these shifts with an assessment of the economic reality of regions, which is characterized by a persisting rural mass poverty with limited opportunities, inappropriate assets and capabilities, institutional deficiencies and limited access to service systems and political resources. During this module participants are enabled to draft context-specific economic development strategies through making use of strategy components based on international knowledge. In specially designed planning exercises the dynamics of the local conditions and the livelihood context within the wider economic environment are considered.

The third course module introduces a range of promotion instruments that may form part of the implementation of economic development strategies. Examples are municipal economic promotion and support services, resources and market information, strengthening of management capacity and entrepreneurial competence, microfinance and development and linking of local organizations.

Students have to write 20 pages assignment paper (Hausarbeit).

contact: bastian.alm@tu-dortmund.de, tel.: -2262

0921F3 Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:00	11:45	14-tägig	GB I / 410	04.11.2009	20.01.2010

Beschreibung

Dates:

04.11.2009; 18.11.2009; 02.12.2009; 16.12.2009; 06.01.2010, 20.01.2010

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice.

Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

Exercises

The SPRING participants will be asked to submit an 20 pages assignment paper with a population projection and a strategic concept for the provision of primary education or basic health infrastructure for a region or municipality of their choice.

Readings

Internet references (on EWS) will be provided.

This course is open to advanced level diploma students of Raumplanung (5th semester, subject: T&M I - Theorien und Modelle der Raumentwicklung (Räumliche Verteilung und Mobilität von Bevölkerung und Kapital). Die Veranstaltung wird im Sommersemester weitergeführt.)

1 - Weitere Wahlpflichtveranstaltungen

094041 **Environmental Planning and Management**

Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	09:15	12:00	14-tägig	GB I / 410	05.11.2009	14.01.2010

Beschreibung

094044 Agricultural Policy for Development Planning

Kohlmeyer, Christoph (N.N.)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:15	18:00	Blockseminar	GB I / 410	09.11.2009	13.11.2009

Beschreibung

Dozent: Christoph Kohlmeyer

Dates:

Agricultural Policy for Development Planning:

09.-13.11.2009

The role of agriculture in the development process can hardly be over emphasised given its historical perspective and its present role in the developing world. In these economies a substantial proportion of the rural population from 50% to 90%, derive their livelihoods from the agricultural sector. A vast majority of them are „Resource Poor Farmers“ (RPFs) who operate in fragile and difficult environment. Probably well over a billion people depend for their livelihoods on the complex, diverse and risky forms of agriculture which have been poorly served by agricultural research and other related services.

The objective of the course is not to create specialists in the technical sense, but to sensitise the participants toward the problems faced by the resource poor farmers and their operational environment. The participants are also imparted simple and relevant tools of analysis which would enable them to identify and assess contextual problems and potentials, and to design and implement programmes/projects for agricultural development.

The module focuses on the following areas of concern:

- Green Revolution Game: The gaming situation is used as a means to understand the operational environment of the resource poor farmers. Participants take over the roles of peasant farmers to try and manage their farms. This helps to sensitise the future planners and to get the feel of the complexity of environment within which the RPFs operate.
- Agricultural Policy: The concern here is the role of different types of enterprises, land tenure arrangements and other agrarian questions, organisation of support services, price support etc.
- Farm and Farming System Analysis: This is one of the central topics of the course which emphasises the systems theory approach in order to understand the complexity of farming environment.
- Agricultural Research: The basic focus is on the distinction between the ‚conventional‘ agricultural research and the emerging bottom-up approaches to tackle the problem faced by the resource poor farmers.

The basic tool-basket imparted to the students through case study exercises are the following:

- Designing and Implementing Agricultural Projects, and
- Elaboration of M&E

Modul 2 – Methodische und allgemeine Qualifikationen

2A – Soft Skills

0922A6 Zukunftswerkstatt

Fischer-Krapohl, Ivonne (IRPUD-SPZ); Terfrüchte, Thomas (IRPUD-SPZ);
Blockseminar | 2.0 SWS | 2 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Sa	09:30	17:00	Blockseminar	GB III / 214	07.11.2009	07.11.2009

Beschreibung

Lernziel:

Kennenlernen der Methode „Zukunftswerkstatt“.

Lerninhalte:

Zukunftswerkstätten werden in der planerischen Praxis im Rahmen der BürgerInnenbeteiligung aktuell wieder verstärkt in LA21-Prozessen oder im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung eingesetzt.

Das Studien- und Projektzentrum bietet regelmäßig zum Beginn des Projektjahres als einen Teil der PlanerInnenausbildung ein eintägiges Kompaktseminar an, um die Methode „Zukunftswerkstatt“ kennenzulernen. Anhand eines Planungsbeispiels werden das Ziel, die Anwendungsmöglichkeiten und der Ablauf dieser Methode vorgestellt und in der Gruppe auch durchgeführt. Während der verschiedenen Phasen werden didaktische Hinweise gegeben, damit die Teilnehmenden in die Lage versetzt werden, selbst Zukunftswerkstätten vorzubereiten und zu moderieren.

Das Kompaktseminar richtet sich einerseits an die A-ProjektutorInnen, die das Instrument Zukunftswerkstatt im Laufe des Projektjahres zur Leitbildfindung oder Konzepterstellung in die Projektarbeit einbringen können. Andererseits steht dieses Seminar auch anderen interessierten Studierenden offen, die ihre moderierenden und kommunikativen Fähigkeiten als Schlüsselqualifikationen für spätere berufliche Tätigkeiten vertiefen möchten.

Hinweise:

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt. Wir bitten um persönliche Anmeldung bis zum 31. Oktober 2009 im Sekretariat bei Frau Bloch (R. 115a, GB III).

Für die teilnehmenden Masterstudierenden findet am 05.11.2009 von 9.00-10.00 Uhr in Raum 104, GB III eine Vorbesprechung hinsichtlich der Prüfungsleistung statt.

0922A8 Moderationstraining

Stachowitz, Jens (LB);
Blockseminar | - SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	09:00	18:00	Blockseminar		30.04.2010	30.04.2010
	-	09:00	18:00	Blockseminar		17.02.2010	19.02.2010

Beschreibung**Ziele**

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Grundlagen der Moderation. Es richtet sich an Personen, die keine oder wenig Moderationen selbst durchgeführt haben. Die Teilnehmenden sollen sensibilisiert werden für die Wahrnehmung von sozialen Situationen, Gruppenprozessen und die Gestaltung der eigenen Berufs-Rolle. Sie erlernen einen zielführenden Ablauf von Moderationen und lernen die Moderation zur Mediation hin abzugrenzen.

Lehrkonzept

Das Lehrkonzept beruht auf der Auffassung, dass nennenswerte Lernerfolge in der Moderation nur möglich sind, wenn Dinge ausprobiert und anschließend reflektiert werden: Learning by Doing. Im Vordergrund steht also das Erwerben von Erfahrungswissen und als Lehrmethode wird das Training verwendet. Das Training beruht zum Zweiten auf der Auffassung, dass die Teilnehmenden bereits viele Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen gesammelt haben, die im Zusammenhang mit der Moderation produktiv genutzt werden können. Meist ist dieses ein implizites Wissen, das durch den Dialog und die Reflexion im Training zu explizitem Wissen werden kann.

Lehr-Baustein I - Drei-Tages-Kompakt-Training (17.-19.02.2010)

Lehr-Baustein II – Moderations-Praxis-Projekt

Lehrbaustein III - Schriftliche Arbeit

Lehrbaustein IV - Erfahrungsaustausch im Abschlusskolloquium (30.04.2010)

Kontakt zum Lehrbeauftragten: office@stachowitz.de

Anmeldung zur Veranstaltung

Die Teilnehmer/innenzahl ist begrenzt. Die Anmeldung ist ab 12. Oktober spätestens bis zum 02. Februar 2009 im Sekretariat des IRPUD bei Frau Bärbel Bloch (GB III, R 115a) ausschließlich persönlich möglich. Es erfolgt eine verbindliche Prüfungsanmeldung für eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) in Modul 2 „Methodische und Allgemeine Qualifikationen, Bereich A: SoftSkills“ (vgl. § 7 Abs. 4 MPO Raumplanung). Für die Anmeldung sind Personal- und Studierendenausweis mitzubringen. Eine Abmeldung ist nur bis zum oben genannten Termin im Sekretariat möglich.

Hinweis: Das Seminar wird aus Studienbeitragsmitteln der Fakultät Raumplanung finanziert.

Leistungsnachweis

Die Prüfungsleistung umfasst:

- Mitarbeit in Seminar und Abschlusskolloquium
- Durchführung eines Praxisprojektes inkl. Erstellung einer schriftlichen Arbeit

2B - Allgemeine Planungstheorie

0922B1 Gesellschaftliche Differenzierung und zielgruppenorientierte Planung

Huning, Sandra (SOZ);

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517	22.10.2009	-

Beschreibung

In den Städten treffen Menschen bzw. Gruppen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Lebensstilen und Ansprüchen an den Raum aufeinander. Die Raumplanung hat vor diesem Hintergrund die Aufgabe, attraktive Räume zu gestalten, dabei jedoch zwischen den verschiedenen Ansprüchen zu vermitteln und Nutzungskonflikte möglichst zu vermeiden.

Das Seminar thematisiert Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und planerische Möglichkeiten, diese in konkreten Planungssituationen, insbesondere in Bezug auf das Wohnumfeld, zu berücksichtigen.

Zuerst wird diskutiert, anhand welcher Kategorien und Interpretationsmuster gesellschaftliche Differenzierung beobachtet und erklärt werden kann. Zweitens werden verschiedene Zielgruppen mit Blick auf ihre Raumansprüche untersucht und Beispiele diskutiert, wie deren Bedürfnisse Eingang in die Planung gefunden haben. Wie erfolgreich sind Projekte, die explizit auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten sind? Drittens werden Partizipation und Beteiligungsmöglichkeiten in ihrer Vielfalt aufgeklärt, bevor abschließend Konsequenzen im Hinblick auf Möglichkeiten und Grenzen zielgruppenorientierter Planung gezogen werden.

Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft

Leistungsnachweis

für Master-Studierende: Referat und schriftliche Ausarbeitung

0922B2 Recht und Ethik in der Raumplanung

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR);

Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 5	15.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Ziel der Vorlesung ist es, die angehenden Planer in den Stand zu setzen Konflikte der Raumplanung auf grundlegende Wertentscheidungen zurück zu führen und von diesem Punkt aus qualifizierte Lösungsansätze zu entwickeln. Die Teilnehmer erarbeiten Grundpositionen der Ethik und politischen Philosophie, prüfen deren Niederschlag in der Rechtsordnung und wenden die daraus gewonnenen Kenntnisse auf Planungskonflikte an

Die Vorlesung basiert auf studentischer Mitarbeit – Insbesondere sollen Referate gehalten werden.

Eine Liste mit Referatsthemen kann zu Beginn der Veranstaltung auf der Homepage des Fachgebietes abgerufen werden.

0922B4 Organisation and Management Concepts

Vorlesung | 2.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	17:00	wöchentlich	GB I / 410	17.11.2009	26.01.2010

Beschreibung

Dates:

Tuesday 14:15 - 17:00; 17.11.2009; 24.11.2009; 27.11.2009; 01.12.2009; 08.12.2009; 15.12.2009; 05.01.2010; 12.01.2010; 19.01.2010; 26.01.2010

Sustainable regional development requires a functioning organisation and an effective management. The choice of organisational and managerial policies serves as means for enhancing the regions capacities for achieving defined goals. Development takes always place in a framework of organisational structures and managerial processes irrespective of the type of action (governmental, community or private). Therefore, it is for regional development planners, project co-ordinators and managers particularly important to have a profound knowledge about organisation and management. The purpose of district or regional development planning is to initiate, plan, programme and implement a balanced and sustainable socio-economic development in the district. This is a long-term effort and process involving different actors and institutions, both governmental and non-governmental which have to be agreed on a common development concept and co-ordinated by means of appropriate organisational structures and procedures of district planning.

As experience proves, the planner is mostly engaged in day-to-day routine work. Very little time remains for innovative planning. Therefore, a set of fundamental skills is required by the district planner in the field of organisation and management. One of these skills to develop is how to involve people in planning. Organisation and management of district development planning requires the district planner to accomplish specific development tasks such as the formulation of policies or the programming of strategies, by carrying out related management activities, e.g. organising, mobilising, monitoring etc., making use of particular management techniques and tools.

The subject gives an introduction to concepts and techniques of organisation and management of district development planning, and concentrates on the application of selected tools in order to develop the necessary professional skills. Topics of the course are related in four main areas:

1. System, System Theory and Organisation Theory
2. State Theory, bureaucracy, decentralisation and good governance, CBO's and the role of NGO's in development management
3. Consensus building
4. The roles of Planner as Development Managers, Targeting

Students have to write 20 pages assignment paper (Hausarbeit).

2C - Forschungsmethoden

0922C4 Konzeption und Akquisition von Forschungs- und Planungsprojekten

Holz-Rau, Christian (VPL); Scheiner, Joachim (VPL);
Seminar | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 104	-	-

Beschreibung

Das Einwerben von Aufträgen ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit als Planer/in. Das Seminar gibt anhand von Übungsaufgaben, Vorträgen und Gastvorträgen eine Einführung in die Konzeption und Akquise von Projekten an der Schnittstelle von Raumforschung und Raumplanung. Die Themen beinhalten potenzielle Mittelgeber, Antragsverfahren, Aufarbeitung des Standes der Forschung, Kooperationspartner und Kalkulation. Den Schwerpunkt bildet die eigenständige Erstellung einer Ideenskizze und eines Angebotes für ein Projekt im Bereich Verkehr und Mobilität. Die Ideenskizzen und Angebote werden in kleinen Arbeitsgruppen erstellt und im Seminar diskutiert.

Die LV ist dem Modul 2C des Master-Studiengangs zugeordnet. Diplom-Studierende im Hauptstudium sind willkommen.

Leistungsnachweis

Erstellen einer Ideenskizze und eines Angebots, Präsentation des Angebots in einem „Bietergespräch“ im Seminar, Teilnahme und aktive Mitarbeit

Modul 3 – Master-Projekt

0923A1

M 01 Flächenentwicklung Flughafen Berlin Tegel

Baumgart, Sabine (SRP); Stottrop, Daria (IMMO)

Projekt | 8.0 SWS | 12 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:00	12:00	wöchentlich	GB III / 307	13.10.2009	-
	Fr	09:00	14:00	wöchentlich	GB III / 307	16.10.2009	-

Beschreibung

Im Master-Projekt ist die Teilnahme am agenda4-Wettbewerb geplant. Die Projektgruppe wird einen oder mehrere Machbarkeitsstudien zur Entwicklung des Flughafens Berlin-Tegel (TXL) erarbeiten. Dazu wird die Projektgruppe in einem Teil der Projektzeit an dem vorbereitenden Seminar „Planen im Bestand“ teilnehmen. Die Ausdifferenzierung des Projektthemas bewegt sich im Rahmen der Wettbewerbsausschreibung, die zzt. noch nicht veröffentlicht wurde. Nähere Informationen liegen zu Beginn des Projektes vor.

Lernziele / Lerninhalte des Seminars „Planen im Bestand“

Dieses Seminar setzt sich mit ehemals gewerblich genutzten Flächen auseinander. Bei der Beschäftigung mit Brachflächen stellen sich umfassende Restrukturierungsaufgaben. Diese liegen sowohl in Integrationsherausforderungen auf stadtreionaler und gesamtstädtischer Ebene als auch im engeren städtebaulichen Kontext des Quartiers. Neben Fragen des physischen Zustands der Flächen und des planerischen Umgangs mit ihnen, spielen die wirtschaftlichen Gegebenheiten eine besondere Rolle. Darüber hinaus stellt das Management dieser großen Stadtentwicklungsbereiche eine besondere Anforderung an die Entwicklung der Flächen.

Vor allem innerstädtische Brachflächen bergen aufgrund ihrer Lage vielfältige Potentiale. Diese Potentiale wirtschaftlich gewinnbringend zu nutzen ist vorrangiges Ziel von Projektentwicklern. Sie sehen sich als Schnittstelle zwischen Standorten, Projektideen und Investoren. Ihre Aufgabe ist die Entwicklung eines Projektes mit all seinen vielfältigen Aufgabenbereichen, beginnend beim Konzeptentwurf und endend bei der Vermarktung des räumlichen Produkts.

Zurzeit lobt die Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BIma) zusammen mit dem Verein agenda4 einen studentischen Wettbewerb aus, in dessen Rahmen Entwicklungsmöglichkeiten des Flughafens Berlin-Tegel (TXL) in Form einer Machbarkeitsstudie herausgearbeitet werden sollen (Abgabe: 15.02.2009). Eine Mitwirkung an diesem interdisziplinären Wettbewerb wird an der Fakultät Raumplanung von den Fachgebieten SRP und GWP in Zusammenarbeit mit der Fakultät Bauwesen, Lehrstuhl Bauorganisation angeboten.

Die Wettbewerbsinhalte werden durch Fachvorträge in der ersten Hälfte des Wintersemesters unterstützt. Danach wird eine Entwurfsbetreuung durch die Fachgebiete SRP und GWP angeboten.

Zu weiteren Informationen bitte auf entsprechende Aushänge achten!

Auf den Internetseiten der Fachgebiete und des Vereins agenda4 (www.agenda4-online.de) werden zu gegebener Zeit weitere Informationen bereitgestellt.

0923B1 M 02 Städtebauliche Qualifizierung von Gewerbegebieten in Dortmund-West

Roost, Frank (STB)

Projekt | 8.0 SWS | 12 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:00	12:00	wöchentlich	GB III / 408	13.10.2009	-
	Fr	09:00	14:00	wöchentlich	GB III / 408	16.10.2009	-

Beschreibung

Trotz aller planerischen Bemühungen, den Flächenverbrauch zu vermindern und die traditionellen Zentren zu stärken, nimmt nicht nur die Zahl und Größe von Gewerbegebieten immer weiter zu, sondern auch deren ökonomische Bedeutung, ihre funktionale Vielfalt und ihre Bedeutung als täglicher Aufenthaltsort. Hinter dem recht schwammigen Begriff des Gewerbegebiets verbirgt sich dabei ein breites Spektrum von Nutzungsformen, zu denen Nahversorgungszentren mit Lebensmitteldiscountern und Baumärkten sowie Zentren des Handels von regionaler Ausstrahlung gehören. Solche suburbanen Zentren stehen den traditionellen Ortskernen bezüglich ihrer Nutzungen und ihrer Umsätze kaum noch nach oder haben sie bereits übertroffen, sind aber mit den überkommenen planerischen Maßstäben und Leitbildern kaum noch kompatibel. In dem Projekt sollen daher am Beispiel eines Dortmunder Gewerbegebietes Ansätze entwickelt werden, mit denen diese immer wichtigeren Orte bezüglich ihrer städtebaulichen Struktur qualifiziert werden können. Dabei werden auch entsprechende Erfahrungen mit ähnlichen Projekten aus dem Ausland (u.a. USA und Japan) mit einbezogen.

0923F1 M 03 Land statt Stadt? Städtische Landwirtschaft im Kontext der Urbanisierung in Entwicklungsländern

Dick, Eva (REL); Reuschke, Darja (FWR)

Projekt | 8.0 SWS | 12 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:00	12:00	wöchentlich	GB I / 402	13.10.2009	-
	Fr	09:00	14:00	wöchentlich	GB I / 402	16.10.2009	-

Beschreibung

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

In den letzten Jahrzehnten ist der Anteil der städtischen Bevölkerung in Entwicklungsländern rasant gestiegen. Während er in Subsahara-Afrika und Südost-Asien in den 1950-er Jahren noch bei weniger als 20% lag, wohnen aktuell in beiden Weltregionen knapp 40% der Menschen in Städten. Für das Jahr 2030 wird erwartet, dass mehr als die Hälfte der Bevölkerung Afrikas und Asiens in Städten leben wird.

Diese Zahlen suggerieren ein dualistisches Verhältnis zwischen Stadt und Land. Ebenso legen sie die Annahme nahe, dass Menschen, die vom Land in die Stadt wandern, nach ihrer Ankunft unmittelbar und endgültig zu Städtern werden. Neuere Untersuchungen weisen jedoch auf vielfältige Verbindungen und Interdependenzen zwischen Land und Stadt in Entwicklungsländern hin, unter anderem und insbesondere im Migrationskontext.

Anhand städtischer Landwirtschaft lässt sich die Durchmischung städtischer und ländlicher Lebens- und Wirtschaftsformen exemplarisch aufzeigen und reflektieren. Viele Migranten aus den ländlichen Regionen Afrikas und Asiens gehen noch Jahre nach ihrer Ankunft in den Städten landwirtschaftlichen Tätigkeiten nach. Denn nur wenige von ihnen finden formale Beschäftigungen im städtischen sekundären und tertiären Sektor. In landwirtschaftlich genutzten Parzellen in peri-urbanen informellen Siedlungen manifestieren sich hybride Landnutzungsformen, aber auch die Persistenz ländlicher Kultur und Tradition.

Die Bedeutung städtischer Landwirtschaft hat in vielen Ländern des Südens in den letzten beiden Jahrzehnten noch zugenommen. Dies geschah z.B. im Kontext der von Weltbank und Internationalem Währungsfonds veranlassten Strukturanpassungsmaßnahmen, welche seit Mitte der 80-er Jahre zu Personalentlassungen im öffentlichen Dienst und zur Verteuerung städtischer Nahrungsmittel führten. Nur wenige staatliche und Stadtverwaltungen tragen jedoch der wachsenden Bedeutung städtischer Landwirtschaft Rechnung, z.B. durch ihre Berücksichtigung in urbane und peri-urbane Entwicklungsplanung.

Aufgabenstellung/Problemstellung

Vor dem dargestellten Hintergrund wird sich das Projekt, am Beispiel verschiedener Städte Afrikas und Asiens, mit folgenden Fragen auseinander setzen:

- Welche Funktion hat städtische Landwirtschaft in Entwicklungsländern?
- Welche sind typische räumliche Muster (Vorkommen in bestimmten Städtetypen, Verteilung innerhalb einer Stadt)?
- Welche sind, aus raumplanerischer Sicht und im Hinblick auf nachhaltige räumliche Entwicklung, Vor- und Nachteile urbaner Landwirtschaft?
- Wie können vor diesem Hintergrund Stadtplanung und -politik mit städtischer Landwirtschaft u.a. im Kontext informeller Siedlungsentwicklung umgehen?

Ziel

Ziel der Arbeit im M-Projekt ist die Erlangung eines Verständnisses über die Komplexität des Urbanisierungsprozesses in Entwicklungsländern, anhand des Beispiels der städtischen Landwirtschaft. Eine kontrastierende Betrachtung der Rolle städtischer Landwirtschaft in Deutschland ist vorgesehen. Möglicherweise wird gemeinsam mit dem A-Projekt des Fachgebiets REL („Land in Sicht“) eine gemeinsame Exkursion durchgeführt.

M.Sc. SPRING

Module 1 - Concepts and Theories for Planning

0921F1 Development Theories and Strategies

Lückenkötter, Johannes (ISPC)

Vorlesung | 2.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:00	15:45	wöchentlich	GB I / 410	22.10.2009	-

Beschreibung

29.10.2009; 05.11.2009; 19.11.2009; 26.11.2009; 03.12.2009; 10.12.2009; 17.12.2009; 07.01.2010; 14.01.2010; 21.01.2010; 28.01.2010:

Thu 14:00-16:00

Regional planning aims to bring about development or influence it in a certain direction. To do this successfully, a planner needs to understand what 'development' is, how it comes about and what its driving forces are. Such understanding can be gained by studying development theories for they try to describe and explain the various elements and processes of development and how they are related to each other. Therefore this course gives an overview of development theories as well as development strategies built upon them.

In the first part of the course various concepts of development are introduced and critically reflected. The main objective here is to at the same time sharpen and broaden the students' conceptual and normative understanding of what development is and aims for.

In the second part the most important past and current development theories are presented and discussed. Besides providing an overview of the history of the field the course introduces a variety of theories that each focus on different determinants of regional development, e.g. the role of transport, trade, innovation and technology, savings and investments, human capital, social capital etc. Overall guiding issues are how these theories explain (economic) differences between regions and the spatial distribution of activities and what implications they have for spatial planning.

The third part of the course covers past and current development strategies with special reference to developing countries. Ranging from early colonial strategies of resource exploitation to current sustainable development approaches all strategies are explicitly or implicitly based on concepts and theories discussed in the previous parts of the course. Therefore the main focus here is on the specific objectives, underlying assumptions and key instruments of the strategies.

In the end students should have a thorough and critical understanding of development concepts, theories and strategies as a basis for their further academic work in the SPRING programme and their practical/political work in their home countries.

SPRING students are tested within the module exam at the end of the first semester in Dortmund. Participating students of the German Masters programme have to write a term paper (Studienarbeit) of about 20 pages.

0922B4 Organisation and Management Concepts

Vorlesung | 2.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	17:00	wöchentlich	GB I / 410	17.11.2009	26.01.2010

Beschreibung

Dates:

Tuesday 14:15 - 17:00

17.11.2009; 24.11.2009; 27.11.2009

01.12.2009; 08.12.2009; 15.12.2009

05.01.2010; 12.01.2010; 19.01.2010

26.01.2010

Sustainable regional development requires a functioning organisation and an effective management. The choice of organisational and managerial policies serves as means for enhancing the regions capacities for achieving defined goals. Development takes always place in a framework of organisational structures and managerial processes irrespective of the type of action (governmental, community or private). Therefore, it is for regional development planners, project co-ordinators and managers particularly important to have a profound knowledge about organisation and management. The purpose of district or regional development planning is to initiate, plan, programme and implement a balanced and sustainable socio-economic development in the district. This is a long-term effort and process involving different actors and institutions, both governmental and non-governmental which have to be agreed on a common development concept and co-ordinated by means of appropriate organisational structures and procedures of district planning.

As experience proves, the planner is mostly engaged in day-to-day routine work. Very little time remains for innovative planning. Therefore, a set of fundamental skills is required by the district planner in the field of organisation and management. One of these skills to develop is how to involve people in planning. Organisation and management of district development planning requires the district planner to accomplish specific development tasks such as the formulation of policies or the programming of strategies, by carrying out related management activities, e.g. organising, mobilising, monitoring etc., making use of particular management techniques and tools.

The subject gives an introduction to concepts and techniques of organisation and management of district development planning, and concentrates on the application of selected tools in order to develop the necessary professional skills. Topics of the course are related in four main areas:

1. System, System Theory and Organisation Theory
2. State Theory, bureaucracy, decentralisation and good governance, CBO's and the role of NGO's in development management
3. Consensus building
4. The roles of Planner as Development Managers, Targeting

Students have to write 20 pages assignment paper (Hausarbeit).

093011 Key Concepts of Spatial Planning

Lückenkötter, Johannes (ISPC)

Blockseminar | 2.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	-		Blockseminar	GB I / 410	14.10.2009	20.10.2009

Beschreibung

Dates:

Wed 14.10.2009: 09:15 - 12:45 and 14:15 - 17:00

Thu 15.10.2009: 09:15 - 12:45 and 14:15 - 17:00

Fri 16.10.2009: 09:15 - 12:45

Mo 19.10.2009: 14:15 - 17:00

Tue 20.10.2009: 09:15 - 12:45 and 14:15 - 17:00

This introductory course is intended to familiarise the students with some of the salient features of the SPRING programme's approach. Development planning and spatial planning are not conventional academic disciplines, they can rather be described as practical crafts. But they are rooted in a set of conceptual principles like inter-disciplinarity, development with and for the people and orientation towards poverty reduction and equity. The course will consist of a series of lectures with related exercises taught by different lecturers.

The first part will revolve around the conceptual basis of planning (What is space? Levels of planning; the planning cycle; multi-disciplinarity in planning). Thereafter the focus will shift to the current notions of development and the most important cross-cutting perspectives in development planning, i.e. planning with the people (not for the people), gender in development planning and poverty reduction and eradication. Towards the end the course will establish the link between the analysis of poverty and the design of appropriate strategies at the local and regional level.

093014 Planning and Decision-Making Theories

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	09:15	11:45	14-tägig	GB I / 410	29.10.2009	28.01.2010

Beschreibung

Dates:

Thu 29.10.2009: 09:15 - 12:30

Thu 26.11.2009: 09:15 - 11:45

Thu 10.12.2009: 09:15 - 11:45

Thu 07.01.2010: 09:15 - 11:45

Thu 21.01.2010: 09:15 - 11:45

Thu 28.01.2010: 09:15 - 11:45

Planning and decision-making theories try to describe and explain planning processes, typically in a generalised, theoretical manner. Often they even attempt to prescribe what an „ideal“ planning process should be like. The substantive focus is on the capacity of the state and other societal actors to intentionally pursue and coordinate their goals and activities - or how to get „from knowledge to action“, as the planning theorist John Friedmann put it.

The course aims to familiarize the students with the most important planning theories in order to better understand and reflect real world planning processes as well as to reflect and further develop their own ethos as planners. Therefore the course puts great emphasis on relating the discussed theories to own experiences and applying the theories' main principles in simulated cases.

In an introductory part the course presents various definitions and types of planning, outlines the development of scientific knowledge and theories in general before discussing the use of theories for planning.

The main part of the course focuses on selected classic and current planning theories, such as synoptic planning, disjointed incrementalism, mixed scanning, advocacy planning, communicative planning, planning as cooperative action, radical planning and others. The course comprises analysis of the original texts, case simulations and class discussions.

In the end the students should have a comprehensive and critical understanding of past and present planning theories as a basis for further academic reflection of planning procedures and as guidance for their own professional work.

Module 2 - Planning Practice

093021 The Planner's ToolKit

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)
Blockseminar | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	- Kompaktphase			GB I / 410	21.10.2009	23.10.2009

Beschreibung

Dates:

Wed 21.10.2009 09:15 - 12:45 and 14:15 - 17:00

Thu 22.10.2009 09:15 - 12:45

Fri 23.10.2009 09:15 - 12:45

1st Semester: Group Facilitation and Presentation Techniques

2nd Semester: Conflict Resolution Strategies and Mediation

Group Facilitation and Presentation Techniques

Participation of the target group is a must for good regional development planning. We recommend holding consultative workshops with the most important stakeholders at regular intervals of any planning process. Such workshops must be well prepared, well facilitated and straight to the point. Facilitating such a group event requires special skills on the part of the planner.

The participants will be introduced to ?mobile visualisation? as the appropriate method for consultative workshops and similar group events. Practical exercises will be part of the respective modules.

Conflict Resolution Strategies and Mediation

Conflicts between individuals, groups of people or entire communities exist in every society. Usually the parties involved in a conflict have different interests. In most development planning processes conflicts between different stakeholders need to be tackled. The modules on this subject will focus on the analysis of conflicts, on different conflict resolution strategies and on concrete procedures of mediating in planning conflicts.

093022 Programme Planning and Project Management

Gregorio, Rhoda Lynn (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:15	15:45	wöchentlich	GB I / 410	28.10.2009	20.01.2010

Beschreibung

Dates:

Wednesday, 14:15 - 15:45

27.10.2009 (it is a Tue!); 18.11.2009; 25.11.2009

09.12.2009; 06.01.2010; 20.01.2010

Development programmes and projects are the main forms of intervention of national and international development efforts. However ambitious these efforts may be, they cannot tackle and solve all problems that exist in a country or region. Hence choices need to be made to ensure that a development programme or project is clearly targeted and as effective as possible. This requires a sound analytical basis, clear and realistic objectives, a careful choice among alternative options, and the efficient implementation of a coherent set of actions. Throughout this process an open dialogue among all stakeholders needs to be fostered and true local ownership created in order to improve the quality of projects and programmes - and hence the overall relevance, feasibility and sustainability of development cooperation.

The course aims to familiarise the students with the most important planning and management techniques currently in use in development organisations. Besides lectures the course puts great emphasis on group exercises in which the newly learnt methods are practiced. This will at the same time enable the students to critically reflect and assess the usefulness as well as the shortcomings of these methods.

The course is structured into three phases, preparing the students for the three one-week SPRING workshops. The first phase covers analytical methods. For analysing complex development problems and the different perceptions of stakeholders both logical and participatory methods are introduced. The second phase of the course covers planning methods. They assist in the difficult process of formulating objectives, defining and assessing alternative projects and finally selecting and designing in detail one project. The third phase of the course deals with implementation methods. Among others they help in analysing and upgrading the capacity of the implementing organisation, defining implementation schedules, clarifying responsibilities as well as setting up monitoring and evaluation procedures.

In the end students should have both hands-on experience and a critical understanding of the analysis, planning and implementation methods used for designing change processes, monitoring progress and evaluating impact.

093023 Analysis Workshop

Gregorio, Rhoda Lynn (REL); Weber, Anne (ISPC)

Blockseminar | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:15		- Kompaktphase	GB I / 410	01.02.2010	05.02.2010

Beschreibung

Dates:

01.02.2010 - 05.02.2010

Begin 09:15 - Open End

The workshops form an end-of-phase seminar, where introduced methods are applied on the SPRING-Region. Special exercises underline the interdisciplinary approach.

Module 3 – Physical Planning

093031 Human Settlement Planning

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:15	12:00	wöchentlich	GB I / 410	17.11.2009	19.01.2010

Beschreibung

Dates:

17.11.2009; 01.12.2009; 15.12.2009; 05.01.2010;

19.01.2010; 13.04.2010; 27.04.2010; 11.05.2010

The structure of human settlements (villages, market towns, small, middle and high ordered centres, urban centres and the capital city) is in most developing countries highly polarised. This means that an unbalanced regional development have been taking place, where metropolises or primate cities absorb the majority of the development efforts of the national government, thus leaving lower hierarchy settlements underdeveloped.

The metropolis/primate city is perceived as the national centre for innovation and economic efficiency offering all modern facilities and location advantages required by the upper and middle class and the industrial and service sector. Many settlements at the regional level, especially in rural areas of the country, remain comparatively underdeveloped and poverty driven. Services and facilities are unevenly distributed and linkages between urban centres and the hinterland are weak or non existent. The socioeconomic and spatial system of settlements is not well developed.

Metropolitan growth is linked to a circular causation process, where major cities and better developed regions are in favour over less developed ones. Therefore, development strategies are aimed at more developed settlements causing an increasing unbalanced regional development. This is one reason for migration from rural areas thus reinforcing metropolitan growth, which leads to increasing national investments on metropolises at the cost of less developed regions, mainly rural ones.

The problem of rapid metropolitan concentration and growth, accompanied by economies of scale, has long settled down in developing countries. The most visible consequence of this process is the ever increasing formation of informal settlements throughout metropolises in developing countries. This settlement pattern is characterized by extreme poverty, lack of adequate social and physical infrastructure, and low economic opportunities in terms of employment and gainful livelihood strategies.

Many countries have to take sound development strategies and policy related decisions on how to effectively achieve a balance development of their settlement systems at the national and regional level, in order to reduce the agglomeration of poverty in urban settlements and the ill-driven urban dependency of rural areas.

The aim of the course is to propose a well articulated and integrated system of urban and rural centres with functional different sizes. Such a system would provide with the services and facilities needed by the local population and its economic activities. It would increased agricultural productivity in rural settlements, raises income for both rural and urban centres, promotes trade between these two and improves social linkages among the settlement system. Better equipped locations will attract local and regional industries with the purpose of increasing economic opportunities countrywide, thus accruing for a more balanced concentration of the population at different settlement hierarchies.

The subject is structured according to the planning phases of the SPRING planning cycle:

Introduction:

- Definition and description of settlements: size, function and spatial distribution of settlements, overview of historical and current settlement trends, settlement formation processes (urban and rural)
- Explanation of the urbanisation process (polarization, pull and push factors, circular causation, internal and external factors, location economies and diseconomies, informal settlements)

Analysis:

- Analysis and evaluation of settlement structures: morphological and functional analysis of central

places (scale analysis, scalogram, centrality indexes; service, catchments and commuter areas to define deficiencies and bottlenecks in urban/rural services)

- Informal settlements (problems, causes and effects)
- Rural settlements (problems, causes and effects)

Planning

- Regional planning strategies (upgrading of informal settlements, regional development)
- Selection procedures for the identification of urban and/or rural centres to be upgraded within a settlement system

Implementation

- Implementation design for backward urban and regional centres
- Strategies at regional level for a balanced development of urban and rural areas

Module 4 - Sustainable Resource Management

093042

Land Use Planning

Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:15	12:45	keine Angabe	GB I / 410	27.10.2009	14.01.2010

Beschreibung

Dates:

27.10.2009; 24.11.2009; 08.12.2009; 12.01.2010

Land use planning is not only practised by planners. Wherever groups of people use land and its resources, the use of the land is planned, being aware of it or not or using the term planning or not. Land use planning happens in every society, even if the term is not used or known. It can be implemented by governmental authorities following legal procedures as well as by local traditional leaders following their well established decision-making processes.

Land use does not consider production or residential areas only, but also land functions such as protected areas, land for recreation, road-building, waste disposal sites or use-restricted areas such as buffer zones. Therefore, land use planning takes place in urban areas as well in remote rural areas. According to GTZ, referring to rural areas, land use planning is an iterative process based on the dialogue amongst all stakeholders aiming at the negotiation and decision for a sustainable form of land use in rural areas as well as initiating and monitoring its implementation.

Land use planning provides the prerequisites for achieving a sustainable form of land use. The social and environmental contexts as well as cultural aspects have to be considered while making sound economic sense. The core element in land use planning is the dialogue amongst all participants to reach decisions based on consensus. A major task of land use planning is therefore to accompany and motivate the participants and those affected in order to attain a conciliation of interests concerning land resources, types and extent of land use.

The dialogue-orientated learning and negotiation process amongst participants leads to the development of their planning capacities and to sustaining co-operative relations at the local level. Participants in land use planning are direct and indirect land users, as well as those affected by the consequences of land use activities. Another group is formed by people who often have political or economic influence; this includes authorities, organisations, middlemen and women, processing industries for agricultural products, etc. The Land Use Planning process covers all phases extending from the collection of data and information through its processing, analysis, discussion and evaluation right up to the negotiation for a consensus concerning the form of land use to be practised. This includes the prerequisites for preparing, initiating and implementing the plan.

Land use planning is first and foremost a process of clarification and understanding between people who prepare future actions systematically. Land use is considered to be sustainable when it is both socially and environmentally compatible, desired by the society, technically viable and makes economic sense. Therefore, it is driven by:

- Social justice,
- Long-term sustainability of natural resources,
- Acceptance and social compatibility,
- Economic efficiency,
- Viability.

Based on this understanding, the course will deal with tools for land use planning as an integrated approach, tools to identify appropriate land uses, instruments for planning at the neighbourhood, settlement, district and regional level, linkages to sectoral and technical planning,

participation processes,
planning authorities and traditional leaders,
stakeholders and interest groups, beneficiaries and involved groups,
formal planning instruments,
informal planning processes,
linkages and relationships to national, regional and local planning,

The focus of the course is on the regional level considering that implementation takes place at the local level.

The course is designed for the SPRING workshops planning and implementation and is linked to the course Human Settlement Planning

094041 Environmental Planning and Management

Weber, Anne (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	09:15	12:00	14-tägig	GB I / 410	05.11.2009	14.01.2010

Beschreibung

094044 Agricultural Policy for Development Planning

Kohlmeyer, Christoph (N.N.)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	09:15	18:00	Blockseminar	GB I / 410	09.11.2009	13.11.2009

Beschreibung

Dozent: Christoph Kohlmeyer

Dates:

Agricultural Policy for Development Planning:

09.-13.11.2009

The role of agriculture in the development process can hardly be over emphasised given its historical perspective and its present role in the developing world. In these economies a substantial proportion of the rural population from 50% to 90%, derive their livelihoods from the agricultural sector. A vast majority of them are „Resource Poor Farmers“ (RPFs) who operate in fragile and difficult environment. Probably well over a billion people depend for their livelihoods on the complex, diverse and risky forms of agriculture which have been poorly served by agricultural research and other related services.

The objective of the course is not to create specialists in the technical sense, but to sensitise the participants toward the problems faced by the resource poor farmers and their operational environment. The participants are also imparted simple and relevant tools of analysis which would enable them to identify and assess contextual problems and potentials, and to design and implement programmes/projects for agricultural development.

The module focuses on the following areas of concern:

- Green Revolution Game: The gaming situation is used as a means to understand the operational environment of the resource poor farmers. Participants take over the roles of peasant farmers to try and manage their farms. This helps to sensitise the future planners and to get the feel of the complexity of environment within which the RPFs operate.
- Agricultural Policy: The concern here is the role of different types of enterprises, land tenure arrangements and other agrarian questions, organisation of support services, price support etc.
- Farm and Farming System Analysis: This is one of the central topics of the course which emphasises the systems theory approach in order to understand the complexity of farming environment.
- Agricultural Research: The basic focus is on the distinction between the ‚conventional‘ agricultural research and the emerging bottom-up approaches to tackle the problem faced by the resource poor farmers.

The basic tool-basket imparted to the students through case study exercises are the following:

- Designing and Implementing Agricultural Projects, and
- Elaboration of M&E

Module 5 - Socio-Economic Development Planning

0921F2

Regional Economic Development Planning

Alm, Bastian (RWP); Lürig, Eike (RWP)

Blockseminar | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	17:30	Einzeltermin	GB I / 410	26.10.2009	26.10.2009
	Fr	14:15	17:30	Einzeltermin	GB I / 410	30.10.2009	30.10.2009
	Fr	14:15	17:30	Einzeltermin	GB I / 410	20.11.2009	20.11.2009

Beschreibung

Dates:

26.10.2009; 30.10.2009; 20.11.2009

at 14:15 - 18:00

Overall objective of the course is to enable participants with a different professional background to consider adequately the economic dimensions of their field of responsibility. Moreover, the participants will be prepared to participate constructively in economic planning processes. The course introduces participants to concepts of economic development and promotion. It emphasizes a regional approach to ensure that programs for local economic promotion are designed with consideration of the wider spatial context of market and service systems, resources regimes and that take account of comparative advantages, economics of scale and replicability. It acknowledges the crucial role of regions to coordinate and link national programs with local initiatives. At the same time, it stresses the importance of local economic promotion within the regional approach.

The programme consists of three modules: analysis, strategies and implementation. This sequence reflects a shift from a regional to local perspective as well as from spatial to sector orientation. The combination of lecture, case examples and short exercises enables participants to apply selected analytical tools, discuss economic development strategies and economic promotion measures.

The first module introduces some basic economic terms and concepts that particularly address course participants with no or limited economic background. It provides an overview of determinants for attracting and retaining economic development and instruments to analyse economic potentials and constraints at the regional level. Course participants learn to assess the comparative advantage and context of utilization of different analytical tools and methods, such as the analysis of regional economic structures and trends, potentiality and problem/constraint analyses.

The second module summarizes some major trends, which over the last decade affected economic development of regions in general, and local entrepreneurs in particular. These are, for example, deregulation of markets, reduced service systems, a shift from support philosophy towards service systems philosophy. It contrasts these shifts with an assessment of the economic reality of regions, which is characterized by a persisting rural mass poverty with limited opportunities, inappropriate assets and capabilities, institutional deficiencies and limited access to service systems and political resources. During this module participants are enabled to draft context-specific economic development strategies through making use of strategy components based on international knowledge. In specially designed planning exercises the dynamics of the local conditions and the livelihood context within the wider economic environment are considered.

The third course module introduces a range of promotion instruments that may form part of the implementation of economic development strategies. Examples are municipal economic promotion and support services, resources and market information, strengthening of management capacity and entrepreneurial competence, microfinance and development and linking of local organizations.

Students have to write 20 pages assignment paper (Hausarbeit).

contact: bastian.alm@tu-dortmund.de, tel.: -2262

0921F3 Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:00	11:45	14-tägig	GB I / 410	04.11.2009	20.01.2010

Beschreibung

Dates:

04.11.2009; 18.11.2009; 02.12.2009; 16.12.2009; 06.01.2010, 20.01.2010

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice.

Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

Exercises

The SPRING participants will be asked to submit an 20 pages assignment paper with a population projection and a strategic concept for the provision of primary education or basic health infrastructure for a region or municipality of their choice.

Readings

Internet references (on EWS) will be provided.

This course is open to advanced level diploma students of Raumplanung (5th semester, subject: T&M I - Theorien und Modelle der Raumentwicklung (Räumliche Verteilung und Mobilität von Bevölkerung und Kapital). Die Veranstaltung wird im Sommersemester weitergeführt.)

093051 **Financing and Budgeting**

Weiß, Katrin (ISPC)

Vorlesung | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	09:15	10:45	wöchentlich	GB I / 410	28.10.2009	27.01.2010

Beschreibung

Dates:

28.10.2009; 18.11.2009; 25.11.2009

09.12.2010; 13.01.2010; 27.01.2010

The course is designed to examine one of the crucial issues in development - that is, financing the development plan. Financial resources are not obtained automatically. Usually they have to be mobilised and properly managed to make them available for development finance. This is even a much bigger problem at district/regional level.

Within this context, the main important aspects of finance for development that would be covered include:

- The determination of the financial capacity of the regional/district government as basis for realistic planning. In order to forestall the tendency of 'beautiful' plans being incapacitated by lack of investment capital, or funds to cover the running expenses afterwards.
- Training in co-ordinating revenue plans and short/medium/long term public investment programmes (PIP).
- The estimation of the financial requirements of a local development unit.
- Relating scarce means to unlimited needs through priority setting and choosing between alternative projects.
- Handling of unexpected problems arising during project finance and identifying appropriate approaches to cover financial gaps.
- The contents of the course are flexible to accommodate other related subjects from students.

The discussion method is the main vehicle for delivering the subject matter with the aim to promoting high level of student participation and exchange of ideas. To facilitate group discussions, students would be provided with handouts describing the tasks to be accomplished. Additionally, simple case studies and gaming simulations would be used to help students to assimilate and train in the application of the relevant methods.

Module 6 - Research Paper

093061 Introduction to Research and Report Writing I

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Blockseminar | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	17:00	Sondertermine	GB I / 410	23.11.2009	26.01.2010

Beschreibung

Dates:

23.11.2009; 07.12.2009; 18.01.2010; 26.01.2010; 12.04.2010; 22.04.2010; 05.05.2010; 20.05.2010; 18.06.2010

On Tue 26.01.2010 at 09:15 - 12:45; on Mon 12.04.2010 at 09:00 - 11:00; on Fri 11.06.2010 at 09:15 - 12:45

The main objective of this course is to introduce the students to the craft of doing research. The students will acquire conceptual, methodological, project management and practical skills. This is a continuation of the same course taught in the winter semester 2007/2008.

At the conceptual level the course will give an overview of key concepts, such as problem identification, research question, and hypothesis. The tool-box of methods for empirical research in social science and planning surveys will be briefly introduced.

But the students will also learn to conceive a research project as a process, which requires proper project management or, as in the case of the SPRING research paper and the M.Sc. thesis, self-management. Therefore techniques of good time management and progress monitoring will also be touched upon. The students will be taken through the different phases of a research project, i.e. the first research idea, the elaboration of a proposal or outline, the search for literature and other secondary data sources, organisation and management of field research and analysis and interpretation of results.

There will be special emphasis on the craft of report writing. Writing skills will be trained in practical exercises. For example, the students will translate structured observations into a written text; and they will write short articles and press statements for specific audiences. They will also do exercises in text-editing, possibly in the form of peer review.

Diplom Raumplanung

I - Vordiplom

II - Hauptdiplom

Projekte und Entwürfe

0911301 F 01 Land and water: Land use policy and watershed development in India

Davy, Benjamin (BBV); Hartmann, Thomas (BBV)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 216	-	-

Beschreibung

Land and water, although in reality inexorably linked, are often approached as distinct fields of planning. Land rights and water rights are different from each other, and so are the jurisdictions of local planners and water management authorities, or firm land and soft waves. As a first step, F01 will examine the relevance of land and water within the framework of spatial planning. The word „rival“ - deriving from the Latin *rives*, the river - already indicates that the relationship between the stakeholders, who are interested in using land and water, is fraught with conflict. At the same time, land and water also form stunning opportunities. Sometimes, these conflicts and opportunities belong to the sphere of ecological constraints: Torrential floods, the fertility of farmland, soil erosion from aridity result from the interdependence of facts of nature. Sometimes, however, conflicts and opportunities surrounding land and water belong to the sphere of social constructions: Controversies over the scope of the rights to use land or water, ownership and property issues, or good governance and dispute resolution result from the interdependence of facts of culture.

Torn between nature and culture, spatial planners have to find a dynamic balance between land and water, between facts and desires, between ecological constraints and social constructions. Is it easier to make a river flow upstream or to change the human desire to own property in land? Can planners turn the power of a flowing river or the hunger for land into an advantage? In order to examine such fundamental, maybe even philosophical questions, F01 will conduct a thorough research of literature on planning, land policy, and water management. In particular, this literature study will examine the global discourse on land and water. Players in global discourses are, among others, the United Nations Programme on Development (UNDP), the World Bank, or the Food and Agriculture Organization (FAO). Although these discourses hugely affect the future of spatial planning, many planners have been neglecting the relevance of global debate. As a second step, F01 will collect and evaluate the voices of global stakeholders whose opinions shape the relationship of planning, land, and water. Which values, ideas, and strategic concepts best help planners to develop socio-ecological land and water policies?

Ecological constraints and social constructions shape and influence the processes and results of spatial planning. Therefore, in a third step, F01 will look beyond the boundaries of Germany. How do planners deal with different ecological constraints and different social constructions? How can planners achieve a balance between nature and culture under the conditions of severe weather, extreme poverty, vexing social relationships, or widespread corruption? F01 will prepare and conduct an excursion to a study region in India. The investigation into local land use policy and watershed development will help students understand the factors influencing the use of land and water, but also offer insights into the limits of spatial planning.

Students, who wish to participate in F01 (2009/2010), should please contact Benjamin Davy (benjamin.davy@udo.edu) or Thomas Hartmann (thomas.hartmann@udo.edu) as soon as possible for advise on safety and travel arrangements.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911302 F 02 Wiedernutzung von Brachflächen als Chance für die Freiraumplanung zu einem Instrument der Wertsteigerung von Grundstücken und Immobilien

Gruehn, Dietwald (LLP); Hoffmann, Anne (LLP); Ziegler-Hennings, Christiane (LLP)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 319	-	-

Beschreibung

Es gibt unterschiedliche Brachflächentypen in Städten, die aufgrund der Aufgabe der bisherigen Nutzung entstanden sind und sich untergenutzt im Stadtraum befinden. Sie liegen häufig in Stadtteilen, die hinsichtlich ihrer Versorgung und ihres Wohn- oder Immobilienwertes schlecht zu beurteilen sind.

Brachflächen variieren sehr stark in der Größe und in der Struktur. Von dem kleineren Grundstück, der Baulücke, bis zu Industriebrachen in der Größenordnung von über 100 ha reicht das Spektrum der Flächen, die Potentiale der Wiedernutzung beinhalten.

Die zukünftige Nutzung dieser Brachflächen hängt stark von der Struktur der Fläche ab. Auf vielen Brachen hat sich durch die Abgeschlossenheit über lange Zeiträume eine interessante Vegetation herausgebildet. Die zukünftige Nutzung sollte daher ebenso auf die Grünstruktur der Fläche wie auch auf die Nutzungsstruktur des Umfeldes, des Quartiers oder Stadtteils Bezug nehmen.

Aufgrund der Vegetation auf der Brachfläche und des dicht bebauten Umfeldes wird häufig die Idee entwickelt, diese Brachflächen als Grünflächen zu nutzen oder bei der Wiedernutzung Bereiche als Grünflächen umzuwidmen. Dies erhöht nicht nur den Wohnwert, sondern auch den Immobilienwert des Umfeldes der Brachfläche und kann zur Aufwertung der umliegenden Quartiere und Stadtteile führen.

Studien haben gezeigt, dass der „Bodenwert“ der Grundstücke stark durch die Qualität ihres Umfeldes beeinflusst ist. Als ein wichtiger Faktor hierbei gilt das Vorhandensein von „Grün“. Dieser Bodenwert lässt sich ermitteln.

Folgende Arbeitsschritte sind für das F-Projekt geplant:

Zu Beginn steht die Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Brachflächenentwicklung und des Bodenwertes.

In einem zweiten Schritt werden Fallstudien der Brachflächenentwicklung und ihr Einfluss auf die Bodenwertsteigerung am Beispiel verschiedener nationaler und internationaler Projekte analysiert. Dabei wird die Entwicklung unter dem Aspekt „Grün“ untersucht und die möglichen Auswirkungen auf das Umfeld und den Bodenwert ermittelt.

Für ein Beispielquartier (Stadt Dortmund) soll ein erstes Konzept entwickelt werden, dass die „Grünpotentiale“ von untergenutzten Flächen analysiert und Ideen entwickelt, die zu einer Wertsteigerung führen.

Als vierter Schritt des Projektes ist eine Studienexkursion nach Chicago und zur Michigan State University in East Lansing, USA geplant. Dabei sollen verschiedene Brachflächenprojekte und ihr Beitrag zur Aufwertung von Quartieren in den USA kennengelernt werden. Zudem wird mit Studierenden der Partneruniversität Michigan State University ein Workshop durchgeführt, bei dem für eine Brachfläche in Lansing Konzepte für die Wiedernutzung erarbeitet werden sollen. Die Exkursion ist aus organisatorischen Gründen für Anfang September 2010 terminiert.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911303 F 03 Standortsuche für Pumpspeicherkraftwerke entlang der Ruhr in Fröndenberg/Wickede

Fromme, Jörg (VES)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 309	-	-

Beschreibung

Projektgegenstand

Die Stadtwerke Fröndenberg GmbH sind ein kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen, das zu 100 % im Eigentum der Stadt Fröndenberg/Ruhr steht. Zum Stromversorgungsgebiet der Stadtwerke Fröndenberg gehört auch die östliche Nachbargemeinde Wickede (Ruhr). Wesentliches Kennzeichen der Stadtwerke Fröndenberg ist seit Jahrzehnten der Betrieb von drei Laufwasserkraftwerken entlang der Ruhr. Darüber hinaus wollen sich die Stadtwerke Fröndenberg weiter für den Ausbau regenerativer Energieerzeugung engagieren.

Bei Pumpspeicher-Wasserkraftanlagen handelt es sich um eine seit langem bekannte und bewährte Technik. Aus einem tief liegenden Wasserreservoir wird Wasser in ein hoch liegendes Becken gepumpt. Durch Zurückströmen des Wassers kann über Turbinen und Generatoren jederzeit Strom erzeugt werden. Je größer der Höhenunterschied und je größer die pro Sekunde nutzbare Wassermenge, umso größer ist die zur Verfügung stehende Produktionsleistung; die Größe der Becken bestimmt die maximale Produktionszeit.

Zwar stellt der Betrieb von Pumpspeicher-Wasserkraftwerken im engeren Sinne keine regenerative Stromerzeugung dar. Ihre Bedeutung für die Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen wird aber zunehmen, weil sie einerseits als Energiespeicher fungieren können, indem sie z.B. nachts anfallenden überschüssigen Windkraftstrom nutzen, um Wasser auf den Berg zu pumpen und dadurch Energie speichern, die jederzeit innerhalb von Sekunden abgerufen werden und in eine Stromproduktion übergehen kann.

Fröndenberg und Wickede sind zwei Kommunen, die zwischen der Ruhr und dem Gebirgszug Haarstrang liegen. Grundsätzlich sind also die notwendigen Standortvoraussetzungen für Pumpspeicher gegeben: das Wasser der Ruhr im tief liegenden Ruhrtal, das teilweise sogar beidseitig durch Höhenzüge gesäumt wird. Dabei ist zu beachten, dass dem Bau einer solchen Anlage im Einzelfall Raumnutzungs- und Schutzinteressen (Naherholung, Landschaftsschutz, Gewässerschutz etc.) entgegenstehen können, so dass hier eine sorgfältige Prüfung und Abwägung erforderlich ist.

Aufgabenstellung

Aufgabe der Projektgruppe ist es, im Auftrag der Stadtwerke Fröndenberg potenziell geeignete Standorte für Pumpspeicher-Wasserkraftanlagen beidseits entlang der Ruhr auf der Strecke der anliegenden Kommunen Wickede und Fröndenberg / Menden zu suchen und unter raumplanerischen Gesichtspunkten zu bewerten. Sollten die Kapazitäten der Projektgruppe es zulassen, können auch weitere Streckenabschnitte entlang der Ruhr außerhalb des Stromnetzbereichs der Stadtwerke Fröndenberg betrachtet werden. Es bietet sich an, für die Analyse als Werkzeug 3 D-GIS zu nutzen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911304 F 04 Metropolitane Ränder – Die Rolle des (post-)suburbanen Raumes innerhalb von Metropolregionen

Heitkamp, Thorsten (ERP); Münter, Angelika (RLP)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 307	-	-

Beschreibung

Das Thema des F-Projekts ist an der Schnittstelle zweier aktueller Forschungsdebatten angesiedelt: Der zunehmenden Bedeutung von „Metropolregionen“ sowie der qualitativen Anreicherung und Ausdifferenzierung im Umland der Kernstädte („Post-Suburbanisierung“).

Das Thema „Metropolregionen“ hat nicht nur in den Raumwissenschaften sondern auch in der Raumordnungspolitik seit einigen Jahren Konjunktur. Durch Beschlüsse der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) sind elf Metropolregionen in Deutschland förmlich anerkannt. „Als funktionale Verflechtungsräume sind Metropolregionen Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung mit internationaler Bedeutung und Erreichbarkeit.“ (MKRO 2006). Metropolregionen sind strategische Handlungsregionen um eine oder mehrere metropolitane Kernstädte. Sie umfassen i.d.R. auch weit gefasste Umlandräume, die selbst über keine ohne nur gering ausgeprägte Metropolfunktionen verfügen. In den meisten förmlich anerkannten Metropolregionen haben sich intraregionale Kooperationen entwickelt, die u.a. eine Profilierung der Region im nationalen und internationalen Standortwettbewerb zum Ziel haben.

Unter der „Post-Suburbanisierung“ wird die funktionale Anreicherung und Ausdifferenzierung im suburbanen Umland der Kernstädte verstanden. Waren Städte und Gemeinden im suburbanen Raum zunächst häufig vorrangig „Schlafstadt“ der Kernstadt, haben sich dort im Zuge der fortschreitenden Suburbanisierungsprozesse immer mehr städtische Funktionen angesiedelt (z.B. Großflächige Einzelhandelseinrichtungen, Gewerbegebiete und Büroparks). Die räumlichen Strukturen des suburbanen Raumes gleichen sich damit in Teilen an jene der Kernstädte an. Der suburbanen Raum emanzipiert sich zunehmend von der Kernstadt (Brake 2006).

Die Schnittstelle zwischen den beiden Themen zeigt sich insbesondere darin, dass Metropolregionen zwar einen regionalen Bezug haben, dennoch in der planerischen und politischen Diskussion i.d.R. vor allem die Kerne in den Blick genommen werden. Zentrale Fragestellung des Projektes ist es daher, welche Rolle, die (post-)suburbanen Räume im Verhältnis zu den metropolitanen Kernen in den Metropolregionen einnehmen?

Unter dieser Hauptfragestellung kann eine Vielzahl an Teilaspekten untersucht werden. Das Thema kann aus analytisch-funktionaler oder strategischer Perspektive betrachtet werden.

Mögliche Fragestellungen aus funktionaler Perspektive sind:

- Welche Funktionen nehmen die (post-)suburbanen Räume innerhalb der Metropolregion wahr (Arbeiten, Wohnen, Versorgung etc.)? Handelt es sich dabei hauptsächlich um ergänzende Funktionen zum Kern oder auch originär „metropolitane“ Funktionen?
- Wo sind diese Funktionen im (post-)suburbanen Raum angesiedelt? Konzentrieren sich diese auf bestimmte Teilräume oder sind sie gleichmäßig im Raum verteilt?
- In welchem Verhältnis stehen der (post-)suburbane Raum und die Kernstädte zu einander? Sind die Entwicklungen im (post-)suburbanen Raum abhängig von denen im Kern oder vollziehen sich diese unabhängig vom Kern? Sind auch Abhängigkeiten des Kerns von Umland zu beobachten? Welche Verflechtungen zwischen den Räumen bestehen?

Mögliche Fragestellungen aus strategischer Perspektive sind:

- Welche Strategien verfolgen die Kommunen im „suburbanen Raum“ im Hinblick auf die „Metropolregionen-Diskussion“?
- Wie schätzen die Akteure in den Kernstädten die Rolle des Umlandes in der Metropolregion ein?
- Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Kern und Rand innerhalb der Metropolregion ausgestaltet? Bestehen in dieser Hinsicht Defizite?

Für beide Ansatzpunkte erscheint eine Differenzierung zwischen mono- und polyzentrischen Metropolregionen sinnvoll. Untersucht werden sollen ein bis zwei größere deutsche Metropolregionen (z.B. Hamburg oder Frankfurt/Rhein-Main). Je nach Zielsetzung des Projektes bietet sich auch ein Vergleich mit einer weiteren Metropolregion im europäischen Ausland (insbesondere London, Paris oder der „Randstad“ in den Niederlanden) an. In die Untersuchungsregion(en) soll eine Exkursion durchgeführt werden. Erster Arbeitsschritt des Projektes wird es sein, das Projektthema sinnvoll einzugrenzen und einen bzw. zwei geeignete Untersuchungsräume auszuwählen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911305 F 05 Licht aus oder Spot an? - Aktionsplan „Insolvenz“

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	13.10.2009	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 401	16.10.2009	-

Beschreibung**Problemstellung**

Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise führt weltweit zu Gewinneinbrüchen bzw. Verlusten von Unternehmen. Von Fall zu Fall ist dabei umstritten, ob die Krise nur den Katalysator für eine ohnehin erforderliche Marktbereinigung darstellt oder ob der Staat als Krisenhelfer intervenieren soll. Kristallisationspunkt der Diskussion ist die Insolvenz, die einerseits die natürliche Konsequenz anhaltender Ertragsschwäche bzw. Überschuldung darstellt, andererseits zunehmend aber als unverantwortlicher Akt des Unternehmensmordes und der Arbeitsplatzvernichtung perhorresziert wird.

Schon immer hinterlassen Strukturwandel und Wirtschaftskrisen auch Narben im Stadtbild. Die Schließung von Industriestandorten kann zur Verödung ganzer Stadtquartiere führen, der mit dem Niedergang der „Tante-Emma-Läden“ verbundene Wandel der Einkaufsgewohnheiten führte zu erheblichen Verwerfungen in der Stadtplanung. Gegenwärtig stehen nach Hertie und Woolworth die großen innerstädtischen Warenhäuser der Karstadtgruppe wegen der Insolvenz des Arcandor-Konzerns zur Disposition. Die großen Warenhäuser galten lange als Hauptmagneten der Innenstadt. Mit ihrer drohenden Schließung können nicht nur „blinde, tote Flächen“ entstehen, vielmehr droht vor allem in Klein- und Mittelstädten die Verödung ganzer Innenstädte. Andererseits bietet die Warenhauskrise aber auch eine nicht zu unterschätzende Chance: Es kommen hochattraktive Standorte auf den Markt, deren Entwicklung aufgrund ihrer „1A-Lage“ neue Perspektiven nicht nur für Einzelhändler oder andere Investoren, sondern für die Zentrenplanung insgesamt bieten.

Projektgegenstand

Im Rahmen des Projektes soll der Umgang der Stadtplanung mit ökonomischem Strukturwandel und Standortschließungen untersucht und Möglichkeiten konzeptioneller raumplanerischer Einwirkung in Krisenbewältigungsverfahren entwickelt werden. Dazu wählen die ProjektteilnehmerInnen nach zuvor festzulegenden Kriterien einen bedrohten Warenhausstandort in einer Mittelstadt aus.

Projektziel

Ziel im ersten Teil des Projektes ist es, stadtplanerische Erfahrungen mit der Bewältigung bisheriger Wirtschaftskrisen und Standortschließungen auszuwerten. Zudem sollen sich die ProjektteilnehmerInnen die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Krisenbewältigungsverfahren (Restrukturierung, Übernahme, Insolvenz, Liquidation etc.) erarbeiten. Von diesem Ausgangspunkt gilt es, Ansätze für einen „Krisenaktionsplan“ zu entwickeln, mit dem Planungsperspektiven in die verschiedenen Krisenbewältigungsverfahren eingebracht und ihre spezifischen Möglichkeiten entfaltet werden können.

Im zweiten - konzeptionellen - Teil des Projektes sollen die gewonnenen Erkenntnisse auf die „Warenhauskrise“ angewendet werden. Dabei kann für den zuvor gewählten Standort ein konkretes Handlungskonzept zum stadtstrukturellen Umgang mit der Warenhaus-Schließung erarbeitet werden. Denkbar ist aber auch eine vergleichende Analyse über den strategischen Umgang vergleichbarer Mittelstädte mit der Schließung bzw. von Schließung bedrohter Warenhäuser um daraus einen „Aktionsplan Warenhauskrise“ zu erarbeiten.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911306 F 06 Olympische Sommerspiele 2016 – Auswirkungen einer Großveranstaltung

Alm, Bastian (RWP); Bergmann, Anke (RWP); Szypulski, Anja (SOZ)
Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 325	-	-

Beschreibung

Projektgegenstand /Planungs- bzw. Untersuchungsraum

Alle vier Jahre nominiert das Internationale Olympische Komitee einen Austragungsort für die nächsten Olympischen Sommerspiele. Zwischen den Städten ist der Wettbewerb um diese Nominierung stark, da sie sich von der Ausrichtung der Spiele u. a. positive regionalökonomische Effekte erhoffen.

Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass die Ausrichtung Olympischer Sommerspiele den Einsatz beträchtlicher Finanzmittel erfordert. Um den hohen Mitteleinsatz politisch rechtfertigen zu können, werden die regionalökonomischen Effekte von Olympischen Spielen regelmäßig wissenschaftlich erfasst. Die Erfassung und Messung dieser Effekte ist jedoch aufgrund ihrer Komplexität nicht ganz einfach:

- Die wirtschaftlichen Effekte gehen von vielen kleinen Projekten aus, die - einzeln und in ihrer Gesamtheit betrachtet - ausgewertet werden müssen: so entstehen neue Austragungsorte, Verkehrsinfrastrukturen müssen geschaffen oder verbessert und Unterkünfte bereitgestellt werden. Projekte, die auch ohne die Olympischen Sommerspiele initiiert worden wären, werden hinsichtlich der neuen Anforderungen überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Gleichwohl können viele der zu erwartenden Effekte gar nicht quantifiziert werden: Wie lässt sich etwa der regionalökonomische Nutzen einer „erhöhten internationalen Aufmerksamkeit“ messen?
- Ebenfalls interessant und schwer zu bewerten ist der Nutzen, der entsteht, wenn die Olympischen Spiele vorbei sind. Welche Infrastrukturen, welche weichen Standorteffekte ziehen nachhaltige Effekte für Einwohner, Unternehmen und Touristen nach sich?

Aufgabenstellung / Ziel

Aufgabe der Studierenden wird es sein, die regionalökonomischen Auswirkungen von Olympischen Sommerspielen am Beispiel des Veranstalters 2016 zu messen. Hierzu können vergleichbare Studien zu den Auswirkungen früherer Olympischer Sommerspiele herangezogen werden, geeignete Indikatoren müssen gefunden und Daten ausgewertet werden. Da für den qualitativen Teil Studien vor Ort durchgeführt werden müssen, ist eine Projektfahrt zum Austragungsort der Olympischen Sommerspiele 2016 geplant. Hierbei entscheidet sich der Austragungsort Anfang Oktober 2009. Sieben Städte haben sich um die Olympischen Sommerspiele 2016 beworben - vier Kandidaten sind noch im Rennen: Madrid, Tokio, Chicago und Rio de Janeiro.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911307 F 07 „Reisen Sie in eine Metropole, die es noch nicht gibt.“ Die Konstruktion der „Metropole Ruhr“ im Kulturhauptstadtprozess

Frank, Susanne (SOZ); Prossek, Achim (RLP)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 207	-	-

Beschreibung

Im Jahr 2010 wird das Ruhrgebiet die erste regionale Kulturhauptstadt in der Geschichte dieses europäischen Titels sein. Das bedeutende Großereignis wird als herausragende Chance begriffen, das tradierte Image vom verrußten Kohlenpott zu revidieren und die Herausbildung einer neuen postindustriellen Identität des Ruhrgebiets voranzutreiben, in der Kultur (vor allem im Sinne von Industriekultur und Kulturwirtschaft) eine wichtige Rolle spielt. Im Zentrum von RUHR.2010 steht dabei das Ansinnen, die Wahrnehmung des Ruhrgebiets als einer „neuen Metropole“ im regionalen, nationalen und internationalen Bewusstsein zu verankern. Auf der Homepage und im ersten Programmentwurf (Buch eins) von RUHR.2010 kommt kein Ausdruck so häufig vor wie „Metropole Ruhr“.

Dieser Versuch, das Kulturhauptstadtereignis untrennbar mit der Botschaft von der Metropolenwerdung des Ruhrgebiets zu verknüpfen, steht im Mittelpunkt der F-Projektarbeit. Analysiert wird, wie interessierte Gruppen - dazu zählen neben der RUHR.2010 GmbH zum Beispiel auch der Regionalverband Ruhr, die regionale Wirtschaftsförderung und die Ruhr Tourismus GmbH - die mit dem Festival verbundene Aufmerksamkeit nutzen, um das Ruhrgebiet in der internationalen Städtekonkurrenz als „wohl aufregendste Metropole Europas“ zu positionieren und eine unverwechselbare ‚starke Marke‘ zu kreieren.

Dabei wird es im Projekt auch darum gehen, die aktuelle Bilderproduktion einzuordnen in die lange Reihe der Versuche, die Wahrnehmung des Ruhrgebiets umzuprägen. Was unterscheidet die neue Kampagne von früheren Anstrengungen, „den Kohlenpott umzufunktionieren“ (Springorum)? Unter welchen Bedingungen können Imagekampagnen überhaupt dazu beitragen, zählebige Stadt- oder Regionsrepräsentationen zu beeinflussen? Schließlich wird auch die grundsätzliche Frage zu diskutieren sein, wie weit sich nach außen gerichtete Bilderproduktion und Standortwerbung von den tatsächlichen lokalen bzw. regionalen Gegebenheiten und Befindlichkeiten entfernen dürfen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911308 F 08 „Wohnraum Straße“ – Die Raumnutzung von wohnungslosen Bevölkerungsgruppen und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung

Baumgart, Sabine (SRP)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 408	-	-

Beschreibung

Straßenkinder in der Einkaufszone, Obdachlose am Bahnhof und nichtsesshafte Männer und Frauen in öffentlichen Parks prägen das Bild der Stadt nicht nur in den Großstädten der „Dritten Welt“. Auch in den Industrieländern nimmt die Obdachlosigkeit rapide zu. In Deutschland wird die Zahl der Obdachlosen mangels Bundesstatistik auf etwa 850.000 Personen geschätzt mit steigendem Anteil von Frauen und Kindern. Die wohnungslosen Bevölkerungsgruppen werden in der Gesellschaft oft als „öffentliche Belästigung und Ärgernis“ empfunden. Durch die Privatisierung und den Rückzug des öffentlichen Raumes sind sie ständig auf der Suche nach neuen Räumen. Sie kennen „ihre Stadt“ wie kaum ein anderer. Sie erleben und empfinden Stadt aus einer gänzlich anderen Perspektive und offenbaren andere Ansprüche und Bedürfnisse als die meiste Bevölkerung. Ihr Wissen um die Stadt bleibt jedoch meist verborgen. Mit ihren eigenen Strategien machen sie sich städtische Räume zu eigen. Aus dieser Annahme heraus ist das Ziel des Projektes, die Analyse und Nutzbarmachung städtischer Raumwahrnehmung von Nichtsesshaften am Beispiel der Städte Leipzig und Dortmund. Anhand des Perspektivwechsels soll abschließend der Versuch gestartet werden, alternative, städtische Entwicklungskonzepte in ausgewählten Handlungsbereichen zu entwerfen.

Planungsaufgaben:

- Wahrnehmung und Nutzung städtischer Räume und Infrastruktur, Probleme und Möglichkeiten durch nichtsesshafte Bevölkerungsgruppen,
- Beschreibung und Analyse der „Schattenwelt“ und die sich in ihr offenbarenden, städtischen Nutzungskonflikten und -chancen,
- Öffentliche/private Strategien des Umgangs mit diesen Bevölkerungsgruppen
- Ableitung von Erkenntnissen aus und für alternative, städtische Entwicklungs- und Handlungsstrategien

Literaturempfehlung: Blum, Elisabeth (1996): Wem gehört die Stadt. Armut und Obdachlosigkeit in den Metropolen. Basel

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911309 F 09 Downtown of Amman (Jordan) - identity and New strategy to develop the Amman Downtown and its residential neighborhoods

Vazifedoost, Mehdi (STB)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 104	-	-

Beschreibung

For the year 2009/2010, Planning through Intercultural Dialogue will tackle Amman downtown (al-Bald) as the new case of a historic centre. the downtown is located in the heart of Amman, the capital city of Jordan, a city of 2,525,000 inhabitants distributed on its seven hills. It is also the largest city in Jordan. It is one of the oldest continuously inhabited cities in the world. Amman now is becoming a real city that has its own identity there is an effect of accumulation of history, buildings, people, memories and relationships that is making the whole urban experience of Amman more interesting and deep.

Why Amman Downtown?

Amman down town, The Balad is the oldest section of the city and no area represent Amman's past as well as the Downtown area. it's made up of a myriad of souq markets and independently-owned businesses. The area's long history leaves a large number of historical sites, such as the Citadel, the Umayyad Palace, and the Roman Amphitheatre.

In the last decades much attention is being given to the Amman's Downtown urban heritage, historical image and identity conservation as they represent main source of attraction. A number of cultural institutions established their offices in the area. Following that, various commercial establishments moved in, including galleries, restaurants and cafés, as well as handicrafts and antique shops.

The Greater Amman Municipality GAM has developed a municipal heritage committee to adopt a new strategy to develop the Downtown and its residential neighbourhoods the new strategy will mainly focus on all aspects, to establish an organized set of services that help in regulating the public transport, public advertising, superstores, car parking, and residential buildings, among other things

The aim of the project

is to develop a master plan scenario for the future development of Amman downtown that conserve the heritage and the identity of the city taking into consideration the urban, economic, social, cultural, and environmental, humanitarian aspects and the challenging modernization movement that's now taking place in the city. The proposed mast plan.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911310 F 10 The Scandinavian perspective on managing urban growth, the case of Greater Helsinki, Finland

Hill, Alexandra (IRPUD); Lindner, Christian (RIM)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB III / 105	-	-

Beschreibung**Subject matter**

The City of Helsinki is Finland's capital and by far the largest city in terms of population accommodating nearly 600,000 inhabitants in 2009. Helsinki is located in the South of Finland and forms the core of the country's only large urban agglomeration which experiences comparatively high rates of population growth. Two regions entities of different size exist: „Greater Helsinki“ and the smaller „Helsinki Metropolitan Area“. In 2006 Greater Helsinki officially had 1,248,872 inhabitants and is projected to increase to 1,379,933 inhabitants by 2020 and to 1,481,135 in 2040 respectively.

Local and regional planning authorities have to work hand in hand to prepare for these future developments. Therefore, the authorities responsible for planning issues combine a number of strategies, tools and instruments. These comprise both rather 'traditional' tools like Master Plans or Local plans with more innovative approaches on the regional level (e.g. Helsinki Metropolitan Area Vision 2025, Helsinki Metropolitan Area Transport System Plan, Climate Strategy for Helsinki Metropolitan Area 2030, Greater Helsinki Vision 2050).

Aims and objectives

The project will explore the spatial development and urban-rural patterns as well as the administrative structures in and around the City of Helsinki. Special attention will be paid to the mutual horizontal and vertical interlinkages between different stakeholders involved in planning. Recent discourses on regionalization and metropolises will have to be analysed.

In addition, a special focus will be put on a comparative approach to elaborate similarities and differences of Greater Helsinki and the German Ruhr metropolitan area.

Aims and objectives

The project will be conducted in close cooperation with local partner institutions in metropolitan Helsinki such as the Centre for Urban and Regional Studies (YTK) at Helsinki University of Technology (HUT).

Requirements

With respect to field work and reports to be compiled good English language skills are mandatory. Furthermore, most of the plenary sessions of the project will be held in English, too.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

0911311 F 11 Vernetzung von lokaler und regionaler Entwicklungsplanung für eine nachhaltige Ressourcennutzung - Beispiel Kakamega District/Kenia

Gaesing, Karin (REL); Rietdorf, Ute (LB); Weiß, Katrin (ISPC)

Projekt | 8.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	-	-
	Fr	14:00	18:00	wöchentlich	GB I / 402	-	-

Beschreibung

Ausgangslage

Das vorgeschlagene F-Projekt soll eng mit dem internationalen Forschungsprojekt „BIOTA“ zusammenarbeiten. Am Beispiel des Kakamega Forest in Kenia geht die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund zusammen mit den unten genannten Kooperationspartnern der Frage nach, welchen Einfluss der Mensch und seine Nutzungsweise auf den Schutz und die Regenerierung der Biodiversität haben und wie eine nachhaltige Wirtschaftsweise den Schutz verbessern kann: Um den Kakamega Forest herum herrscht mit über 500 Einwohnern pro km² eine der höchsten Bevölkerungsdichten im ländlichen Afrika. Die Bevölkerung lebt weitgehend von der Landwirtschaft sowie von der - zumeist illegalen - Nutzung des Waldes. Gerade die ärmsten Haushalte sind auf den Verkauf von Feuerholz und Holzkohle sowie die Nutzung des Waldes als Viehweide angewiesen.

In partizipativen Landnutzungsplanungsworkshops wurden in bislang drei Gemeinden Dorfentwicklungspläne erstellt, die kenianischen Behörden zur Finanzierung vorgelegt werden sollen. Das Ministry of Lands und die Universität Nairobi sind mit der Erarbeitung von regionalen Entwicklungsplänen für Kakamega befasst und werden darin von der Fakultät Raumplanung unterstützt.

Ziel des F-Projekts

Aufbauend auf den bisherigen Forschungsergebnissen und in Kooperation mit dem BIOTA-Forschungsverbund sowie den Partnern vor Ort sollen im Rahmen des F-Projekts Vernetzungen und Kooperationsfelder von bislang entweder lokalen oder regionalen Entwicklungsplänen aufgezeigt werden. Im Hinblick auf den Schutz des Kakamega Regenwaldes und die bislang limitierten Möglichkeiten, alternative Einkommensmöglichkeiten zu entwickeln, stehen nachhaltiges Ressourcenmanagement und regionale Wirtschaftsförderung hierbei thematisch im Vordergrund der Entwicklungsplanung. Die Studierenden sollen mögliche zu fördernde Bereiche und deren lokale Verortung sowie die systemische Vernetzung mit anderen Bereichen identifizieren. Die Partizipation der lokalen Bevölkerung soll einen hohen Stellenwert bei der Planung haben.

Methodisches Vorgehen

Als Ausgangsbasis für die Analyse dienen die bereits vorhandenen Daten und Ergebnisse der verschiedenen Teilprojekte von BIOTA. Aufbauend auf die Analysephase erfolgen eigene empirische Erhebungen im Rahmen einer Exkursion nach Kenia. Im Forschungsgebiet sollen zunächst über die Methode der Partizipativen Landnutzungsplanung in ein bis zwei Dörfern in Waldrandlage Grunddaten erhoben werden. Diese dienen einerseits als Grundstein für weitere Erhebungen und andererseits als Basis für die gemeinsame Planung mit der Bevölkerung. Mit Hilfe von Leitfragen sollen anschließend Intensivinterviews mit Bauern und Bäuerinnen, Verwaltungspersonal, BeraterInnen und MitarbeiterInnen von relevanten lokalen Organisationen durchgeführt werden. Bei Bedarf kann eine Marktstudie zur Erfassung lokaler und überregionaler Wirtschaftskreisläufe durchgeführt werden, um Potenziale ökonomischer Aktivitäten auszuleuchten. Die Studierenden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eigene thematische Schwerpunkte hinsichtlich der Kooperationsfelder zwischen lokaler und regionaler Entwicklungsplanung zu erarbeiten und diese in der Feldforschung in Kleingruppen zu verfolgen. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen relevanten Akteuren in einem Abschlussworkshop in Kakamega vorgestellt werden.

--> Das Projekt wird aufgrund des Themenschwerpunkts in englischer Sprache bearbeitet!

Kooperationspartner

Lokale Kooperationspartner: University of Nairobi, Universität in Kakamega, Forest Department, Kenya

Wildlife Service (KWS), Kenyan Institute for Public Policy Research and Analysis (KIPPRA), Institute of Policy Analysis and Research, (IPAR), Ministry of Lands

Kooperationspartner in Deutschland: GIGA in Hamburg und das Aufbaustudium sept an der Universität Leipzig (Ansprechpartnerin ist Dr. Ute Rietdorf).

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der ersten Teilleistung

091211 Seminar zum Agenda4-Wettbewerb

Baumgart, Sabine (SRP); Stottrop, Daria (IMMO)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	09:15	10:45	wöchentlich	GB III / 310	20.10.2009	-

Beschreibung**Lernziele / Lerninhalte**

Dieses Seminar setzt sich mit ehemals gewerblich genutzten Flächen auseinander. Bei der Beschäftigung mit Brachflächen stellen sich umfassende Restrukturierungsaufgaben. Diese liegen sowohl in Integrationsherausforderungen auf stadtregionaler und gesamtstädtischer Ebene als auch im engeren städtebaulichen Kontext des Quartiers. Neben Fragen des physischen Zustands der Flächen und des planerischen Umgangs mit ihnen, spielen die wirtschaftlichen Gegebenheiten eine besondere Rolle. Darüber hinaus stellt das Management dieser großen Stadtentwicklungsbereiche eine besondere Anforderung an die Entwicklung der Flächen.

Vor allem innerstädtische Brachflächen bergen aufgrund ihrer Lage vielfältige Potentiale. Diese Potentiale wirtschaftlich gewinnbringend zu nutzen ist vorrangiges Ziel von Projektentwicklern. Sie sehen sich als Schnittstelle zwischen Standorten, Projektideen und Investoren. Ihre Aufgabe ist die Entwicklung eines Projektes mit all seinen vielfältigen Aufgabenbereichen, beginnend beim Konzeptentwurf und endend bei der Vermarktung des räumlichen Produkts.

Zurzeit lobt die Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BIma) zusammen mit dem Verein agenda4 einen studentischen Wettbewerb aus, in dessen Rahmen Entwicklungsmöglichkeiten des Flughafens Berlin-Tegel (TXL) in Form einer Machbarkeitsstudie herausgearbeitet werden sollen (Abgabe: 15.02.2009). Eine Mitwirkung an diesem interdisziplinären Wettbewerb wird an der Fakultät Raumplanung von den Fachgebieten SRP und GWP in Zusammenarbeit mit der Fakultät Bauwesen, Lehrstuhl Bauorganisation angeboten.

Die Wettbewerbsinhalte werden durch Fachvorträge in der ersten Hälfte des Wintersemesters unterstützt. Danach wird eine Entwurfsbetreuung durch die Fachgebiete SRP und GWP angeboten.

Zu weiteren Informationen bitte auf entsprechende Aushänge achten!

Auf den Internetseiten der Fachgebiete und des Vereins agenda4 (www.agenda4-online.de) werden zu gegebener Zeit weitere Informationen bereitgestellt.

091202 Städtebaulicher Entwurf III

Reicher, Christa (STB); Kataikko, Päivi (STB); Mecklenbrauck, Ilka (STB); Empting, Peter (STB)

keine Angabe | 4.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	14:15	17:00	wöchentlich	GB III / 516	13.10.2009	-

Beschreibung

Lerninhalte

Auf der Grundlage des Städtebaulichen Entwurfes I/II im Grundstudium werden im Hauptstudium vertiefende analytische und konzeptionelle Fähigkeiten anhand einer Entwurfsaufgabe vermittelt. Die Aufgaben umfassen die Leitbildentwicklung über den Rahmenplan, den städtebaulichen Entwurf bis hin zu stadtgestalterischen Aspekten.

Lernziele

Im Rahmen dieser Entwurfsprojekte sollen u.a. folgende Lernziele erreicht werden:

- die Umsetzung von städtebaulichen Leitbildern in städtebauliche Konzepte
- die Einübung von konzeptionellen Fähigkeiten
- das integrierte Denken unterschiedlicher Fachinhalte
- das strategische Umsetzen in Einzelschritten und Maßnahmen

Entwurfsaufgabe

„Beyond the Science Park“ :

Einbettung der Universität Luxemburg in den Kontext

Luxemburg entwickelt auf einem ehemaligen Industrieareal in Belval / Esch-sur-Alzette einen neuen Universitätsstandort. Für das Universitätsgelände selbst hat es bereits verschiedene Wettbewerbe gegeben, insbesondere auch für die räumliche und architektonische Konkretisierung einzelner Gebäudekomplexe. Dabei besteht der Anspruch der neuen Universität darin, als sog. „Cité de Science“ (Stadt der Wissenschaft) Forschung und Lehre in eine urbane Nachbarschaft einzubetten. Ergänzende Funktionen wie Wohnen, Gewerbe sowie kulturelle Nutzungen sollen ihrerseits einen Beitrag zu der gewünschten Urbanität leisten. Ein markantes Landschafts- und Freiraumkonzept schafft in den einzelnen Realisierungsphasen qualitätvolle, zum Teil auch temporäre öffentliche Räume. Dennoch bezieht sich die neue Universität stark auf sich selbst und ist insbesondere derzeit noch durch ein Industriegelände von der Stadt Esch-sur-Alzette getrennt. Diese industrielle Nutzung wird jedoch perspektivisch keinen Bestand haben und neue Zukunftsoptionen eröffnen.

Konzeption und Entwurf sollen Antworten auf die folgende Fragen geben:

- Wie kann eine großräumige Vernetzung des neuen Universitätsstandortes hergestellt werden, insbesondere auch über die französische Grenze hinweg?
- Welche Nutzungen können die Einbettung in den Kontext stärken?
- Welche räumliche Struktur kann mittel- und langfristig die Verbindung zwischen der neuen Universität und der Stadt Esch-sur-Alzette herstellen?
- Welche Rolle kommt dabei der Infrastruktur und dem öffentlichen Raum zu?

Als Einstieg in die Problemstellung und zur Präzisierung der Aufgabenstellung stehen am Beginn der Entwurfsbearbeitung eine gemeinsame Exkursion sowie ein Workshop in Kooperation mit Studierenden verschiedener Hochschulen und Disziplinen.

Als alternative Entwurfsaufgabe kann auch der AIV-Schinkel-Wettbewerb „Neue Alte Mitte in Berlin - Eine Werkstatt der Ideen“ bearbeitet werden (Aufgabenstellung siehe Wettbewerbsauslobung).

Hinweise

Der Städtebauliche Entwurf III dient als Grundlage für die Prüfung im Prüfungsfach „Stadtgestaltung und Denkmalpflege“.

Dieser Entwurfsteil steht in engem Zusammenhang mit der Vorlesungsreihe

„Positionen“

Der Besuch des „Städtebaulichen Kolloquiums“ (Beginn 27.10.2009) wird empfohlen.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an der Modulprüfung

Planungs- und Entscheidungstheorie

091165 Raumplanung in Entwicklungsländern

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 2	-	-

Beschreibung

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung werden typische Handlungsfelder von Entwicklungszusammenarbeit stehen: Zum Beispiel die Folgen von Urbanisierung auf Armut, Strategien der ländlichen Entwicklung oder großräumige Projekte zum Ressourcenschutz und zum Ressourcenmanagement. Neben den allgemeinen Debatten zu diesen Themen in Wissenschaft und Praxis werden auch Fallbeispiele aus verschiedenen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerika vorgestellt.

Die Auseinandersetzung mit konkreten Handlungsfeldern wird eingebettet sein in Einführungen zum Entwicklungsbegriff, zu entwicklungstheoretischen Grundorientierungen und zur Institutionenlandschaft in der Entwicklungszusammenarbeit.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

0921B1 Strategien des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung

Overhageböck, Nina (SRP); Polivka, Jan (STB)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	16:15	17:45	wöchentlich	GB III / HS 103	19.10.2009	-

Beschreibung

Weitere Dozenten: Jan Polivka

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Hintergründe, Strategien und Handlungsfelder des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung zu vermitteln sowie einen Einblick in aktuelle Tendenzen zu gewähren. Der räumliche Fokus orientiert sich vom einzelnen Quartier bis hin zum regionalen Kontext.

Thematisiert werden u.a.

- der bisherige Umgang mit städtischen Flächen und Beständen,
- die Akteure und ihre Handlungsoptionen,
- die Strategien in den unterschiedlichen räumlichen Handlungsfeldern des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung (Suburbia, Innenstadt und City)
- die Voraussetzungen und Ansprüche an den Stadtumbau sowie
- die formellen und informellen Instrumente.

Die Veranstaltung ist im Diplomstudiengang dem Studienelement III des Studienfachs P&E sowie im Masterstudiengang dem Modul 1B (Städtebau) zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant.

Weitere Informationen erfolgen durch die Lehrenden in der ersten Veranstaltung.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung - 3 LP) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (3 LP) abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer Studienarbeit.

Der Umfang der Studienarbeiten (benotet/unbenotet) ist identisch. Weitere Informationen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0921B2 Migration, Segregation, Integration

Szypulski, Anja (SOZ)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	-	-

Beschreibung

Gespaltene Metropolen? Soziale und ethnische Segregation im urbanen Raum

Hintergrund, Lernziele und Lerninhalte:

Mit der wachsenden Armut nimmt auch ihre räumliche Konzentration in deutschen Städten kontinuierlich zu. Sind diese schon zu gespaltenen Städten geworden? Sind die Quartiere der Armut auch die der Migration?

Das Lektüreseminar setzt sich mit den Mechanismen, Dynamiken und Wirkungen der sozioethnischen Differenzierung im urbanen Raum auseinander. Es geht auf die Fragen ein, welche Konsequenzen die sozialräumliche Spaltung für das städtische Leben und seine Organisation hat und welche Handlungsräume Kommunen und Raumplanung angesichts der wachsenden Herausforderungen in benachteiligten Quartieren haben.

Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Strategische Städtebau im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (Studienarbeit) abgeschlossen. Die Studienarbeit umfasst ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

0922B1 Gesellschaftliche Differenzierung und zielgruppenorientierte Planung

Huning, Sandra (SOZ)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517	22.10.2009	-

Beschreibung

In den Städten treffen Menschen bzw. Gruppen mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Lebensstilen und Ansprüchen an den Raum aufeinander. Die Raumplanung hat vor diesem Hintergrund die Aufgabe, attraktive Räume zu gestalten, dabei jedoch zwischen den verschiedenen Ansprüchen zu vermitteln und Nutzungskonflikte möglichst zu vermeiden.

Das Seminar thematisiert Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und planerische Möglichkeiten, diese in konkreten Planungssituationen, insbesondere in Bezug auf das Wohnumfeld, zu berücksichtigen.

Zuerst wird diskutiert, anhand welcher Kategorien und Interpretationsmuster gesellschaftliche Differenzierung beobachtet und erklärt werden kann. Zweitens werden verschiedene Zielgruppen mit Blick auf ihre Raumansprüche untersucht und Beispiele diskutiert, wie deren Bedürfnisse Eingang in die Planung gefunden haben. Wie erfolgreich sind Projekte, die explizit auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten sind? Drittens werden Partizipation und Beteiligungsmöglichkeiten in ihrer Vielfalt aufgeklärt, bevor abschließend Konsequenzen im Hinblick auf Möglichkeiten und Grenzen zielgruppenorientierter Planung gezogen werden.

Voraussetzung

regelmäßige Teilnahme und Lektürebereitschaft

Leistungsnachweis

für Master-Studierende: Referat und schriftliche Ausarbeitung

0922B2 Recht und Ethik in der Raumplanung

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 5	15.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Ziel der Vorlesung ist es, die angehenden Planer in den Stand zu setzen Konflikte der Raumplanung auf grundlegende Wertentscheidungen zurück zu führen und von diesem Punkt aus qualifizierte Lösungsansätze zu entwickeln. Die Teilnehmer erarbeiten Grundpositionen der Ethik und politischen Philosophie, prüfen deren Niederschlag in der Rechtsordnung und wenden die daraus gewonnenen Kenntnisse auf Planungskonflikte an

Die Vorlesung basiert auf studentischer Mitarbeit – Insbesondere sollen Referate gehalten werden.

Eine Liste mit Referatsthemen kann zu Beginn der Veranstaltung auf der Homepage des Fachgebietes abgerufen werden.

091161 Geschichte der Raumplanung

Scholz, Wolfgang (ISPC)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5	03.11.2009	-

Beschreibung**Ziele**

In der Veranstaltung, die eine Kombination aus Vorlesung und Seminar ist, werden die wichtigsten Stationen der historischen Entwicklung der Raumplanung behandelt. Dabei werden zu Beginn die Konzepte der Raum- oder Territorialplanung aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit thematisiert. Mit Beginn der Industrialisierung stellten sich neue Herausforderungen an die Raumplanung, die in ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung behandelt werden. Für Deutschland werden die Phasen der Raumplanung in der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit analysiert. Daran schließt sich die kritische Reflektion der „Hochphase“ der Raumplanung in den 1960er und 1970er Jahren an sowie die Entwicklungen in den 1980er und 1990er Jahren. Für die Teilnehmer wird ein Skript (Text und Abbildungen) per Internet bereitgestellt.

Inhalte (mit vorläufiger Terminplanung)

- (1) Einführung: Programmablauf, Überblick über die Inhalte (3.11.09)
- (2) Raumplanung hat Geschichte: Antike - Mittelalter - Frühe Neuzeit (3.11./10.11.09)
- (3) Beginn der modernen Raumplanung im 19. Jahrhundert (17.11. und ein Sondertermin nach Absprache)
- (4) Raumplanung im 19. Jahrhundert in Großbritannien und Deutschland (24.11./1.12.09)
- (5) Anfänge der Regionalplanung und Landesplanung in der Weimarer Republik (8.12.09)
- (6) Raumplanung im Nationalsozialismus und im Zweiten Weltkrieg (15.12.09)
- (7) Raumplanung in der frühen Nachkriegszeit im westlichen Deutschland: (5.01./12.01.10)
- (8) Raumplanung und Stadt(entwicklungs)planung in der BRD in den 1960er und 1970er Jahren (19.01.10 und ein Sondertermin nach Absprache)
- (9) Raumplanung und Landesplanung in der BRD in den 1960er und 1970er Jahren (26.01.10)
- (10) Raumordnung und Landesplanung in der BRD in den 1980er und 1990er Jahren (2.02.10)

Mitarbeit

Zu den Themen werden Kurzreferate vergeben. Allen, die diese Veranstaltung als Vorbereitung zur Prüfung besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen.

Literatur

Akademie für Raumforschung und Landesplanung ARL (Hg.) (1991): Zur geschichtlichen Entwicklung der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung in der Bundesrepublik Deutschland. (ARL, Forsch.- u. Sitzungsber. 182). Hannover.

ALBERS, G. u. WEKEL, J. (2007): Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung

DÜWEL, J. u. N. GUTSCHOW (2001): Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert: Ideen, Projekte, Akteure. Stuttgart.

FÜRST, D. (Hg) (2007): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Dortmund

HALL, Peter (1996): Cities of tomorrow. An intellectual history of urban planning and design in the twentieth century. Oxford.

HOTZAN, J. (2004): Dtv-Atlas Stadt. Tafeln und Texte. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München.

LANGHAGEN-ROHRBACH, C. (2005): Raumordnung und Raumplanung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft

REINBORN, D. (1996): Städtebau im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart.

SCHRÖTELER-VON BRANDT, H. (2008): Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte. Stuttgart: Kohlhammer. 248 S.

SCHOLL, B. u. ELGENDY, H. u. NOLLERT, M. (2007): Raumplanung in Deutschland. Karlsruhe

WEILAND, U. u. WOHLLEBER S. (2007): Einführung in die Raum- und Umweltplanung.

UTB

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

Leistungsnachweis

B.Sc. Raumplanung: Modul 16: Planungstheorie und Planungsprozesse - mündliche Modulprüfung

Diplom Raumplanung: Hauptdiplomfach P+E - mündliche Prüfung

091162a Theorie der Raumplanung

Greiving, Stefan (IRPUD)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 1	19.10.2009	-

Beschreibung**Lernziele und Inhalte**

In der ersten Hälfte des Semesters wird ein Überblick über wichtige planungstheoretische Grundlagen gegeben. Dargestellt werden die wichtigsten Raumplanungs-Paradigmen der sowohl hinsichtlich konzeptioneller Charakterisierung als auch hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzung:

- Was ist Planungstheorie und wozu brauchen wir sie? - Synoptische versus inkrementelle Planung
- Perspektivischer Inkrementalismus
- partizipative, kommunikative und diskursive Planung
- Planung und Management
- Akteure, Institutionen, Macht: Pragmatische Planungstheorie

In der zweiten Hälfte des Semesters wird basierend auf organisations- und entscheidungstheoretischen Grundlagen ein Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten, die den Akteuren in Planung und Verwaltung auf kommunaler und regionaler Ebene zur Verfügung stehen, gegeben.

- Organisations- und entscheidungstheoretische Grundlagen
- Organisation der öffentlichen Verwaltung
- Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- Anwendungsbeispiel Gebietsreform

Mitarbeit und Hinweise

Die in der Vorlesung gezeigten Powerpoint-Charts werden den Teilnehmern über das Internet zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091162b Theorie der Raumplanung: Geschichte der Raumplanungstheorie seit 1945

Bömer, Hermann (PÖK)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB V / HS 113	26.10.2009	05.02.2010

Beschreibung

Lernziele

- Kennenlernen der wichtigsten für die Raumplanung relevanten Planungstheorieansätze der Nachkriegszeit,
- Kritische Reflexion dieser Theorieansätze im Lichte der gegenwärtigen planungstheoretischen Diskussion,
- Überprüfung der Brauchbarkeit der Theorieansätze für die Analyse real ablaufender Planungsprozesse.

Lerninhalte

Zum Verständnis der grundlegenden Positionen zur Funktion der Raumplanung ist es nötig, den gesellschafts- und politiktheoretischen Hintergrund darzustellen, vor dem die Raumplanungsdiskussion in den sechziger Jahren einsetzte. Das wiederum erfordert einen Hinweis auf die zehn Jahre früher begonnene Planungstheoriediskussion in den USA. Ebenso notwendig ist ein Rückblick auf die gesellschaftstheoretischen Debatten der sechziger und frühen siebziger Jahren, in denen auch heute noch gültige Modelle der Demokratisierung des Planungsprozesses entwickelt wurden. Die Kenntnis dieser Modelle erleichtert den Zugang zur aktuellen Raumplanungstheoriediskussion und hilft bei der Analyse real ablaufender Planungsprozesse. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:

1. Was ist Planungstheorie? (Begriffsbestimmung, Gliederungen, historische Zuordnung).
2. Planungstheorie in den USA (Rationalismus, Inkrementalismus, ‚Mixed Scanning‘).
3. Planungstheorie in der BRD (Technokratiediskussion, Positivismusstreit, Planung als politischer Prozeß, Planung und Demokratie).
4. Beginn der Raumplanungstheorie (Albers' Phasenmodell, Entwicklungsplanung, Planerflugschrift).
5. Raumplanungstheorie der achtziger Jahre (Politökonomische Ansätze, Partizipationsansätze).
6. Neuere Tendenzen (Deregulierung, Public-Private Partnerships, Intermediäre Organisationen, Civil Society, Strategische Planung).

Hinweise

Die Veranstaltung behandelt die Themen des Prüfstoffkomplexes I (Planungs- und Entscheidungstheorie) des Prüfungsfachs P+E. Zum Seminar liegen ein Reader und ein Literaturverzeichnis vor.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091031 Raum, Recht und Verwaltung I

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 6	29.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Gegenstand der Vorlesung:

Die zweisemestrige Veranstaltung ist im Diplom-Studiengang dem Hauptdiplom-Prüfungsfach P&E II und im Bachelor-Studiengang dem Modul 3 zuzuordnen.

Lehrinhalte:

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und die Organisation des Verwaltungshandelns sowie über die zentralen Elemente des Bau- und Planungsrechts.

Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben die Fachkompetenz raumplanerische Fragestellungen aus rechtlicher Sicht einzuordnen. So erhalten sie einen ersten Einblick in die Verschränkung verschiedener Rechtsgebiete und in die vertikale Verflechtung der Planungsebenen Gemeinde, Land, Bund und - immer stärker wirksam - der Europäischen Union.

Der erste Teil der Vorlesung behandelt zunächst die Grundlagen des Rechts und der Rechtsanwendung durch die öffentliche Verwaltung. Gegenstand des zweiten Semesters sind dann das Raumplanungsrecht sowie die angrenzende Rechtsbereiche.

Gliederung der Vorlesung:

- Allgemeines Verfassungsrecht
- Allgemeines Verwaltungsrecht
- Bauplanungsrecht
- Bauleitplanung
- Raumordnungsrecht
- Fachplanungsrecht
- Umweltrecht

Diese Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester (im Sommersemester dann eine SWS Vorlesung, eine SWS Übung).

Theorien und Modelle der Raumentwicklung

091151b Standortstruktur und Regionalentwicklung: Wirtschaft und Infrastruktur - Theorieansätze und Empirie

Prosssek, Achim (RLP)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 5	22.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

Das Wissen über regionale Strukturen und Entwicklungsprozesse und die Kenntnis wichtiger Theorieansätze zu ihrer Erklärung sind notwendige Voraussetzungen für die raumplanerische Steuerung auf den verschiedenen Handlungsebenen. Am Beispiel Nordrhein-Westfalens sollen die räumlichen Verteilungs- und Entwicklungsmuster von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistungen sowie von Infrastruktur und Logistik dargestellt und im Licht einschlägiger Theorieansätze erklärt und bewertet werden.

Inhalte

- Theorie der landwirtschaftl. Bodennutzung (Thünen), Landwirtschaft heute
- Theorie der Wirtschaftssektoren (Fourastié) und räumliche Auswirkungen des sektoralen Wandels
- Industrie: Industrieregionen und Strukturwandel, industrielle Standortlehre von A. Weber
- Die Theorie der Zentralen Orte (W. Christaller) als Standorttheorie des tertiären Wirtschaftssektors
- Handel I: Räumliche Muster und Strukturwandel des Einzelhandels
- Handel II: Agglomerationstypen des Einzelhandels, planerische Probleme großflächiger Betriebsformen und neuer Zentrenstypen
- Dienstleistungen: Begriff, Bedeutung und räumliche Entwicklung unternehmensorientierter Dienstleistungen
- Technologischer Wandel und regionales Innovationsgeschehen in theoretischer und empirischer Perspektive
- Unternehmensnetzwerke und Cluster
- Infrastruktur: Theorie der Infrastruktur und Zusammenhänge mit der Regionalentwicklung
- Logistik: Begriff, Theorie und Auswirkungen auf die Raumstruktur

Mitarbeit und Hinweise

Die Veranstaltung ist eine Kombination von Vorlesung und Seminar. Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme eines Kurzreferats zu einem speziellen theoretischen oder empirischen Thema.

Für die Veranstaltung wird im Laufe des Semesters ein Skript mit den Charts der Vorlesungen und Referate bereitgestellt.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement II des Studienfachs T+M zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant.

Kontakt:

Sprechstunde Mi 15:00 - 16:00, Raum GB III, 302

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091152a Umweltqualität und Raumentwicklung: Stadt- und Siedlungsökologie

Hahn, Ekhardt (LB)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	14-tägig	GB III / 103	28.10.2009	-
	Mi	14:00	15:30	14-tägig	GB III / 103	28.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele:

Vermittlung von theoretischen Grundlagen zu einer nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung. Die Studierenden sollen befähigt werden, gegebene Raumsituationen und räumliche Entwicklungen sowie konkrete Planungsvorhaben hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Umweltqualität und Klimawandel theoretisch fundiert analysieren, erklären und bewerten zu können. Im Zentrum der Vorlesung stehen Theorien, die sich mit raumrelevanten Wirkungszusammenhängen der naturwissenschaftlichen Ökologie der „äußeren Umwelt“ und der humanwissenschaftlichen Ökologie der „Innenwelt“ des Menschen und deren Wechselwirkungen befassen.

Leitthese der Lehrveranstaltung: „Der Klimawandel wird in den Städten entschieden“

Lerninhalte:

28.10.09 Block I: Was sind Theorien, wofür brauchen wir sie, was können sie leisten uns was nicht? Welche Bedeutung haben sie für die Praxis einer nachhaltigen Raumplanung?

04.11.09 Block I: Stadt- und Siedlungsökologie

Einführung in ausgewählten Theorien und Erklärungsmodelle zu raumrelevanten Wirkungszusammenhängen zwischen der äußerer Umwelt und der Innenwelt des Menschen, die in den nachfolgenden Veranstaltungen spezifiziert und vertieft werden.

11.11.09 Block II: Äußere Umwelt 1

IPAT-Formel, Mensch, Natur und Technik, MIPS,

09.12.09 Block III: Äußere Umwelt 2

Ökologischer Fußabdruck und Umweltraumkonzept

ETR-Modell (nach W. Ripl),

16.12.09 Block IV: Innere Umwelt 1

Humanökologische und Humanethologische Theorien und Modelle zu Umweltgüte und Raumentwicklung, Low-cost Hypothese

13.01.10 Block V: Innere Umwelt 2:

Wahrnehmungswissenschaftliche Theorien und Modelle zu Umweltgüte und Raumentwicklung

20.01.10 Block VI: Zusammenschau und Ausblick mit Vorstellung von richtungweisenden Modellprojekte zu einer nachhaltigen Stadt- und Raumentwicklung. Fragen zu Prüfung und Prüfungsvorbereitung.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-3 und 6-9 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091191a Entwicklungstheorien und -strategien

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 517	-	-

Beschreibung

Entwicklungstheorien und -strategien und ihre Wirkung in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit

Worum geht es inhaltlich?

Die 60er und 70er Jahre des letzten Jahrhunderts waren die große Zeit der Entwicklungstheorien. Und auch der Kontroversen. Vertreter modernisierungstheoretische Ansätze und Anhänger von Dependenztheorien standen einander unversöhnlich gegenüber. Dann, Anfang der 80er Jahre verkündeten die Vertreter der Bielefelder Schule der Entwicklungssoziologie das „Ende der großen Theorien“, und forderten die wissenschaftliche Zunft auf, sich eher auf „Theorien mittlerer Reichweite“ zu konzentrieren. Die „großen Theorien“, die in einem Wurf die Verhältnisse auf der ganzen Welt erklären wollten, sind sicher seit langem tot. Die theoretischen Erklärungen und Orientierungen sind heute unübersichtlicher denn je. Von Wachstumstheorien über Regulationstheorien bis hin zur „Institutionenökonomie“ gibt es einen facettenreichen Diskurs, der allerdings häufig näher an der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als frühere theoretische Anstrengungen.

Wir wollen in diesem Seminar

- 1 Einen kurzen Rückblick werfen auf die Kontroversen der 60er bis 70er Jahre;
- 2 Uns mit den Theorien mittlerer Reichweite vertraut machen;
- 3 Die neuesten theoretischen Kontroversen aufgreifen;
- 4 Aber auch eher praxisnahe konzeptionelle Orientierungen beleuchten (zum Beispiel das Konzept der Ländlichen Regionalentwicklung, das Zonierungskonzept im Ressourcenmanagement oder erfolgreiche Denkfiguren wie den Begriff des „informellen Sektors“).

Bei jedem dieser Themen wollen wir außerdem versuchen nachzuvollziehen, wie sich bestimmte theoretische Denkfiguren auf die Praxis von Entwicklungszusammenarbeit ausgewirkt haben.

Zum methodischen Vorgehen:

Seminar mit inhaltlichen Inputs (Kurzreferaten und Thesenpapieren) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Strukturierte Diskussionsrunden zum Vergleich verschiedener theoretischer Positionen. Von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden aktive Vorbereitung und Mitarbeit erwartet.

Literatur

Literaturtipps zum Einlesen:

Reinold Thiel (Hg.): Neue Ansätze zur Entwicklungstheorie. Bonn: DSE, 1999

Dieter Nohlen/ Franz Nuscheler: Handbuch der Dritten Welt. Band 1. Bonn: Dietz-Verlag, 1993

Weitere Literaturhinweise, insbesondere zu einzelnen Themen und Theorien werden zu Beginn des Seminars gegeben.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung aus Modul 19 kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

0921F3 Demography and Social Infrastructure Planning

Schmidt-Kallert, Einhard (REL)

Vorlesung | 1.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:00	11:45	14-tägig	GB I / 410	04.11.2009	20.01.2010

Beschreibung

Dates:

04.11.2009; 18.11.2009; 02.12.2009; 16.12.2009; 06.01.2010, 20.01.2010

Rapid population growth is frequently considered as a major cause of underdevelopment. It is the driving force behind the increasing demand for social infrastructure in the developing world, while in the Northern hemisphere stagnating or even shrinking populations are posing a new challenge to infrastructure provision. The one year course combines a review of population policy, an introduction to demographic analysis in the winter semester with exercises in population projections and a discussion of principles, strategies and techniques of social infrastructure planning in the summer term.

Population projection techniques are a necessary tool to provide the basic input for most planning activities. They will be introduced with reference to the limited resources which are available to a planner at the sub-national level. The application of an easy-to-use computer model will be supplemented by appropriate methods for quick-and-dirty projections. The students will be encouraged to apply their knowledge in a case study of a region, district or municipality of their choice.

Social infrastructure planning in developing economies is confronted with a growing gap between demand and supply. The relevant lectures will, therefore, concentrate on concepts and strategies to improve the provision of social infrastructure under the constraints of severely limited resources. To apply their knowledge, the students will be asked to develop a realistic approach for the provision of adequate infrastructure services in their case study areas.

Exercises

The SPRING participants will be asked to submit an 20 pages assignment paper with a population projection and a strategic concept for the provision of primary education or basic health infrastructure for a region or municipality of their choice.

Readings

Internet references (on EWS) will be provided.

This course is open to advanced level diploma students of Raumplanung (5th semester, subject: T&M I - Theorien und Modelle der Raumentwicklung (Räumliche Verteilung und Mobilität von Bevölkerung und Kapital). Die Veranstaltung wird im Sommersemester weitergeführt.)

Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung

091171a Methoden der Raumplanung

Baumgart, Sabine (SRP)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	08:30	10:00	wöchentlich	HG I / HS 3	21.10.2009	03.02.2010

Beschreibung

Lernziele / Lehrinhalte

Zielsetzung der Veranstaltung ist die Vermittlung von methodischen Bausteinen eines ergebnisorientierten Zusammenwirkens von formellen und informellen Planungsverfahren.

Gegenstand der Veranstaltung sind aktuelle Themenstellungen kommunaler und regionaler Entwicklungsplanungen sowie formelle Planverfahren. Im Rahmen der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen der Stadt- und Regionalplanung themenspezifisch vertieft und beispielhaft mit Konzepten und Planungen aus der Planungspraxis vorgestellt und Erfahrungen reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Thematik der strategischen Stadt- und Regionalentwicklung.

Die Vorlesung ist aus insgesamt zwei Kapiteln aufgebaut, die formelle und informelle Planungsprozesse aus den folgenden unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten:

Kapitel 1: Planen braucht Struktur und den Blick in die Zukunft!

- o Projektmanagement in Planungsprozessen
- o Leitbilder
- o Prozessgestaltung und Akteure
- o Datenaufnahme, Datenanalyse und Bewertung
- o GIS-Anwendungen in der räumlichen Planung
- o Prognose- und Szenariotechniken

Kapitel 2: Planen hat Meilen- und Stolpersteine!

- o Qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zur Einschätzung zukünftiger Entwicklungen
- o Schnittstellen zwischen formellen und informellen Planverfahren auf kommunaler und regionaler Ebene
- o Integrationsanforderungen an Planungsprozesse

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an der Modulprüfung

091172a Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Entwicklungen im Planungs- und Umweltrecht

Grigoleit, Klaus Joachim (RUR)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 5	14.10.2009	-

Beschreibung

Gegenstand der Veranstaltung:

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende und befasst sich mit aktuellen Entwicklungen im Bereich des Planungs- und Umweltrechts. Rechtliche Vorkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit erwartet. Die Vergabe von einführenden Inputreferaten wird angeboten, die Übernahme eines Referats ist aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Lehrinhalte:

Die Veranstaltung behandelt vertiefend aktuelle Probleme des Planungs- und Umweltrechts. Dazu gehören neben aktuellen gesetzgeberischen Vorhaben (etwa ROG, UGB) insbesondere auch neuere Entscheidungen des EuGH (etwa: Feinstaubentscheidung) oder des BVerwG (etwa: Westumfahrung Halle, Flughafen Leipzig, Werbeanlagen). Dabei sollen jeweils die Problemhintergründe beleuchtet, rechtliche Lösungsansätze dargestellt und in ihrer praktischen Bedeutung eingeordnet werden.

Kompetenzen:

Die Studierenden erlernen und üben den Umgang mit rechtlichen und rechtspolitischen Texten und Problemstellungen. In Auseinandersetzung mit gesetzgeberischen Vorhaben und praktisch relevanten Rechtsproblemen sollen Tendenzen der Rechtsentwicklung exemplarisch dargestellt, kritische Positionen erarbeitet und in der Diskussion argumentativ vertreten werden.

Hinweis:

Ein Themenplan wird vor Semesterbeginn auf die Fachgebietshomepage gestellt. Der Themenplan kann auf Anregung der Teilnehmer bzw. aus aktuellem Anlass ergänzt bzw. verändert werden. Die Referatsvergabe erfolgt auf Nachfrage, in der ersten Veranstaltung oder im Verlauf des Semesters.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an der Modulprüfung

0921A1 Planen in Stadt- und Metropolräumen

Baumgart, Sabine (SRP); Greiving, Stefan (IRPUD); Rüdiger, Andrea (SRP)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:15	13:45	wöchentlich	GB III / 214	19.10.2009	01.02.2010

Beschreibung

Klimaschutz- und Anpassung sind derzeit in aller Munde - auch aus dem Blickwinkel der Umweltgerechtigkeit; ebenso sind die technische Entwicklung und der Einsatz erneuerbarer Energien ein aktuelles Thema. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Rahmenbedingungen wie demographischer Wandel, Liberalisierung und Privatisierung in der Energiewirtschaft usw. ist die Berücksichtigung der erneuerbaren Energien, die durch das EEG gefördert und damit privilegiert werden, ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Chancen und Grenzen dieser Entwicklung sind neben anderen Faktoren insbesondere von den räumlichen Gegebenheiten abhängig (Nachfrage aufgrund der Siedlungsstruktur, Angebot aufgrund der Ressourcen). Zugleich erwachsen aus der Betroffenheit von Städten und Regionen durch die Folgen des Klimawandels spezifische Anpassungsbedarfe für Regional- und Stadtentwicklung, die auch die Deutsche Anpassungsstrategie formuliert. Diese „räumlichen Gegebenheiten“ stellen einerseits eine Entwicklungschance, andererseits ein Entwicklungshemmnis dar. Planung kann diese Entwicklungshemmnisse beseitigen bzw. die Nutzungskonflikte zugunsten regenerativer Energien und resilienter Strukturen entscheiden, oder die Entwicklungschancen identifizieren und verbessern.

Im Gegensatz zur nationalstaatlichen Ebene ist die regionale und kommunale Energiepolitik instrumentell und kompetenzrechtlich schwach ausgestattet. Zugleich bestehen kaum Ansätze für eine aktive Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung. Es gibt allerdings Anzeichen dafür, dass es zunehmend wichtiger wird, die regionale Ebene in die Gestaltung klimapolitischer Ziele, Leitbilder und Strategien mit einzubeziehen. Zumindest für die räumliche Planung gewinnt die Region als Handlungsfeld aktuell an Bedeutung, um eine stärkere Verknüpfung von Raumplanung und Raumordnung mit den Anforderungen der Energiepolitik und der Klimaanpassung zu erreichen.

Der Fokus der Veranstaltung liegt somit auf der räumlichen Dimension der Energie- und Klimaanpassungspolitik. Diskutiert werden sollen

- Raumanforderungen und Problemfelder erneuerbarer Energien,
- Rolle regionaler Energiekonzepte,
- Erneuerbare Energien in der Regionalplanung und Ansätze der strategischen Einbindung
- Räumliches Erfordernis der Anpassung an den Klimawandel
- Neue Leitbilder für Klimaanpassung?
- ...

Dabei sollen die unterschiedlichen Zuständigkeiten und Perspektiven - Land, Region, Kommune - eingenommen und problematisiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Aufgaben des Stadt- und Regionalmanagements kommunaler und regionaler Akteuren aus Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit kennenzulernen.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement IV des Studienfachs MVI sowie im Master dem Modul 1A zugeordnet und deshalb prüfungsrelevant. Es wird dringend empfohlen, dass diejenigen, die Inhalte aus der Veranstaltung für die MVI Prüfung verwenden möchten, ein Referat übernehmen.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung - 3 LP) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung. Die Studienarbeit umfasst in der Regel ein Referat inkl. schriftlicher

Ausarbeitung

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (3 LP) abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer Studienarbeit. Diese umfasst in der Regel ein Referat inkl. schriftlicher Ausarbeitung

Der Umfang der Studienarbeiten (benotet/unbenotet) ist identisch. Die schriftliche Fassung des Referates ist spätestens zwei Wochen nach der Präsentation anzugeben. Weitere Informationen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

0921A2 Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung

Prosek, Achim (RLP)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	12:15	13:45	wöchentlich	GB V / HS 113	21.10.2009	-

Beschreibung

Ziele

Aufgabe der Raumordnung ist die Entwicklung, Ordnung und Sicherung von Regionen und Ländern. Für die Entwicklungsaufgabe haben sich die traditionellen Konzepte und Instrumente der Raumordnung jedoch nur bedingt als zweckmäßig erwiesen. Wichtiger sind neue Formen der strategischen Regionalentwicklung, wie sie vor allem in der regionalen Strukturpolitik, in der zweiten Säule der Agrarpolitik und im Regionalmanagement sind erprobt worden sind. Auch die Internationalen Bauausstellungen haben wichtige Impulse vermittelt. Hinsichtlich des prozeduralen Arrangements zeigen all diese Ansätze strukturelle Ähnlichkeiten.

In der Veranstaltung, die eine Kombination von Vorlesung und Seminar ist, soll ein Überblick über die unterschiedlichen Ansätze gegeben und das Verhältnis zwischen räumlicher Gesamtplanung und den neuen Formen der Regionalentwicklung diskutiert werden.

Inhalte

1. Kurzer Überblick über die jüngere Entwicklung der Raumordnung
2. Klassische Raumordnungskonzepte
3. Die „Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“
4. Die Strategie der Internationalen Bauausstellung Emscher Park 1989-1999
5. Die REGIONALEN in NRW - Modell für regionale Entwicklungsplanung?
6. Die regionale Strukturpolitik (insbesondere in NRW) zwischen Regionalisierung und Clusterorientierung
7. Regionale Entwicklungskonzepte
8. Neuere Tendenzen in landesplanerischen Plänen und Programmen
9. Entwicklungspolitik für ländliche Räume: Die zweite Säule der Agrarpolitik und die Programme LEADER+ und „Regionen aktiv“
10. Was ist Regionalmanagement? Konzeption und Beispiele

Mitarbeit

Zu den Themen werden Kurzreferate vergeben. Allen, die diese Veranstaltung als Vorbereitung zur Prüfung im Diplom-Fach MVI oder im Master-Modul 1A besuchen, wird die Übernahme eines Kurzreferats dringend empfohlen. Für die Teilnehmer werden die Powerpoint-Präsentationen per Internet bereitgestellt.

Bemerkung

Die Veranstaltung kann sowohl im Rahmen der Hauptstufe des Diplomstudiengangs Raumplanung (Fach MVI) als auch im Rahmen des Masterstudiengangs Raumplanung (Modul 1A) besucht werden.

Leistungsnachweis für Master-Studierende

Pflichtbereich: Entweder benotete Studienarbeit (3 LP) oder Gegenstand der mündlichen Prüfung zusammen mit einer anderen Pflichtveranstaltung des Moduls 1 (6 LP).

Wahlpflichtbereich: Eine unbenotete Studienarbeit (3 LP).

Kontakt

Sprechstunde Do 15:00-16:00 Uhr, Raum GB III, 322

0921C1 Economic Development - Methoden zur strategischen Standortentwicklung

Lürig, Eike (RWP)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 310	19.10.2009	14.12.2009

Beschreibung**Lernziele**

Die Entwicklung von Strategien und Zielen setzt die Analyse regionaler Stärken und Schwächen voraus. Erst durch die Kenntnis der regional prägenden Einflussfaktoren können strategische Ansatzpunkte zur Förderung der lokalen und regionalen Wirtschaft ermittelt und geeignete Handlungsfelder, Maßnahmen und Bündnispartner bestimmt werden.

Die Kenntnis etablierter Methoden zur Gewinnung, Aufbereitung und Interpretation von Informationen über die regionale Wirtschaft stellen dabei die zentrale Grundlage einer solchen „Standortbestimmung“ dar. Darauf aufbauend lassen sich auf die jeweiligen Verhältnisse abgestimmte Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern konzipieren und durchführen.

Lerninhalte

Zum Beginn wird ein Überblick über Grundlagen sowie die Praxis lokaler und regionaler Wirtschaftsförderung gegeben. In einem zweiten Block schließt sich die Vermittlung grundlegender quantitativer Methoden der Standortanalyse an, die die Grundlage für die weitergehenden Analyse- und Bewertungsmethoden in den jeweiligen Handlungsfeldern darstellen. Den dritten Block bildet die Vermittlung problembezogener Analysemethoden und darauf abgestimmter Strategien und Maßnahmen der Standortentwicklung. Letztere werden vor allem durch die Beteiligung von Berufspraktikern aus dem Bereich der Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung vermittelt.

Zur anwendungsorientierten Vermittlung bzw. Vertiefung der behandelten Inhalte werden im Rahmen des Seminars Übungen in Kleingruppenarbeit durchgeführt.

1. Grundlagen der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung
2. Methoden der Standortanalyse
3. Handlungsfelder der strategischen Standortentwicklung
4. Übung (Veranstaltungsbegleitend)

Hinweise

Aktuelles Material wird im Internet unter www.raumplanung.uni-dortmund.de/rwp angeboten.

Die Veranstaltung ist dem Studienelement 1 „Methoden zur Standortverteilung von Einzelnutzungen“ und „Methoden zur Standortverteilung von Nutzungsgruppen“ zugeordnet und prüfungsrelevant (Diplom Raumplanung). Sie steht in einem inhaltlichen Zusammenhang mit den Veranstaltungen „Theorie räumlicher Entwicklung I“ und „Analyse regionaler Wirtschaftssysteme“.

Die Veranstaltung ist dem Modul 1c (Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik), Element 1 (Ziele und Instrumente stadtreionaler Wirtschaftspolitik) zugeordnet (MSc Raumplanung). Master-Studierende können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Studienteilleistung erbringen. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Kombination aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung. Weitere Informationen durch die Lehrenden. Alternativ kann im Pflichtbereich die Prüfungsleistung in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden.

Kontakt

Eike B. Lürig

Sprechstunde: Montags, 13-14 Uhr sowie nach Vereinbarung

eike.luerig@uni-dortmund.de (GBI, R. 303, Tel. 755-2472)

0921C3 Gewerbeflächen- und Standortentwicklung

Bonny, Hanns Werner (LB)

Seminar Kompaktform | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	-		Blockseminar		09.02.2010	11.02.2010

Beschreibung

Lerninhalte:

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Abschätzung der Standort- und Flächen-Nachfrage, der Umgang mit der Segmentierung von Märkten und die Frage nach dem Nutzen von entsprechenden Standort- und Flächenentwicklungen für Investoren sowie Gebietskörperschaften.

Dazu werden in der Veranstaltung die Ansätze der Nachfrageprognose ? ausgehend von den formalen Anforderungen des Baugesetzbuches ? dargestellt und die verschiedenen Techniken einander gegenübergestellt. Mit dieser Diskussion verbunden werden auch die jeweiligen Anforderungen der Unternehmen (bei Selbstnutzern) oder der Investoren sowie die Erfahrungen bei städtebaulichen Innovationen und deren Evaluation (Gewerbeparks, Technologiezentren usw.).

Vor allem bei einem privatwirtschaftlichen Engagement ist die Kostenkalkulation eine zentrale Größe. Die Veranstaltung wird hierzu die „städtebaulichen“ Komponenten darlegen. Hierbei geht es auch um den Stellenwert dieser Ermittlungen zu einem frühen Projektzeitpunkt sowie die Frage der Datenbeschaffung und typische Fehlerquellen.

Lernziele:

Darstellung der wichtigsten Handlungsparameter für Standortentwicklung, die sich aus den Anforderungen der vier Standort- und Flächen-Nachfrager, des Verarbeitenden Gewerbes, der Dienstleistungen, des Einzelhandels und der Freizeit-Industrie ergeben.

Die Veranstaltung ist dem Prüfungsfach MVI I/II (Diplom Raumplanung) sowie dem Modul 1c (Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik), Element 3 (Gewerbeflächen- und Standortentwicklung) zugeordnet (MSc Raumplanung).

Master-Studierende können im Rahmen dieser Veranstaltung eine Studienteilleistung erbringen. In der Regel handelt es sich hierbei um eine Kombination aus einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung. Weitere Informationen durch die Lehrenden. Alternativ kann im Pflichtbereich die Prüfungsleistung in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Weitere Informationen durch den Lehrenden.

Materialien werden Ihnen nach der Anmeldung zur Verfügung gestellt.

Ab sofort können Sie sich im Sekretariat des Fachgebietes VWL/RWP bei Ina Stoffer (GB I, R. 302, Tel. 755-6440, ina.stoffer@tu-dortmund.de) in die Teilnehmerliste eintragen.

Kontakt

Eike B. Lürig

Sprechstunde: Montags, 13-14 Uhr sowie nach Vereinbarung

eike.luerig@tu-dortmund.de (GBI, R. 303, Tel. 755-2472)

0921D3 Immobilienprojektentwicklung

Stottrop, Daria (IMMO)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	16:15	17:45	wöchentlich	HG I / HS 3	15.10.2009	04.02.2010

Beschreibung

Lerninhalte

- Grundlagen der Immobilienprojektentwicklung
- Öffentliche und private Akteure auf dem Projektentwicklermarkt
- Typen von Immobilienprojekten
- Ausgangsszenarien von Immobilienprojektentwicklungen
- Standort- und Marktanalysen
- Immobilienbewertungen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Immobilienprojektmanagement
- öffentliches Baurecht
- Planung und Ausführung aus Sicht des Investors
- Bauprojektmanagement - Investition und Finanzierung von Immobilien
- Bau- und Immobilienmarketing
- Neue Public Private Partnership bei Projekten der öffentlichen Infrastruktur
- Abschluss und Ausblick

Die meisten der o. g. Themen werden an Beispielen aus dem Bürobereich vorgeführt.

Für die einzelnen Termine und ihre ReferentInnen ist ein Blick auf den Son-derausgang erforderlich.

Literatur

K.-W. Schulte unter Mitarbeit von Stephan Bone-Winkel und Bernd Heuer (Hrsg.): Handbuch Immobilien-Projektentwicklung. Köln 1996

K.-W. Schulte (Hrsg.):

Immobilienökonomie. Band 1: Betriebswirtschaftliche Grundlagen. Olden-bourg Verlag, München/Wien 1998

Leistungsnachweis

Klausur - für Diplomstudierende freiwillig; für MSc-Studierende anerkannt als unbenotete Teilleistung (3 LP - Wahlpflichtbereich). Im Pflichtbereich kann die Prüfungsleistung in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) oder über eine Studienarbeit (benotete Teilleistung) abgelegt werden.

Stadtgestaltung und Denkmalpflege

091201

Positionen

Reicher, Christa (STB); Kataikko, Päivi (STB); Niemann, Lars (STB)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 3	-	-

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte

In der Vorlesungsreihe werden planerische Positionen vorgestellt, die das Bild der Städte vor allem im 19., 20. und 21. Jahrhundert nachhaltig geprägt haben und zukünftig prägen werden. Ausgehend von einzelnen Planerpersönlichkeiten werden Entwurfshaltungen, Ideen und Stadtmodelle, die sich hinter diesen Namen verbergen, vorgestellt, kritisch kommentiert und in Beziehung zueinander gesetzt. Planungsgeschichte wird als Abfolge verschiedener planerischer Grundhaltungen, Positionen und Gegenpositionen vermittelt. Das Spektrum der vorgestellten Positionen reicht von Vitruv über Cerda bis hin zu Rem Koolhaas.

Jede Auseinandersetzung mit Stadt - sei es das Wahrnehmen, das „Gebrauchen“ oder das Planen - verlangt eine eigene Grundhaltung im Umgang mit Stadt. Die Vorlesungsreihe „Positionen“ bietet durch die Präsentation einer großen Bandbreite planerischer Positionen Anregungen zum Herausbilden eines eigenen planerischen Selbstverständnisses. Sie bildet einen Referenzhintergrund, vor dem sich zeitgenössische Planungen einordnen und beurteilen lassen.

Hinweise

Die Veranstaltungsreihe steht in engem Zusammenhang mit dem Städtebaulichen Entwurf III und dient als Grundlage für die Prüfung im Fach „Stadtgestaltung und Denkmalpflege“.

Zusätzlich wird der Besuch folgender Veranstaltungen empfohlen:

- „Städtebauliches Kolloquium“

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an der Modulprüfung

0921B3 Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau

Reicher, Christa (STB)

Vorlesung | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	14:15	15:45	wöchentlich	HG I / HS 2	12.10.2009	-

Beschreibung

Weitere Dozenten:

Ch. Zöpel, Y. Uttku, W. Ollenik, K-J. Krause, M. Konegen, M. Leyser-Droste, P. Empting, G. Escher

Ziele/Inhalte

Durch den Umbau unserer Städte und den demographischen Wandel gewinnt wieder die Frage an Bedeutung, welche Objekte und Strukturen aus der Vergangenheit für die Zukunft erhalten werden sollen, sei es aus Gründen der Stadtgestalt oder der geschichtlichen Identität.

Die Veranstaltungsreihe stellt zunächst Denkmalschutz und Denkmalpflege als Ermittlung und Sicherung geschichtlicher Dokumente in den Blickpunkt. Für diesen wichtigen öffentlichen Belang innerhalb der Raumplanung werden Beweggründe, grundlegende Begriffe, typische Objekte, handelnde Akteure und wiederkehrende Konflikte an Raumbeispielen verdeutlicht.

In einem zweiten Teil wird ein Überblick über das wesentliche Instrumentarium des Denkmalschutz-, Bauplanungs- und Bauordnungsrechts gegeben, das der räumlichen Planung zur Sicherung von Gestaltqualitäten und historischen Werten in städtebaulichen Zusammenhängen zur Verfügung steht.

12.10.09

Denkmalschutz und Denkmalpflege: Definitionen, Geschichte und gegenwärtige Aufgaben

19.10.09

Der Weg vom Objekt zum Denkmal: Organisation, Inventarisierung und Listeneintragung

26.10.09

Planerische und finanzielle Konsequenzen der Denkmaleigenschaft: Erlaubnisvorbehalt, Konflikte mit dem Eigentumsrecht, Förderung

02.11.09

Städtebaulicher Denkmalschutz: Denkmalbereich und Denkmalpflegeplan

09.11.09

Baugestaltungsrecht: Örtliche Bauvorschriften über Gestaltung und Umgang mit Außenwerbung

16.11.09

Gestaltungs- und Denkmalbereichssatzungen:

Erhaltung und Gestaltsicherung städtebaulicher Strukturen an Beispielen (Exkursion)

23.11.09

„Städtebaulicher Denkmalschutz“. Ein neues Programm als Instrument

30.11.09

Bericht aus der Praxis: Themen und Konflikte in der Arbeit der Unteren Denkmalbehörde

07.12.09

Industrie- und Technikdenkmalpflege - Beispiele für Um- und Neunutzung

14.12.09

Gartendenkmalpflege und Kulturlandschaftsschutz

11.01.10

Neue Formen der In-Wert-Setzung erhaltenswerter Bauten und Räume: Bespielung - Ästhetisierung des Verfalls - Zwischennutzung

18.01.10

Denkmalschutz in NRW nach Inkrafttreten des Denkmalschutzgesetzes 1980

25.01.10

“Globalisierter Denkmalschutz“: Weltkulturerbe der UNESCO

01.02.10

Zeitgenössisches Bauen in traditionellen Strukturen

Hinweise:

Die Veranstaltungsreihe steht in engem Zusammenhang mit dem Städtebaulichen Entwurf III und dient als Grundlage für die Prüfung im Fach „Stadtgestaltung und Denkmalpflege“.

Zusätzlich wird der Besuch der Veranstaltungen „Positionen“ und „Städtebauliches Kolloquium“ empfohlen.

Leistungsnachweis

M.Sc. Raumplanung

Pflichtbereich:

Die Prüfungsleistung zu der Veranstaltung kann in Kombination mit einer weiteren Pflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung im Rahmen einer mündlichen Prüfung (benotete Teilleistung - 6 LP) abgelegt werden. Alternativ kann eine Studienarbeit (benotete Teilleistung - 3 LP) über diese Veranstaltung erarbeitet werden. Die mündliche Prüfung umfasst dann die beiden verbleibenden Pflichtveranstaltungen der Vertiefungsrichtung.

Wahlpflichtbereich:

Die Veranstaltung wird über eine unbenotete Teilleistung (3 LP) abgeschlossen. Die Teilleistung besteht aus einer Studienarbeit.

Der Umfang der Studienarbeiten (benotet/unbenotet) ist identisch. Weitere Informationen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Wohnungswesen

091185 Grundlagen des Wohnungswesens

Reuschke, Darja (FWR)

Vorlesung mit Seminar | 3.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	10:15	11:45	wöchentlich	HG I / HS 3	14.10.2009	-
	Mi	10:00	17:00	Einzeltermin	-	27.01.2010	27.01.2010
	Mi	10:00	17:00	Einzeltermin	-	03.02.2010	03.02.2010

Beschreibung

In der Veranstaltung werden die Grundlagen des Faches Wohnungswesen vermittelt. Behandelt werden insbesondere folgende Themen:

Funktionsweise des Wohnungsmarkts

Wohnungsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland - Stand und Entwicklung in Ost und Wes

Entwicklung der Wohnungsbautätigkeit

Wohnungsangebot und Anbieterstruktur

Wohnungsbedarf - Wohnungsbedürfnisse - Prognose

Teilbereiche des Wohnungsmarkts / Instrumente der Wohnungspolitik:

- Mietwohnungsmarkt, Mietentwicklung, Mietrecht
- Wohneigentum, Wohneigentumsförderung, Finanzierung
- Sozialer Wohnungsbau, Soziale Wohnraumförderung
- Subjektförderung (Wohngeld)
- Steuerliche Förderung, Abschreibungen für den „freifinanzierten“ Mietwohnungsbau

Sozialräumliche Entwicklung des Wohnens

- Gentrification
- residentielle Segregation
- Wohnsuburbanisierung
- Bund-Länder Programm „Soziale Stadt“

Hinweise:

Die Einzeltermine sind ausschließlich für Studierende des Bachelor-Studiengangs vorgesehen. Hierzu wird in der Veranstaltung ein Termin zur Vorbesprechung bekannt gegeben. Eine aktive Mitarbeit der Studierenden in Form von Literaturstudium und Referaten wird erwartet. Die Referatsthemen können als Hausarbeit ausgearbeitet werden, die als Prüfungsleistung anerkannt wird.

Literatur

Kühne-Büning, L.; Nordalm, V.; Steveling, L. (Hrsg.) (2005): Grundlagen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. 4. überarb. und erw. Aufl., Hamburg.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2007): Wohnungs- und Immobilienmärkte in Deutschland 2006. (= Berichte Bd. 27) Bonn.

Becker, Ruth (2005): Wohnungswesen. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover, S. 1298-1305.

Sailer, Ulrike (2002): Der westdeutsche Wohnungsmarkt: Grundzüge und aktuelle Entwicklungen. In: Odermatt, André; Wezemel, Joris E. van (Hrsg.): Geographische Wohnungsmarktforschung. Zürich, S. 5-38.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Verkehrsplanung

091191b Aktuelle Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung

Barwisch, Timo (VPL); Krummheuer, Florian (VPL)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	10:15	11:45	wöchentlich	GB III / 517	20.10.2009	02.02.2010

Beschreibung

Öffentliche Verkehrsinfrastrukturen fungieren als Lebensadern unserer Städte und stellen die Leistungsfähigkeit der gesamten Volkswirtschaft sicher. Gleichzeitig erfüllen sie eine sozialpolitische Funktion: Sie sorgen für die räumliche und gesellschaftlich Kohäsion, und ermöglichen den Bürgerinnen und Bürgen ihre Mobilität wahrzunehmen und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Derzeit stehen diese Infrastrukturen unter Veränderungsdruck; sie müssen an Megatrends wie den Klima- und den demographische Wandel angepasst werden während der öffentlichen Hand zunehmend die finanziellen Ressourcen für Erhaltung und Ausbau fehlen.

Der seit Beginn der 1990er Jahre bestehende Trend, Infrastrukturnetze dem Wettbewerb zu öffnen, macht neue Formen der Zusammenarbeit nötig mit denen die hoheitliche Daseinsvorsorge und marktwirtschaftliche Interessen vereinbart werden können. Neue Finanzierungs- und Vergabeinstrumente werden daher zu alltäglichen Werkzeugen in der Planungspraxis.

Das Seminar soll einen Beitrag dazu leisten, sich dieser Thematik wissenschaftlich zu nähern, Grundwissen zu vermitteln und Trends zu evaluieren. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie in Kleingruppen von zwei Mitarbeiterinnen/Bearbeitern einen Fachaufsatz zu einem vorgegebenen Thema verfassen und diese den anderen Teilnehmenden für die Lektüre zu Verfügung stellen. Innerhalb der Sitzungen werden diese Texte kritisch diskutiert. Dabei erhalten die Autorinnen und Autoren sowohl von der Gruppe als auch von den Lehrenden ein ausführliches Feedback zur formalen und inhaltlichen Qualität der Texte. Es soll zu den Texten lediglich einen kurzen Input durch die Autoren geben, Referate im üblichen Sinne entfallen. Nach einer abschließenden Überarbeitung werden die Texte in einem Reader zusammengestellt und den Teilnehmenden zugänglich gemacht.

Insgesamt müssen für eine erfolgreiche Seminarteilnahme folgende Leistungen erbracht werden:

- Verfassen einer wissenschaftlichen fundierten Hausarbeit (20 bis 30 Seiten) zu einem vorgegebenen Thema in einer Zweier-Gruppe
- Anwesenheit (gemäß B.Sc. Prüfungsordnung) und aktive Mitarbeit in den Sitzungen
- dies setzt die aufmerksame und kritische Lektüre der von den Kommilitonen verfassten Arbeiten im Vorfeld der Sitzung zwingend voraus
- ggf. Überarbeitung anhand der in der Seminarsitzung geäußerten Kritik

Die Arbeiten werden benotet, im Vorfeld und nach Fertigstellung stehen die Betreuer für Feedback und Verbesserungsvorschläge zu Verfügung. Zu bearbeitende Themenvorschläge liegen im Raum 403 des GB III aus. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Wasser-, Energie-, Abfallwirtschaft

091184 Ver- und Entsorgungssysteme

Fromme, Jörg (VES); Tietz, Hans-Peter (VES)

Vorlesung mit Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	08:30	10:00	wöchentlich	HG I / HS 5	15.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele

- Methodisch-strukturelles Orientierungswissen zur Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft: Sach-, Ziel- und Handlungssysteme.
- Befähigung zur Integration von Problemen der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft in Aufgaben der Raum- und Umweltplanung und zur Entwicklung von Anforderungen der Raum- und Umweltplanung an die Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft.
- Praxisorientierte Anwendung von Fachinhalten, Methoden und Verfahren der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft für ein zukunftsfähiges Stoff- und Energiemanagement.

Lerninhalte

Versorgungssysteme der Wasser-, Energie- und Abfallwirtschaft entwickeln sich als „Große Technische Systeme“ entsprechend den Anforderungen und Restriktionen des jeweiligen Raumes. Dazu gehören sowohl die Nachfrage nach Ver- und Entsorgungsleistungen als auch die naturhaushaltlichen und gesellschaftlichen Bedingungen. Beides kann beim Einsatz von Technik berücksichtigt werden, die ihrerseits Struktur und Entwicklung des Raumes beeinflusst.

Die Entwicklung des Raumes und der Einsatz von Technik unterliegen vielfältigen gesellschaftlichen Zielen, die mit den gesellschaftlichen Versorgungsansprüchen in Wechselwirkung stehen.

Zur Entwicklung von Zielen und zu deren Umsetzung sind Kommunikations- und Handlungsstrukturen erforderlich. Je nach Versorgungsziel, Technikeinsatz und räumlicher Situation können sie in unterschiedlicher Weise den Stoff- und Energieströmen zugeordnet sein.

Probleme der Altlasten werden in geeigneten Zusammenhängen ebenfalls behandelt.

Voraussetzungen

Die Veranstaltung baut vor allem auf folgenden Studienelementen des Grundstudiums auf:

- Ökologische Grundlagen der Raumplanung I/II (FG LÖK)
- Grundlagen der Umweltschutztechniken I/I (FG VES)
- Grundlagen der Ver- und Entsorgung I/II E+R (FG VES)

Hinweise

Diese Lehrveranstaltung kann als Bestandteil eines Studienschwerpunktes Umweltschutz verwendet werden. Darüber hinaus gibt es Bezüge zur Kommunalwirtschaft, zu den Gesamtplanungen und der Landschaftsplanung sowie zu methodenorientierten Fachinhalten der Raumplanung.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Landschaftsplanung

090761 Fallstudien der Landschaftsplanung

Gruehn, Dietwald (LLP)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	12:15	13:45	wöchentlich	HG I / HS 3	16.10.2009	-

Beschreibung

Lernziele/Lerninhalte

In diesem Seminar werden Fragen zu Inhalt, Zielsetzung und Selbstverständnis der Landschaftsplanung behandelt. Dazu werden ausgewählte Themen angeboten, die den derzeitigen, aktuellen Diskussionsstand der Landschaftsplanung markieren. Es geht dabei u. a. um Fragen des Zusammenhangs zwischen Landschaftsplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung, Plan-UVP, Eingriffsregelung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Wasserrahmenrichtlinie etc. Daneben wird auf die Frage eingegangen, ob und wie die Landschaftsplanung - die sich schon lange als sog. ökologische Querschnittsplanung versteht - weiterentwickelt werden soll. Durch Übernahme von Referaten soll die Erarbeitung vertiefter Kenntnisse in einem speziellen Themenbereich eingeübt werden sowie Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion der Referate gegeben werden. Die Diskussionen der Referate beschränken sich nicht nur auf inhaltliche Fragestellungen, sondern schließen spezifische Aspekte der jeweiligen Präsentationen mit ein.

Bezug zu anderen Veranstaltungen

Vorlesung „Grundzüge der Landschaftsplanung“ (wurde letztmalig im Wintersemester 2008/2009 angeboten).

Hinweise

Das Seminar ist lt. Studienordnung des Diplomstudienganges Raumplanung Bestandteil (Studienelement) des Pflichtfaches Landschaftsplanung. Es wird daher erwartet, dass sich alle Studierenden (ggf. als Mitglied einer Gruppe mit max. 3 Personen) zur Übernahme eines halbstündigen Referates und zu aktiver Teilnahme (Diskussionsbeiträge) am gesamten Seminar bereit finden, bevor die Anmeldung zur Diplomprüfung erfolgt. Das Thema des Referates kann auch als kurzes (nicht obligatorisches) Einstiegsreferat (max. 5 Minuten) im Rahmen der mündlichen Prüfung gewählt werden. Das Seminar wird im laufenden WS wie auch im folgenden SoSe angeboten. Prüfungsgegenstand ist der gesamte Inhalt von Vorlesung und Seminar.

Literatur

- Auhagen, A., Ermer, K., & Mohrmann, R., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer Verlag.
 Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag.
 v. Haaren, C., Hrsg. (2004): Landschaftsplanung. Ulmer/UTB.
 Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Ulmer/UTB.
 Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer/UTB.
 Riedel, W. & Lange, H., Hrsg. (2002): Landschaftsplanung. 2. Aufl. Spektrum/Fischer.
 Jessel, B. & Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. Ulmer/UTB.

Systemtheorie und Systemtechnik

091141a Fernerkundung und GIS

Zimmermann, Gabriele (BBV)

Seminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	08:30	10:00	wöchentlich	GB III / 437	20.10.2009	-

Beschreibung

Fernerkundungsdaten stellen eine wichtige Informationsquelle für viele Zwecke der Raumplanung dar. Die Einsatzmöglichkeiten der Fernerkundungsdaten reichen vom schlichten Kartenersatz bis hin zu Fragestellungen der Flächennutzung, des Umweltschutzes oder der Beurteilung der Stadtgestalt. In der Veranstaltung werden neben den theoretischen Grundlagen zur Auswertung von Luft- und Satellitenbildern auch Anwendungsbeispiele aus der Praxis am Computer selbst von den Studierenden mit der GIS- und Fernerkundungssoftware ILWIS bearbeitet. Mit Hilfe der praktischen Arbeit mit den Bilddaten werden die Techniken zur Handhabung sowie die Anwendungsmöglichkeiten für die Raumplanung aufgezeigt und umgesetzt.

Lernziele

- Erfassung der Charakteristika von Fernerkundungsdaten
- Verständnis der Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung und -auswertung
- Eigenständige Durchführung verschiedener digitaler Auswertemethoden

Lerninhalte

- Einführung in die Auswertung von Fernerkundungsdaten mit GIS
- Eigenschaften und technische Herstellung von Luft- und Satellitenbildern
- Geometrische und radiometrische Aspekte der Bilddaten
- Dateneingabe und -management
- Datenanalyse und -präsentation
- Verfahren der Fernerkundung und ihre Bedeutung
- Anwendungsbeispiele für die Raumplanung

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden

Leistungsnachweis

Im Rahmen des Seminars werden Kurzreferate zu den Lerninhalten an die Teilnehmer vergeben.

091141b Geoprocessing mit ArcGIS

Lindner, Christian (RIM)

Blockseminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	09:30		16:00	Blockseminar	GB III / 437	08.02.2010	10.02.2010

Beschreibung**Inhalte und Ziele**

Moderne Geoinformationssysteme ermöglichen komplexe Analysen und Modellbildung unter Verwendung unterschiedlichster (Geo-)Daten. Zur Aufbereitung und Verarbeitung dieser Daten bietet die Software ArcGIS das sog. Geoprocessing, durch das der Nutzer Zugriff auf verschiedenste Modellierungs- und Analysefunktionen hat. Diese lassen sich mittels ‚Model Builder‘ und/oder ‚ArcGIS Scripting‘ zudem miteinander zu sog. ‚Geoprocessing Chains‘ verknüpfen, so dass komplexe Analyse-, Bewertungs- und Simulationsmodelle erstellt werden können.

Dieses Seminar soll Anwender mit GIS-Grundkenntnissen in die genannten Techniken einführen und sie in die Lage versetzen, diese selbstständig zur Bearbeitung raumbezogener Fragestellungen zu nutzen. Dabei ist zunächst eine Auffrischung der ArcGIS-Grundlagenkenntnisse vorgesehen, um dann die entsprechenden Funktionalitäten anhand praktischer Übungen näher kennenzulernen und zu vertiefen.

Hinweise

Die Veranstaltung erfolgt in Form eines Kompaktseminars für eine begrenzte Anzahl an Teilnehmern und wird in einem geeigneten Rechnerpool durchgeführt. Die Teilnehmer können sowohl Bachelor- als auch Hauptdiplomstudierende sein. Die Veranstaltung ist im Diplomstudiengang dem Prüfstoffkomplex SYS II/III bzw. im Bachelorstudiengang dem Modul 14 (Vertiefung Methodenlehre) zugeordnet. Ein Termin zur Vorbesprechung mit interessierten Teilnehmern wird rechtzeitig bekannt gemacht. Entsprechendes Interesse und Bereitschaft der Teilnehmer zur Einarbeitung in verschiedene, teilweise neue GIS-Anwendungsfelder sowie Interesse an weitergehenden Möglichkeiten in Verbindung mit ArcGIS Scripting sollten vorhanden sein. Grundlegende GIS-Kenntnisse sind zur Teilnahme erforderlich. Eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden.

091141c GIS-gestützte Bewertungsverfahren in der Standortanalyse

Schwarze, Björn (RIM); Teubner, Maik (SRP)

Blockseminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	-		Blockseminar		08.02.2010	11.02.2010

Beschreibung

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der praktische Umgang mit dem Geo-Informationssystem ArcGIS 9.3 für die Lösung raumplanerischer Problemstellungen in der Standortanalyse. Das Seminar findet daher im Rechnerpool statt.

Nach einer Einführung sollen die TeilnehmerInnen die Handhabung von ArcGIS 9.3 an konkreten planerischen Fragestellungen erlernen und vertiefen können. Hierzu werden unterschiedliche räumliche Modellierungs- und Analyseverfahren der strategischen Standortfindung und -bewertung diskutiert und angewandt. Wünsche aus dem Kreis der SeminarteilnehmerInnen können integriert werden.

Ziel des Seminars ist es, zum einen die für die Raumanalytik mit Geo-Informationssystemen notwendigen Kenntnisse im Umgang mit ArcGIS 9.3 und unterstützender Software zu vermitteln und zum anderen die theoretischen Hintergründe soweit zu behandeln, dass sie in Form von praktischen Übungen selbstständig umgesetzt werden können. TeilnehmerInnen sollen aufgrund der erworbenen theoretischen und praktischen GIS-Kenntnisse einfache GIS-Projekte künftig selbstständig durchführen und bearbeiten können. Im Anschluss an das Seminar wird die Möglichkeit einer weiteren Vertiefung angeboten.

Hinweise

Die Veranstaltung wird sowohl dem Prüfstoffkomplex SYS II/III im Diplomstudiengang, als auch dem Modul 14 im Bachelorstudiengang zu zugeordnet.

Die praktischen Arbeiten werden im Rechnerpool durchgeführt. Die TeilnehmerInnenzahl ist daher auf 20 Studierende begrenzt.

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden.

091141d Einsatz von Fernerkundung für Planungszwecke und Modellierung

Werner, Claudia (RIM)

Blockseminar | 2.0 SWS

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	-	10:00	17:00	Blockseminar	GB III / 335	22.02.2010	25.02.2010

Beschreibung**Inhalte und Ziele**

Es gibt eine Vielzahl an Fernerkundungssystemen, die ständig die Erdoberfläche aufnehmen und somit aktuelle Bilddaten liefern, was für die Raumplanung unerlässlich ist, z.B. für die Erfassung der Flächennutzungssituation. Anhand der Auswertung in einem GIS gemeinsam mit anderen Raumdaten können weitere wertvolle Informationen abgeleitet werden. Beispiele sind die Ermittlung von Landschaftsveränderungen, des Struktureichtums der Landschaft und der Biotopverbundsituation. Moderne fernerkundliche Aufnahmesysteme können die Landschaft auch dreidimensional abbilden. Sie eignen sich für die Erstellung von Modellen und sind für viele Fragestellungen einsetzbar. In dieser integrierten Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Fernerkundung, der Interpretation der Bilddaten erste Schritte im Bildverarbeitungssystem ERDAS Imagine vermittelt. An einem Praxisbeispiel wird zudem die Methodik der Verifizierung durch Geländeaufnahmen erlernt.

Lernziele:

Die Studierenden werden dazu befähigt, Fernerkundungsdaten zu interpretieren und für Aufgaben der Raumplanung einzusetzen. Hierzu werden folgende Kenntnisse vermittelt:

Sie lernen:

- welche Fernerkundungsdaten für unterschiedliche Aufgaben der Raumplanung geeignet sind
- die visuelle Interpretation von Fernerkundungsdaten
- die Auswertung unterschiedlicher Datensätze in einem GIS

Lerninhalte:

- Eigenschaften fernerkundlicher Aufnahmesysteme und Bilddaten
- Interpretation von Fernerkundungsdaten
- Methoden der Geländeaufnahmen zur Verifizierung der Bildinterpretation
- Praxisbeispiele des Einsatzes von Fernerkundungsdaten für Aufgaben der

Raumplanung

- Veränderungsnachweise: Fortschreibung von Flächennutzungs- und Biotypenkarten
- Einsatzmöglichkeiten von 3D-Fernerkundungsdaten für die Modellierungszwecke

Voraussetzung

Erfolgreicher Abschluss der Module 1-11 zur Teilnahme an den Teilleistungen; eine Teilleistung kann bereits nach erfolgreichem Abschluss der Module 1-3 und 6-9 abgeschlossen werden.

Wahlveranstaltungen

Alle Studiengänge

090000 Fachschafts-Sitzung

keine Angabe | - SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:00	16:00	wöchentlich	GB III / 108	04.11.2009	-

Beschreibung

Nach § 71 Universitätsgesetz NRW ist die Fachschaft eine rechtsfähige Körperschaft der Hochschule. Zur Fachschaft Raumplanung, die die Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung übernimmt, gehören alle Studierenden der Raumplanung.

Aktivitäten

Neben dem Pflichtprogramm der studentischen Selbstverwaltung ist die Fachschaft Raumplanung an zahlreichen Veranstaltungen der Fakultät beteiligt. Zu den jährlichen Veranstaltungen gehören die E-Phase, der Projektmarkt, das Campus-Fest und der Fakultätstag. Einmal im Semester findet das PlanerInnenTreffen (PIT) statt, dass alle drei Jahre in Dortmund stattfindet und von der Fachschaft organisiert wird. Zweimal im Semester veranstaltet die Fachschaft Semesterstart- und Semesterabschlusspartys. Daneben gibt es viele weitere Aktivitäten der Fachschaft, die allerdings nicht regelmäßig oder nur einmalig stattfinden. Darüber wird per Aushang (Foyer GB III) oder auf der Homepage der Fachschaft informiert.

Fachschaftsvollversammlung

Die Fachschaftsvollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der Studierendenschaft. Sie findet halbjährig jeweils zur Mitte des Winter- und des Sommersemesters statt. Auf ihr werden der Fachschaftsrat und die Mitglieder der Fakultätskommissionen gewählt. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Studierenden.

Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat (FSR) ist zwar formal die Vertretung der Fachschaft, die wöchentlichen Sitzungen des Fachschaftsrates sind aber für alle Studierenden offen. Wie der Fachschaftsrat aufgebaut ist und welche Aufgaben er hat, ist auf der Homepage der Fachschaft nachzulesen.

Mitglieder des FSR sind unterschiftsberechtigt, z.B. bei Stellungnahmen, Anfragen und Bestellungen. Bei den Sitzungen des Fachschaftsrates können jedoch alle Studierenden teilnehmen und auch gleichberechtigt mitstimmen. Die Sitzungen sind am Mittwochnachmittag, der für Gremienarbeit freigehalten werden soll, um 14 Uhr im Sofaraum (R.108) in GB III. Jeder von euch kann auf der Sitzung Fragen oder Anträge stellen oder eigene Vorschläge und Themen einbringen.

Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Fakultät Raumplanung. Die Studierenden haben zwei Stimmen. Die studentischen Mitglieder werden jedes Jahr zur Mitte des Wintersemesters von allen Studierenden der Raumplanung gewählt.

Kommissionen

Es gibt zahlreiche statusgruppenübergreifende Kommissionen an der Fakultät. Die studentischen Vertreter werden auf der Fachschaftsvollversammlung für ein Jahr gewählt. Die Kommissionen bereiten Beschlüsse des Fakultätsrates inhaltlich vor.

Weitere Informationen

Informationen zur Fachschaft gibt es unter www.fsrp.de und während der Bürozeiten im Fachschafts-Büro (GB III, R. 107).

Wir freuen uns, euch zu einer Sitzung am Mittwoch nachhmittag begrüßen zu können!

091211

Berufsforum

Baumgart, Sabine (SRP); Greiwe-Grubert, Ursula (IRPUD-SPZ); Kreuzer, Volker (IRPUD-SPZ)

Kolloquium | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	03.11.2009	03.11.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	24.11.2009	24.11.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	08.12.2009	08.12.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin	GB III / 214	12.01.2010	12.01.2010

Beschreibung

Wahlveranstaltungen

Berufsforum

Alumni-Verein der Fakultät RP, IRPUD Studien- und Projektzentrum, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung

An folgenden Dienstagen: 03.11. / 24.11. / 08.12. / 12.01.

18.00 - 20.00 Uhr, GB III, Raum 214

Das „Berufsforum“ ist eine Veranstaltungsreihe, die jedes Semester in Kooperation mit dem Alumni-Verein der Fakultät angeboten wird. Im Rahmen des B.Sc. Raumplanung ist sie Teil des Moduls 21 „Praxis der Raumplanung“ und die Teilnahme verpflichtend für das Element „Praxisphase“. Für alle anderen Studierenden an der Fakultät ist die Veranstaltung als Wahlangebot geöffnet.

Eingeladen werden zum Berufsforum Absolventinnen und Absolventen der Fakultät, die über ihre beruflichen Tätigkeiten und Arbeitsfelder sowie ihre persönlichen Berufsbiographien berichten. Ein Schwerpunkt liegt auf der rückblickenden Bewertung des Übergangs vom Studium in den Beruf mit Erfolgsfaktoren und Hindernissen. Die Veranstaltungsreihe hat jedes Semester wechselnde Themen.

Zusätzlich gibt es einen Termin zum Thema „Praktikum in der Raumplanung“, an dem Tipps und Hinweise dazu gegeben werden. Vorrangig richtet sich dieser Termin an Studierende des B.Sc., um die Anerkennung als Prüfungsleistung in Modul 21 zu erläutern. Ein Besuch dieser Veranstaltung soll vor Beginn des Praktikums erfolgen. Es werden aber auch darüber hinausgehende Aspekte angesprochen, z.B. zur Praktikumsuche, -inhalten oder -zeugnissen, die für Studierende des Diplomstudiengangs Raumplanung ebenfalls von Interesse sein können.

Mit der Veranstaltungsreihe ist das Anliegen verbunden, allen Studierenden Einblicke in die Berufspraxis zu vermitteln. Weiterhin sollen Hinweise und Anregungen für Studienorientierungen, Schwerpunktsetzungen, Praktikumsrecherchen usw. gegeben werden, damit die Studierenden ein „Gespür“ für die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt entwickeln können. Dies geschieht vorrangig über persönliche Erfahrungsberichte von Absolventinnen und Absolventen der Fakultät.

03. November Bauleitplanung

24. November Praktikum in der Raumplanung

(Leistungsanforderungen für Modul 21, Praktikumsuche, Hinweise zur Durchführung des Praktikums, Praktikumszeugnis usw.)

08. Dezember Verkehrsplanung

12. Januar Energie- und Wasserwirtschaft

Die genauen Referentinnen und Referenten der Termine werden rechtzeitig per Aushang und auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

090961 Kompaktseminar Rhetorik- und Präsentationstraining

Scharbert, Ricarda (LB)

Blockseminar | 1.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	09:00		18:00	Blockseminar	GB III / 310	08.02.2010	09.02.2010

Beschreibung

Dozentin: Ricarda Scharbert

Datum:

08. und 09.02.2010

Um einen Präsentation überzeugend zu meistern, muss jeder Auftritt Wirkung zeigen, Resonanz und Echo auslösen, sowie Akzeptanz erzielen.

Die Frage, „was“ in einer Präsentation vermittelt werden soll, ist in der Regel auch eine Frage nach dem „wie“. Rhetorik bedeutet das Beherrschen der Sprache und der Redetechnik. Gedanken, Ideen und Vorstellungen wirken nur glaubhaft, wenn der Auftritt und die Botschaft des Redners übereinstimmen. In diesem Workshop wird die verbale und die non-verbale Sprache trainiert. Ziel ist es, die rhetorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und selbstsicher

aufzutreten. Die Teilnehmenden lernen konzentriert, präzise zu sprechen, sich sprachlich flexibler und wirkungsvoller auszudrücken. Sie lernen, die natürliche Körpersprache situativ richtig einzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz von Medien und der richtige Umgang mit diesen.

Sicher, glaubwürdig, überzeugend wirken Eigene Wirkung kennen- und steuern lernen:

Freies Reden

Mentale Einstimmung

Positives Nutzen von Lampenfieber

Rhetorische Fertigkeiten:

Verständlich sprechen

Begeisternd sprechen

Gliederung und Spannungsaufbau

Atmung, Entspannung, Konzentration

Vorbereitung - Grundlage des Erfolgs:

Sachliche Vorbereitung

Stichwortzettel und Manuskript

Persönliche Vorbereitung und Einstimmung

Hilfreiche Redekonzepte

Persönliche Wirkung in Präsentationen:

Der erste Eindruck

Sprache, Sprechtechnik, Körpersprache

Engagement, Zuhörerorientierung, Umgang mit Störungen

Schluss: Der letzte Eindruck bleibt

Einsatz von Medien :

Nutzen von visueller Unterstützung

Professioneller Umgang mit Flipchart, Pinwand, OHP etc.

Gestaltungsgrundlagen

Methoden:

Der Workshop orientiert sich an der realen Situation der Teilnehmenden. Die theoretischen Inhalte und die Methoden beziehen sich an den konkreten Bedarf und haben das Ziel, die persönliche Präsentationskompetenz des Einzelnen zu unterstützen und zu stärken.

Teilnahmebedingung ist die Vorbereitung einer Präsentation (ca. 7 Minuten, z.B. Power Point, Pläne) anhand der Rhetorik- und Präsentationsfähigkeiten trainiert werden.

Anmeldung

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Die Anmeldung ist ab 12. Oktober bis spätestens zum 01. Februar 2010 im Sekretariat des IRPUD bei Frau Bärbel Bloch (GB III, R 115a) persönlich möglich.

Hinweis: Das Seminar wird aus Studienbeitragsmitteln der Fakultät Raumplanung finanziert.

091123c Studium fundamentale: Städtebauliches Kolloquium

Reicher, Christa (STB); Kataikko, Päivi (STB); Niemann, Lars (STB); Roost, Frank (STB);
 Uttke, Angela (STB); Empting, Peter (STB); Vazifedoost, Mehdi (STB)
 Kolloquium | 2.0 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin		27.10.2009	27.10.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin		08.12.2009	08.12.2009
	Di	18:00	20:00	Einzeltermin		19.01.2010	19.01.2010

Beschreibung**Lehrinhalte**

Das städtebauliche Kolloquium, das vom Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung in Zusammenarbeit mit dem ILS und der Fachhochschule Dortmund veranstaltet wird, setzt sich in diesem Wintersemester mit dem „Gedächtnis“ der Stadt, dem Stellenwert der historischen Bausubstanz für die Identität der Stadt und Stadtentwicklung von morgen auseinander. Dabei gewinnt der Städtebauliche Denkmalschutz auf der Bundes- und Landesebene zunehmend an Bedeutung in der Diskussion um die Perspektiven der Städte, auch im Hinblick auf die Förderprogramme. Der Fokus liegt weniger auf dem einzelnen Objekt, als vielmehr auf einer interdisziplinären Betrachtung des historischen Kontextes, die architektonische Gesichtspunkte mit wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekten verknüpft.

Im städtebaulichen Kolloquium wird damit die neue Rolle des „genetischen Codes“ im europäischen Städtebau behandelt, aber auch das Spannungsfeld zwischen Baukultur und Denkmalschutz aufgerufen.

Dienstag, den 27.10.2009

Wie kommt die Geschichte ins Entwerfen?

Dienstag, den 08.12.2009

Die historische Stadt weiterbauen

Dienstag, den 19.01.2010

Stadtentwicklung im Konflikt

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierende aller Semester an der TU Dortmund, an Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgebiete und Fakultäten, in Verwaltungen, privaten Büros, in Verbänden und Initiativen.

Es ist als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung der Architektenkammer NRW anerkannt.

099001 **Forschungskolloquium**

Gruehn, Dietwald (LLP); Hill, Alexandra (IRPUD)

Kolloquium | - SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Do	14:15	15:45	n. V.	GB III / 214	-	-

Beschreibung

Lernziele / Lerninhalt:

Das Forschungskolloquium (FOKO) des Instituts für Raumplanung (IRPUD); informiert über aktuelle Forschungsarbeiten an der Fakultät Raumplanung und dient darüber hinaus als Forum für GastreferentInnen. Es weist auf aktuelle Forschungsfelder und inhaltliche Verknüpfungen zwischen Forschungsarbeiten hin. Es zeigt somit Perspektiven der Weiterentwicklung der Raumplanung als Wissenschaft auf. Gleichzeitig dient es aber auch der Diskussion aktueller Themen aus der planenden Praxis.

Hinweise:

Das FOKO wendet sich an Studierende und WissenschaftlerInnen der Fakultät, an Interessierte aus anderen Fakultäten der TU Dortmund und anderen Hochschulen sowie aus der regionalen Praxis. Die einzelnen Veranstaltungstermine werden in erster Linie durch Plakate und über das Internet angekündigt (siehe <http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/irpud/foko>)

093000 SPRING-Kolloquium

Dick, Eva (REL)

Kolloquium | - SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Fr	10:00	12:00	n. V.	GB I / 410	16.10.2009	22.01.2010

Beschreibung

Dates:

see homepage SPRING or placards

This series of lectures aims at serving as a discussion forum on selected topics related to development planning in Africa, Asia and Latin America, as well as in Germany. Case studies are presented by practitioners coming from German or international development organisations, lecturers from the Faculty of Spatial Planning of TU Dortmund or other universities in Germany and abroad.

The seminar is also planned as a forum for the exchange of ideas and concepts on development planning and management between postgraduate students of the SPRING programme and other undergraduate and graduate students of spatial planning of this Faculty.

090151 **Diplomanden-/ Master-/ Doktorandenkolloquium STB**

Reicher, Christa (STB)

Diplomanden- und Doktorandenseminar | 2.0 SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
------------	-----	-----	-----	----------	-----	--------	------

Beschreibung

Termine: ca. 1-2 x im Monat nach Vereinbarung

Ort: Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung, GB III, Raum 515

Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die am Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung eine Diplomarbeit/Masterthesis oder eine Dissertation erarbeiten.

Vor und während der Diplom-bzw. Masterarbeit oder der Promotion stellen sich viele Fragen: Wie kann ich mein Thema konkretisieren und eingrenzen? Wie baue ich meine Arbeit auf? Wie gehe ich methodisch vor? Welche inhaltlichen Aspekte will ich herausarbeiten? Welche formalen Aspekte sind zu beachten?

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, sich über diese und andere Fragen auszutauschen und Anregungen einzuholen. Dabei können sowohl allgemeine Aspekte der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten als auch individuelle Fragen und Probleme während der Diplomarbeit, der Masterthesis oder der Dissertation diskutiert werden.

English Urban Planning (Gruppe B) für Studierende des Diplomstudienganges Raumplanung (wahlfach)

Bieder, Almut (LB)

Seminar | 2 SWS | 3 LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	16:00	17:30	wöchentlich	EF 61, R. 208	14.10.2009	-

Beschreibung

Ziel des Kurses ist es, die Sprech-, Hörverständnis-, Schreib- und Lesefertigkeit der Studierenden speziell in der englischen Fachterminologie des Studienganges Raumplanung und ihrer Besonderheiten zu trainieren und zu verbessern. Hierzu werden im Kurs fachspezifische Texte aus verschiedenen Bereichen der Raumplanung gelesen und im Rahmen sowohl schriftlicher Übungen als auch anhand von Diskussionen innerhalb der Veranstaltungen aktiv erarbeitet.

Verschiedenartige Übungen im Hinblick auf die vier Sprachfertigkeiten (Sprechen, Hörverständnis, Schreiben und Lesen) ermöglichen den Studierenden, ihre Kommunikationsfähigkeit unter Fokussierung besonders auf raumplanerische Fachtermini zu verbessern und sie unter besonderer Berücksichtigung der Globalisierung auf ihre künftige Berufstätigkeit vorzubereiten.

Vermittelte Kompetenzen

Erwerb der „selbständigen bis kompetenten Sprachverwendung“ in mündlicher und schriftlicher Form: Training und Verbesserung der vier Sprachkompetenzen (Sprechen, Hörverständnis, Schreiben und Lesen) sowie die Vermittlung fundierter Kenntnisse der englischen Fachterminologie anhand verschiedener Themenbereiche aus der Fachliteratur der Raumplanung.

Teilnahmevoraussetzungen (Eingangsniveau nach dem GER): B2
Zielniveau nach dem GER: B2/C1

Im Kurs zu erbringende Arbeitsleistungen

Teilnahmeschein:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- Bearbeitung kursbegleitender Aufgaben
- Kurzreferat

Leistungsschein:

- Leistungen wie für Teilnahmeschein +
- Prüfungsleistung in Absprache mit der Dozentin

Bachelor/Diplom Raumplanung

091010

WIR-TutorInnen-Seminar

Davy, Benjamin (BBV); Hartmann, Thomas (BBV)
Seminar | - SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mi	14:15	15:45	14-tägig	GB III / 216	04.11.2009	-

Beschreibung

091200 TutorInnen-Seminar

Fischer-Krapohl, Ivonne (IRPUD-SPZ)

Seminar | - SWS | - LP

Zeit & Ort	Tag	von	bis	Rhythmus	Ort	Beginn	Ende
	Mo	12:00	13:30	14-tägig	GB III / 105	26.10.2009	-

Beschreibung**Lernziele / Lerninhalte**

Das TutorInnen-Seminar ist ein Begleitseminar für das Tutorium der A-Projekte. Die TutorInnen werden darin in ihrer Beratungstätigkeit unterstützt, erhalten methodische Kenntnisse für das Arbeiten in Gruppen, Informationen zu den jeweiligen Arbeitsphasen im Projekt sowie Hilfe bei aktuell auftretenden Problemen des wissenschaftlichen Arbeitens in Gruppen. Im Einzelnen werden folgende Aspekte behandelt:

1. Orientierungsaufgaben der TutorInnen

- Arbeiten in Gruppen
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Praxisgerechtes Arbeiten

2. Phasen der Projektarbeit

- Einführungsphase in Thema und Gruppenarbeit
- Formierung der Gruppe als Team bis zum Programmbericht
- Inhaltliche Ergebnisse bis zum Zwischenbericht
- Projektmarkt
- Konzeptionelles Arbeiten bis zum Abschlußbericht
- Disputation

3. Probleme in der Projektgruppe

- Organisatorische Probleme
- Störung der Kommunikation und des Diskussionsverhaltens
- Konflikte und Probleme in der Gruppe

4. Grundlagen der Beratungstätigkeit

- Ziel der Beratung: Arbeitsfähigkeit der Gruppe
- Erwartungen und Anforderungen an die Beratung, Kommunikation

5. Hilfsmittel zur Förderung der Gruppenarbeit

- Moderation
- Reflektion
- Geschäftsordnung
- Kleingruppenarbeit, Intensivarbeitszeiten
- Aktivitäten zur Förderung der Gruppendynamik

Literatur

Materialien zur „Studien- und Projektarbeit“

(insb. Heft 6 „Tutorium“ und die Hefte 1,2,3,4,7,8 und 9) English Urban Planning (Gruppe B) für Studierende des Diplomstudienganges Raumplanung (wahlfach)

Tabellarische Veranstaltungsübersichten

B.Sc. Raumplanung

1. Studienabschnitt: 1. Semester

von	bis	Raum	Nummer	Modul	DozentInnen	Titel
Montag						
08:30	10:00	GB III / HS 103	091061Ü	6	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (1. Gruppe)
10:15	11:45	GB III / 516	091061Ü	6	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (2. Gruppe)
12:15	13:45	HG I / HS 6	091033	3	Gruehn (LLP)	Landschaftsökologie
14:30	18:00	Projekträume	09102xx	2		A-Projekt
Dienstag						
08:30	10:00	GB III / 516	091061Ü	6	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (3. Gruppe)
10:15	11:45	HG I / HS 6	091061	6	Frank (SOZ) / Holz-Rau (VPL)	Empirische Erhebungsmethoden
12:15	13:45	GB III / HS 103	091034	3	Gruehn (LLP) / Tietz (VES)	Umweltschutz und Umweltplanung
14:15	15:45	GB III / HS 103	091061Ü	6	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (4. Gruppe)
16:15	17:45	GB III / HS 103	091061Ü	6	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (5. Gruppe)
Mittwoch						
10:15	11:45	HG I / HS 6	091011	1	Davy (BBV) / Frank (SOZ) / Tietz (VES)	Was ist Raumplanung?
12:15	13:45	Projekträume	091013Ü	1	Davy (BBV) / Hartmann (BBV)	Einführung in das Studium der Raumplanung (Übung)
Donnerstag						
10:15	11:45	HG I / HS 6	091031	3	Grigoleit (RUR)	Raum, Recht und Verwaltung I
14:00	18:00	Projekträume	09102xx	2		A-Projekt
Freitag						
Blockveranstaltungen bzw. Termine laut Aushang						
12.10.2009 - 23.10.2009		k.A.	091012	1	Fischer-Krapohl (IRPUD-SPZ)	Einführungsphase

1. Studienabschnitt: 3. Semester

von	bis	Raum	Nummer	Modul	DozentInnen	Titel
Montag						
10:15	11:45	GB III / HS 103	091041	4	Frank (SOZ)	Stadt- und Regionalsoziologie
12:15	13:45	GB III / HS 103	091051	5	Alm (RWP)	Einzelwirtschaftliche Grundlagen
14:15	15:45	GB III / 437	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (2. Gruppe)
14:15	15:45	GB III / 335	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (1. Gruppe)
16:00	17:30	GB III / 335	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (3. Gruppe)
16:00	17:30	GB III / 437	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (4. Gruppe)
Dienstag						
09:00	11:30	GB III / HS 103	091083	8	Gruehn (LLP) / Holz-Rau (VPL) / Roost (STB)	Planung in Stadtteil und Quartier
12:15	13:45	GB III / 335	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (5. Gruppe)
12:15	13:45	GB III / 437	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (6. Gruppe)
14:15	15:45	GB III / 335	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (7. Gruppe)
14:15	15:45	GB III / 437	091075Ü	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (8. Gruppe)
16:00	17:30	GB III / 517	091123b	12	Bieder (LB)	Studium fundamentale: Fachsprachlicher Englischkurs
18:00	20:00	k.A.	091123c	12	Reicher (STB) / Kataikko (STB) / Niemann (STB) / Roost (STB) / Uttke (STB) / Empting (STB) / Vazifedoost (STB)	Studium fundamentale: Städtebauliches Kolloquium
Mittwoch						
10:15	11:45	GB III / HS 103	091042	4	Huning (SOZ)	Raum und Geschlecht
Donnerstag						
09:00	11:30	GB III / HS 103	091092	9	Baumgart (SRP) / Drenk (IMMO) / Tietz (VES)	Fachliche Grundlagen Stadt und Region
12:30	17:00	GB III / 516	091091	9	Baumgart (SRP) / Drenk (IMMO) / Gesenhoff (VES) / Matil-Franke (VES) / Rüdiger (SRP) / Tietz (VES)	Entwurf in Stadt und Region
Freitag						
09:00	09:30	GB III / HS 103	091074	7	Teubner (SRP)	GIS in der Raumplanung II
09:30	11:00	GB III / HS 103	091075	7	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung
12:30	17:00	GB III / 516	091091	9	Baumgart (SRP) / Drenk (IMMO) / Gesenhoff (VES) / Matil-Franke (VES) / Rüdiger (SRP) / Tietz (VES)	Entwurf in Stadt und Region
Blockveranstaltungen bzw. Termine laut Aushang						

2. Studienabschnitt

von	bis	Raum	Nummer	Modul	DozentInnen	Titel
Montag						
10:15	11:45	HG I / HS 1	091162a	16	Greiving (IRPUD)	Theorie der Raumplanung
10:15	11:45	GB V / HS 113	091162b	16	Bömer (PÖK)	Theorie der Raumplanung: Geschichte der Raumplanungstheorie seit 1945
Dienstag						
08:30	10:00	GB III / 437	091141a	14	Zimmermann (BBV)	Fernerkundung und GIS
10:15	11:45	HG I / HS 5	091161	16	Scholz (ISPC)	Geschichte der Raumplanung
10:15	11:45	GB III / 517	091191b	19	Barwisch (VPL) / Krummheuer (VPL)	Aktuelle Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung
14:00	18:00	Projekträume	09113xx	13		F-Projekt
18:00	20:00	GB III / 214	091211	21	Baumgart (SRP) / Greiwe-Grubert (IRPUD-SPZ) / Kreuzer (IRPUD-SPZ)	Berufsforum
Mittwoch						
12:15	15:30	GB III / 103	091152a	15	Hahn (LB)	Umweltqualität und Raumentwicklung: Stadt- und Siedlungsökologie
10:15	11:45	HG I / HS 3	091185	18	Reuschke (FWR)	Grundlagen des Wohnungswesens
Donnerstag						
08:30	10:00	HG I / HS 5	091184	18	Fromme (VES) / Tietz (VES)	Ver- und Entsorgungssysteme
10:15	11:45	HG I / HS 5	091151b	15	Prosek (RLP)	Standortstruktur und Regionalentwicklung: Wirtschaft und Infrastruktur - Theorieansätze und Empirie
12:15	13:45	HG I / HS 6	091102	10	Schmidt (BBV) / Hartmann (BBV) / Davy (BBV)	Bodenmanagement
14:15	15:45	HG I / HS 2	091165	16	Schmidt-Kallert (REL)	Raumplanung in Entwicklungsländern
Freitag						
10:15	11:45	HG I / HS 6	091103	10	Davy (BBV)	Bodenpolitik/ Land Policy
12:15	13:45	GB III / HS 103	091164	16	Davy (BBV)	Raumplanung in internationaler Perspektive
12:15	13:45	GB III / 517	091191a	19	Schmidt-Kallert (REL)	Entwicklungstheorien und -strategien
14:00	18:00	Projekträume	09113xx	13		F-Projekt
Blockveranstaltungen bzw. Termine laut Aushang						
08.02.2010 - 11.02.2010		k.A.	091141c	14	Schwarze (RIM) / Teubner (SRP)	GIS-gestützte Bewertungsverfahren in der Standortanalyse
08.02.2010 - 10.02.2010		GB III / 437	091141b	14	Lindner (RIM)	Geoprocessing mit ArcGIS
22.02.2010 - 25.02.2010		GB III / 335	091141d	14	Werner (RIM)	Einsatz von Fernerkundung für Planungszwecke und Modellierung

B.Sc. Raumplanung nach Modulen

Tag	von	bis	Raum	Nummer	DozentInnen	Titel
Modul 1 - Einführung in die Raumplanung						
Mittwoch	10:15	11:45	HG I / HS 6	091011	Davy (BBV) / Frank (SOZ) / Tietz (VES)	Was ist Raumplanung?
Mittwoch	12:15	13:45	Projekträume	091013Ü	Davy (BBV) / Hartmann (BBV)	Einführung in das Studium der Raumplanung (Übung)
Block-seminar	12.10.2009 - 23.10.2009		k.A.	091012	Fischer-Krapohl (IRPUD-SPZ)	Einführungsphase
Modul 2 - A-Projekt						
Montag	14:30	18:00	Projekträume	09102xx		A-Projekt
Donnerstag	14:00	18:00	Projekträume	09102xx		A-Projekt
Modul 3 - Grundlagen der Raumplanung I: Recht und Umwelt						
Montag	12:15	13:45	HG I / HS 6	091033	Gruehn (LLP)	Landschaftsökologie
Dienstag	12:15	13:45	GB III / HS 103	091034	Gruehn (LLP) / Tietz (VES)	Umweltschutz und Umweltplanung
Donnerstag	10:15	11:45	HG I / HS 6	091031	Grigoleit (RUR)	Raum, Recht und Verwaltung I
Modul 4 - Grundlagen der Raumplanung II: Gesellschaft						
Montag	10:15	11:45	GB III / HS 103	091041	Frank (SOZ)	Stadt- und Regionalsoziologie
Mittwoch	10:15	11:45	GB III / HS 103	091042	Huning (SOZ)	Raum und Geschlecht
Modul 5 - Grundlagen der Raumplanung III: Ökonomie						
Montag	12:15	13:45	GB III / HS 103	091051	Alm (RWP)	Einzelwirtschaftliche Grundlagen
Modul 6 - Empirische Erhebungs- und Analysemethoden						
Montag	08:30	10:00	GB III / HS 103	091061Ü	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (1. Gruppe)
Montag	10:15	11:45	GB III / 516	091061Ü	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (2. Gruppe)
Dienstag	08:30	10:00	GB III / 516	091061Ü	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (3. Gruppe)
Dienstag	10:15	11:45	HG I / HS 6	091061	Frank (SOZ) / Holz-Rau (VPL)	Empirische Erhebungsmethoden
Dienstag	14:15	15:45	GB III / HS 103	091061Ü	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (4. Gruppe)
Dienstag	16:15	17:45	GB III / HS 103	091061Ü	Growe (RLP) / Päsler (RLP) / Scheiner (VPL) / Schuster (SOZ)	Empirische Erhebungsmethoden (Übung) (5. Gruppe)
Modul 7 - Graphische Analyse- und Darstellungsmethoden						
Montag	14:15	15:45	GB III / 437	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (2. Gruppe)
Montag	14:15	15:45	GB III / 335	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (1. Gruppe)
Montag	16:00	17:30	GB III / 335	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (3. Gruppe)
Montag	16:00	17:30	GB III / 437	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (4. Gruppe)
Dienstag	12:15	13:45	GB III / 335	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (5. Gruppe)
Dienstag	12:15	13:45	GB III / 437	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (6. Gruppe)
Dienstag	14:15	15:45	GB III / 335	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (7. Gruppe)
Dienstag	14:15	15:45	GB III / 437	091075Ü	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung (Übung) (8. Gruppe)
Freitag	09:00	09:30	GB III / HS 103	091074	Teubner (SRP)	GIS in der Raumplanung II
Freitag	09:30	11:00	GB III / HS 103	091075	Niemann (STB)	CAD in der Raumplanung
Modul 8 - Räumliche Gesamtplanung						
Dienstag	09:00	11:30	GB III / HS 103	091083	Gruehn (LLP) / Holz-Rau (VPL) / Roost (STB)	Planung in Stadtteil und Quartier

Modul 9 - Entwurf in Stadt und Region						
Donnerstag	09:00	11:30	GB III / HS 103	091092	Baumgart (SRP) / Drenk (IMMO) / Tietz (VES)	Fachliche Grundlagen Stadt und Region
Donnerstag	12:30	17:00	GB III / 516	091091	Baumgart (SRP) / Drenk (IMMO) / Gesenhoff (VES) / Matil-Franke (VES) / Rüdiger (SRP) / Tietz (VES)	Entwurf in Stadt und Region
Freitag	12:30	17:00	GB III / 516	091091	Baumgart (SRP) / Drenk (IMMO) / Gesenhoff (VES) / Matil-Franke (VES) / Rüdiger (SRP) / Tietz (VES)	Entwurf in Stadt und Region
Modul 10 - Bodenpolitik und Bodenmanagement						
Donnerstag	12:15	13:45	HG I / HS 6	091102	Schmidt (BBV) / Hartmann (BBV) / Davy (BBV)	Bodenmanagement
Freitag	10:15	11:45	HG I / HS 6	091103	Davy (BBV)	Bodenpolitik/ Land Policy
Modul 11 - Entwurf in Stadtteil und Quartier						
Modul 12 - Studium Fundamentale						
Dienstag	16:00	17:30	GB III / 517	091123b	Bieder (LB)	Studium fundamentale: Fachsprachlicher Englischkurs
Dienstag (Einzeltermine)	18:00	20:00	k.A.	091123c	Reicher (STB) / Kataikko (STB) / Niemann (STB) / Roost (STB) / Uttke (STB) / Empting (STB) / Vazifedoost (STB)	Studium fundamentale: Städtebauliches Kolloquium
Modul 13 - F-Projekt						
Dienstag	14:00	18:00	Projekträume	09113xx		F-Projekt
Freitag	14:00	18:00	Projekträume	09113xx		F-Projekt
Modul 14 - Forschungsmethoden in der Raumplanung						
Dienstag	08:30	10:00	GB III / 437	091141a	Zimmermann (BBV)	Fernerkundung und GIS
Blockseminar	08.02.2010 - 11.02.2010	k.A.		091141c	Schwarze (RIM) / Teubner (SRP)	GIS-gestützte Bewertungsverfahren in der Standortanalyse
Blockseminar	08.02.2010 - 10.02.2010	GB III / 437		091141b	Lindner (RIM)	Geoprocessing mit ArcGIS
Blockseminar	22.02.2010 - 25.02.2010	GB III / 335		091141d	Werner (RIM)	Einsatz von Fernerkundung für Planungszwecke und Modellierung
Modul 15 - Theorien der Raumentwicklung						
Mittwoch	12:15	15:30	GB III / 103	091152a	Hahn (LB)	Umweltqualität und Raumentwicklung: Stadt- und Siedlungsökologie
Donnerstag	10:15	11:45	HG I / HS 5	091151b	Prosek (RLP)	Standortstruktur und Regionalentwicklung: Wirtschaft und Infrastruktur - Theorieansätze und Empirie
Modul 16 - Planungstheorie und Planungsprozesse						
Montag	10:15	11:45	HG I / HS 1	091162a	Greiving (IRPUD)	Theorie der Raumplanung
Montag	10:15	11:45	GB V / HS 113	091162b	Bömer (PÖK)	Theorie der Raumplanung: Geschichte der Raumplanungstheorie seit 1945
Dienstag	10:15	11:45	HG I / HS 5	091161	Scholz (ISPC)	Geschichte der Raumplanung
Donnerstag	14:15	15:45	HG I / HS 2	091165	Schmidt-Kallert (REL)	Raumplanung in Entwicklungsländern
Freitag	12:15	13:45	GB III / HS 103	091164	Davy (BBV)	Raumplanung in internationaler Perspektive
Modul 17 - Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung						
Modul 18 - Fachplanungen						
Mittwoch	10:15	11:45	HG I / HS 3	091185	Reuschke (FWR)	Grundlagen des Wohnungswesens
Donnerstag	08:30	10:00	HG I / HS 5	091184	Fromme (VES) / Tietz (VES)	Ver- und Entsorgungssysteme

Modul 19 - Aktuelle Fragen der Raumplanung						
Dienstag	10:15	11:45	GB III / 517	091191b	Barwisch (VPL) / Krummheuer (VPL)	Aktuelle Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung
Freitag	12:15	13:45	GB III / 517	091191a	Schmidt-Kallert (REL)	Entwicklungstheorien und -strategien
Modul 20 - Städtebau und Stadtgestaltung						
Modul 21 - Praxis der Raumplanung						
Dienstag (Einzeltermine)	18:00	20:00	GB III / 214	091211	Baumgart (SRP) / Greiwe-Grubert (IRPUD-SPZ) / Kreuzer (IRPUD-SPZ)	Berufsforum
Modul 22 - Bachelor of Science-Arbeit (B.Sc.-Arbeit)						

M.Sc. Raumplanung

von	bis	Raum	Nummer	Modul	DozentInnen	Titel
Montag						
10:15	11:45	GB III / 310	0921C1	1C	Lürig (RWP)	Economic Development - Methoden zur strategischen Standortentwicklung
12:15	13:45	GB III / 214	0921A1	1A	Baumgart (SRP) / Greiving (IRPUD) / Rüdiger (SRP)	Planen in Stadt- und Metropolräumen
12:15	13:45	GB III / 517	0921B2	1B	Szypulski (SOZ)	Migration, Segregation, Integration
14:15	15:45	HG I / HS 2	0921B3	1B	Reicher (STB)	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
16:15	17:45	GB III / HS 103	0921B1	1B	Overhageböck (SRP) / Polivka (STB)	Strategien des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung
Dienstag						
09:00	12:00	GB III / 307	0923A1	3	Baumgart (SRP) / Stottrop (IMMO)	M 01 Flächenentwicklung Flughafen Berlin Tegel
09:00	12:00	GB III / 408	0923B1	3	Roost (STB)	M 02 Städtebauliche Qualifizierung von Gewerbegebieten in Dortmund-West
09:00	12:00	GB I / 402	0923F1	3	Dick (REL) / Reuschke (FWR)	M 03 Land statt Stadt? Städtische Landwirtschaft im Kontext der Urbanisierung in Entwicklungsländern
12:15	13:45	GB III / 104	0922C4	2C	Holz-Rau (VPL) / Scheiner (VPL)	Konzeption und Akquisition von Forschungs- und Planungsprojekten
14:15	17:00	GB I / 410	0922B4	2B	N.N. (REL) / N.N. (ISPC)	Organisation and Management Concepts
Mittwoch						
10:00	11:45	GB I / 410	0921F3	1F	Schmidt-Kallert (REL)	Demography and Social Infrastructure Planning
12:15	13:45	GB V / HS 113	0921A2	1A	Prosek (RLP)	Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung
Donnerstag						
09:15	12:00	GB I / 410	094041	1	Weber (ISPC)	Environmental Planning and Management
10:15	11:45	GB III / 517	0922B1	2B	Huning (SOZ)	Gesellschaftliche Differenzierung und zielgruppenorientierte Planung
12:15	13:45	HG I / HS 5	0922B2	2B	Grigoleit (RUR)	Recht und Ethik in der Raumplanung
14:00	15:45	GB I / 410	0921F1	1F	Lückenkötter (ISPC)	Development Theories and Strategies
16:15	17:45	HG I / HS 3	0921D3	1D	Stottrop (IMMO)	Immobilienprojektentwicklung
Freitag						
09:00	14:00	GB III / 307	0923A1	3	Baumgart (SRP) / Stottrop (IMMO)	M 01 Flächenentwicklung Flughafen Berlin Tegel
09:00	14:00	GB III / 408	0923B1	3	Roost (STB)	M 02 Städtebauliche Qualifizierung von Gewerbegebieten in Dortmund-West
09:00	14:00	GB I / 402	0923F1	3	Dick (REL) / Reuschke (FWR)	M 03 Land statt Stadt? Städtische Landwirtschaft im Kontext der Urbanisierung in Entwicklungsländern
Blockveranstaltungen bzw. Termine laut Aushang						
09.02.2010 - 11.02.2010		k.A.	0921C3	1C	Bonny (LB)	Gewerbeflächen- und Standortentwicklung
17.02.2010 - 19.02.2010		k.A.	0922A8	2A	Stachowitz (LB)	Moderationstraining
09.11.2009 - 13.11.2009		GB I / 410	094044	1	Kohlmeyer ()	Agricultural Policy for Development Planning
-		k.A.	0921F2	1F	Alm (RWP) / Lürig (RWP)	Regional Economic Development Planning

Diplom Raumplanung

Hauptdiplom nach Tagen

von	bis	Raum	Nummer	Fach	DozentInnen	Titel
Montag						
10:15	11:45	HG I / HS 1	091162a	P&E I/II	Greiving (IRPUD)	Theorie der Raumplanung
10:15	11:45	GB V / HS 113	091162b	P&E I	Bömer (PÖK)	Theorie der Raumplanung: Geschichte der Raumplanungstheorie seit 1945
10:15	11:45	GB III / 310	0921C1	MVI I	Lürig (RWP)	Economic Development - Methoden zur strategischen Standortentwicklung
12:15	13:45	GB III / 517	0921B2	P&E IV	Szypulski (SOZ)	Migration, Segregation, Integration
12:15	13:45	GB III / 214	0921A1	MVI I	Baumgart (SRP) / Greiving (IRPUD) / Rüdiger (SRP)	Planen in Stadt- und Metropolräumen
14:15	15:45	HG I / HS 2	0921B3	S&D	Reicher (STB)	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
16:15	17:45	GB III / HS 103	0921B1	P&E III	Overhageböck (SRP) / Polivka (STB)	Strategien des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung
Dienstag						
08:30	10:00	GB III / 437	091141a	S&S	Zimmermann (BBV)	Fernerkundung und GIS
09:15	10:45	GB III / 310	091211	VE	Baumgart (SRP) / Stottrop (IMMO)	Seminar zum Agenda4-Wettbewerb
10:15	11:45	HG I / HS 5	091161	P&E I	Scholz (ISPC)	Geschichte der Raumplanung
10:15	11:45	GB III / 517	091191b	VPL	Barwisch (VPL) / Krummheuer (VPL)	Aktuelle Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung
12:15	13:45	HG I / HS 3	091201	S&D	Reicher (STB) / Kataikko (STB) / Niemann (STB)	Positionen
14:00	18:00	Projekträume	09113xx	Projekt		F-Projekt
14:15	17:00	GB III / 516	091202	STB III	Reicher (STB) / Kataikko (STB) / Mecklenbrauck (STB) / Empting (STB)	Städtebaulicher Entwurf III
Mittwoch						
08:30	10:00	HG I / HS 3	091171a	MVI I	Baumgart (SRP)	Methoden der Raumplanung
10:00	11:45	GB I / 410	0921F3	T&M I	Schmidt-Kallert (REL)	Demography and Social Infrastructure Planning
12:15	15:30	GB III / 103	091152a	T&M III	Hahn (LB)	Umweltqualität und Raumentwicklung: Stadt- und Siedlungsökologie
10:15	11:45	HG I / HS 3	091185	WW	Reuschke (FWR)	Grundlagen des Wohnungswesens
12:15	13:45	HG I / HS 5	091172a	MVI II	Grigoleit (RUR)	Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Entwicklungen im Planungs- und Umweltrecht
12:15	13:45	GB V / HS 113	0921A2	MVI II	Prosek (RLP)	Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung
Donnerstag						
08:30	10:00	HG I / HS 5	091184	WEA	Fromme (VES) / Tietz (VES)	Ver- und Entsorgungssysteme
10:15	11:45	GB III / 517	0922B1	P&E IV	Huning (SOZ)	Gesellschaftliche Differenzierung und zielgruppenorientierte Planung
10:15	11:45	HG I / HS 6	091031	P&E II	Grigoleit (RUR)	Raum, Recht und Verwaltung I
10:15	11:45	HG I / HS 5	091151b	T&M II	Prosek (RLP)	Standortstruktur und Regionalentwicklung: Wirtschaft und Infrastruktur - Theoremsätze und Empirie
12:15	13:45	HG I / HS 5	0922B2	P&E IV	Grigoleit (RUR)	Recht und Ethik in der Raumplanung
14:15	15:45	HG I / HS 2	091165	P&E III	Schmidt-Kallert (REL)	Raumplanung in Entwicklungsländern
16:15	17:45	HG I / HS 3	0921D3	MVI I	Stottrop (IMMO)	Immobilienprojektentwicklung
Freitag						
12:15	13:45	GB III / 517	091191a	T&M I/II	Schmidt-Kallert (REL)	Entwicklungstheorien und -strategien
12:15	13:45	HG I / HS 3	090761	LPL	Gruehn (LLP)	Fallstudien der Landschaftsplanung

14:00	18:00	Projekträume	09113xx	Projekt		F-Projekt
Blockveranstaltungen bzw. Termine laut Aushang						
09.02.2010 - 11.02.2010	k.A.	0921C3	MVI II	Bonny (LB)		Gewerbeflächen- und Standortentwicklung
08.02.2010 - 11.02.2010	k.A.	091141c	S&S	Schwarze (RIM) / Teubner (SRP)		GIS-gestützte Bewertungsverfahren in der Standortanalyse
08.02.2010 - 10.02.2010	GB III / 437	091141b	S&S	Lindner (RIM)		Geoprocessing mit ArcGIS
22.02.2010 - 25.02.2010	GB III / 335	091141d	S&S	Werner (RIM)		Einsatz von Fernerkundung für Planungszwecke und Modellierung

Hauptdiplom nach Fächern

Tag	von	bis	Raum	Nummer	DozentInnen	Titel
Projekte und Entwürfe						
Dienstag	09:15	10:45	GB III / 310	091211	Baumgart (SRP) / Stottrop (IMMO)	Seminar zum Agenda4-Wettbewerb
Dienstag	14:00	18:00	Projekträume	09113xx		F-Projekt
Freitag	14:00	18:00	Projekträume	09113xx		F-Projekt
Planungs- und Entscheidungstheorie						
Montag	10:15	11:45	HG I / HS 1	091162a	Greiving (IRPUD)	Theorie der Raumplanung
Montag	10:15	11:45	GB V / HS 113	091162b	Bömer (PÖK)	Theorie der Raumplanung: Geschichte der Raumplanungstheorie seit 1945
Montag	12:15	13:45	GB III / 517	0921B2	Szypulski (SOZ)	Migration, Segregation, Integration
Montag	16:15	17:45	GB III / HS 103	0921B1	Overhageböck (SRP) / Polivka (STB)	Strategien des Stadtumbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung
Dienstag	10:15	11:45	HG I / HS 5	091161	Scholz (ISPC)	Geschichte der Raumplanung
Donnerstag	10:15	11:45	GB III / 517	0922B1	Huning (SOZ)	Gesellschaftliche Differenzierung und zielgruppenorientierte Planung
Donnerstag	10:15	11:45	HG I / HS 6	091031	Grigoleit (RUR)	Raum, Recht und Verwaltung I
Donnerstag	12:15	13:45	HG I / HS 5	0922B2	Grigoleit (RUR)	Recht und Ethik in der Raumplanung
Donnerstag	14:15	15:45	HG I / HS 2	091165	Schmidt-Kallert (REL)	Raumplanung in Entwicklungsländern
Theorien und Modelle der Raumentwicklung						
Mittwoch	10:00	11:45	GB I / 410	0921F3	Schmidt-Kallert (REL)	Demography and Social Infrastructure Planning
Mittwoch	12:15	15:30	GB III / 103	091152a	Hahn (LB)	Umweltqualität und Raumentwicklung: Stadt- und Siedlungsökologie
Donnerstag	10:15	11:45	HG I / HS 5	091151b	Prosek (RLP)	Standortstruktur und Regionalentwicklung: Wirtschaft und Infrastruktur - Theoriesätze und Empirie
Freitag	12:15	13:45	GB III / 517	091191a	Schmidt-Kallert (REL)	Entwicklungstheorien und -strategien
Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung						
Montag	10:15	11:45	GB III / 310	0921C1	Lurig (RWP)	Economic Development - Methoden zur strategischen Standortentwicklung
Montag	12:15	13:45	GB III / 214	0921A1	Baumgart (SRP) / Greiving (IRPUD) / Rüdiger (SRP)	Planen in Stadt- und Metropolräumen
Mittwoch	08:30	10:00	HG I / HS 3	091171a	Baumgart (SRP)	Methoden der Raumplanung
Mittwoch	12:15	13:45	HG I / HS 5	091172a	Grigoleit (RUR)	Verfahren und Instrumente der Raumplanung: Aktuelle Entwicklungen im Planungs- und Umweltrecht
Mittwoch	12:15	13:45	GB V / HS 113	0921A2	Prosek (RLP)	Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung
Donnerstag	16:15	17:45	HG I / HS 3	0921D3	Stottrop (IMMO)	Immobilienprojektentwicklung
Blockseminar	09.02.2010 - 11.02.2010		k.A.	0921C3	Bonny (LB)	Gewerbeflächen- und Standortentwicklung

Stadtgestaltung und Denkmalpflege						
Montag	14:15	15:45	HG I / HS 2	0921B3	Reicher (STB)	Gestaltsicherung und Denkmalschutz im Städtebau
Dienstag	12:15	13:45	HG I / HS 3	091201	Reicher (STB) / Kataikko (STB) / Niemann (STB)	Positionen
Wohnungswesen						
Mittwoch	10:15	11:45	HG I / HS 3	091185	Reuschke (FWR)	Grundlagen des Wohnungswesens
Verkehrsplanung						
Dienstag	10:15	11:45	GB III / 517	091191b	Barwisch (VPL) / Krummheuer (VPL)	Aktuelle Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrsplanung
Wasser-, Energie-, Abfallwirtschaft						
Donnerstag	08:30	10:00	HG I / HS 5	091184	Fromme (VES) / Tietz (VES)	Ver- und Entsorgungssysteme
Landschaftsplanung						
Freitag	12:15	13:45	HG I / HS 3	090761	Gruehn (LLP)	Fallstudien der Landschaftsplanung
Systemtheorie und Systemtechnik						
Dienstag	08:30	10:00	GB III / 437	091141a	Zimmermann (BBV)	Fernerkundung und GIS
Block-seminar	08.02.2010 - 11.02.2010		k.A.	091141c	Schwarze (RIM) / Teubner (SRP)	GIS-gestützte Bewertungsverfahren in der Standortanalyse
Block-seminar	08.02.2010 - 10.02.2010		GB III / 437	091141b	Lindner (RIM)	Geoprocessing mit ArcGIS
Block-seminar	22.02.2010 - 25.02.2010		GB III / 335	091141d	Werner (RIM)	Einsatz von Fernerkundung für Planungszwecke und Modellierung

Wahlveranstaltungen

Tag	von	bis	Raum	Nummer	DozentInnen	Titel
Alle Studiengänge						
Dienstag (Einzel- termine)	18:00	20:00	GB III / 214	091211	Baumgart (SRP) / Greiwe-Grubert (IRPUD- SPZ) / Kreuzer (IRPUD- SPZ)	Berufsforum
Mittwoch	14:00	16:00	GB III / 108	090000		Fachschafts-Sitzung
Donnerstag (Einzel- termine)	14:15	15:45	GB III / 214	099001	Gruehn (LLP) / Hill (IRPUD)	Forschungskolloquium
Freitag (Einzel- termine)	10:00	12:00	GB I / 410	093000	Dick (REL)	SPRING-Kolloquium
Block- seminar	08.02.2010 - 09.02.2010		GB III / 310	090961	Scharbert (LB)	Kompaktseminar Rhetorik- und Präsen- tationstraining
Bachelor/Diplom Raumplanung						
Montag	12:00	13:30	GB III / 105	091200	Fischer-Krapohl (IRPUD-SPZ)	TutorInnen-Seminar
Mittwoch	14:15	15:45	GB III / 216	091010	Davy (BBV) / Hartmann (BBV)	WIR-TutorInnen-Seminar

M.Sc. Raumplanung

Modularisierung des Master-Studiengangs "Raumplanung" (2 Semester)

Beschluss Fakultätsrat Raumplanung

1. Semester						2. Semester					
VS	UE	EW	PJ	SE	LP	VL	UE	EW	PJ	SE	LP
<i>Modul (Wahlpflicht) 1A: Strategische Stadt- und Regionalentwicklung</i>											
Planen in Stadt- und Metropolräumen					PL	Landschaftsplanerische Instrumente als Beitrag zu einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung					PL
2					3	2					3
Von der Raumordnung zur strategischen Regionalentwicklung					P					P	
2					3	2					3
Wahlpflicht *					WP	Wahlpflicht *				WP	PL
2					3	2					3
Wahlpflicht *					WP						
2					3						
<i>Modul (Wahlpflicht) 1B: Städtebau</i>											
Strategien des Stadtbbaus, der Stadterneuerung und Stadterhaltung					PL	Gestaltsicherung und Denkmalpflege im Städtebau					PL
2					3	2				P	3
Migration, Sgregation, Integration					P						
2					3						
Wahlpflicht *					WP	Wahlpflicht*				WP	PL
2					3	2					3
Wahlpflicht *					WP						
2					3						
<i>Modul (Wahlpflicht) 1C: Kommunale und regionale Wirtschaftspolitik</i>											
Gewerbeflächen- und Standortentwicklung					PL	Analyse der kommunalen und regionalen Wirtschaftsstruktur					PL
2					3	2				P	3
Ziele und Instrumente stadtreionaler Wirtschaftspolitik					P						
2					3						
Wahlpflicht *					WP	Wahlpflicht*				WP	PL
2					3	2					3
Wahlpflicht *					WP						
2					3						
<i>Modul (Wahlpflicht) 1D: Immobilienmanagement</i>											
Bodenwertmanagement					PL	Wohnimmobilien					PL
2					3	2				P	3
Immobilienprojektentwicklung					P						
2					3						
Wahlpflicht*					WP	Wahlpflicht*				WP	PL
2					3	2					3
Wahlpflicht*					WP						
2					3						
<i>Modul (Wahlpflicht) 1E: Comparative European Planning Studies</i>											
National Planning Systems in Europe					P	Spatial planning on the European level				P	PL
2					3	2					3
Urban Regeneration in European Countries					PL						
2					3						
Wahlpflicht*					WP	Wahlpflicht*				WP	PL
2					3	2					3
Wahlpflicht*					WP						
2					3						
<i>Modul (Wahlpflicht) 1F: Planning in Developing Countries</i>											
Development Theories and Strategies					PL						PL
2					3						
Regional Economic Development Planning					P	1				WP	1,5
1					1,5						
Demography and Social Infrastructure Planning					P	1				WP	1,5
1					1,5						
Wahlpflicht*					WP	Wahlpflicht*				WP	PL
2					3	2					3
Wahlpflicht*					WP						
2					3						
<i>Modul 2 (Pflicht): Methodische und Allgemeine Qualifikationen**</i>											
Soft Skills					PL	Forschungsmethoden					PL
2					3	2				WP	3
Allgemeine Planungstheorie					PL						
2					3						
<i>Modul 10: Master-Projekt (Pflicht)</i>						<i>Modul 11: Master-Arbeit (Pflicht)</i>					
					PL						PL
					8						21
					WP						
					12						
12	0	0	0	8	0	30	6	0	0	0	30
VS	UE	EW	PJ	SE			VS	UE	EW	PJ	SE
SWS je Semester						20					
						6					

Lehrformen

VS Vorlesungsseminar
UE Übung
EW Entwurf

PJ Projekt
SE Seminar

Verbindlichkeit

P Pflicht
WP Wahlpflicht

* Als Wahlpflichtveranstaltungen in Modul 1 können Pflichtveranstaltungen der anderen Vertiefungsrichtungen sowie weitere im Modulhandbuch bzw. im Vorlesungsverzeichnis angebotene Veranstaltungen besucht werden.

** Modul 2 besteht aus 3 WP-Veranstaltungen. Es wird empfohlen, je 1 Veranstaltung aus den folgenden drei Bereichen zu wählen:

A. Soft Skills (z.B.)

Moderation und Mediation
Schreibwerkstatt
Zukunftswerkstatt

B. Allgemeine Planungstheorie (z.B.)

Recht u Ethik in der Raumplanung
Organisation und Management Concepts
Gesellschaftl. Differenzierung u. zielgruppenorientierte Planung

C. Forschungsmethoden (z.B.)

Konzeption u Akquisition von Forsch.- und Planungsprojekten
Raum- und Mobilitätsforschung

201